Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 257. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Samstag, den 3. Juni.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Zur Hochzeit des Kronprinzen.

Am 4. September vorigen Jahres fand in Altona das Festbankett für die Provinz Schleswig-Holstein statt, zu dem der Kaiser zahlreiche Einladungen hatte ergehen lassen. An der Tafel erhob sich der Kaiser und machte der Festversammlung die freudige Mitteilung, daß in diesem Augenblicke der Kronprinz sich mit der Herzogin Cecilie zu Mecklenburg verlobt habe. Der Kaiser, so hieß es damals weiter in unserem Bericht, knüpfte daran ein dreifaches Hurra für das verlobte Paar; endloser Jubel folgte dieser Ansprache.

Jetzt, neun Monate später, reichen sich der deutsche Kronprinz und die mecklenburgische Prinzessin die Hand zum Bunde fürs Leben. Es ist ein junges Paar, das hier in den Ehestand tritt. Kronprinz Wilhelm ist am 6. Mai 23 Jahre alt geworden, Herzogin Cecilie, die jüngste Tochter des im Jahre 1897 verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin und seiner Gemahlin Anastasia Michailowna, Großfürstin von Rußland, wird erst am 20. September ihren neunzehnten Geburtstag feiern. Indessen das alte Wort „jung gefreit, hat noch niemand gereut" hat sich gerade im Hohenzollernhause seit geraumer Zeit erfreulich bestätigt. Kaiser Friedrich hatte als sechsundzwanzigjähriger Prinz seine siebzehnjährige Braut heimgeführt, und Kaiser Wilhelm II. vermählte sich einen Monat nachdem er sein 22. Lebensjahr vollendet hatte, mit der damaligen Prinzessin Auguste Viktoria zu Schleswig-Holstein. In beiden Fällen ist die Ehe die Quelle des schönsten Familienglückes geworden. Und diese Hoffnung wird man auch jetzt hegen dürfen, wo es sich um einen Ehebund handelt, der nicht nur den Anforderungen entspricht, welche die Staatsraison an fürstliche Ehen stellt, sondern bei dem, wie allgemein bekannt, die Liebe einen Anteil hatte, wie er bei Fürstenehen nicht oft zu finden ist.

Die Festlichkeiten zur Feier der Vermählung, die heute mit dem Einzug der Herzogin Cecilie in das Schloß Bellevue zu Berlin beginnen, werden sich mit einem Glanz vollziehen, wie er der Bedeutung dieses Ereignisses, der Vermählung des deutschen Thronfolgers, entspricht. Nachmittags erfolgt der festliche Einzug in die Reichshauptstadt, und heute noch werden im königlichen Schlosse die Ehepakten vollzogen werden. Am Sonntag findet der Kirchgang in den Dom und abends eine Galatafel im Weißen Saal des Schlosses statt. Am Montag werden die Deputationen, die von überall her zu der Feier eintreffen, festlich empfangen werden. Am Dienstag endlich wird von dem Minister des königlichen Hauses der Standesakt vollzogen werden, und in unmittelbarem Anschluß daran wird in der Schloßkapelle die kirchliche Vermählung des kronprinzlichen Paares erfolgen.

Aber die Hochzeit des deutschen Kronprinzen ist das liegt in der Natur der Sache, weit mehr als ein Familienereignis im Hohenzollernhause. Sie ist durch die rege Anteilnahme des deutschen Volkes an diesem frohen Geschehnis nicht nur zu einem festlichen Ereignis für die gesamte Nation, sondern durch die Entsendung von Delegierten aus aller Herren Länder gleichsam zu einem Akt von international politischer Bedeutung geworden. Dies ist deutlich hervorgetreten in der Tatsache, daß die Regierung der französischen Republik trotz oder — infolge der noch immer unverändert fortbestehenden Marokko-Differenzen sich entschlossen hatte, in schroffem Gegensatz zu dem bisherigen Verhalten Frankreichs gegen Deutschland, eine Sondergesandtschaft zu der Hochzeit des Kronprinzen zu delegieren.

Aber wertvoller als die vom international-politischen Standpunkt aus gewiß bemerkenswerten Glückwünsche, die dem Kronprinzenpaare in diesen Tagen von den Vertretern fast aller größeren und vieler kleineren Staaten dargebracht werden, sind ihm sicherlich die aufrichtigen und herzlichen Glückwünsche, welche das deutsche Volk dem Kronprinzen und seiner Braut zu ihrem frohen, glückverheißenden Fest darbringt. In Nord und Süd, in Ost und West wird heute allüberall der innige Wunsch lebendig, daß die fürstliche Ehe, die in diesen Tagen geschlossen wird, sich erweisen möge als eine, die „im Himmel geschlossen" wurde, und daß all das Gute, Schöne und Liebe in Erfüllung gehen möge, was das junge Paar sich in diesen bedeutungsvollen Tagen, die den Eintritt in ein neues Leben bedeuten, hoffend ersehnt und von einem gütigen Geschick erfleht.

Eine moderne Seeschlacht.

Ein höherer österreichischer Marineoffizier entwirft in der Wiener „Zeit" ein interessantes Bild von dem Verlauf einer modernen Seeschlacht. Wir geben ihm das Wort:

„Der Laie hat naturgemäß nur eine sehr nebelhafte Vorstellung davon, wie eine moderne Seeschlacht aussieht. Es wird darum voraussichtlich interessieren, eine wenn auch nur oberflächliche Schilderung von dieser fürchterlichsten Erscheinung der modernen Kriegführung kennen zu lernen.

Im modernen Seekrieg ist vor allem die Leitung der Geschwader ungeheuer schwierig geworden. Die außerordentliche Tragkraft der gezogenen Geschütze gestattet ein weites Auseinanderziehen der Flotte, das zwar die Treffergefahr vermindert aber dem führenden Admiral die Übersicht und infolgedessen die Befehlgebung ungemein erschwert.

Und fast so schwierig wie für den Admiral die Leitung des Kampfes ist es für jeden einzelnen Schiffskommandanten, mit seinem Fahrzeug kräftig und in Übereinstimmung mit den Absichten des Admirals in den Kampf einzugreifen. Jeder der modernen Panzerriesen ist in vielfache von einander völlig getrennte Abteilungen geteilt, die durch Telegraphen- und Telephondrähte, die in ihrer Gesamtheit eine Länge von vielen Kilometern haben, untereinander und mit dem Befehlshaber verbunden sind. Der Kommandant steht während des Kampfes im sogenannten „Roof", einer gepanzerten Schutzhütte hoch über dem Hauptdeck. Sein Stab ist um ihn und leitet seine Befehle auf elektrischem oder telephonischem Weg weiter. Ein Offizier behält ununterbrochen das Admiralschiff im Auge, um von dorther kommende Signale dem Kommandanten mitzuteilen.

Die Schlacht beginnt. Sausende Geschosse kommen von allen Seiten. Die Mehrzahl versinkt, ohne Schaden zu tun, zischend in der See. Denn auf 4000 bis 5000 Meter ist ein Schiff, mag es auch noch so riesenhafte Dimensionen haben, ein höchst unsicheres Ziel. Das kämpfende Schiff erzittert unter den gewaltigen Detonationen der eigenen Geschütze, an denen die Artilleristen wegen der infolge des Heißwerdens der Geschütze entstehenden furchtbaren Hitze im Hemd im Schweiße ihres Angesichts arbeiten.

Allmählich kommen die feindlichen Flotten einander näher. Das Ziel wird sicherer. Granaten schlagen auf das Panzerdeck und übersäen es mit einem Hagel von Eisentrümmern. Wo ein solches Geschoß einschlägt, verbreitet es Tod und Verderben. Von den Wirkungen eines solchen Geschoßregens hat man kaum eine rechte Vorstellung. Auf den beiden chinesischen Panzern „Ting-Yuen" und „Chen-Yuen", die im chinesisch-japanischen Krieg bei Jalu von Admiral Ito unter Feuer genommen worden waren, war nicht nur alles zertrümmert, was nicht durch den fünfzig Zentimeter starken Panzer geschützt war, sondern auch die Geschütze waren von den Lafetten geschlagen, und immer wieder brach Feuer in den Räumen aus. Auf dem Admiralschiff Itos, dem „Matsuschima", explodierte eine zwölfzöllige chinesische Granate in einer Schnellfeuerbatterie. Sie zertrümmerte zwei Geschütze, vernichtete eine Menge von anderen Kampfmitteln und setzte 49 Mann außer Gefecht. Der kommandierende Offizier wurde von dem Geschoß buchstäblich in Stücke gerissen. Nur seine Mütze wurde im Batterieraum gefunden.

Sehr häufig kommt es vor, daß ein Kriegsschiff durch einen oder mehrere glückliche Schüsse des Gegners seine Manövrierfähigkeit vollkommen verliert. Natürlich ist es dann ohne Wert für das Gefecht und bildet ein unbequemes Hindernis, das man so rasch als möglich aus dem Wege zu bugsieren trachtet.

Mit dem Näherrücken wächst aber noch eine andere Gefahr, die nämlich, von einem Torpedo getroffen zu werden. Der Torpedo ist wohl die heimtückischste Waffe, die je angewendet worden ist. Vor mehr als hundert Jahren erfunden, wurde er zum erstenmal im amerika-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Was uns die Statistik zu sagen hat.

Von Dr. Curt Rudolf Kreuschner.

Die Statistik gehört nicht zu den Wissenszweigen, die sich im Publikum besonderer Beliebtheit erfreuen. Vielleicht ist es bei dem einen der beim Anblick langer Zahlenreihen wieder wachwerdende Widerwille gegen die von ihm auf dem Gymnasium mit Angstschweiß bei schlechtem Unterricht exerzierte Arithmetik, der eine vorurteilslose Würdigung der Statistik nicht aufkommen läßt, vielleicht aber auch der oft bemerkbare Mangel, daß an sich inhaltsvollen und interessanten statistischen Nachweisungen nur selten ein die Zahlen verbindender, erklärender Text beigegeben wird, durch den sie für den Nichtfachmann erst Leben und Bedeutung erringen. Gleichviel wie es sich aber um die Gründe verhält, die Abneigung ist vorhanden und geht vielfach sogar so weit, den Wert der Statistik gänzlich in Abrede zu stellen und sie in den schlechten Ruf eines Mittels zu bringen, mit dem man beweisen kann, was man eben gerade beweisen will. In weiten Kreisen wittert man sogar in jedem Statistiker einen Feind, der durch seine Bestrebungen nur feststellen möchte, an welcher bisher unbekannten und unbenutzt gebliebenen Stelle des Volkskörpers die Steuerschraube mit Erfolg angesetzt werden könne. Aber auch diejenigen, die nicht von so schwarzem Mißtrauen erfüllt sind, verbinden doch mit der Statistik die Vorstellung des Öden und Langweiligen, von dem man sich lieber zu unterhaltsameren und lustigeren Dingen wendet.

Der gegenwärtige Moment, in dem das Königliche Statistische Amt zu Berlin das Jubiläum seines hundertjährigen Bestehens feierte, ist vielleicht geeignet, für weitere Kreise einer gerechteren Würdigung der Statistik das Wort zu reden. Gewiß ist es richtig, daß man aus jedem umfangreichen Zahlenmaterial in tendenziöser Weise Ziffern herausgreifen und so zusammenstellen kann, daß sich ein der Wirklichkeit oft schnurstracks zuwiderlaufendes Bild darbietet. Aber nur absichtliches Verkennen der Wahrheit kann hieraus einen Vorwurf gegen die Statistik als solche ableiten wollen, die es über sich ergehen lassen muß, wenn mit ihr wie mit manchem anderen, nützlichen Werkzeug schnöder Mißbrauch getrieben wird.

Der Wert der Statistik erfährt dadurch keine Verminderung und tagtäglich können wir uns durch einen Blick in das öffentliche Leben in Staat und Gemeinde überzeugen, daß ihre Bedeutung in unaufhaltsamem Steigen begriffen ist. Wir befinden uns — um konkrete Beispiele anzuführen — in einer (ausnahmsweise in Erwartung großer Dinge gut besuchten) Sitzung des Reichstages oder der Abgeordnetenhäuser der Einzelstaaten, in der von den durch die Brille ihrer Partei sehenden Rednern mit Schlagworten die Debatte über Dinge geführt wird, die nicht mit allgemeinen Redensarten, sondern besser an der Hand eines unanfechtbaren Zahlenmaterials zu entscheiden wären. Mag es sich nun hierbei um den Rückgang oder die Steigerung des Fleischkonsums, um die Erzeugung von Bier und Branntwein, um die Fortschritte des Polentums im östlichen Deutschland, um die Notlage industrieller Arbeiter in einzelnen Gegenden oder im ganzen Staate, über die Wohnungsverhältnisse in großen Städten, um die Zunahme von Verbrechen und Vergehen und um tausenderlei andere Einzelerscheinungen im volkswirtschaftlichen Leben handeln, aus denen der Nationalökonom seine Schlüsse auf das Gedeihen oder Kränkeln des Volksganzen zieht und gesetzgeberische Vorschläge zur Heilung ableitet — zu guterletzt, wenn alle parteipolitischen Gründe erschöpft sind, erscheint als treue Hausmagd die Statistik, um statt schöner Worte, mit denen man trefflich streiten und ein System bereisen kann, ein auf unparteiischem Wege erhobenes Zahlenmaterial herbeizuschleppen. Für die kleineren Verbände von der Provinz über den Stadt- oder Landkreis hinab bis zum kleinen weltentlegenen Dorfe gilt — den veränderten Verhältnissen entsprechend — genau das gleiche, und auch das ganze staatliche und private Versicherungswesen kann ohne eine gewissenhafte Statistik nicht bestehen, die für alle vorbenannten Verbände dieselbe Bedeutung hat wie die Buchführung für den Geschäftsmann, der über sein Soll und Haben scharfe Kontrolle übt.

Man hat in früheren Jahrhunderten unter dem Begriff „Statistik" nicht dasselbe verstanden, was man heutzutage darunter zusammenfaßt. Zur Zeit als dieses dem Italienischen entnommene und dann in das barbarische Neulatein als statistica scientia übertragene Wort entstand, nämlich in den letzten Zeiten des Mittelalters, verstand man darunter in wortgetreuer Übersetzung die Wissenschaft vom Staat. Es würde sich dies ungefähr mit dem Inhalt eines umfangreichen Staatshandbuchs decken, in dem unter Beschreibung der Einrichtungen und Besonderheiten des Verfassungsrechtes, der Hülfsmittel und der gesellschaftlichen Verhältnisse eines bestimmten Einzelstaates in die Teile verbindender, fortlaufender Darstellung nationalökonomische Theorie vorgetragen und nebenher, um Beispiele zu geben, auch ein ziemlich beschränktes Zahlenmaterial vorgetragen wird.

Die Anfänge zu derartigen Statistiken finden sich schon im 14. und 15. Jahrhundert in den Berichten, die die italienischen Städterepubliken von ihren Gesandten und Residenten erhielten. Berichte, die von allgemeinerem Interesse waren, wurden später im Buchhandel, zuerst durch die Italiener Giovanni Botero und Francesco Sancovine, in Deutschland durch Sebastian Münster und in den Niederlanden durch die Elzeviere veröffentlicht, deren res publicae Elzevirianae eigentlich nichts anderes sind als eine Reihe staatsrechtlicher Monographien. Allmählich wurde es üblich, daß an den Universitäten von einigen Dozenten Vorlesungen

nischen Sezessionskriege angewendet. Das erste große Schiff, das von einem Torpedo vernichtet wurde, war der türkische Panzer „Hiozi-Rahman", der im russisch-türkischen Kriege von 1877 auf dem Donauarm Matschina von einer russischen Torpedoflottille angegriffen worden war. In der Schlacht halten sich die Torpedoboote hinter den Schlachtschiffen ihrer eigenen Flotte verborgen. In dem Augenblicke, wo die feindliche Flotte nahe genug herangekommen ist, schießt das Boot mit seiner außerordentlichen Fahrgeschwindigkeit von zwanzig und mehr Knoten vor, feuert seinen Torpedo ab und wendet sich dann zur Flucht. Trifft der Torpedo sein Ziel, so ist die Wirkung gräßlich. Die stärksten Panzerplatten zerfallen wie Strohgeflecht; eine hohe Wassersäule schießt empor — das stolze Schiff ist gewesen.

Das Innere der Schlachtschiffe ist während des Gefechtes ein fast noch schrecklicherer Aufenthalt als das den feindlichen Geschossen ausgesetzte Oberdeck. Die Leute droben sehen der Gefahr ins Auge, sie wissen, was da herankommt, sie können im entscheidenden Moment vielleicht auch etwas für ihre eigene Rettung tun. Die Leute aber, die in der Tiefe arbeiten, sie sehen nichts, sie arbeiten nur mit allen ihren Kräften, ohne zu wissen, was der Erfolg ist, und sie gehen zugrunde wie die Ratten im Kielraum, wenn ihrem Schiff die letzte Stunde schlägt.

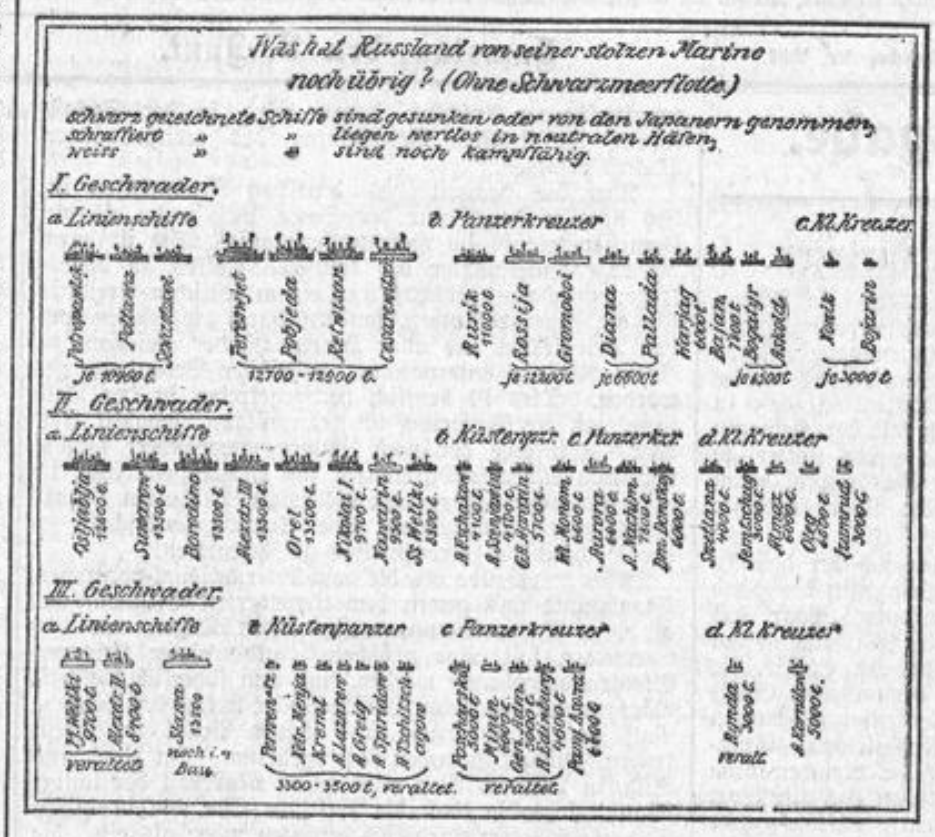
Besonders schwer ist der wichtige Dienst der Heizer. Nackt bis zum Gürtel arbeiten sie, einander ablösend, an den Höllenfeuern unter den Kesseln. Oben tobt die Schlacht mit ihrem Donnern — in dieser Tiefe hört man kaum anderes als das tiefe Brummen der arbeitenden Riesenmaschinen, mit denen verglichen eine Schnellzugsmaschine das reine Kinderspielzeug ist. Stundenlang geht so die Arbeit fort. Da erschüttert etwas das Schiff. Ein Moment banger Spannung. Dann fällt das Feuer aus den Kesseln, siedendes Wasser verbrüht die armen Leute im Kesselraum, die Maschinen stöhnen ein letztes Mal — dann geht es in die Tiefe, und kein Mann, der unter Deck war, hat auch nur die mindeste Aussicht, sich aus dem Wirbel der Wässer zu retten, die das Werk aus Menschenhand verschlingen."

Die Schlacht bei Tsuschima kann als die größte Seeschlacht aller Zeiten angesehen werden. Die bisher größte Seeschlacht, die bei Trafalgar, sah auf englischer Seite 27, auf französisch-spanischer 33 Linienschiffe, während bei Tsuschima sich 20 russische und 42 japanische große Schiffe gegenüberstanden, von denen auch das schwächste dem stärksten der Trafalgarschiffe an Kampfkraft wie an Bemannungsstärke unendlich überlegen ist, ganz abgesehen von den mehr als hundert Torpedobooten, die in dieser Schlacht engagiert waren. Bei Trafalgar betrugen die Verluste auf französisch-spanischer Seite: 2 Schiffe gesunken, 16 von den Engländern genommen, davon 8 entmastet; auf englischer Seite: 8 Schiffe wurden außer Gefecht gesetzt und 6 andere beschädigt. Wenn erst die tatsächlichen Verluste bei Tsuschima feststehen, wird ein Vergleich zwischen diesen und den Verlusten bei Trafalgar besonderes Interesse bieten.

Politische Übersicht.

Zentrumszuwachs.

Die elsässischen klerikalen Reichstagsabgeordneten und der Ausschuß der elsässisch-lothringischen Landespartei", wie die Organisation der elsässischen Klerikalen sich offiziell nennt, werden demnächst zusammentreten, um den Anschluß an die deutsche Zentrumspartei zu vollziehen. Damit sind die Bemühungen zu einem Ende gebracht, die seit Jahren mit wechselnden Aussichten unternommen worden sind. Bemerkenswerterweise sind zwei Reichstagsabgeordnete, die sich früher der Auflösung der elsässisch-lothringischen Landespartei eifrig widersetzten, im letzten Jahre zu ebenso eifrigen Befürwortern des Anschlusses an das Zentrum geworden, nämlich die Herren Delsor und Wetterle. Unterrichtete Personen behaupten, daß gegenwärtig der „Kulturkampf" in Frankreich die politischen Sympathien sehr abgekühlt habe, die bisher ein Hindernis für den Anschluß der Elsässer an eine deutsche Partei gebildet hatten, und daß andererseits der enorme Einfluß der Zentrumspartei und der katholischen Kirche auf die Gesetzgebung und Verwaltung im Reich in den elsässischen Führern mehr und mehr den Wunsch geweckt habe, an dieser Macht einen Anteil zu nehmen. Der Anschluß ist eine feststehende Tatsache. Doch soll die offizielle Begründung vereinbart und zugleich über etwaige Vorbehalte beraten werden.



Die Staatsbahnverwaltung und der Westen.

Die Verwaltung der preußisch-hessischen Staatsbahnen setzt zuweilen die Interessen des westlichen Preußens und Hessens in auffälliger Weise und ohne ersichtlichen Grund hintan; so z. B. jetzt dadurch, daß sie zu Pfingsten von Berlin und überhaupt aus dem Osten keine Extrazüge in westlicher Richtung abläßt, während solche doch von Berlin nach Norden, Osten und Süden fahren. Als Grund oder Entschuldigung dafür wird angegeben, daß auch in den anderen Richtungen Extrazüge „nur zur Bewältigung des Verkehrs" eingelegt würden. Diese Formel scheint höheren oder offiziellen Ursprungs zu sein, entspricht aber doch objektiv nicht der wirklichen Sachlage. Solche billigeren Fahrgelegenheiten rufen eben ein stärkeres Bedürfnis erst hervor; für wen eine Ermäßigung des Preises, beispielsweise um zehn Mark, eine Rolle spielt — und das ist immerhin der größere Teil der Bevölkerung — der benützt gern die besondere Gelegenheit, während er sonst die Fahrt niemals machen würde. Deshalb liegen solche Extrazüge von mehreren aufeinanderfolgenden Feiertagen ebensowohl im rein fiskalischen Interesse, wie sie dem Bedürfnisse des Verkehrs entsprechen, und zwar das Wort „Verkehr" auch in seinem geistigen und gemütlichen Begriffsinhalte genommen. Mag der Eisenbahnminister die eine oder die andere Rücksicht für die höhere und der Aufgabe seines Ministeriums näherliegende halten, in jedem Falle dürfte der Wunsch berechtigt sein, daß er in der Einlegung von Sonderzügen zu Pfingsten und an ähnlichen Tagen entgegenkommend verfahre und vor allem Gleichmäßigkeit für Osten und Westen walten lasse.

Der russisch-japanische Krieg.

Was blieb Rußland von seiner stolzen Marine noch übrig?

Wir bringen heut unseren Lesern eine Zusammenstellung der Verluste, welche die russische Marine im ostasiatischen Kriege bisher erlitten hat. Die schwarze Farbe, welche die verlorenen Schiffe kennzeichnet, überwiegt bei weitem; und wenn wir sehen, was noch geblieben ist (bei zweien dieser Schiffe, dem alten Linienschiff „Nawarin" und dem Panzerkreuzer „Aurora" weiß man überhaupt noch nichts über ihr Schicksal), so kann man wohl jetzt schon mit Bestimmtheit sagen, daß die Reste der russischen Flotte keinen Anspruch haben auf Verteidigungswert; was noch als sogenanntes 3. Geschwader sich in dem baltischen Hafen befindet, ist größtenteils so veraltet, daß es fraglich erscheint, ob die Schiffe im ernsten Falle überhaupt eine Fahrt übers Meer aushalten würden. Als einziges neues Schiff erscheint noch die „Slawa", dieses Schiff ist aber noch nicht einmal fertig und ist im übrigen ein Schwesterschiff des gesunkenen „Suwarow"; die kleinen Kreuzer „Almaz", „Oleg" und „Tzumrud", welche dem Gemetzel bei Tsuschima entkamen, sind absolut ohne Wert und vermögen kaum einem japanischen Torpedobootszerstörer Widerstand zu leisten. Rußlands Hoffnungen zur See sind damit endgültig vernichtet.

Zur Niederlage der russischen Flotte.

wb. **Petersburg**, 2. Juni. Der Kommandant des Torpedobootes „Bravy", Leutnant Durnowo, richtete gestern ab Wladiwostok ein Telegramm an den Großadmiral Großfürsten Alexei. Ich bin glücklich in Wladiwostok am 30. Mai eingetroffen, nachdem ich am 27. Mai, abends, von dem Geschwader getrennt worden war. Ich sah zu dieser Zeit alle Panzerschiffe, außer „Ossljabja" und einem anderen vom Typ des „Knjas Suworow", in Schlachtordnung in guter Kiellinie fahren. Während des Kampfes um 2½ Uhr nachmittags rettete ich 175 Mann an Offizieren und Mannschaften, die von der „Ossljabja" hinab ins Wasser gestürzt waren. Gegen 4 Uhr nachmittags, als ich einem scharfen Kreuzfeuer ausgesetzt war, durchschlug ein sechszölliges Geschoß die Brücke und die Kesselbedachung des „Bravy"; es platzte riß zwei Kesselbuge fort, durchbohrte die Hauptdampfröhren und nahm den Fockmast fort. Neun Mann wurden dabei getötet, vier Mann und ein Leutnant wurden leicht verwundet. Die Havarien verhinderten mich, schnell weiter zu fahren und dem Geschwader zu folgen, das seinen Kurs auf Wladiwostok fortsetzte. Ich fuhr deshalb allein weiter und steuerte die Küste Japans entlang, um aus dem Wirkungskreis der japanischen Torpedo-

---

über diese nationalökonomischen Materien gehalten wurden, die in den Vorlesungsverzeichnissen als „collegium statisticum" bezeichnet wurden. Auch in diesen Vorträgen, die zuerst von Hermann Conring auf der Universität Helmstedt, bald darauf von Struve und Schmeitzel in Jena und dann auf allen anderen Hochschulen eingeführt wurden, wurde auf die Vorführung von Zahlenmaterial keine Rücksicht genommen.

Kann nach dem eben Ausgeführten in der Zeit von vor etwa 200 Jahren also auch von einer Statistik im heutigen Sinne des Wortes keine Rede sein, weil der aus mittelalterlichen Grundlagen emporgewachsene Staat der heutigen straffen Ordnung entbehrte und auf dem Feudalsystem und zahllosen, dinglichen und persönlichen Gerechtsamen beruhend, just keine Präzisionsmaschine war, die nur bei fortgesetzter genauer Kontrolle arbeitet, so besaß doch schon das graue Altertum seine Statistik, deren Leistungen auch vom heutigen Gesichtspunkte aus nicht mit Geringschätzung zu betrachten sind. Die chinesischen Geschichtsannalen vermelden uns schon aus Zeiten, die volle 4000 Jahre zurückliegen, von sorgfältig durchgeführten Volkszählungen. Ein Gleiches gilt von den Ägyptern und besonders von den Juden, die regelmäßig Volkszählungen abhielten, um die Zahl der wehrfähigen Männer festzustellen, und in einem ihrer heiligen Bücher, dem vierten Buche des Pentateuch, das deswegen auch als „numeri" bezeichnet wird, die Ergebnisse dieser statistischen Ermittlungen der Gegenwart überliefert haben. Auch im alten Griechenland und im römischen Reiche blühte die Statistik, und zwar nicht nur im fiskalischen und militärischen Interesse des Staates, sondern auch behufs Feststellung der politischen Rechte der Staatsbürger, und Augustus ordnete sogar für sein Weltreich eine allgemeine Zählung an, die zwar nicht vollständig durchgeführt zu sein scheint, bei der es sich aber nicht nur um Ermittlung der Kopfzahl, sondern noch um eine Reihe anderer Fragen handelte, die schon in das heute so aktuelle Gebiet der Berufsstatistik hinübergreifen.

Mit dem Zusammenbruch der antiken Welt schwand, wie schon oben ausgeführt wurde, das Interesse an statistischen Erhebungen, um erst, nachdem für Europa längst die Neuzeit angebrochen, wieder zu erwachen. Das Verdienst, gleichartige Einzelfälle zahlenmäßig festgestellt, zu Gruppen von Erscheinungen zusammengefaßt und dadurch eine gewisse Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Massenerscheinungen festgestellt zu haben, wird gewöhnlich dem englischen Tuchhändler John Graunt zugeschrieben, der im Jahre 1662 unter dem Titel „Observations upon the bills of mortality" eine Sterblichkeitsstatistik veröffentlichte, die er aus den Eintragungen in den englischen Kirchenbüchern erhoben hatte. Beinahe 90 Jahre vor ihm hatte aber schon im Jahre 1573 Kurfürst Johann von Brandenburg als Ergänzung zu den um diese Zeit in fast allen Ländern zur Einführung gelangenden Kirchenbüchern Volkszählungen und die Einführung behördlicher Register angeordnet, aus denen der jeweilige Stand der Bevölkerung (durch Fortschreibung) wenigstens annähernd ersichtlich war.

Sehr wichtig für die weitere Entwicklung der Statistik war es dann, daß am Ende des 17. Jahrhunderts die ersten Unternehmungen auftauchten, bei denen man eine Lebensversicherung eingehen konnte. Es ist klar, daß Lebensversicherungsanstalten ohne eine sichere Mortalitätsstatistik, auf die sie ihre Wahrscheinlichkeitsrechnungen und Prämientabellen gründen, gewissermaßen in der Luft schweben und entweder ihre eigene Existenz gefährden oder gezwungen sind, ungebührlich hohe Prämienzahlungen zu fordern. Hier mußten die auch in neuester Zeit von manchem Hochschulkatheder aus als „Tabellenknechte" verspotteten Statistiker aushelfen, und es ist als ein außerordentlicher Fortschritt zu bezeichnen, daß der Astronom Halley im Jahre 1693 aus den Listen der Stadt Breslau, die die Altersangaben der Verstorbenen enthielten, die erste brauchbare Mortalitätstabelle zusammenstellte.

Seltsamer Weise hat man sich von Staatswegen noch lange Jahrzehnte gegen die Einsicht versperrt, daß eine gute Statistik von außerordentlichem Wert für den Staat selber ist. Noch Schlözer, einer der bedeutendsten Geschichtsforscher und Nationalökonomen des 18. Jahrhunderts, produzierte den glänzenden, der Statistik aber wenig gerecht werdenden Vergleich, daß Statistik stillstehende Geschichte und Geschichte eine fortlaufende Statistik sei. Er betonte also nur die retrospektive Seite der Wissenschaft, ohne mit einem Wort der Bedeutung zu gedenken, die sie als diagnostisches und prognostisches Hülfsmittel der Gesetzgebung hat. Etwas weiter ging schon Johann Peter Süßmilch, der in seiner „göttlichen Ordnung in den Veränderungen des menschlichen Geschlechts (1741) die Regelmäßigkeiten in den Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen in ihrem inneren Zusammenhange zwar als Ausflüsse einer göttlichen Weltordnung bezeichnete, aber — wenn man von diesem sonderbaren Ausdruck absieht — doch schon ganz auf dem Boden der neuen Auffassung stand. Inzwischen war der alte Polizeistaat trotz des schneckenhaften Tempos seiner Entwicklung im allgemeinen Bildungsstande der Massen und in der Organisation seiner Behörden so weit vorgeschritten, daß er einzelne statistische Erhebungen nicht mehr dem Gutdünken einer speziell daran interessierten Behörde überließ, sondern zentrale Mittelpunkte hierfür ins Leben rief.

Der erste Schritt hierzu erfolgte in Schweden, wo im Jahre 1756 eine „Tabellenkommission" zur Aufstellung von jährlichen Nachweisungen über die Bewegung der Bevölkerung eingerichtet wurde. An zweiter Stelle folgte Frankreich mit seinem 1796 ins Leben gerufenen Statistischen Bureau, das seine Tätigkeit aber bei dem Zusammenbruch des Kaiserreichs wieder einstellte. Das Königlich Preußische Statistische Bureau, das jetzt auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblickt, trat unter seinem Begründer, Geheimen Registrator Krug, am 28. Mai 1805 in Tätigkeit, mußte sie aber infolge der nach der Schlacht bei Jena eingetretenen Zerrüttung des Staates wieder unterbrechen und wurde im Jahre 1810 durch J. G. Hoffmann neugegründet.

In der ersten Zeit seines Bestehens befand sich das Bureau im Gebäude des Kommerzial-Fabriken- und Akzise-Departements am Festungsgraben Nr. 1 und wurde, als Hoffmann es neu organisierte, bei gleichzeitiger Unterstellung unter das „Ministerium des Innern und der

boote zu kommen; ich sah ihrer mehr als fünfzehn von einem Angriff zurückfahren. Um den „Brawy" weniger sichtbar zu machen, nahm ich den Mast herab und ließ am Tage die Schornsteine weiß anstreichen. In der Nacht des 29. Mai platzte die Röhre des dritten Kessels. Ich konnte nur noch 5 Meilen fahren und verfeuerte, da Kohlen fehlten, alle hölzernen Teile des Schiffes. Am 30. Mai ließ ich den Großmast aufrichten und trat in Verbindung mit Wladiwostok.

wb. **Petersburg**, 2. Juni. Der Kommandant des Kreuzers „Ismurud", Fersen, richtete von St. Olgahafen unter dem 1. Juni 9 Uhr 55 Min. abends folgendes Telegramm an den Kaiser: Das Geschwader des Admirals Roschdjestwensky näherte sich am 27. Mai der Insel Tsuschima, wo es auf die vollzählig versammelte feindliche Flotte stieß, und eröffnete den Kampf um 1 Uhr 20 Min. nachmittags. Von Beginn der Schlacht an konzentrierte der Feind sein Feuer auf die Schiffe „Knjas Ssuworow" und „Ossljabja". Vor Einbruch der Dunkelheit waren „Ossljabja", „Imperator Alexander III." und „Borodino" zum Sinken gebracht. „Knjas Ssuworow", „Kamtschatka" und „Ural" waren schwer beschädigt und kamen außer Sicht. Der Oberbefehl ging darauf auf den Admiral Nebogatow über. Nach Einbruch der Dunkelheit gingen die Panzerschiffe „Imperator Nikolai I.", „Orel", „Admiral Ssenjawin", „General-Admiral Apraxin", „Admiral Uschakow", „Ssissoi Weliki", „Navarin", „Admiral Nachimow" und mein Kreuzer „Ismurud", der die Aufgabe hatte, Befehle von den Panzerschiffen zu überbringen, dem Admiral folgend nach Nordosten in folgender Reihe: „Imperator Nikolai I.", „Orel", „General-Admiral Apraxin", „Admiral Ssenjawin", „Admiral Uschakow", „Ssissoi Weliki", „Navarin" und „Admiral Nachimow". Die anderen Kreuzer, die sich von dem Geschwader getrennt hatten, kamen bald außer Sicht. Die Panzerdivision, die mit 14 Knoten Geschwindigkeit fuhr, wurde wiederholt von japanischen Torpedobooten angegriffen. Der Angriff richtete sich gegen die an den Enden der Reihe fahrenden Schiffe. Bei Tagesanbruch wurde festgestellt, daß die Division noch aus den Panzerschiffen „Imperator Nikolai I.", „Orel", „General-Admiral Apraxin" und „Admiral Ssenjawin" bestand. Bei Sonnenaufgang am 28. Mai wurde am Horizonte wieder der Rauch der feindlichen Flotte entdeckt. Ich signalisierte dies dem Admiral, der darauf die Geschwindigkeit steigerte. „Admiral Ssenjawin" und „General-Admiral Apraxin" begannen merklich zurückzubleiben. Gegen 10 Uhr erschien zuerst links, dann rechts die japanische Flotte. Als ich mich von dem Geschwader abgeschnitten und der Möglichkeit beraubt sah, mich ihm wieder anzuschließen, entschloß ich mich, nach Wladiwostok durchzudringen. Ich gab Volldampf, um der Verfolgung, welche feindliche Kreuzer bereits begonnen hatten, zu entgehen. Da ich damit rechnen mußte, auf feindliche Kreuzer zu stoßen, weil ich den Kurs nach Wladiwostok änderte, und da es mir dazu an Zeit und Kohlen fehlte, nahm ich den Kurs auf die Wladimirbucht, wo ich in der Nacht vom 29. zum 30. Mai ankam. Am Eingang der Bucht geriet der Kreuzer nachts 1½ Uhr in der Finsternis seiner ganzen Länge nach auf eine Sandbank. Da ich nur noch 10 Tonnen Kohlen hatte und keine Möglichkeit sah, den Kreuzer loszubringen, ließ ich die Mannschaft an Land gehen und sprengte den Kreuzer in die Luft, damit er den Feinden nicht in die Hände fiele. Zehn Mann des Kreuzers waren in der Schlacht verwundet worden. Die Offiziere und die übrigen Mannschaften sind wohlbehalten.

wb. **Tokio**, 31. Mai. (Reuter.) Ein nach Sasebo zurückgekehrter japanischer Marineoffizier gibt von der Seeschlacht in der Koreastraße folgende Beschreibung:

Als die japanische Flotte, nachdem die russischen Schiffe in Sicht gekommen waren, in den Ostkanal der Tsuschimastraße hineinsteuerte, war die See rauh. Die Torpedoboote waren gezwungen, bei der Insel Tsuschima Schutz zu suchen. Die russischen Schiffe kamen in guter Ordnung heran. Admiral Togo signalisierte von dem Schlachtschiffe „Mikasa": „Das Schicksal der Russen hängt von dem heutigen Kampfe ab. Es wird von Euch allen erwartet, daß Ihr alle Euer Äußerstes tut." Während des Kampfes waren die Bemühungen der Japaner darauf gerichtet, die russische Flotte zu umzingeln. Die Russen versuchten durchzubrechen, aber die japanische Torpedobootsflotille vereitelte dieses Verhaben, und so blieben sie bis zum folgenden Tage eingeschlossen. Der Kreis der japanischen Schiffe umfaßte die russische Flotte in verschiedenen Abständen. So von allen Seiten eingeschlossen, waren die Russen hilflos und außerstande, zu entkommen. Gemäß den ihnen vorher erteilten Befehlen gingen nun die Torpedobootszerstörer zum Angriff auf die russischen Schiffe, welche in der Nacht Feuer fingen, über. Die Russen vereitelten den ersten und den zweiten Torpedoangriff vermittels ihrer Scheinwerfer; aber der dritte Angriff erwies sich als erfolgreich. Die Russen setzten die Fahrt während der Nacht fort. Die Japaner vermochten jedoch die Umzingelung auch während der Vorwärtsbewegung des russischen Geschwaders durchzuführen, indem sie sich immer vor den Russen hielten, bis die Schlacht am Sonntag früh wieder aufgenommen wurde. Am Sonntag erlitten die Russen die schwersten Verluste. Es schien, daß die Russen in der Zurückweisung von Nachtangriffen ganz ungeschult und ungeübt waren. Während des ersten von den Japanern in der Dunkelheit unternommenen Angriffs ließen allerdings die Russen ihre Scheinwerfer spielen, die den Angriff vereitelten; aber sie gaben uns dadurch Kenntnis von dem Standort ihrer Flotte, ein Umstand, der uns später unseren Erfolg brachte.

wb. **Tokio**, 2. Juni. (Reuter.) Die japanischen Verwundeten im Marinehospital in Maizuru berichten über die Seeschlacht in der Tsuschimastraße: Das Linienschiff „Knjas Ssuworow" war an der Spitze der russischen Schlachtlinie und eröffnete zuerst das Feuer. Das an der Spitze der japanischen Linie fahrende Schlachtschiff „Mikasa" antwortete fast sogleich. Die beiden Flotten wechselten ein heftiges Geschützfeuer und rückten sich allmählich näher. Nach einem kurzen, scharfen Gefecht sah man, daß das Deck des Admirals Uschakow" in Flammen stand; das Schiff geriet nach und nach aus der Kampflinie. Etwa um 4¾ Uhr nachmittags war die feindliche Linie in vollkommener Unordnung und das Feuer begann nachzulassen. „Borodino" und „Kamtschatka" sanken; die Mannschaft der „Borodino" setzte aber das Feuern tapfer fort, bis das Schiff unter den Wellen verschwand. Am Sonntagfrüh wurden fünf russische Schiffe unweit der Liancourt-Insel entdeckt. Der „Ismurud" entkam sogleich; die anderen vier Schiffe leisteten keinen Widerstand und hißten die japanische Flagge über der russischen. Admiral Nebogatow ließ ein Boot herab und kam an die Längsseite des japanischen Panzerkreuzers „Asama", wo er sich in aller Form ergab.

wb. **Tokio**, 2. Juni. (Reuter.) Die japanischen Verluste in der Seeschlacht in der Tsuschimastraße betragen 113 getötete und 624 verwundete Offiziere und Mannschaften. Die Vervollständigung und Nachprüfung der Liste ergibt, daß die Verluste geringer sind, als ursprünglich angenommen wurde.

Eine Auslassung des japanischen Gesandten in Brüssel.

Der japanische Gesandte in Brüssel, Herr Kato, hatte die Liebenswürdigkeit, mir seine persönliche Auffassung der Lage folgendermaßen auseinanderzusetzen: Mein Eindruck ist, daß wir nach dem russischen Unglück zur See dem Frieden wohl näher gerückt sind. Aber mir scheint es, daß Rußland den Krieg fortsetzen wird und daß wir noch eine neue Etappe vor Wladiwostok erleben werden. Doch können wir dieser Eventualität mit Ruhe entgegensehen, da wir nun unsere ganze Flotte zur Verfügung haben und diese außerdem noch mit den erbeuteten russischen Schiffen verstärkt sehen. Ich fragte, ob Japan bei einer Fortsetzung des Krieges und einer event. Niederlage vor Wladiwostok auch auf der Überlassung dieses Festungshafens bestehen werde. Der Gesandte antwortete: „Vor allem müssen uns die Friedensbedingungen einen dauernden Frieden garantieren. Es wird daher, glaube ich, das kriegstechnische Urteil der Generäle und Admiräle für die Friedensbedingungen von größerem Einfluß sein als das der Diplomaten." Ich wies den Gesandten auf einige Blättermeldungen hin, wonach in den Vereinigten Staaten die Erfolge Japans mit Unruhe verfolgt werden. Der Gesandte sagte: „Für eine solche Beunruhigung mangelt jede Begründung. Ich teile die Ansicht meiner Regierung und eines jeden Japaners, wenn ich versichere, daß wir uns keinen besseren Nachbar wünschen können, als wir ihn in den Vereinigten Staaten in den Philippinen haben. Unsere Handelsinteressen haben, zudem seit die Philippinen amerikanisch sind, einen großen Nutzen erfahren. Wir schätzen das amerikanische Volk wegen seines Liberalismus und seiner Aktivität und wir haben stets die besten Beziehungen mit ihm. Eine Expansionspolitik wird überhaupt Japan niemals treiben. Es sind politische Phantasien, die uns eine solche zuschreiben. Den Krieg mit Rußland haben wir begonnen, um uns zu verteidigen. Was wir für die Zukunft brauchen, nachdem wir die Schrecken eines großen Krieges erfahren haben, ist ein dauerhafter Friede, der uns die Möglichkeit gibt, uns in unserem Lande selbst zu entwickeln." Der Gesandte war natürlich voller Freude über den japanischen Erfolg. Dennoch machte die würdige und zurückhaltende Art, mit der er von den Erfolgen Japans stets als von großen russischen Unglücksfällen sprach, den besten Eindruck. (Frankf. Ztg.)

Über die chirurgische Geschicklichkeit der Japaner hat ein berufener Sachverständiger, Dr. Frederick Treves, der Leibarzt des englischen Königs, sein Urteil abgegeben. Treves hat sich selbst kürzlich eine Zeitlang in Japan aufgehalten und ist nach seiner Angabe erstaunt gewesen über den Grad, in dem sich die Japaner den Standpunkt der europäischen Medizin und Chirurgie zu eigen gemacht haben. Es sei schwer, den wunderbaren Fortschritt der Japaner in der ärztlichen Organisation für Kriegszwecke überhaupt zu begreifen. Viele der Probleme, die den Schrecken des Krieges in europäischen Ländern gebildet haben, seien von den Japanern gelöst oder doch erfolgreich in Angriff genommen worden. Englische Truppen träten mit vielen Bestimmungen in einen Krieg ein, von denen eine zu sein schiene, daß sie 10 v. H. Kranke haben müßten, denn sie bekämen sie in der Tat. Die Japaner seien ganz zufrieden mit 1 v. H. an Kranken, und auch sie bekämen wirklich nicht mehr. Der Japaner vereinige alle Eigenschaften eines Chirurgen in sich, namentlich unendliche Geduld und unendliche Zartheit. Es sei zu erwarten, daß nach verhältnismäßig wenigen Jahren in Japan eine der weitest vorgeschrittenen ärztlichen Schulen bestehen werde, die die Welt je gesehen habe.

Deutsches Reich.

* **Den preußischen Justizminister verklagt** hatte der Rechtsanwalt Krechel, indem er geltend machte, durch Nachlässigkeiten der Justizbehörde, für die der Justizminister hafte, sei er um den Betrag von 400 Mark geschädigt worden. Am 15. Februar 1904 habe er seine Löschung aus der Liste der Anwälte beim Kammergericht beantragt, damit er beim Landgericht in die Liste der dort zugelassenen Anwälte eingetragen werde. Erst am 25. April sei aber diese Eintragung erfolgt, wodurch ihm jener Schaden erwachsen sei. Bei ordnungsmäßigem Geschäftsgange hätte die Sache früher erledigt werden können. Der Justizminister erhob zu seinen eigenen Gunsten den Konflikt und machte geltend, das Klageverfahren gegen ihn sei nicht gegeben, weil ihm eine Überschreitung seiner Amtsbefugnisse oder die Unterlassung einer Amtshandlung nicht zur Last falle. Das Oberverwaltungsgericht erklärte am 30. Mai den Konflikt für begründet, so daß das Klageverfahren gegen den Minister endgültig einzustellen ist.

* **Die Burenführer und Deutsch-Südafrika.** Der Vorstand der Burenvereinigung „Het Volk" hat eine Bekanntmachung erlassen, in der er vor der Auswanderung der Buren nach Deutsch-Südwestafrika und Ostafrika warnt. Soweit aus dem Schriftstück zu ersehen ist, nimmt die Auswanderungslust unter der Burenbevölkerung infolge der Unzufriedenheit mit der englischen Herrschaft zu. Das erwähnte Manifest ist von den Generalen Botha, Schall-Burger, Beyers und Delarey unterzeichnet. Es heißt in dem Schriftstück, der Vorstand habe die Verhältnisse in Deutsch-Südwestafrika und Ostafrika studiert und sei zu der Überzeugung gekommen,

---

Allgemeinen Polizei" nach dem Börsenhause im Lustgarten an der Pomeranzenbrücke verlegt. Von hier aus übersiedelte es am 1. März 1815 in das dem Staatsrat und Polizeipräsidenten le Coq zum Eigentum gehörende Haus, Lindenstraße Nr. 32, das fünf Jahre später vom Staate käuflich erworben und durch Hinzukauf des Nachbargrundstückes Lindenstraße Nr. 31 erweitert wurde. Trotz mehrfacher Neubauten, die durch die wachsenden Aufgaben des Amtes und durch das Hinzukommen der statistischen Bureaus für Schleswig-Holstein, Hannover, Kurhessen und Nassau in den Jahren 1867 und 1873 bis 1875 notwendig wurden, genügen die Räume des bisherigen Gebäudes nicht mehr, so daß die Übersiedelung in einen in Berlin W. zu errichtenden Neubau in Aussicht genommen ist. Einen großen Aufschwung nahm das Statistische Bureau, als nach dem Tode seines Direktors, des Geheimen Oberregierungrates Dieterici, im Jahre 1860, der wegen ungerechter Angriffe in der ersten sächsischen Kammer von der Leitung des statistischen Bureaus in Dresden zurückgetretene, berühmte Ernst Engel an seine Spitze trat. Unter Engels Leitung erschien die „Zeitschrift des Statistischen Bureaus", das „Tagebuch für die amtliche Statistik des preußischen Staates", die „Preußische Statistik", die „Statistische Korrespondenz", die Übersicht über die vier ersten internationalen statistischen Kongresse und zahlreiche statistische Monographien wertvollsten volkswirtschaftlichen Inhalts. In Verbindung mit der Zentralbehörde wurde von Ernst Engel auch ein statistisches Seminar ins Leben gerufen, aus dem zahlreiche Hochschullehrer und hervorragende Beamte hervorgegangen sind.

Aus Kunst und Leben.

* **Skat.** In seiner behaglich fröhlichen Art erzählt Otto Erich Hartleben in dem „Romfahrt-Tagebuch", das im Juniheft der „Neuen Rundschau" (Berlin, S. Fischer) aus dem Nachlaß des Dichters erscheint, von einer Skatpartie mit zwei deutschen Priestern an einem „elenden Regentag" in Bozen. Während des Essens versuchten die beiden Herren, ihm „die Beweise vom Dasein Gottes verzuplausibeln". „Um schließlich", so fährt Otto Erich fort, „dem Gespräch eine ernstere Wendung zu geben, fragte ich die Herren, ob sie denn auch Skat spielen könnten. Da kam Leben über sie. Während sie bis dahin einen mühsamen dozierenden Ton festgehalten hatten und durch Seitenblicke aufeinander sich zu vergewissern suchten, ob sie das Gelernte auch richtig wiedergaben, brach jetzt der frohe Dialekt ihrer Jugend hervor und sie versicherten mir auf Westfälisch und Schlesisch, daß sie in dem erwähnten Spiel Meister seien. „Dann, liebe Freunde", erwiderte ich, „sehe ich den Grund nicht ein, weshalb wir nicht den heutigen traurigen Nachmittag bei jenem schönen Spiel verbringen sollen." Sie zögerten. Es wäre ihnen wahrscheinlich lieber gewesen, wenn sie mich zuvor von dem Dasein Gottes überzeugt hätten, ehe sie sich mit mir an eine Lässigkeitssünde begaben, aber schließlich siegte doch — der Regen, und sie willigten ein. Mit Rücksicht auf ihre Talare suchten wir in der oberen Etage des Spatenbräus eine Chambre séparée auf, die für gewöhnlich wohl zu noch weltlicheren Zwecken offen stand oder geschlossen war, und dort gingen wir ans Werk. Es ist wohl unnötig, zu sagen, daß mich die beiden geistlichen Herren ganz schmählich hineinlegten, denn erstens spielten sie beide viel besser als ich (wozu recht wenig gehört) und zweitens mogelte der eine von ihnen, der Schlesier, in einer kindlich-frohen Weise beim Anschreiben, was ihn beinahe in eine kleine Schlägerei mit seinem Amtsbruder verwickelt hätte, wenn ich nicht für seine Ehrlichkeit eingetreten wäre. — Zwar wider besseres Wissen, aber weil es immer noch regnete . . ."

* **Verschiedene Mitteilungen.** Herr Vallentin vom hiesigen Königlichen Theater wurde von der nächsten Spielzeit an als Komiker für das Schauspielhaus in Berlin verpflichtet.

Ernest Blum, der bekannte französische Komödiendichter, ist im 71. Lebensjahre zu Paris gestorben. Blum hat im Laufe eines halben Jahrhunderts der Bühne seiner Vaterstadt eine große Anzahl von Lustspielen, Schwänken, Revuen und Operetten geliefert, zuweilen in gemeinsamer Arbeit mit anderen Autoren.

Gerhart Hauptmanns Ernennung zum Oxforder Ehrendoktor fand Mittwoch im Convocation House unter den üblichen akademischen Formen statt. Hauptmanns poetische Verdienste wurden in längerer lateinischer Rede gepriesen. Eine Dankrede des Gefeierten erfolgte nicht.

Zum Gedächtnis Otto Erich Hartlebens veranstaltete am Dienstag das Münchener Schauspielhaus einen Hartleben-Abend mit einer Erstaufführung der Komödie „Angele", die lebhaften, aber nicht ungeteilten Beifall des ausverkauften Hauses errang.

Vom Büchertisch.

* „Deutschland in der Welt voran?" (Verlag von Boll u. Pickardt, Berlin NW., 7, Preis 1 M.). In dieser Broschüre entwickelt der bekannte Marine-Schriftsteller Graf E. Reventlow die notwendige und so schnell wie möglich vorzunehmende Verstärkung der deutschen Flotte.

* „Meyers Volksbücher" (herausgegeben von Dr. Hans Zimmer, Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien) setzen in ihrer soeben neu erschienenen Serie, Nr. 1405—1422, vor allem ihre billige und dabei sehr sorgfältig bearbeitete Ausgabe von Fritz Reuters Schriften fort. Hatte die Sammlung bereits früher die „Franzosentid", die „Festungstid", „Dörchläuchting" und „Woans ick tau 'ne Fru kamm" unter ihre Veröffentlichungen aufgenommen, so bringt sie jetzt das reifste Werk des großen niederdeutschen Dichters, den umfangreichen, bald von köstlichem Humor übersprudelnden, bald wieder tief ergreifenden Roman „Ut mine Stromtid" mit der unsterblichen Prachtfigur des Onkel Bräsig (Teil I Nr. 1405—1408, Teil II Nr. 1409—1412, Teil III Nr. 1413—1416). Auf wissenschaftlichem Gebiet bewegt sich Dr. Hans Zimmers flüssig, gemeinverständlich und geschmackvoll geschriebene Schrift „Die deutsche Erziehung und die deutsche Wissenschaft" (Nr. 1417—1420), die zuerst als Teil von Hans Meyers Werk „Das deutsche Volkstum" erschienen war. Vor allem Lehrer, Universitätsdozenten, Studenten und Seminaristen, aber auch die weiten Kreise gebildeter Laien, denen die Erziehungssache am Herzen liegt, werden es freudig begrüßen, daß diese wertvolle, von der Kritik einstimmig anerkannte Arbeit, die nicht nur eine großzügig zusammengefaßte Geschichte der gesamten deutschen Pädagogik, des deutschen Studentenums und der deutschen Wissenschaft vorträgt, sondern in ihrem gedankenreichen zweiten Teil auch auf die gegenwärtigen Zustände dieser drei großen Faktoren unseres Bildungswesens scharfe Streiflichter wirft, nun auch in dieser billigen und doch gediegenen Ausgabe allgemeiner zugänglich geworden ist. — Den Schluß der neuen Serie der „Volksbücher" bilden drei der beliebtesten Lustspiele von Roderich Benedix: „Das bemooste Haupt oder der lange Israel" (Nr. 1421), „Der Prozeß" und „Die Hochzeitsreise" (Nr. 1422). — Jedes Bändchen ist einzeln käuflich; Preis jeder Nummer 10 Pf.

daß diese Gebiete für Buren ungeeignet seien. Das Manifest sagt am Schlusse: „Wir haben jetzt auch die Versicherung, daß die Regierung demnächst die versprochenen drei Millionen Lstrl. zahlen wird, und es ist die Frage, ob es wünschenswert ist, am Vorabende einer veränderten Regierungsform das Land zu verlassen. Wir alle sind darauf aus, für dieses Land eine Regierung zu erlangen, die aus dem Volk, durch das Volk, für das Volk ist, und die deshalb mit dem Volke nähere Verbindungen finden und für dessen Bedürfnisse wirken kann. Wir sind davon überzeugt, daß die englische Regierung eine Regierungsform schaffen wird, unter der es auch den Buren möglich sein wird, glücklich zu leben."

* **Rundschau im Reiche.** Den schlichten Abschied im Heere haben im Jahre 1904/05 22 Offiziere erhalten. Die „Nat.-Ztg." hebt als bemerkenswert hervor, daß, abgesehen von wenigen Ausnahmefällen, dabei nur kleine Garnisonen beteiligt seien.

Eine stark besuchte Versammlung der Eltern der Täuflinge des Pastors Maritz erhob scharfen Protest gegen die Ungültigkeitserklärung der Taufen durch den Bremer Senat und beschloß einstimmig, die Kinder nicht wieder taufen zu lassen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 3. Juni.

— **Tägliche Erinnerungen.** (3. Juni.) 1324: J. Wielef, englischer Reformator, geb. (Sprerswell). 1648: W. Harvey, englischer Mediziner (Entdecker des Blutkreislaufes) † (Hampstead). 1740: Abschaffung der Folter in Preußen. 1826: N. M. Karamsin, russischer Geschichtschreiber, † (Zarskoje Sselo). 1839: P. Lindau, Schriftsteller, geb. (Magdeburg). 1842: E. Bracht, Landschaftsmaler, geb. (Morges). 1844: D. v. Liliencron, Schriftsteller, geb. (Kiel). 1845: Arth. Adolf Graf von Posadowsky-Wehner, Staatssekretär, geb. (Gr.-Glogau). 1864: O. E. Hartleben, Schriftsteller, geb. (Klausthal). 1871: Elsaß-Lothringen wird als Reichsland einverleibt. 1875: G. Bizet, französischer Komponist, † (Bougival). 1899: J. Strauß Sohn, Komponist, † (Wien).

o. **Gerichts-Personalien.** Herr Hülfsgerichtsdiener Simon hier wurde vom Amtsgericht an das Landgericht und Hülfsgerichtsdiener Müller von dem letzteren an das Amtsgericht versetzt.

hr. **Ausreichender Schlaf für unsere Schulkinder.** Es ist eine wenig beachtete Tatsache, daß im Sommer im allgemeinen ein ausreichender Schlaf viel schwieriger zu erzielen ist wie im Winter. Zum Zustandekommen desselben ist nämlich die Fernhaltung aller Reize durchaus notwendig, vor allem also Ausschaltung des Lichtes. Die Kürze der Nächte beeinträchtigt demnach die Länge des Schlafes in ganz erheblichem Maße. Ein ausreichender Schlaf ist aber nicht nur dem Erwachsenen, sondern auch für das Kind überaus notwendig. Das Schulkind wird durch zu kurzen Schlaf mehr geschädigt wie durch die anstrengendste Arbeit; Ermattung und Nervosität stellen sich ein, während ein ausreichender Schlaf die Widerstandsfähigkeit erhöht. Die wiederholt festgestellte Tatsache, das Kinder, welche nicht genügend schlafen, öfters erkranken als diejenigen, welche ausgeschlafen haben, hat neuerlich auch die Schulkommission in Stockholm wieder beobachtet. Sie konstatierte, daß nicht ausgeschlafene Kinder zu ¼ mehr unter Krankheiten leiden, wie andere, und setzte demgemäß die Schlafzeit für Schulkinder fest. Kinder von 4 Jahren sollen mindestens 12 Stunden schlafen, solche von 7 Jahren elf Stunden, solche von 9 Jahren 10 Stunden, von 12 bis 14 Jahren 9 bis 10 Stunden; junge Leute von 14 bis 21 Jahren 8 bis 9 Stunden. Im Winter ist es nicht schwierig, diesen Anforderungen zu genügen. Im Sommer schlafen die Kinder dagegen sehr schwer ein, so lange es noch hell ist. Man soll aber die Kinder nicht zu früh zu Bett bringen, ehe Schlaf sich einstellt, auf der anderen Seite kann man den Schlaf im Sommer etwas rascher herbeiführen, wenn man die Lichtreize ausschaltet und daher das Schlafzimmer verdunkelt, auch laue Bäder und Waschungen wirken einschläfernd. Auf keinen Fall sollte aber der Unterricht am Morgen zu früh beginnen, der Siebenuhrbeginn bei Kindern unter 11 Jahren ist entschieden als zu früh zu bezeichnen.

— **Die Aufschließung des Rheins.** Von einer Aufschließung des Rheins wird der Reisende wohl mit einigem Staunen vernehmen. Ist doch der Rhein derjenige unserer Flüsse, der am meisten besucht, am meisten bewundert und besungen wird seit Menschengedenken. Man sollte glauben, jeder Fußbreit Erde müßte dort bekannt sein, jedes Fleckchen besucht und bewundert werden. Und doch ist's nicht so, doch birgt gerade der Rhein in seinen entzückenden Seitentälern fast völlig unerschlossene Reize, an denen die meisten Rheinreisenden bis jetzt achtlos vorübereilten. Das mag wohl daher kommen, daß sich der Rheinreisende von dem Strom selbst schwer losreißt, daß er von einem der reizenden Rheinorte zum anderen strebt, begierig, die nächste Schönheit zu schauen und zu genießen. Und da der Rhein ja auch die große Durchgangsstraße ist nach dem Schwarzwald und der Schweiz, so glauben viele, die den Rhein auf einer dieser Reisen besuchten, nun mit seinen Ufern auch alles gesehen zu haben. Wer kennt alle die wundervollen Seitentäler, kennt das grüne Nahetal, das ganz eigenartige Nettetal, das idyllische Sayntal? Ja, wie viele Rheinreisende sind wohl an der Mosel gewesen, in der Eifel? Wie viele haben das wundervolle Ahrtal besucht, dessen Schluß die wildromantischen Eifelberge bilden? Wochen und Wochen lang kann man den Rhein bereisen, immer wieder neue Schönheiten in seinen Seitentälern entdecken und von ihren schaurigen, wilden oder idyllischen Reizen wieder an die sonnigen Rheingestade zurückkehren. Der Rheinische Verkehrsverein hat sich der dankbaren Aufgabe dieser Aufschließung unterzogen. Das Zentralbureau in Coblenz gibt bereitwilligst Auskunft über alle Details, auch über Preise und Reiserouten, die für diese Seitentäler vielleicht so notwendig sind, wie zur Durchforschung irgend welcher unbekannter Länder, vor denen sie freilich eines voraus haben, die guten, soliden Gasthöfe, wo der Reisende Speise und Trank zu noch nicht von der Zivilisation beleckten Preisen erhält, und wo die Wirte mit rührender Aufmerksamkeit für das leibliche und gemütliche Wohl ihrer Gäste sorgen. Gerade das wird manchen Entdeckungsreisenden diese Seitentäler lieb und wert machen. Mit dem Juni kommt die Zeit der Rebenblüte, die viele dieser Täler in eine Wolke von Duft hüllt und der Landschaft für den Fremdling einen eigenartigen Zauber gibt. Hoffentlich ist sie der Beginn eines ebenso guten Weinjahres, wie das vorige, das dem rheinischen Winzer nach langen Fehljahren recht zu gönnen war. Und dann beginnt auch die Rosenblüte, die ihren Duft mit der Rebenblüte vermischt. Und alle die hübschen Dörfer dieser Täler sind dann in ein Meer von Rosen eingetaucht. „Rosen und Reben am sonnigen Rhein."

— **Aus dem Reichsgericht.** Der Inhaber eines Inkassogeschäftes zu Köln verunglückte am 28. November 1901 bei einem Eisenbahnzusammenstoß in Bair, infolgedessen er sich ein schweres Nervenleiden zuzog. Der Eisenbahnfiskus, der nicht in Abrede stellt, nach Maßgabe des Haftpflichtgesetzes für die Folgen des Unfalles aufzukommen, bewilligte dem Verunglückten außer Ersatz der Kur- und Pflegekosten eine monatliche lebenslängliche Rente von 168 Mark. Der Verunglückte erachtete dies für ungenügend und hat gegen den Eisenbahnfiskus Klage erhoben mit dem Antrage, denselben zu verurteilen, ihm eine lebenslängliche jährliche Rente von 3600 Mark zu zahlen. Das Landgericht zu Köln als erste Instanz hat auf Zahlung einer lebenslänglichen jährlichen Rente von 3000 Mark erkannt. Gegen dieses Urteil hat der Beklagte Berufung eingelegt; er verlangt Herabsetzung der Rente auf mindestens 140 Mark monatlich, da der Kläger sich weigere, sich in einer Nervenheilanstalt behandeln zu lassen, und ihm im Hinblick auf dieses Verhalten des Klägers die Fortzahlung der Rente auf unbegrenzte Zeit und in der dem jetzigen Zustande des Klägers entsprechenden Höhe nicht anzusinnen sei. Das Landgericht hatte die Auffassung, daß ein Zwang gegen den Kläger, sich einer Behandlung in einer Anstalt zu unterziehen, nicht ausgeübt werden könne. Das Oberlandesgericht, welches die von dem Beklagten eingelegte Berufung zurückwies, sieht zwar ein Verschulden des Klägers im Sinne des § 254, Abs. 2, B. G.-B. darin, daß er sich der Behandlung in einer Anstalt nicht unterziehen wolle, indes könne daraus keine günstige Folgerung für den Beklagten hergeleitet werden. Es ist nicht dargetan, daß, wenn der Kläger das Angebot des Beklagten nicht ausgeschlossen hätte, jetzt seine Erwerbsfähigkeit, wenn auch nur teilweise, wiederhergestellt sein würde. Bei dem schweren, den ganzen Gesundheitszustand auf das heftigste ergreifenden Nervenleiden, von dem der Kläger befallen sei, spielten für die Behandlung seelische und gemütliche Erwägungen allerpersönlichster Art mit, insbesondere vermöge auch ein persönlicher Widerwillen des Patienten die besondere Wirkung auch einer anerkannt guten Anstaltsbehandlung gerade bei dem vorliegenden Leiden einer schweren Neurasthenie auszuschließen. Auf erhobene Revision des Beklagten wurde durch Entscheidung des 6. Zivilsenats des Reichsgerichts vom 16. Februar 1905 das Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und die Sache in die Vorinstanz zurückverwiesen. Das Reichsgericht führt in seiner Begründung im wesentlichen folgendes aus: Es ist den Erwägungen des Vorderrichters darin beizutreten, daß den Kläger ein Verschulden trifft, wenn er es aus Eigensinn unterlassen hat, eine Nervenheilanstalt aufzusuchen. Dafür, ob er dadurch die Fortdauer der Krankheit selbst verschuldet hat, ist dagegen, nicht wie das Oberlandesgericht annimmt, entscheidend, ob gegenwärtig von der Behandlung in einer solchen Anstalt ein wesentlicher Erfolg zu erwarten ist, sondern es kommt vielmehr darauf an, welcher Erfolg eingetreten wäre, wenn der Kläger sich rechtzeitig einer Kur in einer geeigneten Anstalt unterworfen hätte. Diese Momente bedürfen noch der Prüfung, weshalb die Sache zu diesem Zwecke zurückzuweisen war.

— **Pflege einer guten Handschrift.** Der preußische Kultusminister hat es den Lehrern zur Pflicht gemacht, auf die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern hinzuwirken. Es soll fortan allgemein sowohl in die gewöhnlichen Zeugnisse bis in Oberprima wie auch in die Reifezeugnisse ein Urteil über die Handschrift aufgenommen werden. Arbeiten, die schon bei der Einlieferung durch Flüchtigkeit oder Unordentlichkeit der Schrift auffallen, sind zurückzuweisen.

— **Gezeichnete Rotkehlchen.** Von der Vogelwarte Rossitten in Ostpreußen wurden 300 Rotkehlchen eingefangen und mit Metallfußringen versehen, um Aufschlüsse über den Vogelzug zu gewinnen. Ein gleiches Verfahren wurde schon früher bei Krähen und anderen Vögeln eingeschlagen. Wem ein solch gezeichneter Vogel in die Hände gerät, wird gebeten, ihn an die Vogelwarte in Rossitten einzusenden.

— **Peterseims Gärtnereien in Erfurt.** Wir hatten vor einiger Zeit auf die „Thüringer Wetterhäuschen" aufmerksam gemacht, welche die Firma „Peterseims Blumen-Gärtnereien in Erfurt" zur Versendung bringt. Dabei war darauf hingewiesen worden, daß Wert und Gesamtpreis dieser sog. Wetterhäuschen in einem schreienden Mißverhältnis stehen, und dem Publikum wurde anheimgegeben, seine Schlüsse daraus zu ziehen. Die Firma Peterseim erhielt Kenntnis von unserer Veröffentlichung und spielte die Gekränkte. Sie forderte uns in brüskem Tone auf, ihr die Quelle unseres Artikels zu nennen (dieselbe stand übrigens dabei) und drohte mit gerichtlichen Schritten. Wir schrieben der Firma, wenn der Artikel Unrichtigkeiten enthalte, dann möge sie uns eine Berichtigung mitteilen, im übrigen sei sie ja gar nicht genannt worden. Daraufhin schickte uns Peterseim zwar keine Berichtigung, wohl aber ein größeres Inserat, und zwar mit dem Ansinnen, letzteres gratis aufzunehmen, in welchem Fall sie von einer weiteren Verfolgung der Angelegenheit absehen wolle. Also durch die kostenlose Reklame würde das angeblich durch uns geschädigte Ansehen der Firma Peterseim hinreichend wieder hergestellt worden sein. Jeder Kommentar ist hier wohl überflüssig. Wir ignorierten die Sache und dabei blieb's. Nun meldet sich aber in der „Süddeutsch. Gärtnerzeitung" in Mannheim wieder jemand, der von der Firma Peterseim arg enttäuscht ist. Er schreibt: „Ungefähr 3 oder 4 Wochen vor Weihnachten vorigen Jahres wurden in einer Peterseimschen Reklame circa ¾ bis 1 Meter hohe stattliche, dem Walde entnommene Tannenbäume inkl. Topf zu 1,50 M. offeriert. Da die beigedruckten Klischees wirklich schöne Tannen darstellten und ich mir auch noch keinen Christbaum gekauft hatte, so beschloß ich, meine Frau mit einem lebenden Bäumchen zu Weihnachten zu erfreuen. Gesagt, getan. Ich bestellte zwei dieser Bäume nebst einigen Blumenzwiebeln und nach kurzer Wartezeit kam die Sendung wohlbehalten an. Aber, o weh! Ich hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht, denn Peterseim war so freundlich, außer dem bereits eingezahlten Betrag von 1,50 M. noch 80 Pf. für Verpackung, 80 Pf. für Porto, 10 Pf. für eine von mir nicht gewünschte Anleitung zur Blumenpflege und 20 Pf. für Rollgebühren bei mir sofort erheben zu lassen. Rechnet man dazu noch 25 Pf. Trinkgeld für den Boten, sowie 10 Pf. für die Postanweisung, so kann sich wohl ein jeder selbst ausrechnen, wie hoch mich diese zu 1,50 M. offerierten Bäumchen zu stehen kamen. Voll Entrüstung wollte ich die Sendung anfangs zurückweisen, allein da meine Frau dazwischen kam, entschloß ich mich schließlich, die Bäumchen anzunehmen und den nachträglichen Betrag ingrimmigen Herzens zu bezahlen. Weihnachten war vorüber und die paar dünnen Silberfäden, welche ich über das Bäumchen — eines hatte ich vor dem Feste Bekannten gegeben — gehängt hatte, wurden weggenommen. Dabei machte ich die schlimme Erfahrung, daß bei der geringsten Berührung der Äste oder Zweige die Nadeln abfielen. Es war mir dies ganz unerklärlich, da ich doch den Baum laut Peterseims Vorschrift mit Wasser versah und ihn auch immer am offenen Fenster in einem ungeheizten Zimmer stehen hatte. Doch es sollte noch schöner kommen. Bald darauf erkundigte ich mich nach dem Befinden des anderen Bäumchens und vernahm zu meinem nicht geringen Schrecken, daß an demselben die gleiche Wahrnehmung beobachtet und es darauf kurzerhand zerhackt und verbrannt wurde. Bestürzt sah ich nach den Blumenzwiebeln und machte auch hier die Entdeckung, daß eine derselben — es war eine Callasorte — schon halb verfault war, während die andere Pflanze stattlich in die Höhe sproßte. Um nun den vielen Klagen über die herabfallenden Nadeln ein Ende zu machen, so blieb auch mir nichts anderes übrig, als den Baum zu verbrennen. Daß ich dabei geschworen habe, in meinem ganzen Leben nichts mehr von Peterseim zu beziehen, dürfen Sie überzeugt sein. Da nun auch in der gegenwärtigen Zeit die Firma Peterseim wieder Tausende und Abertausende ihrer Reklameofferten auf die Straße wirft, so rate ich nur, sich zuvor über Porto- und Verpackungsspesen, sowie auch über Qualität der Ware zu versichern, um sich vor Schaden zu bewahren." Der Redakteur der „Süddeutsch. Gärtner-Zeitung" fügt noch hinzu: „Was in diesem Artikel mitgeteilt wird, ist für unseren verehrl. Leser nichts neues, vielmehr sind es nur altbekannte Dinge, die hier erzählt werden", und fordert auf, die Tagespresse für diese Sache zu interessieren.

— **Auch ein Mittel gegen Trunksucht.** Es wäre ja sehr schön, wenn es ein Mittel gäbe, mit dessen Hülfe man die Annehmlichkeit des Trinkens ohne dessen Nachteile genießen könnte. Da es aber ein solches nicht gibt, so sind schon wiederholt finanziell veranlagte Köpfe auf die gute Idee gekommen: Was es nicht gibt, das braucht man ja nur zu erfinden, dann existiert es, und haben dann irgendwelche beliebige Mittel mit einem schönen Namen versehen und als Heilmittel gegen die Trunksucht und gegen Katzenjammer angepriesen. Das Unverfrorenste in der Richtung — schreibt man der „Münchener Neuest. Nachr." — wird aber jetzt von dem Coza-Institut in London, W. C. Chancery Lane, geleistet. Diese Firma verschickt eine Druckschrift mit dem stolzen Titel: „Keine Trunksucht mehr!" Dieser Idealzustand wird erreicht, wenn man sich das Coza-Pulver kommen läßt, was nur die Kleinigkeit von 12 M. kostet. Gewiß ein geringer Preis für ein so herrliches Mittel! Schade nur, daß das böse pharmazeutische Komitee des obersten Sanitätsrates in Österreich bei seiner chemischen Untersuchung den Zauber zerstört hat. Es fand nämlich, wie die „Wiener Klinische Rundschau" meldet, daß dieses herrliche Mittel nichts anderes ist als doppeltkohlensaures Natron. Dieses brave Salz in Ehren — niemand möchte es als Bestandteil des Brausepulvers missen. — Gegen die Trunksucht hilft es gerade so viel, als wenn man sich in der Frühe dreimal auf der Ferse umdreht. Wer es nicht glauben will, der kann sich um 12 Pf. statt um 12 M. von dieser Tatsache überzeugen.

d. **Bei der Rekrutierung** hatten sich die öfters vorbestraften Taglöhner K., L. und W. ein Räuschlein gekauft, und dies veranlaßte sie, denen das Temperament überhaupt etwas locker in den Fäusten sitzt, zu einem großen Spektakel, zu einer kleinen Schlacht, die sie am Abend des Musterungstages in der Aarstraße zwei Bürgern, einem Schutzmann und noch einwelchem unbekannten Publikum lieferten. Verschiedene Leute hatten blutige Köpfe, ein Lattenzaun war stark demoliert und ein Schutzmann arg mitgenommen, als die Sache zu Ende war, die man eine Rowdies-Musterleistung nennen könnte. Das Schöffengericht verurteilte zwei davon zu je 3 Wochen und einen zu 2 Wochen Gefängnis. Leider kam es auch diesmal so, daß sich das Verschulden der einzelnen Täter nicht überall mit positiver Sicherheit feststellen ließ, andernfalls wäre zweifellos eine exemplarische Strafe am Platze gewesen, denn gegenüber derartigen Burschen, die grundlos harmlose Leute überfallen, ist Milde durchaus nicht am Platze.

— **Gebt den Hunden Wasser!** Diese Mahnung sei jetzt bei Beginn der heißen Jahreszeit an alle Besitzer von Hunden gerichtet. Der Hund schwitzt bekanntlich nicht durch die Haut, sondern er muß bei Hitze sehr rasch atmen. Diese stark vermehrte Lungentätigkeit trocknet den Hals natürlich bald, und starker Durst stellt sich ein. Man fülle also mehrmals täglich das Trinkgefäß des Hundes mit frischem Wasser! Es ist dies eine Bedingung zur Gesundheit des Tieres. Und auch des Menschen! Denn Tollwut des Hundes ist in seiner ersten Entstehung auf Mangel an Wasser zurückgeführt worden.

— **Eine Einfalt vom Lande.** Man schreibt der „Kl. Presse": Gestern fuhr in der vierten Klasse ein Dienstmädchen Wiesbaden zu. Ein Schaffner kam und verlangte nach der Fahrkarte. Das gute Mädchen hatte keine und erklärte auf Befragen, sie habe keine Karte mehr bekommen können, weil der Billettschalter bereits

geschlossen gewesen sei. „Kommen Sie denn von Frankfurt oder mit einem Anschlußzug?" „Ja, natürlich komme ich vom Anschluß." — „Aus welcher Richtung denn?" fragte der Beamte. „Ah mit der Trambahn von Bockenem", war die naive Antwort.

— **Kammermusik.** Auf die heutige Kammermusik-Aufführung von Mitgliedern des Königlichen Theater-Orchesters, der Königlichen Konzertmeister und Kammermusiker Herren Nowak, Zeidler, Fischer und Brückner, sei hiermit nochmals hingewiesen. In Anbetracht, daß das Programm zwei der beliebtesten Kammermusikwerke: „Forellenquintett" von Schubert und das jugendfrische Septett op. 20 von Beethoven enthält, daß hervorragende Kräfte, wie die Herren Klaviervirtuose Walter Fischer, Kammervirtuosen Ch. Eckl, L. Krahner, Kammermusiker W. Betzenstein, A. Wewerka der Veranstaltung ihre künstlerische Mitwirkung leihen, daß ferner eine glücklich getroffene Auswahl Lieder: „Liebestreue" von Brahms, „Im Kahn" von Grieg, „Lorelei" von Liszt und das „Ständchen" von unserem beliebten und einheimischen Komponisten und Musikschriftsteller O. Dorn durch die jugendliche, stimmbegabte Sängerin Frl. Else Lemaire zum Vortrag kommen, steht zu erwarten, daß die Aufführung sich eines regen Besuches zu erfreuen haben wird und mögen namentlich die hiesigen Fremden auf die Gelegenheit, sich einen hohen, musikalischen Genuß verschaffen zu können, auf dieses Konzert aufmerksam gemacht sein. Der Anfang ist abends 8 Uhr. Billetts an der Kasse, „Loge Plato", Friedrichstraße 27.

— **Erledigte evangelische Pfarrstellen.** Die Pfarrstelle zu Kettenbach. Grundgehalt 1800 M. und Dienstwohnung. Die Wiederbesetzung erfolgt auf Präsentation des Grafen Friedrich zu Leiningen-Westerburg. Bewerbungen sind binnen drei Wochen bei dem Generalbevollmächtigten desselben, Justizrat Röckel zu Friedberg (Hessen) einzureichen. — Die Pfarrstelle zu Rödelheim. Grundgehalt 2400 M. und Dienstwohnung. Die Wiederbesetzung erfolgt auf Präsentation des Grafen zu Solms-Rödelheim, Assenheim bei Friedberg (Hessen). Bewerbungen sind binnen drei Wochen bei demselben einzureichen. — Die erste Pfarrstelle zu Dillenburg. Grundgehalt 1800 M. und Dienstwohnung. Die Wiederbesetzung geschieht durch das Konsistorium. Bewerbungen sind binnen drei Wochen einzureichen. — Die Pfarrstelle zu Sindlingen-Zeilsheim. Grundgehalt 1800 M. und Wohnungsvergütung. Die Besetzung geschieht durch das Konsistorium. Bewerbungen sind innerhalb vierzehn Tagen einzureichen.

— **Der Eisenbahn-Verein Wiesbaden und Umgegend** unternahm am Donnerstag mit zwei Sonderzügen einen Ausflug nach der Bergstraße. Die Beteiligung war eine sehr starke. Die Fahrt ging bis Bensheim, woselbst das Mittagessen eingenommen wurde. Eine Musikkapelle hatte die Teilnehmer an der Bahn abgeholt. Nach dem Essen wurde dann ein gemeinsamer Spaziergang durch das Schönbergertal nach dem Fürstenlager, Auerbacher Schloß und Auerbach vorgenommen. In Auerbach fand dann im Hotel „Zur Traube" noch gemütliches Beisammensein statt, bis auch für die Teilnehmer die Stunde der Abfahrt schlug. Der Andrang am Bahnhof war ein so starker, daß der Zug eine Stunde Verspätung hatte und erst gegen 12 Uhr in Wiesbaden eintraf.

— **31. Turnfest des Gaues Rheinhessen in Kastel.** Für dieses, am 1. Juni begonnene, bis zum 5. d. M. dauernde und am 12. Juni mit einer Nachfeier beschließende Fest hatten die Kasteler Turner eine hübsche Festschrift herausgegeben, die eine interessante Geschichte der Stadt Kastel enthält, außerdem aber auch über die festgebenden Korporationen, den Turnverein Kastel und die Turngesellschaft Kastel jeden Turner interessierende eingehende Mitteilungen machte. Hieran schließen sich die Festordnung und andere auf das Turnfest bezügliche Nachrichten und Lieder. Das stattliche Büchlein ist für 25 Pf. käuflich.

— **Besitzwechsel.** Herr Fuhrunternehmer Karl Dauer kaufte von den Daniel Mich. Schlink Erben 12 Ar 12.25 Quadratmeter Bauplätze, gelegen an der Ecke der Schiersteiner- und Waldstraße, zum Preise von 28 725 M.

? **Sonnenberg**, 2. Juni. In der am 30. Mai d. J. stattgefundenen Gemeindevertretungssitzung waren folgende Punkte auf der Tagesordnung: Der Antrag des Gemeindevorstandes auf Erklärung des Einverständnisses mit der Festsetzung der Straßen- und Baufluchtlinien für das Gelände in den Distrikten „Forstacker" und „Krückelberg" wird mit 12 Stimmen genehmigt. Der Festsetzung der Straßen- und Baufluchtlinien für das Gelände in dem Distrikt „Kirchgarten" wird zugestimmt, die Festsetzung des Fluchtlinienplanes im Distrikt Kirchgarten wird ebenfalls genehmigt. Zugestimmt wird der Anschaffung einer Straßenreinigungsmaschine nebst Reserveteilen, wofür 1200 M. bewilligt werden. Der Beschluß des Kreisausschusses vom 6. Mai 1905, betreffend Erhöhung des Hauptlehrergrundgehalts, gelangt zur Kenntnis.

p. **Lorch a. Rh.**, 1. Juni. Der Frostschaden in der Nacht vom 24. Mai stellte sich leider noch viel bedeutender heraus, als man anfangs vermutete. Es war eine traurige Überraschung, als uns der Thermometer am Morgen 1 Grad unter Null anzeigte. Man wiegte sich schon in der Hoffnung, daß die Zeit der frostigen Nächte glücklich vorüber wäre und freute sich des schönen Standes der Weinberge, welche bei gutem Ansatz der Gescheine einen reichlichen Herbst in Aussicht stellten. Wenige kritische Stunden waren hinreichend, die schöne Hoffnung zu zerstören. Besonders in den Distrikten „Wispergrund", „Lorberg", „Flur" und „Leeren" ist viel erfroren, in manchen Weinbergen zeigte sich fast kein grünes Blättchen mehr. Auch die Garten- und Feldgewächse haben durch den Frost gelitten. Die Bekämpfung der Heuwurmmotten wird zurzeit mit aller Energie betrieben. Dieselben werden ausgeführt in den Morgen- und Abendstunden von ca. 40 Knaben, welche unter der Leitung einiger Fachleute stehen. Man bedient sich hierbei kleiner Fächer, welche mit einer Klebmasse bestrichen sind. So wurden an einem Abend über 1000 Motten gefangen.

Wr. Dietz, 1. Juni. Vorgestern verunglückte ein 75jähriger Mann aus Niederneisen. Derselbe hatte sich mittags in den Wald begeben, um im Auftrage mancherlei zu verbrennen. Später fand man den Mann tot vor. Das Feuer scheint um sich gegriffen zu haben und bei dem Versuch, es zu löschen, ist er wahrscheinlich erstickt. Auch war er an verschiedenen Stellen des Körpers angebrannt. Ein Stück Wald ist ebenfalls durch das Feuer zerstört worden.

†† **Haiger**, 31. Mai. Heute nacht wurde im Laden des Herrn Uhrmacher H. Reh (Inhaber Kast) ein Einbruch verübt. Gestohlen wurden mehr als 40 Uhren und viele sonstige Wertsachen. Der Gesamtwert der entwendeten Sachen beläuft sich auf weit mehr als 1000 M. Als Täter vermutet man zwei Individuen, welche sich in verdächtiger Weise in der Nähe des Ladens zu schaffen machten. — Die hiesige Gasleitung geht ihrer Vollendung entgegen. Die Rohre sind bereits gelegt. Voraussichtlich wird das neue Licht schon im September unsere Stadt zieren. — Wegen des Baues der Bahnstrecke Siegen-Haiger will man jetzt beim Herrn Minister aufs neue vorstellig werden, da die Strecke ein unbedingtes Bedürfnis für unsere Industriegegend ist. — In Langenaubach ist eine neue Tropfsteinhöhle aufgefunden worden.

* **Mainz**, 30. Mai. Bei einer Übung des 13. Husaren-Regiments auf dem „Großen Sand" stürzte heute morgen ein Reiter samt dem Pferd. Die nachfolgenden Pferde stürzten gleichfalls samt ihren Reitern über den am Boden liegenden Kavalleristen, wodurch dieser lebensgefährlich verletzt wurde.

* **Aus der Umgegend.** Die Raiffeisensche Spar- und Darlehenskasse in Bleidenstadt, dessen Bewohner hauptsächlich Arbeiter und Handwerker sind, die in Wiesbaden Beschäftigung finden, ist „verkracht". Das Defizit beträgt etwa 30 000 M.

Der Zimmermann Karl Jung aus Stockum, welcher beim Aufrichten eines Hauses in Seelbach bei Hamm tätig war, ist so unglücklich abgestürzt, daß alsbald der Tod eintrat.

In Sindlingen ertrank der 17jährige Lackierergeselle Sänger beim Baden.

Ein über 70 Jahre alter Mann aus Born bei Langenschwalbach, gegen den eine Untersuchung wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an schulpflichtigen Mädchen, schwebte, hat sich erhängt.

Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 2. Juni.

Der Hund in dem Schnaps.

Die sechs Wochen alte Dogge des Küfers Sch. von Kiedrich hatte ein jämmerliches Schicksal: sie mußte in einem Meer von Alkohol ersaufen! Wen das Datum interessiert: es war am 16. Dezember v. J. und der Küfer brannte gerade für den Pfarrer Zwetschenschnaps. Ein halbes Stückfaß hatte er in seinem Keller stehen, an der einen Deckelseite offen oder vielmehr mit einem Sack zugedeckt, der von dem Taglöhner Johann O. jedesmal ein wenig gelüftet wurde, wenn er das aus dem Brennkessel kommende Gesöff, „Rohbrand" benamset, weil's vorläufig doch dem größten Schnapsfreund noch ungenießbar dünkt, in das Faß goß aus einer Stütze, in welcher es aufgefangen und in den Keller geschleppt wurde. An dem fraglichen Tage nun fand der Lehrling des Meisters plötzlich die junge Dogge in dem Faß; sie hatte bereits ihren Geist aufgegeben und als man darüber nachdachte, wie das arme Vieh in den Schnaps gekommen sein könnte, der als Schnaps nicht mehr verwendet werden durfte, zumal die Sache bald ruchbar wurde, da blieb der Verdacht an dem Taglöhner Johann O. hängen und er wurde auch vom Schöffengericht wegen Sachbeschädigung — denn es handelte sich um eine Alkoholmenge im Werte von mehr als 200 M. — zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Auf seine Berufung hin bestätigte die Strafkammer das erste Erkenntnis.

---

* **Frankfurt a. M.**, 30. Mai. (Oberkriegsgericht.) Wegen Ausbeutung der Einjährigen unter Mißbrauch der Dienstgewalt war der Wachtmeister Karl Paul von der 2. Batterie des Hessischen Feldartillerieregiments Nr. 25 vom Kriegsgericht in Darmstadt zu sechs Monaten Gefängnis und zum Verlust der Tressen verurteilt worden. Paul hat seine Stellung dazu benützt, um sich namentlich von den Einjährigen seiner Batterie Geschenke und Bargeld zum Teil in recht erheblicher Menge zu verschaffen. In drei Fällen erschwindelte er sich Futtergelder im Gesamtbetrage von 700 M. Die vom Batteriechef ausgestellten Urlaubspässe händigte er vielfach nur gegen Bezahlung aus. In den Wirtschaften ließ er sich von den Einjährigen freihalten. Durch einen namenlosen Brief kam dieses Treiben endlich zur Kenntnis der Vorgesetzten, und das Kriegsgericht stellte insgesamt 76 Bestechungsfälle fest, von denen sechs als schwere Fälle angesehen wurden. Der Angeklagte und der Gerichtsherr haben Berufung eingelegt, aber das erste Urteil wurde bestätigt. Die Berufung des Angeklagten bezeichnete das Oberkriegsgericht als völlig unbegründet und die Strafe von 6 Monaten als sehr mild, da das Treiben des Angeklagten schamlos und die Disziplin in hohem Grad gefährdend gewesen sei, auch nahe an Erpressung streife. Das einzige, was mildernd ins Gewicht falle, sei seine gute Führung und der Umstand, daß es ihm an der erforderlichen Aufsicht gefehlt habe. (Frankf. Ztg.)

* **Leipzig**, 30. Mai. Allgemeines Aufsehen erregte es im Jahre 1898, als der Berliner Rechtsanwalt Dr. Coßmann vom Ehrengerichtshofe beim Reichsgericht aus dem Rechtsanwaltsstande ausgeschlossen wurde. Dr. Coßmann, der der Überzeugung war, daß seine Verurteilung zu unrecht erfolgt sei, beantragte die Wiederaufnahme des Verfahrens, wurde aber wiederholt mit seinem Anhange abgewiesen. Jetzt nach etwa 6½ Jahren ist er endlich durchgedrungen und am 17. Mai hat der Ehrengerichtshof beim Reichsgericht ihm im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen, ein Urteil, das zur Folge hat, daß er nunmehr wieder die Rechtsanwaltschaft ausüben darf. Das ist der erste Fall, daß ein Urteil des Ehrengerichtshofes im Wiederaufnahmeverfahren aufgehoben wurde. Heute nun begann Herr Dr. Coßmann seine Rechtsanwaltspraxis wieder in einem Revisionsverfahren beim Reichsgericht.

Sport.

h. **„Filia Rheni"**, eine kleine Rennjacht, die nach modernen amerikanischen Linien im vorigen Jahre erbaut wurde und den Kaiserpreis auf dem Rhein gewann, liegt gegenwärtig bis Ende dieser Woche im Schiersteiner Hafen. Sie hat die Aufgabe, den Kaiserlichen Wanderpreis für die nach berechneter Zeit schnellste Rennjacht, sowie den Wanderpreis des Fürsten von Wied für die absolut schnellste Jacht bei der am nächsten Sonntag stattfindenden Segelregatta des Rheinischen Segler-Verbandes gegen 5 Mitbewerber zu verteidigen. Im Rennen führt sie die Nummer 4. Sportliebhaber und Amateurphotographen seien auf diese Gelegenheit, eine erstklassige kleine Rennjacht kennen zu lernen, hiermit aufmerksam gemacht. Eine nähere Besichtigung ist auf vorherige Anmeldung bei Herrn E. Heymann in Schierstein gerne gestattet.

Kleine Chronik.

Im Rausch. Von der Eisenbahn überfahren und getötet wurde in der Nacht zum Samstag ein Stud. techn. aus Charlottenburg. Er war mit mehreren Kommilitonen in Neubabelsberg und hatte sich abends stark angeheitert von der Gesellschaft entfernt. Anscheinend ist er längere Zeit planlos umhergeirrt und schließlich in der Nacht auf die Geleise der Wannseebahn zwischen Neubabelsberg und Nowawes-Neuendorf geraten, wo er von einem Nachtgüterzug überfahren wurde. Das Gesicht des etwa 26jährigen, aus Ratibor gebürtigen jungen Mannes war bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Die rechte Hand des Toten umklammerte einen Fliederstrauß.

Eine furchtbare Feuersbrunst vernichtete, wie aus Eydtkuhnen berichtet wird, in der Nacht zum Mittwoch den Ort Dschosli bei Kowno. Aus Kibarty wurde auf drahtliche Bitte alles auflaufbare Brot dorthin gesandt. Auch die Orte Eksagola und Zanbwo sind abgebrannt. Über 100 Familien, größtenteils jüdische, sind brotlos.

* **Zwei Engelmacherinnen**, die Frauen Schröder und Hessenberg in Hamburg, sind wegen Verdachts, sieben Pflegekinder umgebracht zu haben, polizeilich festgenommen worden.

Wolf. Landforstmeister Wrobel hat auf einer Dienstreise im Regierungsbezirk Gumbinnen in der Oberförsterei Kurwien der Johannisburger Heide am 28. Mai auf einer mit der Oberförsterei Turoscheln grenzenden Waldwiese, im Begriffe, sich auf einen Sprung Rehe anzupirschen, einen starken Wolf zu Gesicht bekommen, der es ebenfalls auf dieselben Rehe abgesehen hatte. Er konnte auf den flüchtigen Wolf einen wohlgezielten Schuß abgeben. Der Wolf quittierte die Kugel mit hohem Satz und wurde glücklich gestreckt.

Selbstmord. Am Sonntagvormittag stürzte sich, der „N. Hart. Ztg." zufolge, der Regierungsrat Viktor Heiling von der Eisenbahndirektion Königsberg i. Pr. in der Nähe der Dampffähre in den Pregel, nachdem er sich zuvor teilweise ausgekleidet hatte. Ein Schutzmann hatte vergeblich versucht, den Selbstmörder, der nach den in seiner Wohnung aufgefundenen letztwilligen Notizen offenbar in einem Anfall von Geistesstörung gehandelt hat, zurückzuhalten. Nach der Leiche wurde den ganzen Sonntag über gesucht, doch wurde sie nicht gefunden.

Hinrichtung. In Kolmar i. Els. ist der Mörder des Schlettstadter Geldbriefträgers Ehret, Böhm, hingerichtet worden. Die Hinrichtung verlief ohne jeden Zwischenfall. Wie seinerzeit mitgeteilt, hatte Böhm, der verheiratet war, die Tat begangen, um sich Geld zur Feier der Verlobung mit einer Dame aus dem Unterelsaß zu verschaffen. In Schlettstadt mietete er ein möbliertes Zimmer, wo ihm Ehret eine von Böhm selbst aufgegebene Postanweisung über einen kleinen Betrag überbrachte. In diesem Zimmer erstach er den Geldbriefträger mit einem Messer und raubte das Geld, das dieser bei sich trug.

Verbrannt. In Grottau bei Zittau ist der 86jährige Landwirt Oppelt, der älteste des Ortes, bei lebendigem Leibe verbrannt. Er wachte nach Mitternacht auf, zündete Licht an und versuchte, sich ohne Hülfe anzukleiden. Dabei gerieten seine Kleider in Brand, und ehe das Feuer bemerkt wurde, hatte er so schwere Brandwunden erlitten, daß er verstarb.

Hohes Alter. In Petersdorf in Holstein starb im Alter von 104 Jahren der Landmann Franz Grünwald. Der alte Mann war eigentlich im Leben außer kleinen Unpäßlichkeiten nie krank und bis zum Dezember 1904, seit der Zeit liegt er zu Bett, körperlich und geistig noch verhältnismäßig frisch. Als hoher Achtzigjähriger war er bei den Erntearbeiten noch Vorarbeiter. Der alte Mann war ein leidenschaftlicher Raucher; zu seinem 100jährigen Geburtstag ließ ihm Kaiser Wilhelm eine Pfeife mit dem Kaiserbild und mehrere Pfund Tabak überbringen.

Blutvergiftung. Der Kommandeur des 5. Infanterie-Regiments, Oberst v. Gropper, in Bamberg, starb an Blutvergiftung, die er sich gelegentlich eines Zahngeschwürs durch Strahlenpilz-Infektion zugezogen hatte.

Abgestürzt. Ein russischer Tourist, Boris Reiz, der vor neun Tagen in Ehrwald ankam und den Aufstieg zur Koburgerhütte unternahm, ist an der Zugspitzplatte in den Miemingerbergen abgestürzt und wurde von einer Expedition tot aufgefunden.

Wassertod. In Krefeld haben die ersten heißen Tage bereits zwei Opfer gefordert. Zwei Seminaristen des Lehrerseminars in Linnich nahmen in erhitztem Zustande ein Bad in der Roer und starben innerhalb weniger Minuten. Eine Leiche ist bereits gelandet worden. Da scheint es sich aber mehr um einen Unglücksfall, als um Herzschlag oder dergleichen zu handeln.

Verbrannte Lehrerin. Die Hülfslehrerin Henriette Frank in Bayreuth wollte sich auf einem Spiritusapparat Milch wärmen. Dabei goß sie infolge ihrer großen Kurzsichtigkeit einen Teil des Spiritus daneben, so daß beim Anzünden ihre Kleider Feuer fingen. An den Brandwunden ist die Bedauernswerte nach einigen Stunden gestorben.

In Schneidemühl rannte ein durchgehendes Gespann in eine Kinderschar, die vor einem festlichen Aufzuge herging. Ein Mädchen wurde getötet und ihr kleiner Bruder schwer verletzt. Der Kutscher des Fuhrwerks erlitt infolge der Aufregung einen Schlaganfall und starb auf dem Wagen.

Selbstmord eines Defraudanten. An der Friedrichsbrücke in Mannheim erregte Dienstagmittag ein Fremder die Aufmerksamkeit eines Schutzmannes, der in dem Fremden einen steckbrieflich Verfolgten zu erkennen glaubte. Als er auf den Fremden zuging, lief dieser davon und flüchtete schließlich in ein Haus, wo er sich durch zwei Schüsse in den Kopf tötete. Wie sich herausstellt, ist der Selbstmörder der 33 Jahre alte Prokurist Ludwig Schmitt vom Brauhaus Würzburg, der Anfang April d. J. nach Unterschlagung von 16 000 M. flüchtig geworden war. In seinem Besitz befand sich nur ein Hundertmarkschein.

Die kleine Lebensretterin. Die wenig über 5 Jahre alte Tochter des Besitzers Jorzig aus Abbau Goldap begab sich mit dem ein Jahr älteren Sohne des Arbeiters Alexander trotz Verbotes der Eltern nach einem Torfbruch, um zu angeln. Bald darauf fiel der Knabe in das tiefe Wasser. Das Mädchen reichte ihm nun die Angel, damit er sich daran festhalten konnte. Der Knabe ließ jedoch den Halt fahren und ging unter. Beim Auftauchen ergriff die Kleine den Knaben an der Jacke und zog ihn mit Aufbietung aller Kräfte ans Land. Als die Leute auf die Hülferufe des Mädchens herbeikamen, war der Verunglückte schon gerettet.

Seehundsplage in der Ostsee. Massen von Seehunden sollen sich in der Ostsee zeigen, sie belästigen die Fischer stark und holen ihnen die Fische von den Angeln und aus den Netzen. Auf der Insel Amö sollen 80 Dorschreusen von ihnen zerbissen sein. Die Seehunde sollen, wie die Delphine, die man auch auffällig bemerkt, den überaus zahlreichen Herings- und Sprottenschwärmen folgen. Auch von der mecklenburgischen Küste wurden gleiche Beobachtungen gemeldet.

Familien-Tragödie. Im Verlaufe eines Familienstreites wurde der 49 Jahre alte Gastwirt Peter Weymann in Dossenheim bei Heidelberg, der seine Familie mit einem Fleischermesser überfiel, von seinem Sohn durch einen Schuß in den Unterleib niedergestreckt. Der Schwerverletzte liegt in hoffnungslosem Zustande im Krankenhaus.

Von Brüssel nach Berlin in sieben Stunden. Der Korrespondent des „Gaulois" in Brüssel macht seinem Blatte die überraschende Mitteilung, daß sich eine Gesellschaft mit dem Kapital von 250 Millionen Mark gebildet habe, um eine direkte Linie mit elektrischem Betriebe von Brüssel nach Berlin zu bauen, auf der es möglich sein sollte, in sieben Stunden von Brüssel nach Berlin zu gelangen. Um solche Geschwindigkeiten zu erreichen, müßte der Schienenweg in gerader Linie gelegt werden.

Über das Jagdunglück eines — Fischers im See von Bret bei Lausanne berichtet man: Während ein junger Bursche von seinem Boot aus im See angelte, brach plötzlich ein von Hunden verfolgtes Reh aus dem Walde hervor und schwamm auf das Boot zu. Der Fischer, die Angel im Stich lassend, hoffte eine gute Beute zu machen und versuchte das Tier zu ergreifen. Dabei verlor er das Gleichgewicht und fiel in den See. Das Reh kam glücklich ans Ufer, der des Schwimmens unkundige Fischer ertrank.

Wettbewerb mit Blumenfenstern. In Paris wird in der nächsten Zeit wieder ein „Wettbewerb der Blumenfenster und Balkons im Jahre 1905" veranstaltet. Es ist der zweite Wettbewerb dieser Art, aber er wird diesmal länger als im vorigen Jahr dauern, er soll am 29. Mai beginnen und erst am 14. Juli enden. Die Jury

wird zunächst die Blumenarrangements der Boulevards und großen Verkehrswege prüfen, und dann im Juli die Fenster der Pariser „Midinettes“. Die Preise in diesem Blumenturnier werden nach dem Fest des 14. Juli zur Verteilung gelangen.

Taifun. Wie der „Elsässer“ mitteilt, wurde nach einem im Kapuzinerkloster in Königshofen eingetroffenen Telegramm durch den Taifun auf der Karolinneninsel Ponape die ganze Kapuzinermission zerstört. Die Missionare seien sämtlich mit dem Leben davongekommen.

„Wenn der Auerhahn balzt.“ In der Jagdzeitung „St. Hubertus“ wird folgendes Erlebnis erzählt: „Im April heurigen Jahres machte einer meiner Jagdfreunde eine eigentümliche Beobachtung, während er einen hitzig balzenden Hahn ansprang. Es herrschte noch ungewisses Dämmerlicht; trotzdem war schon ein Hühnerhabicht auf dem Raubzug. Der Habicht umkreiste fortwährend den auf einer alleinstehenden Eiche balzenden Hahn und stieß zuweilen auf ihn bis in unmittelbare Nähe. Dies alles genierte den Hahn nicht im geringsten, der, unbekümmert um seinen Feind, den er gar nicht zu bemerken schien, sein Lied weiter sang, bis ihn das tödliche Blei erreichte.“

Ein „Weinbeißer“. J. Trojan erzählt in der „Nat.-Ztg.“: „Unterwegs überhörte ich mir die hundertzweiunddreißig probierten Weine mit ihren besonderen Eigenschaften, und es stellte sich heraus, daß ich sie bis auf zwei oder drei alle wohl im Kopfe hatte.“

Zum Attentat auf den König von Spanien.

wb. **Paris**, 2. Juni. Der mit der Untersuchung wegen des Bombenanschlages gegen den König von Spanien betraute Richter Leydet nahm heute früh eine Haussuchung bei dem Anarchisten Malato vor. Dieser weigerte sich, ohne Zuziehung eines Rechtsanwaltes die Fragen des Untersuchungsrichters zu beantworten. Er ist unter der Anschuldigung anarchistischer Umtriebe verhaftet worden. Der am 26. Mai verhaftete spanische Anarchist Vofima erklärte dem Untersuchungsrichter, er sei seit einem Monat mit einem Genossen in Paris und habe einen Anschlag vorbereitet. Es seien ihnen von Barcelona fünf ungeladene Bomben zugesandt worden. Um den Nachforschungen der Polizei zu entgehen, hätten sie die Bomben im Walde bei Vivoslay versteckt, er wolle die Stelle morgen dem Untersuchungsrichter zeigen.

wb. **Athen**, 2. Juni. Die Kammer gibt auf den Antrag des Ministers des Auswärtigen, Skouzes, ihrem Bedauern über den gegen die Oberhäupter zweier befreundeter Staaten in Paris unternommenen Mordanschlag Ausdruck. Sie beauftragt den Minister, den König Alphons und den Präsidenten Loubet dazu zu beglückwünschen, daß sie glücklich dem Anschlage entronnen sind.

Letzte Nachrichten.

wb. **Berlin**, 2. Juni. Heute vormittag um 7½ Uhr traf die französische Sondergesandtschaft für die Hochzeit des Kronprinzen hier ein. Sie wurde von dem Kommandeur der zweiten Gardedivision, Generalleutnant v. Arnim, und dem zur Begleitung befohlenen Oberleutnant zur See, Humann, empfangen. Gleichzeitig traf der deutsche Militärattaché in Paris, Oberstleutnant v. Hugo, der gleichfalls zur Begleitung befohlen ist, ein. Die Gäste des Kaisers wurden auf der Fahrt zum Hotel überall von dem Publikum durch Hutabnehmen begrüßt.

wb. **Arolsen**, 2. Juni. Der König und die Königin von Württemberg sind heute früh zum Besuch des fürstlichen Hofes hier eingetroffen.

wb. **London**, 2. Juni. Der Minister des Äußern, Lord Lansdowne, hielt gestern abend auf einem Festmahl der konservativen Parteivertreter eine Rede, in der er sagte: Es ist niemals davon die Rede gewesen, daß wir uns von dem Bündnisse mit Japan zurückziehen würden. Die einzige Frage, wenn die Zeit gekommen sein wird, würde die sein, ob dies Bündnis in der gegenwärtigen Form erneuert oder ob es gestärkt und befestigt werden soll. Es ist nie ein Augenblick gewesen, in dem unsere guten Beziehungen zu Frankreich fester gegründet waren als jetzt. Das gute Einvernehmen mit Frankreich ist ein Mittel dazu gewesen, Reibungen und Störungen, die von einem großen Kriege unzertrennlich sind, zu mildern. Das Bündnis mit Japan ist ein kraftvolles Werkzeug für den Frieden gewesen. Wenn es möglich ist, dasselbe so abzuändern, daß es den Ausbruch von Kriegen verhindert, so würden alle wahren Freunde des Friedens diese Abänderungen willkommen heißen. Das Bündnis mit Japan und das Einvernehmen mit Frankreich sind für keinen aggressiven Zweck ausgedacht worden, und auch ohne jeden Wunsch, andere aus dem Besitze des ihnen Gehörigen zu verdrängen.

wb. **Petersburg**, 2. Juni. (Petersb. Telegr.-Agent.) Das im Auslande verbreitete Gerücht, der Kaiser sei ermordet worden, ist gänzlich unbegründet.

wb. **Portland** (Oregon), 2. Juni. Präsident Fairbanks hielt hier heute eine Rede, in der er sagte, Amerika sei dazu bestimmt, eine bedeutendere Rolle als bisher im Handel und jenseits des Stillen Ozeans zu spielen. Der jetzige beklagenswerte blutige Kampf in Ostasien habe seinen Ursprung in dem Streben nach kommerzieller Eroberung. Der amerikanische Handel werde durch die Mittel des Friedens, nicht durch die Werkzeuge des Krieges vorwärts gebracht werden. Amerika müsse Beziehungen der Freundschaft zum Osten pflegen, um Vertrauen zu gewinnen, und es müsse seine Waren den Bedürfnissen und Geschmackseigentümlichkeiten des Ostens anpassen.

*

wb. **Tübingen**, 2. Juni. Der Professor der katholisch-theologischen Fakultät an der Universität Tübingen, Dr. v. Schanz, ist gestern abend gestorben.

wb. **Dresden**, 2. Juni. Gestern früh ist Dr. med. Lahmann, Besitzer und Leiter des bekannten Sanatoriums auf dem Weißen Hirsch, auf seinem Gute Friedrichsthal bei Radeberg gestorben.

wb. **Cattaro**, 2. Juni. Heute wurde in dem ganzen Bezirke ein Erdbeben verspürt, welches großen Sachschaden anrichtete; zahlreiche Häuser sind unbewohnbar. Bei dem Einsturz eines Bauernhauses wurde eine Frau erheblich verletzt.

wb. **Cetinje**, 2. Juni. In ganz Montenegro wurden heute früh starke Erderschütterungen wahrgenommen. Hauptsächlich in den Bezirken Trzmeniza und Antivari, wo zahlreiche Häuser beschädigt und einige Personen leicht verletzt wurden.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Limburg a. d. L. vom 31. Mai. Roter Weizen pro Malter 15 M. 80 Pf., pro 100 Kilo 19 M. 10 Pf., Korn pro Malter 12 M. 20 Pf., pro 100 Kilo 16 M. 20 Pf., Hafer pro Malter 8 M., pro 100 Kilo 16 M.

Groß-Gerau, 31. Mai. Wie beim vorhergehenden Markt, herrschte auch am letzten Ferkelmarkte ein sehr lebhafter Geschäftsgang. Denn in kaum einer Stunde waren die aufgetriebenen 357 Tiere verkauft. Die Preise waren daher ebenfalls sehr fest und bewegten sich für Ferkel zwischen 17—25 M., Springer 27—33 M. und Einleger 37—45 M. pro Stück. Der nächste Ferkelmarkt wird am Montag, den 5. Juni d. J., abgehalten.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Eine pädagogisch-theologische Anfrage. An die verehrliche Redaktion! Wiesbaden, den 1. Juni 05. Am Himmelfahrtstage. Zwischen meinem Töchterchen und deren Religionslehrerin ist ein anscheinend unbedeutender Konflikt ausgebrochen, der jedoch, falls er in dem kindlichen Gemüte Spuren hinterlassen sollte — was bei den Naturanlagen meiner Kleinen sicherlich eintreten wird — mit der Zeit gefahrdrohend werden könnte. Als unlängst die Lehrerin ihren gierig lauschenden kleinen Zuhörerinnen die Worte, welche der biblische Bericht der Schlange im Paradies in den Mund legt, vortrug, gab ihr meine Zehnjährige, wie sie mir erst nachträglich anvertraut hat, zu bedenken: „Aber, Fräulein, das muß doch ein Märchen sein?“ Hierauf wurde die kleine Thomastochter pflichtgemäß in ihrem keimenden Unglauben zurechtgewiesen nach der üblichen Beschwichtigungsmethode: „Nein, keinesfalls, was im Worte Gottes steht, ist auch wörtlich so aufzufassen!“ Es fällt mir nicht im geringsten ein, der betreffenden Lehrerin, deren Ausbildung wohl nicht der modernen Anschauungsweise angepaßt sein dürfte, einen Vorwurf zu machen. Sie hat sicherlich nach Paragraph so und so ihrer Instruktion korrekt gehandelt. Ihr orthodoxer Generalsuperintendent als geistlicher, allerdings nicht moderner Schulinspektor würde ihr, falls er zufällig inspiziert hätte, huldvollst zugelächelt haben und bei den Beratungen über deren Avancement seine Zensur in der Konduitenliste kurz zusammengefaßt haben als: „Tadellos!“ Die Lehrerin dürfte wohl den Einwand meiner Kleinen als einen launenhaften Einfall angesehen haben und hat keine Ahnung davon, daß der Vater dahintersteckt. Ich hatte nämlich vor längerer Zeit, bei einem ähnlichen Anlaß, als allgemeine Direktive meinem Kinde Folgendes auf den Lebeweg (ich übersah damals den Schulweg!) mitgegeben: „Sowie du liest, daß es heißt, ein Tier habe gesprochen, kannst du sofort wissen, daß es sich um ein Märchen oder ein Gedicht (was im Grunde identisch) handelt!“ Der Vorfall zeigt zur Genüge, daß meine Belehrung, die nur ihrer provisorischen Orientierung dienen sollte, auf fruchtbaren Boden gefallen, worüber ich bei all den unglaublichen „geistigen Vergewaltigungen“, denen unsere moderne „kleine Welt“ tagtäglich ausgesetzt ist, meine berechtigte Freude empfinde. Allein, wie soll es nun werden? Ich würde ungern schon jetzt an der Autorität der Lehrerin rütteln. Soll ich mein Kind dabei lassen, daß die Lehrerin es besser weiß als der Vater, der in seiner Schublade das Diplom für das an einer deutschen Hochschule absolvierte „Staats“examen liegen hat? Ich muß stündlich auf einen erneuten Angriff gefaßt sein. Welche Position soll im Interesse der Zukunft gehalten werden, die der gelegentlichen Religionslehrerin oder des vor dem Gesetz allein verantwortlichen Vaters?? Vielleicht findet sich die eine oder die andere sachverständige maßgebende Persönlichkeit bereit, durch die gütige Vermittlung der Redaktion sich zum Worte zu melden, was nur im allgemeinen Interesse geschehen dürfte. Am liebsten wäre es mir, wenn der so allgemein geschätzte städtische Schulinspektor, der sich durch seine Weit- und Weichherzigkeit bis jetzt so sehr ausgezeichnet hat, die Gelegenheit wahrnehmen würde, um seine Meinung uns kundzugeben. Seine Autorität würden wir gerne gelten lassen. Freilich, wir wissen nicht, wie weit im Hinblick nach „oben“ ihm die Hände, resp. die Feder gebunden! Doch wenn es nicht sein darf, dann springt vielleicht ein anderer, den derselbe Geist beseelt und der in der glücklichen Lage, keine Vorgesetzten zu haben, für ihn ein.

Ein gewissenhaft sein wollender Vater für viele.

Handelsteil.

Nationalbank für Deutschland. Die außerordentliche Generalversammlung, die über die Erhöhung des Grundkapitals um 20 Millionen auf 80 Millionen Mark usw. zu beschließen hat, ist auf den 24. Juni einberufen. Die Generalversammlung kann über die Erhöhung des Aktienkapitals mit zweidrittel Mehrheit beschließen.

Friedensschluß. Namentlich die deutschen Börsenplätze, weniger der Londoner und am allerwenigsten der Pariser Platz, gaben sich den von Petersburg kommenden Gerüchten über einen nunmehr bevorstehenden Friedensschluß hin und setzten daher am Samstag die Kurse in die Höhe. Bekannt ist nur folgendes geworden: Es hat in Petersburg ein Kronrat stattgefunden — Witte soll dem Zaren unverhohlen und gründlich seine Meinung gesagt haben —, darauf beschloß der Kaiser, der Krieg wird fortgesetzt und Witte wird kaltgestellt. Den europäischen Mächten aber fällt es jetzt ebenso wenig als vor Wochen und Monaten ein, in die Angelegenheit irgendwie einzugreifen.

Zulassungen. Von der Berliner Handelsgesellschaft und dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer u. Ko., ist beantragt, 9 Millionen Mark Aktien der Vereinigten Deutschen Nickelwerke, Akt.-Ges., vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte u. Ko. in Schwerdte a. d. Ruhr, zuzulassen. — Zum Börsenhandel sind zugelassen 250 000 M. neue Aktien und 1 Million Mark 4½proz. Teilschuldverschreibungen der Lederfabrik Aktiengesellschaft vorm. James Eyck u. Strasser, Kommanditgesellschaft in Berlin, gleich den alten Aktien lieferbar, mit Zinsberechnung (4 Proz.) ab 1. Januar 1905, ferner 1 Million Mark neue Stammaktien der Chemischen Fabrik auf Aktien vorm. F. Schering in Berlin.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Aktien sind zu Schluß der vergangenen Woche wieder bis 152 in die Höhe gegangen, weil man glaubte, daß die Gesellschaft weitere Schiffsverkäufe an Rußland vornehmen werde. Doch ließ die Gesellschaft sofort ein Dementi los: sie habe keine Schiffe mehr, die sie verkaufen könne. Aus diesem Grund ist nun eher zu erwarten, daß die Kurse der Gesellschaft bald wieder einen stärkeren Rückgang erfahren, da der Tarifkrieg wieder in den Vordergrund gerückt werden kann, obwohl, wie wir schon früher mitteilten, er einen besonderen Einfluß auf die deutschen Gesellschaften nicht auszuüben vermag.

Deutsche Industrien in Österreich. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß seit Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrages man insbesondere in Österreich darauf versessen ist, deutsche Firmen zur Ansiedelung zu veranlassen und es haben sich viele gefunden, die den Lockrufen Folge leisteten. Man dachte dabei in oberflächlicher Anschauung der Verhältnisse daran, daß am allerwenigsten in Österreich alles Gold ist was glänzt und es werden sich sicher — das wird man noch erleben, manche Nachteile fern von der Heimat ergeben, die man nicht erwartet hat. Die Anlockung zu Filialgründungen ist ganz besonders von böhmischen und oberösterreichischen Gemeinden betrieben worden. Die Zirkulare an die reichsdeutsche Industrie gehen fast alle paar Tage hinaus. Mit verblüffender Offenheit wendet sich z. B. neuerdings die Handels- und Gewerbekammer für das Erzherzogtum Österreich ob der Enns in Linz an die deutschen Industrievertretungen mit der naiven Bitte, die Interessentenkreise zur Niederlassung im Kronland Oberösterreich aufzufordern und mit dem Hinweis, daß reichsdeutsche Industrielle bereitwilligst Auskunft und Unterstützung bei allenfallsiger Übersiedelung finden werden. Die Kammer nennt dabei ihr Gebiet als das allergünstigste und schildert in den rosigsten Farben alle möglichen Vorteile der Fabrikverlegung im Hinblick auf den neuen erhöhten Zolltarif Österreichs und den deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrag, wonach ab 1. März 1906 eine Reihe von Industrieartikeln, welche Deutschland dermalen in größerem Maßstab in Österreich-Ungarn einführt, wesentlich erhöht würden. Schließlich verweist die Kammer auch darauf, daß aus gleichem Anlaß bereits vor 25 Jahren die Ansiedlung großer deutscher Fabriken in Oberösterreich und speziell in Linz stattgefunden hat. Darüber aber, ob diese Industrien bei den spezifisch österreichischen Zuständen auch reussierten, oder ob sich deren Besitzer in Österreich sonderlich wohl fühlen, schweigt sich die Linzer Kammer aus, und zwar aus recht vielen Gründen.

Krefelder Eisenbahngesellschaft. Seither verlautete, daß diese Bahn für das am 31. März abgelaufene Betriebsjahr eine Dividende von voraussichtlich 5½ Proz. (i. V. 4½ Proz.) werde verteilen können. Nach neuerdings eingegangenen Informationen dürfte die Dividende bis 5¾ Proz. wenn nicht 6 Proz. hinaufgehen.

Kleine Finanzchronik. Von der Drahtstiftfabriken-Konferenz wird bestimmt erwartet, daß über die Verlängerung des Verbandes wie über die Freigabe des Verkaufs ein befriedigender Beschluß der Generalversammlung herbeigeführt wird. — Die Zeitzer Parrafin- und Solarölfabrik beschloß 10 Proz. Dividende gegen 9 Proz. im Vorjahr. — Die bekannte Wiener Bierbrauereifirma Anton Dreher wird aus Erbteilungsgründen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. — Die Österreichische Kreditanstalt wandelt die Vorarlberger Textilfirma Rosenthal in eine Aktiengesellschaft mit 3½ Millionen Kronen um. — Das Modeartikel- und Manufakturgeschäft L. Hermann Angerer in London und das Spitzengeschäft Tragheim u. Ko. in Manchester sind fallit. Dabei haben eine Anzahl Plauensche und benachbarte Firmen bedeutende Verluste erlitten, die bis zu 150 000 M. gehen sollen.

Geschäftliches.

Kinder, rhachitische, skrophulöse, in der Entwicklung zurückgebliebene, machen sehr oft den Eltern große Sorgen, da alle Bemühungen zur Beseitigung dieser Ernährungsstörungen ohne Erfolg bleiben. Neuerdings haben nun eingehende Versuche in Kinderhospitälern und von erfahrenen Kinderärzten mit einer neuen von Dr. med. M. Heim eingeführten Eiweiß-Eisen-Lezithin-Komposition, „Biofon“ genannt, stattgefunden, die zu den befriedigsten Resultaten führten. Nach ganz kurzer Zeit des täglichen Gebrauches von Biofon hob sich der Appetit, der Ernährungszustand und das Körpergewicht sichtlich, das bleiche Aussehen schwand und die bisher traurigen Kinder wurden munter und fröhlich. Da das halbe Kilo Biofon, das in den Apotheken und Drogenhandlungen erhältlich ist und auf ca. 14 Tage ausreicht, nur drei Mark kostet, so sollten alle Eltern den Kleinen die Wohltaten dieses neuesten, wissenschaftlich geprüften und bestens empfohlenen Mittels zuteil werden lassen. F7

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.
(Ster. A 1240r) F 109

Dieses Tischtuch war voller Flecken!
Unsere tüchtige Marie hat sie alle mit dem neuen Fleckenwasser Benzinoform weggebracht. Auch die Fettflecken in unseren Kleidern hat sie glänzend damit beseitigt. Benzinoform ist wirklich ein vorzügliches Fleckenwasser. Das Schöne dabei ist, daß man selbst des Abends bei Licht damit umgehen kann, weil es nicht feuergefährlich ist und nicht brennt. Ueberall erhältlich. F115

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen

die älteste und allein echte Originalmarke mit dem „Kaffeeonkel,“ ist und bleibt der beste Kaffeezusatz. — Kein Cichorienpräparat kann jemals diese Essenz ersetzen.
(Gen. F. Z. 1918 a 565) F 9

Man verlange
ausdrücklich die Originalmarke **„Dr. Hommel's“ Haematogen** und lasse sich **Nachahmungen** nicht aufreden.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Langgasse 3.
Juwelen,
Gold- und Silberwaren.
Reparaturwerkstätte.

Fritz Lehmann, Juwelier,

Langgasse 3.
Grosses Lager,
bekannt billige Preise.
Telephon No. 3143.

Zum Besten unserer tapferen Kämpfer in Südwestafrika

wird

Sonntag, den 4. Juni d. J.,

vormittags von 11½ bis 1 Uhr,

ein

Promenaden-Konzert

im Garten des Kurhaus-Provisoriums

stattfinden, ausgeführt von den Musikkapellen des **Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhessisches) No. 80** und des **1. Nassauischen Feldartillerie-Regiments No. 27 (Oranien).**

Eintrittskarten zu 3 Mark sind zu haben an der Kurhauskasse und bei den Unterzeichneten. F 225

Der Mildtätigkeit sind keine Schranken gesetzt.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.
Die Vorsitzende: gez. **Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.**
Der Schriftführer: gez. **Petersen,** Oberregierungsrat.

Der Kreis-Verein vom „Roten Kreuz".
Der Vorsitzende: I. V. gez. **Dr. Baehren,** General-Oberarzt a. D.

Aussergewöhnlich billig

sind meine jetzigen Preise. Schon seit mehr als 15 Jahren ist es bekannt, dass man im **Schuhwarenlager** von **Wilhelm Pütz** solide Waren am billigsten kauft. Noch mehr glaube ich dieses Jahr durch besonders **günstige Einkäufe** etwas aussergewöhnliches zu bieten. Hauptsächlich in besseren

Damen- u. Herren-Stiefeln

leiste etwas grossartiges. 1455

Wilhelm Pütz,
Schuhwarenlager,
Bismarckring 25, Ecke Bleichstrasse.

Wein-Versteigerung

zu Hochheim a. M.

Mittwoch, den 7. Juni 1905, mittags 1 Uhr,

läßt der

Hochheimer Winzer-Verein

im Saale des Hotel „Schwan" die nachfolgenden Weine und zwar

3/1 und 42/2 Stück 1903er, 42/2 Stück 1904er,

aus fast sämtlichen Lagen der **Gemarkung Hochheim,** öffentlich meistbietend versteigern. **Für Naturreinheit der Weine wird Garantie geleistet.** (No. 2212) F 33

Allgemeine Probetage am 5. und 6. Juni im Hause des Vorsitzenden **J. Preis,** Rathausstraße 17.

Wein-Versteigerung in Hochheim a. M.

Donnerstag, den 8. Juni, mittags 1 Uhr,

lassen die

Freiherrlich Gedult v. Jungenfeld Gutsverwaltung

und die (No. 2209) F 33

Erben des Großherzogl. Oberstallmeisters

Freiherr von Nordeck zur Rabenau

im Saale des **Hotel Schwan** in **Hochheim** nachfolgende selbstgezogene Weine öffentlich versteigern:

1/2 Stück 1900er, 9/2 Stück 1901er, 2/2 Stück 1902er, 32/2 Stück 1903er und 25/2 Stück 1904er.

Die Weine entstammen den besten Lagen der Gemarkung Hochheim und sind größtenteils **Riesling.**

Allgemeine Probetage am 5. und 6. Juni in den Gutshäusern Wintergasse 6 und Mainzer Tor 40.

Auffallend billig!!

werden bis **Pfingsten** nachstehende Artikel abgegeben:

Garnirte Damen-Hüte von 3 bis 15 Mk.
Garnirte Kinder-Hüte von 85 Pf. bis 6 Mk.
Herren- u. Knaben-Strohhüte in den neuesten Formen von 50 Pf. bis 3 Mk.
Damen-Blusen, einfache Façons, von 1 Mk. bis 2.50 Mk.
Damen-Blusen in Batist und leinenart. Stoffen von 3 bis 6 Mk.
Damen-Blusen, reich gestickt u. Einsätze, von 3.50 bis 12 Mk.
Unterröcke in Waschstoffen, Alpacca, Moirée von 1.75 bis 6 Mk.
Costume-Röcke in fussfrei und lang von 2.50 bis 12 Mk.
Gürtel in hervorragender Auswahl von 15 Pf. bis 5 Mk.
Sonnenschirme von 45 Pf. bis 10 Mk.
Handschuhe in allen Qualitäten und Farben von 20 Pf. bis 1.50 Mk.
Strümpfe in riesiger Auswahl. 1538

Farbige Schuhwaren,

welche in dieser Saison sich ganz besonderer Beliebtheit erfreuen, findet man in den modernsten Farbentönen und den elegantesten Formen in

Neustadt's Schuhwarenhaus,

Wiesbaden, Langgasse 9.

Alleinverkauf aller Fortschritt-Fabrikate.

Neustadt's Spezialpreislagen für Herren- und Damen-Stiefel.

10.50 Mk. | 12.50 Mk. | 15.— Mk. | 18.— Mk.

1615

Morgenrock

aus imitiert. Woll-Musselin, reich garniert, in allen Weiten vorrätig . . . . . Stück **7.50**

Morgenrock aus gutem Kattun . . Stück **3.00**

Morgenröcke aus bestem Woll-Musselin und reinwollenen Stoffen in chik. Verarbeitung Stück **24—17.50**

S. Guttmann & Cie.,

Webergasse 8. 1518

Dem Publikum zur Warnung!

Den Herren Stadtverordneten zur gefl. Kenntnißnahme!

Das Publikum sei hiermit gewarnt, sich an dem Kochbrunnenplatz auf solchen Bänken niederzulassen, wo **Ahornbäume** gepflanzt sind, um den nöthigen Schatten zu geben. — Der Ahornbaum ist bekanntlich zuckerhaltig und unter seinen Blättern sitzen im Sommer Tausende von Läusen, welche sich bei zunehmender Hitze sehr stark vermehren und beständig in feinen Tropfen ihre klebrigen Excremente ausscheiden in der Form eines feinen Regens. — Nun muthet man den Kurgästen zu, sich in diesem Excrementenregen niederzulassen, wo jede Toilette, Hüte, Schirme pp. beschmutzt und verdorben werden. — Die Bänke sind natürlich auch beschmutzt. —

Ich habe den zuständigen Behörden in ihrem eigenen Interesse gerathen, diese Schmutzbäume durch die reinliche Kastanie zu ersetzen, unter denen wir auch früher hinter dem alten Kurhause so gerne saßen, aber mein Vorschlag ist (man soll es kaum glauben) von der Grundstücksdeputation, sowie auch von der Städtischen Kur-Verwaltung abgewiesen worden. Ich bitte daher die Herren Stadtverordneten, welche doch auch, was das Interesse von Wiesbaden anbelangt, ein Wort mitzusprechen haben, sich dieser verfehlten Sache anzunehmen. Beim Eintritt wärmerer Witterung besehe man sich die mit Excrementen bespritzten Fußsteige in allen Straßen, welche mit Ahornbäumen bepflanzt sind, z. B. die Nicolasstraße, Kapellenstraße, das Pflaster um die katholische Kirche an dem Luisenplatz, wo das Uebel schon gegenwärtig in seinem Anfangsstadium recht deutlich zu sehen ist 2c. 2c. Man besehe im Sommer die gepflasterte Rinne auf dem neuen Friedhof, dieselbe ist schwarz von allen Excrementen dieses Ungeziefers, verdreckt werden nicht allein die dortigen Passanten, sondern auch die schönen Blumendecorationen und besonders die Denkmäler. — Nach diesen Beobachtungen im Laufe des Sommers werden die Herren Stadtverordneten hoffentlich dazu beitragen, daß die Anpflanzungen verbessert und praktischer angelegt werden. — Auf dem Kochbrunnenplatz handelt es sich nur um 15—20 Bäume und sind die Kosten für deren Umpflanzung, gegenüber anderen Ausgaben, nicht der Rede werth. —

Wenn es nöthig ist, solle man einen guten Rath annehmen, wenn derselbe auch von einem Hargeloffenen kommt.

C. H. R. S.

Handschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen:

Glacé-, Sued-, Wasch- u. Wildleder-, Juchten-, Veneziana-Handschuhe.
Prima schwarze, weiße und **farbige Glacé-Handschuhe** zu billigen Preisen.
Seidene und **Leder-Imitations-Handschuhe** in allen Preislagen.
Modernste Halb-Handschuhe in großer Auswahl.
Cravatten in großer Auswahl in den neuesten Mustern und Façons.
Hosenträger, Portemonnaies, Kragen, Manschetten, Hemden.
Große Auswahl in den neuesten Leder- und Gold-Gürteln. 1570

Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft, 17 Langgasse 17.

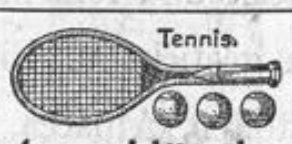
Stadthalle Mainz.

Bringe hiermit meine Restauration in empfehlende Erinnerung. Kaffee u. ff. Kuchen.

Prachtvolle Terrasse direct am Rhein. (No. 6137) F 33

Station der elektrischen Bahn und der Biebricher—Wiesbadener Lokalbooten.

Chr. Rowold.



Gartenschläuche etc.

in vorz. bewährter Qualität, sowie **Schlauchwagen** empfehlen zu billigsten Preisen

Baeumcher & Co.

Königl. Hoflieferanten, 1068

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

Cocosläufer in allen Breiten

für **Corridore, Stiegenhäuser** sehr zu empfehlen.

Cocosmatten in allen Grössen vorräthig,

Linoleum, Velour, Haargarn,

Läufer in allen Qualitäten

empfehlen 3488

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Handtaschen,

Kunstleder, längliche Form, 95 Pf., 1.20, 1.50 2.25 bis 5.50.

Handtaschen

Ia Rindleder 5.50, 6.25, 7.75, 9.50.

Handtaschen,

grünes Segeltuch, haltbar und elegant.

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48. 1354

F 7.

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet. 1331

Geheiztes Ruhe-Zimmer.

No. 257.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag,
3. Juni 1905.
53. Jahrgang.

> Sobald es der Dichter bloß auf ein Lachstück anlegt und weiter nichts will, als uns belustigen, so können wir ihm auch das Niedrige hingehen lassen, nur muß er nie Unwillen oder Ekel erregen.
>
> Schiller.
> Gedanken über den Gebrauch des Gemeinen und Niedrigen in der Kunst.

(23. Fortsetzung.)

Hedwig.

Roman von O. v. Kis-Killay.

Und sie schrieb abends, in ihr Zimmer zurückgekehrt, einen langen Brief, in welchem sie alle zwingenden Gründe zum Weiterbleiben auseinandersetzte. Sie wandte sich an seine Großmut und beschwor ihn, ihr umgehend seine Einwilligung zu schicken und ihr damit die schwere Last vom Herzen zu wälzen. „Eine Halbheit ist es nicht, Stephan", schloß sie ihren Brief, „denn nie habe ich Ihnen ungeteilter angehört als eben jetzt. Wenn wir uns überhaupt verstehen sollen, so müssen Sie mich jetzt verstehen, da ich nur Ihrer gedenke, während ich an einen anderen gefesselt bin. Sehnsüchtig erwarte ich Ihre Antwort, die mir beweisen soll, daß ich mich in Ihnen nicht getäuscht."

Tage und Wochen vergingen, der Brief aber, den Hedwig mit Bangen und Herzklopfen erwartet hatte, kam nicht. Die ungeduldige Spannung, welche sie in den ersten Tagen aufrecht erhalten hatte, machte einer tiefen Niedergeschlagenheit und endlich einer gänzlichen Hoffnungslosigkeit Platz. Ein zweiter eingeschriebener Brief, den sie an Gräfin Irma schrieb, war zurückgekehrt mit der Aufschrift: „Adressatin abgereist, ohne weitere Adresse angegeben zu haben."

Wie eine Schlafwandelnde verrichtete sie ihre Dienstleistungen am Bette des Kranken, der täglich schwächer zu werden schien, und meistens regungslos dalag, die Augen düster und abwesend vor sich gerichtet. In Hedwigs Aussehen hatte sich eine große Veränderung vollzogen. Der sonnige Schimmer der Augen war erloschen, die sonst so blühenden Wangen waren blaß und abgezehrt. Als aber der Doktor mit einiger Besorgnis den Vorschlag machte, sich in der schweren Pflege ablösen zu lassen, lehnte sie es heftig ab. Jetzt sei ja kein Grund mehr vorhanden, ihren Posten vor der Zeit zu verlassen.

So saß sie denn stundenlang und tagelang und lauschte den Atemzügen und harrte ohne Bange des einen Augenblicks, um den sich jetzt ihr ganzes Sein zu drehen schien. Weiter zu denken, fühlte sie sich zu müde und gebrochen.

Es war an einem klaren schönen Sonntagsmorgen, als der Tag strahlend über Berg und See aufgestiegen war. Es war Frühling geworden und Hedwig hatte es nicht bemerkt. Von dem jenseitigen Ufer her tönten die Glocken in weich dahinflutendem träumerischen Klang. Sie öffnete die Tür des Krankenzimmers und schrak zusammen, als sie einen Blick auf das Bett geworfen hatte. Der Tod hatte sein Werk begonnen. Schwer röchelnd lag der Kranke da.

Bei Hedwigs Eintritt erhob sich die Pflegerin und winkte ihr, in den Gang zu folgen.

„Es geht zu Ende", sagte sie leise, „heute nacht hat schon der Kampf begonnen. Ich will nur auf ein Stündchen nach Hause und bin gleich wieder da. Sollten die gnädige Frau sich grauen, so könnte eines der Dienstboten hinzugezogen werden."

Hedwig schüttelte den Kopf und kehrte wieder ins Zimmer zurück. Der Sterbende wandte ihr seinen umflorten Blick zu.

„Hören Sie, wie es rasselt?" sprach er mühsam. „Das ist der Vorbote — von dem, was kommen wird. Kommen Sie näher — ganz nah — damit ich nicht allein sei."

Hedwig gehorchte, ihr Kniee zitterten. Sie hatte diesem Augenblick schon so lange entgegengesehen, und nun er gekommen war, verließ sie ihre Fassung.

Die Brust des Sterbenden hob und senkte sich mit Anstrengung. Hedwig trat an seine Seite und beugte sich über ihn.

„O wie viel, wie viel hätte ich leisten können!" hörte sie ihn murmeln.

Ein langes Schweigen folgte, während welchem sie ihren Herzschlag zu vernehmen glaubte.

„Schwesterchen", flüsterte er, „und Sie glauben wirklich — daß es nicht ganz aus ist — mit dem Hienieden — und daß es noch etwas anderes gibt — später?"

„Ja, ich glaube es", antwortete Hedwig feierlich, „der Tod ist eine Illusion und das Leben ist Wahrheit."

Ein schwaches Lächeln zuckte um die Lippen des Sterbenden.

„Dann könnte auch ich noch einmal — ein ganzer Mann werden — jedenfalls — bald werde ich es wissen — alles wissen —"

Plötzlich griffen seine Hände in die Luft.

„Aufrichten!" stieß er undeutlich hervor.

Mit einem Ruck riß ihn Hedwig mitsamt den Kissen empor und hielt ihn, während sie mit der freien Hand seinen Kopf an ihre Brust drückte. Als sie den ausgemergelten Körper in ihren Armen fühlte, stieg es wie ein heißes Schluchzen in ihr empor. In diesem Augenblick hätte sie ihr Leben hingeben wollen, um ihm das Scheiden zu erleichtern. Sein Kopf wurde schwer und immer schwerer. Sein Atem wurde allmählich langsam, er hielt ein paar mal an, dann stockte er gänzlich. Er war ein Wissender geworden.

Sanft ließ Hedwig den Toten aus ihren Armen niedergleiten.

Eine große Ruhe überkam sie, während sie mit gefalteten Hände dastand und die stillen Züge betrachtete. War das der Tod, der so gefürchtete Feind des Menschengeschlechts? Sie beugte sich über den Toten und küßte ihn leicht auf die Stirn.

„Ruhe sanft bis zum herrlichen Erwachen!" sprach sie weich, und ein Tuch über sein Antlitz breitend, verließ sie das Zimmer.

Auf dem Wege zum Bureau begegnete sie dem Wirt, dem sie das Geschehene mitteilte und ihn bat, die Schwester telegraphisch davon in Kenntnis zu setzen.

Langsam stieg sie die Treppe wieder hinauf. Es trieb sie so mächtig in das einsame Sterbezimmer zurück, das den richtigen Rahmen zu ihrer jetzigen Verfassung bildete. Sie lüftete das Tuch und blickte lang und tief in das stille Antlitz, das in unbewegter Ruhe das große Geheimnis in sich verschloß. Ihre Mission war nun erfüllt, die Mission, um derentwillen sie das Glück ihres Lebens eingebüßt hatte. Das Glück ihres Lebens! War es denn wirklich das Glück, dieses heiße, unruhige, nie zu stillende Verlangen? War nicht hier das Glück, in dieser Starre, in diesem Fertiggewordensein? War nicht vielleicht Sterben das Ziel dieses halbbewußten Schwärmens, das man Leben heißt? Sie hatte sich tief über die erkalteten Hände gebeugt, als eine Hand sich auf ihre Schulter legte.

Sie fuhr in die Höhe. Es war der Doktor, der ihr mit freundlichem Ernste die Hand reichte.

„Sie haben wacker auf Ihrem Posten ausgehalten", sprach er mit Wärme, „ich danke Ihnen im Namen des armen Dulders. Jetzt sind Sie frei!"

Frei! Ein trübes Lächeln kräuselte Hedwigs Lippen. Ja, sie war frei, sie konnte gehen, wohin sie wollte, niemand fragte nach ihr. — —

Als sie hinaustrat, blendete sie der helle Sonnenschein im Gange. Es schwindelte ihr, sie mußte sich an den Türpfosten halten. Wankend legte sie die wenigen Schritte bis zu ihrem Zimmer zurück und warf sich aufs Bett. Einige Minuten später war sie in traumlosen Schlummer verfallen.

Als sie erwachte, war es schon dämmerig. Auf einem Stuhl neben ihrem Bett saß der Doktor. Sie hatte so fest geschlafen, daß sie sein Kommen nicht gehört hatte. Ihr Kopf fühlte sich so dumpf und schwer. Der Doktor nickte ihr zu, als sie die Augen zu ihm aufschlug.

„Ja, ja, Überanstrengung, verbunden mit Gemütsaufregung", sagte er, ihren Puls fühlend. „Sie müssen jetzt unter Aufsicht kommen, da hilft nichts. Wäre es nicht gescheiter, wenn wir den Grafen und seine Schwester hierherkommen ließen, statt daß sie dorthin reisten?" fragte er beim Weggehen, die Türklinke in der Hand.

Hedwig fuhr sich mit der Hand über die Augen.

„Den Grafen habe ich verloren", antwortete sie kaum hörbar.

Der Doktor zuckte zusammen, blieb stehen, als wolle er etwas sagen, besann sich aber und ging schweigend hinaus.

*

Es war ein kleiner Leichenzug, der sich zwei Tage später in der Morgenfrühe von der Totenkapelle nach dem Friedhofe von Clarens bewegte. Hedwig folgte als einzige Leidtragende. Unterwegs gesellte sich der Doktor hinzu, der bewegt zu sein schien.

Ein kurzer Segensspruch des Pastors an dem Grabe, dann verschwand der einfache Sarg unter den darauf geschütteten Schollen Erde.

„Wollen Sie noch hier zurückbleiben?" fragte der Doktor, als sie sich der Friedhofspforte genähert, und Hedwig ihm, sowie dem Pastor die Hand zum Abschied reichte.

„Gnädige Frau", sagte er dann schweratmend, den Pastor einige Schritte vorausgehen lassend, „es hat mir diese zwei Tage keine Ruhe gelassen. Ich habe Sie vor einem Mord an der Seele Ihres Mitmenschen abhalten wollen und habe vielleicht einen ähnlichen Mord auf meinem eigenen Gewissen. Kann es nicht mehr gut gemacht werden?"

(Fortsetzung folgt.)

Großer Gelegenheitskauf in Schul-Stiefeln

für Knaben und Mädchen

Feinste Boxcalf-Stiefel
Extra starke Kalbleder-Stiefel
Ganz prima Fohlenross-Stiefel

zum Knöpfen und Schnüren empfehlen wir durch besondere Gelegenheit unter dem regulären Preis. Es sind alle Größen vorerst noch vorhanden und bitten wir unsere Preise hierfür einzuholen. Es handelt sich hierbei um ein allererstes Fabrikat, wofür wir hinsichtlich des guten Tragens unbedingte Garantie übernehmen.

Schuhwarenlager **J. Roth** Nachfolger,
Marktstraße, Ecke Grabenstraße,
gegenüber der Neugasse.

Hutlager J. Hurtig & Comp.

Wiesbaden, Marktstrasse 10, Hotel Grüner Wald. **Bremen,** Faulenstrasse 24. **Bremerhaven,** Bürgermeister-Smidtstr. 28.

Spezialität:

Zylinderhüte 8 bis 12.50 Mk. **à Mk. 3.15 Herren-Hüte à Mk. 3.15** Chapeau-Claque 10 Mark.

Vorzüge unserer Spezialitäten:
Grösste Haltbarkeit. Vornehme Ausstattung.
Elegante Formen und Farben.
Strohhüte vom einfachsten bis elegant. Genre
in grösster Auswahl.
Deutsche, italienische und englische Haar-Hüte
in nur prima Qualitäten à **6.15 Mk.**

Wiesbaden, Marktstrasse 10, Hotel Grüner Wald. **Bremen,** Faulenstr. 24. **Bremerhaven,** Bürgermeister-Smidtstr. 28.

Eisschränke,
anerkannt best kühlend, sparsamer Eisverbrauch,
von Mk. 18.00 an,
mit Zink- und Glas-Belag in allen Größen
empfiehlt äußerst billig
Süd-Kaufhaus,
Telefon 3553. Moritzstraße 15
Inh.: Fr. Knapp.

Adelboden | Hotel Adler u. Kursaal | Sommer- u. Wintersport | Alpenkurort I. Rgs.
1356 m ü. M. Neu erbaut. Haus I. Rg. 120 Betten. Warmwasser-Centralheizung. Elektr. Licht in allen Räumen. Grosse gedeckte Veranda. Zahlreiche Balkone. Kur-Orchester. Ständiger Kurarzt. Wagen Bahnstation Frutigen. Pensionspreis von Fr. 7 an. Prospekte zu Dienster. **Fr. Schärz-Klopfenstein.** Propr. (3379 Y) F 61

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 1404
Hermann Stickdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Strohhüte f. Damen u. Mädchen, garn. und ungarn., einf. u. eleg., durch bes. Gelegenh. **sehr billig** abzugeben Goebenstraße 5, P., Thoreingang.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote und Stellengesuche,** welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist **freie Einsichtnahme** des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Verein für Hausbeamtinnen,
Frankfurt a. Main,
Kaiserhofstraße 14, P.
Sprechzeit 11—12 und 3—5 Uhr. F 111
Gemeinnütz. Stellenvermittelung für Erzieh., Kindergärtn., Kinderfräul., Stütz., Wirthschaftsfrl., Hausdamen 2c. Heim f. stellensuch. Hausbeamtinnen daselbst i. 2. Stock. Pensionspreis pro Tag Mk. 1.80. Mittagstisch f. Damen 60 Pf.

Eine Gouvernante
zu zwei Kindern gesucht, die dieselben zum Eintritt in die Schule vorbereiten kann und gute Zeugnisse besitzt. Zu erfragen Elisabethenstraße 17, Part.

Suche eine zweitklassige Kindergärtnerin, sowie für erste Hotels Zimmermädchen, bess. Haus- und Alleinmädchen. Frau **Elise Lang,** Stellenverm., Ellenbogeng. 10, 1.

Einfaches Kinderfräulein oder besseres Mädchen, durchaus zuverl., gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part. links.

Für meine Immobilien-Agentur mit Europa umspannenden Verbindungen suche ich z. Erledigung des Briefwechsels in allen europäisch. Sprachen — ausgen. die deutsche, französische, englische, italienische und spanische — f. zeitweise, ausserhalb meines Büreaus, Damen od. Herren, die irgend e. europäischen Schriftsprache mächtig sind. **J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 28.**

Für ein hies. mittleres Schuhgeschäft wird **nur für die Nachmittags-Stunden von 1 bis 8 Uhr eine**

Verkäuferin

gesucht, welche in der Lage wäre, auch während der Abwesenheit des alleinstehenden Inhabers denselben gewissenhaft zu vertreten. Gefl. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche 2c. unter **N. 763** an den Tagbl.-Verlag erb.

Wir suchen zum baldigen Eintritt **zwei tüchtige branchekundige**

Verkäuferinnen.
Guggenheim & Marx,
Marktstraße 14.

Für mein **neu eröffnetes Café-Restaurant mit Conditorei** suche gewandte

Verkäuferinnen,
Cassirerinnen,
Büffetfräulein,
Kaffee- u. Beiköchinnen

und ertheilt nähere Auskunft **Grünberg's Rheinisches Stellen-Vermittlungs-Büreau, Wiesbadens ältestes u. Haupt-Placirungs-Büreau,** Goldgasse 17, Part. Telefon 434.

Verkäuferin
oder ein Fräulein, welches sich dafür eignet, ges. Stellung dauernd. Adresse im Tagbl.-Verl. Vg

Waarenhaus
L. Weil
in Metz
sucht
tüchtige Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt. Antritt sofort. Persönl. Vorstellung Sonntag, den 4., Vormittags 10—12 Uhr **Schwalbacherstraße 30, 3.**

Lehrmädchen gegen Vergütung oder ang. **Verkäuferin** sofort ges. Alte Colonnade 8.

Lehrmädchen aus anständiger Familie gegen sofortige Vergütung, sowie **Lehrling** mit guter Schulbildung für Comptoir und Lager sofort gesucht.
Kaufhaus A. Würtenberg.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gegen Vergütung ges. **Mina Altheimer,** Webergasse 7.

Schneiderinnen
für Aenderungen für dauernd gesucht.
Berl. Conf.-Haus, Marktstr. 10.

Rockschneiderin ges. **J. Herrchen,** Röderstr. 41.

Ein Mädchen, auf Taillen geübt, gleich oder später gesucht Blücherplatz 5, 3 links.

Jung. Nähmädch. ges. Blücherstr. 24, 2 r. Das. k. Mädch. das Kleiderm. u. Zuschn. gründl. erl.

Nähmädchen
bei **hohem Lohn** für dauernde Stellung per sofort. **Leopold Cohn,** Gr. Burgstr. 5.

Ein Lehrmädchen zum Kleidermachen wird angenommen Jahnstraße 7, 3.

Lehrmädchen wird angenommen für Weißnähen. Es ist demselben Gelegenheit geboten, den Beruf gründlich zu erlernen.
W. Kußmaul, Rheinstraße 37.

Modes.
Tücht. selbstst. 1. und 2. Arbeiterin für fein. und mittl. Genre per 1. Sept. oder früher gesucht. Offerten u. **P. 765** an den Tagbl.-Verlag.

Christl. Heim für stellenlose Mädch., Westendstraße 20, 1, Stellennachweis, **sucht sofort Köchinnen, Allein-, Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen.**

Gesucht
eine ganz selbstständige **Hotel-Restaurantköchin** nach **Norderney** für Juli, August u. September, Lohn 120—150 Mk., eine **Kaffeeköchin,** allererste Kraft, nach **Christiania,** Salair 90 Mk. und freie Reise, **Köchinnen** für Hotels u. Restaurants nach Rüdesheim, Kreuznach, Nauheim, Schwalbach, Königswinter, Eppstein, Boppard, Lohn 50—90 Mk., **Küchenmamsell** per sofort, **Bei- u. Kaffeeköchinnen** bei hohem Lohn, mehrere bessere Mädchen aus guten Familien und im Hauswesen recht bewandert, als **Stütze der Hausfrau** für erste Hotels, **Büffetfräulein** für sofort, **Servierfräulein** nach Mannheim und Kreuznach, **Kinderfräulein,** jüng. **Hotelzimmermädchen,** adrette Mädchen als **Allein-** od. **Hausmädchen Herdmädchen, Kochlehrmädchen,** Wasch-, Spül- und Putzfrauen, sowie zwanzig **Küchenmädchen** bei hohem Lohn und freier Vermittlung für letztere.

Wiesbadens älteste und Haupt-Placirungs-Anstalt
von **Carl Grünberg,** Stellenvermittler,
Rheinisches Stellen-Büreau,
17 Goldgasse 17, Part.
Telefonruf 434.

Perfecte Köchin
sofort gesucht Franz-Abtstraße 14.

Lang's Stellen-Vermittlung, Ellenbogengasse 10, 1 St. Suche Restaur.-Köchin, versch. feinbürg. Köch., Haus-, Alleinm. für hier u. auswärts. Suche Köchin, 20 Haus-, Allein-, Kindermädchen, 20 Küchenmädchen, 10 Zimmerm., Servierfrl. 2c.

Frau **Marie Harz,** Stellenv., Langgasse 13.

Stütze der Hausfrau
für erste Hotels gesucht; ferner
Beiköchinnen,
hoher Lohn, Eintritt sofort, und zwei
Küchenmamsell
durch **Wiesbadens ältestes und Haupt-Placirungs-Büreau** von **Carl Grünberg,** Stellenvermittler, **Rheinisches Stellen-Büreau,** Goldgasse 17, Part., Telefon 434.

Suche perfecte Köchin für Privat und Restaurants, 40—50 Mk., perfecte u. angeb. Alleinmädchen zu zwei Personen (woselbst jetziges Mädch. mehr Jahre da ist), ebenso zu einer ält. Dame (angen. gute Stelle), bessere Stubenmädch., erstkl. Hotelzimmermädch., Hotel-, Haus- u. Küchenmädch., 30 Mk. Lohn f. Letztere, adrette Pensionszimmerm., in nur einträgl. St., Haus- u. Landmädchen in Privat- u. Geschäftsh.

Frau **Anna Müller,** Stell., Westendstr. 3, 1.

Suche sofort zehn **Hotel- u. Restaurant-Köchinnen** bei hohem Lohn, Eintritt sofort, **Herdmädchen, Servierfräulein, Büffetfräul.,** zehn **Hotel-Zimmermädchen** zum sofortigen Eintritt, **Bügelerin, Allein- und Hausmädchen,** zwanzig **Küchenmädchen** bei hohem Lohn und freier Stellenvermittlung für letztere. **Rheinisches Stellen-Büreau** von **Carl Grünberg,** Stellenverm., **ältestes und Haupt-Placirungs-Büreau Wiesbadens,** Goldgasse 17, Part. Telefon 434.

Stellennachweis Bienenkorb,
Mauergasse 8, 1, **Annie Carne,** Stellenverm., **sucht** Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Allein- und Küchenmädchen für hier und auswärts.

Suche

Hotelköchinnen, 90—100 Mk., Restaurat.-köchinnen, 60—80 Mk., Pensionsköchinnen, 60 Mk., perfecte und feind. Herrschaftsköchinnen, 30—50 Mk., Kaffeeköchinnen nach hier, außerhalb u. Ausland in erste Hotels, 40—100 Mk., Beiköchinnen, 30—50 Mk., kalte Mamsells, 50—60 Mk., Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, Kochlehrmädchen, Fräulein zur Stütze, Hausdamen, Haushälterinnen in Privath., Gesellschafterinnen, eine Pflegerin zu einer Dame (Fremde), Erzieherinnen, Engländerinnen, Französ., Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, angehende Jungfern, feinere Stubenmädch., adrette Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, Büffetfräulein, flotte Servierfräulein, Verkäuferinnen in Metzgerei, eine Bonne zu einem Kinde nach Rußland, Reise frei, Hausmädchen in Hotels und Privath., über 30 Alleinmädch., 25—30 Mk., Herdmädch., Küchenm., 30—40 Mk., u. s. w.

Internationales Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1. Telephon 2555.
Erstes Büreau am Platze.
Frau **L. Wallrabenstein,** Stellenverm.

Gesucht zum 15. Juni eine **tüchtige Köchin** Kapellenstraße 48.

Suche als Stütze ein gediegenes Fräulein, welches im Haushalt durchaus erfahren. Gute Zeugnisse Bedingung. **Frau Rosa Clouth,** Hallepatz 6, Mainz.

Ein braves fleißiges **Mädchen** auf sofort gesucht Helenenstraße 10, 1.

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen wird ges. Bismarck-Ring 31, Bäckerei.

Zuverlässiges williges Dienstmädchen zu zwei Pers. ges. Rheinstr. 26, Gth. P. r.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit und ein Hausmädchen, das gut zu bügeln versteht, werden bald. gesucht Bachmeyerstraße 12.

Hausmädchen, tüchtiges, gesucht Karlstr. 39, P. l.

Ein nicht so junges **ordentliches Mädchen** auf gleich gesucht Bleichstraße 16, Parterre.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugn. per 1. Juni gesucht Friedrichstraße 19, Part.

Ein ordentliches Dienstmädchen ges. Wilhelmstraße 12, 1. Et.

Ein braves Mädchen wird sof. gesucht Faulbrunnenstraße 9, Parterre links.

Tüchtiges Mädchen
geg. hoh. Lohn z. 15. Juni ges. Luisenstraße 4, 1. Vorz. b. 4 Nm. o. 7—8 Ab.

Junges saub. Mädchen gesucht Herderstraße 12, Bäckerei.

Zum 1. Juli gesucht ein evangelisches
zuverlässiges Kindermädchen,
das auch in der **Hausarbeit** erfahren ist, Kapellenstraße 57.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haushalt gesucht Niederwaldstraße 4, Parterre rechts.

Zuverlässiges **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen, das selbstständig bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. Dotzheimerstraße 48.

Karlstraße 3, Part., **kräftiges Küchenmädchen** gegen hohen Lohn gesucht.

Ein tücht. **Mädchen,** d. etw. waschen u. bügeln kann, f. Hausarb. sof. gesucht Dotzheimerstr. 19.

Tücht. **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit gesucht Hellmundstraße 54, Part.

Besseres Dienstmädchen, das in allen Hausarbeiten bewandert und kochen kann, für eine ev. Pfarrfamilie nach Höchst a. M. gesucht. Näh. Adolfsallee 20, P.

Tüchtiges Alleinmädchen für kleinen Haushalt gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 32, 3 rechts.

Alleinmädchen
wird gesucht Rheinstraße 103, bei **Bein.**

Mädchen für Küche und Haus bei hohem Lohn sofort gesucht Luisenstraße 2.

Ordentl. Haus- u. Zimmermädchen gesucht.
Hotel Reichspost, Nicolasstraße 16.

Sauberes Mädchen ges. Seerobenstraße 10, Part.

Zwei tüchtige brave Mädchen sofort gesucht Nerostraße 2.
Hotel Lloyd.

Zuverlässiges Kindermädchen für 2-jähr. Kind, mit g. Zeugn., per sofort oder 15. Juni gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Nicolasstraße 22, 2, von 2—6 Uhr.

Junges Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, sof. ges. N. Stiftstr. 21, Hth. P.

Ein älteres **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, wird zu einer einzelnen Dame gesucht. Näh. Oranienstraße 20, Part.

Ein einfaches **Mädchen** auf 15. Juni gesucht Häfnergasse 17, 1 St.

Zuverl. Alleinmädchen gesucht für kl. Haushalt Schlichterstraße 12, P. Vorzustellen bis 4 Uhr und nach 7 Uhr Abends.

Ordentl. fl. **Alleinmädchen,** welches auch nähen kann, gesucht Adelheidstraße 87, P.

Tüchtiges sauberes **Alleinmädchen** per 15. Juni gesucht Westendstraße 24, 1 l.

Besseres Mädchen
zum 15. Juni gesucht, welches erfahren ist in jeder Hausarbeit, sowie sehr geübt im Nähen und Bügeln. Beste Empfehlungen aus Herrschaftshaushalt verlangt. Meldungen Vormittags 10—12 Uhr oder Nachmittags 5—6 Uhr Rößlerstraße 14.

Zuverlässiges Mädch.,
welches gut kochen kann, evang. ist u. gute Zeugn. aufweisen kann, wird für zwei Personen gesucht. Lohn 25 Mk. Antritt 2. Juni, evtl. später. Kaiser-Friedrich-Ring 71, 1, Vorst. 8—1 u. 3—6.

Ein ält. **Mädchen** mit guten Zeugn. in ganz kl. Haushalt gesucht Faulbrunnenstr. 3, Hth. Part.

Tücht. kräft. **Mädchen,** welches schon gedient hat, sofort gesucht Dotzheimerstraße 96, 1.

Ein ordentl. sehr sauberes Mädchen, am liebsten vom Lande, findet dauernde Stellung zum 15. Juni in kleinem Hausstand. Zu erfragen Geisbergstraße 20, Parterre.

Junges Mädchen ges. Hellmundstr. 11, P.

Junges sauberes Mädchen zu Kindern gesucht Oranienstraße 38, Bäckerei.

Mädchen v. 14—15 J. ges. Werderstraße 6, 2 r.

Ein einfaches **Mädchen** für Hausarbeit gesucht Luisenplatz 3, 2 St. r.

Mädchen, d. selbstst. k., Hausarb. verst., z. 15. Juni z. zwei Pers. b. h. L. ges. Kaiser-Fr.-Ring 26, 1.

Einf. j. **Mädchen** für kl. bürgl. Haushalt sofort gesucht Bülowstraße 10, 3.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches kochen kann, wird wegen Heirat des jetzigen, für kleinen Haushalt von drei Personen gesucht. Wäsche wird ausgeg. Nicolasstr. 5, 1.

Mädchen sof. ges. Näh. Schwalbacherstr. 5, P.

Ein **Mädchen,** welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann, gesucht Bierstadterstraße 25, von 2—4 Uhr.

Hotelzimmermädchen
gesucht **Hotel Schwarzer Bock.**

Alleinmädchen gesucht Kaiser-Fr.-Ring 18, 3.

Besseres Alleinmädchen, welches ganz selbstst. gut bürgl. kocht, in kl. f. Haush. (zwei Personen) z. 15. Juni gesucht. Vorstellen zwischen 8 und 10 und 3 und 6 Uhr. Gute Zeugnisse erf. Wilhelminenstraße 6, 3.

Ein anständiges **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, gegen guten Lohn gesucht Nerothal 30.

Ein **Hausmädchen** gesucht für bald oder später bei **Fr. Strube,** Gr. Burgstr. 8, 2.

Tüchtiges Hausmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Delaspeestraße 4.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht Wellritzstraße 8, Bäckerei.

Einf. ält. **Mädchen** für kl. Haush. z. bald. Eintr. gesucht, welches sich allen Hausarbeiten unterzieht, kochen kann und der zeitw. leidend. Dame behülflich ist. Waschfr. wird gen. Hier zu erfr. Moritzstraße 14, 2.

Jung. ordentl. Dienstmädchen
sofort gesucht Westendstraße 28, 1 l.

Ein braves **Kindermädchen** zu einem 3-jährigen Jungen gesucht.
Pariser Hof, Spiegelgasse 9.

Tücht. **Mädchen** gesucht Schwalbacherstr. 55, P.

Junges reinliches **Dienstmädchen** von kleiner Familie per 15. Juni gesucht. Näh. Bismarck-Ring 15, 1 rechts.

Jg. Dienstm., etwas kochen, ges. Göbenstr. 19, 3 l.

Zum 15. Juni
zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Humboldtstraße 11, Part.

Hausmädchen zum baldigen Eintritt gesucht.
Hotel Schwarzer Bock.

Durchaus zuverläss. Dienstmädchen
gesucht Bertramstraße 5, 2 links.

Stellen-Nachweis Germania, Passantenheim,
Riehlstraße 12, Ecke Herderstraße.
Suche auf sofort Zimmermädchen für gute Saisonstelle, Köchinnen, Hausmädchen, Alleinmädchen u. Küchenmädchen bei gutem Lohn.
Anna Kieser, Stellenvermittlerin.
Mädchen erh. Logis zu 50 Pf., mit Kost 1 Mk.

Ein braves **Mädchen,** 17—19 Jahre, gesucht Scharnhorststraße 4, 2 links.
Suche ein tüchtiges Mädchen für Pension, welches die Fremdenzimmer zu besorgen hat, bei hohem Lohn und vielen Trinkgeldern.
Anna Kieser, Stellenvermittlerin, Riehlstraße 12, 1.
Gesucht zum 15. Juni, eventl. früher, in herrschaftlichen Haushalt ein gut empfohlenes **Mädchen,** das die gut bürgerl. Küche selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Fahrkosten bei persönlicher Vorstellung vergütet. Zu melden Frau **A. Kriens,** Rheingaustraße 12, **Biebrich.**
Tüchtige Kellnerin sofort gesucht **Mainz,** Margarethengasse 7.
T. Bügl. findet Jahresst. Röderstr. 20, Wäscherei.
Ein **Bügelmädchen** gesucht Riehlstraße 2.
Eine Büglerin gesucht Nerostraße 28, Hth. 1.

Büglerin,
perfect in **feiner** Damen-Wäsche, gegen hohen Lohn per 15. Juni gesucht. Offerten an
Frau Jos. Hies, Wwe., Langenschwalbach.
Perfecte Büglerin nach Schwalbach gesucht. Näheres Rauenthalerstraße 4, 4 l.
Eine **Frau** zum Waschen und Putzen gesucht Nerothal 30.
Tücht. **Waschfrau** sof. ges. Drudenstr. 7, H. P.
Monatsfrau oder **-Mädchen** für einige Stund. Vormittags zu Hausarbeit u. Nachmittags zum Spülen. Kost u. hoher Lohn. Moritzstr. 51, 3.
Gesucht bessere unabh. Monatsfrau, **zuverlässig,** reinl. u. i. Hausarb. erf., für kl. Haushalt. Vorm. 2½ Std., Nachm. 1½ Std. **Monatlich 25 Mk.** Adelheidstr. 54, P.
Monatsmädchen von 11 bis Abends für sofort gesucht Nerothal 16.
Saub. Monatsfrau Morg. früh 2 St. u. Samst. Nachm. ges. **Schwank,** Kaiser-Friedr.-Ring 52.
S. Monatsfr. f. Morg. 1 St. ges. Herderstr. 7, 3.
Fl. rl. Monatsmädchen ges. Arndtstr. 8, 3 l.
Monatsmädchen Abends von 5—8 Uhr gesucht. **Frz. Baumann,** Kochbrunnenplatz 1.
Monatsmädchen für sofort gesucht Schiersteinerstraße 2, Part. r.

Junges Laufmädchen
per sof. gesucht. **J. Wittenberg,** Bahnhofstr. 20.
Fleißiges Laufmädchen sofort gesucht.
Seidenhaus Ulrich, Langgasse 37.
Laufmädchen ges. **Damen-Confection Moritzstraße 35, 1.**
Laufmädchen gesucht, 14—15 J. alt. **Leopold-Emmelhainz,** Wilhelmstraße 32.
O. Mädch. tagsüb. f. ges. Scharnhorststr. 14, M. P. r.
16-j. Mädchen 3 Mal wöchentl. Morgens f. leichte Hausarb. ges. Dambachthal 10, P., 11—1 Uhr.
Mädchen v. 12—15 Jahr. tägl. f. einige Stund. z. Ausfahr. eines Kindes ges. Kiedricherstr. 1, 3 l.
Ein **ordentliches Kindermädchen,** welches zu Hause schlafen kann, zu einem Kinde per sofort gesucht. Frau **Adele Kasbohm,** Dreiweidenstraße 4, 1.
Ein Mädchen tagsüber, ev. für ganz, gesucht zu einem Kinde u. l. Hausarbeit. Frau **Blum,** Damen-Confection, Rauenthalerstraße 7.
Gesucht Mädchen tagsüber (Lohn 20 Mk.) Hermannstraße 6, Part.
Flaschenspülerinnen gesucht. **Kronen-Brauerei.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gebildete Dame
aus guter Familie sucht Wirkungskreis bei einz. Dame oder ält. Ehepaar zur Pflege, Gesellschaft und Leitung des Haushalts, durchaus perfect in der feinen Küche und allen vork. Obliegenheiten, auf Tage oder Stunden. Prima Ref. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vh
Empfehle Erzieherinnen, Kinderfrl. (sprachkund.-), Kinderfrl. n. England, Jungfer, perf. Köchinnen, Zimmermädchen mit 10-jähr. Zeugniß, mehrere Alleinmädchen. **Annie Carne,** Stellenverm. **„Bienenkorb",** Mauergasse 8, 1.

Kinderfräulein.
Seminarisch ausgebild. **Fräul.,** welches 2 Jahre in England war, sucht Stell. Nachfragen Vormittags 11—1 Uhr Walramstraße 14/16, 1 r.
Besseres Fräulein sucht Stelle a. Contoristin bis 1. Juli. Offerten u. **P. 757** an den Tagbl.-Verlag.
Junge Dame mit sl. Handschr., m. Kenntnissen in d. Stenogr. u. Schreibm., w. Thätigk. p. sof. Offerten unter **T. 764** an den Tagbl.-Verlag.
Fräulein m. guter Handschrift w. f. Nachmittags schriftl. Arb. zu übern. Näh. Tagbl.-Verl. Vm
Stellung sucht in Wiesbaden oder Umgebung ein **20-jähriges Mädchen** aus Württemberg als **Verkäuferin** (branchekundig in Manufacturwaaren und Ausfteuerartikeln) oder in ein Hotel oder in besseres Haus als Zimmermädchen. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter **A. 772** an den Tagbl.-Verlag.
Verkäuferin in der Schuhbranche sucht Stellung sofort oder später. Offerten unter **A. 775** an den Tagbl.-Verlag.
Gew. Verkäuferin der Galanterie-, Luxus- und Lederwaaren-Branche sucht Stellung. Offerten unter **P. 766** an den Tagbl.-Verlag.

Modes.
Durchaus tüchtige Directrice für feines u. Mittel-Genre wünscht per 15. Juli od. später selbstst. Stellung. Off. u. **G. 766** a. d. Tagbl.-Verl.

Hausdame,
Tochter eines höheren Beamten, 48 Jahre alt, welche lange Jahre einen Haushalt in allen Zweigen geführt, sucht wegen Todesfall einen anderen Wirkungskreis. Aelterer Herr bevorzugt. Offerten u. **C. 763** an den Tagbl.-Verlag.

!Empfehle für In- u. Ausland!
Hausdamen,
Reisebegleiterinnen, Gesellschafterinnen, Repräsentantinnen, Erzieherinnen, Gouvernanten, perfecte und angehende Jungfern, Kinderfräulein, Haushälterinnen jeder Branche, Pflegerinnen, Verkäuferinnen jeder Branche, bessere Stubenmädchen u. s. w.
Central-Büreau
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
Büreau allerersten Ranges,
Langgasse 24. Telefon 2555.

Hausdame.
Gebildete Dame gesetzten Alters, aus guter Familie, welche längere Jahre einen feinen Haushalt selbstständ. leitete, sucht ähnlichen Wirkungskreis. Aelterer einzelner Herr bevorzugt. Offerten unt. R. 759 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Feingeb. ältere Dame mit besten Ref. sucht Stellung als **Hausdame** zu mutterlosen Kindern oder älterem alleinsteh. Herrn. Gefl. Offerten sub **Z. 765** an den Tagbl.-Verlag.
Ein älteres, gut empfohlenes Fräulein sucht sofort Stellung als Haushälterin, geht auch auswärts. Offerten u. **V. 762** an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere gebildete Frau
sucht über **Saison Stellung** zur Führung des Haushalts bei einzelner Dame zur Pflege, Reisebegleitung u. s. w. Spricht russ., französisch u. deutsch. Off. u. **P. 763** an d. Tagbl.-Verlag.
Empf. j. Haushälterinnen, bess. Stützen, Kinderfrl., d. perf. schneidert u. Klavier spielt, Ausländerin, d. perf. engl. u. franz. spricht, z. Kind., sow. sehr gute, mit mehrjähr. Attesten versehene Allein- u. Hausm. Fr. Müller, Stellenb., Westendstr. 3, 1.

Tücht. brav. Fräulein,
22 Jahre alt, kath., aus sehr guter bgl. Fam., erfahren in Küche und Haushalt, sowie im Nähen rc., wünscht Stelle in feinem Haushalt als **Stütze der Hausfrau.** Eintritt könnte am 1. Juli erfolgen. Gefl. Offerten erb. unter **H. 764** an den Tagbl.-Verlag.
Ein bess. Fräulein wünscht das Kochen gründlich zu erlernen. Offerten mit genauer Preisangabe unter **W. 763** an den Tagbl.-Verlag.
Für feine 19jähr. Tochter sucht Lehrer per bald in feinerem Hause (Hotel oder Pension)

Kochlehrstelle
bei Familien-Anschluß, ohne gegenseit. Vergütung. Offerten erbeten unter **2484** an Annoncen-Exped. **Daube & Co. m. b. H., Köln.** F 9
Christl. Heim für stellenlose Mädch., **Westendstraße 20, 1, Stellennachweis,** empfiehlt feind. Köchin, Alleinmädchen, d. g. b. kochen, und einf. Mädchen, Monatsfr., Flickfrau.
Perfecte Köchin mit g. Zeugnissen s. Stelle in Hotel oder Pension, geht auch in Saisonstelle. Offerten unter **Z. 762** an den Tagbl.-Verlag.
Eine perfecte gewandte **Köchin** sucht sofort Stelle, eventuell als Haushälterin. Offerten unter **R. G.** postlagernd Schützenhofstraße.
Tücht. selbstst. zuverl. Herrschaftsköchin mit best. Zeugn. w. Stell., ev. Aush. Stiftstr. 17, Lad.
Fräulein, welches schon in feinem Hause war, sucht Stellung bei einzelner Dame, auch Fremde. Offerten u. **W. 762** an den Tagbl.-Verlag.
Fräulein sucht Stellung ans Büffet in Restaurant oder Café. Offerten unter **J. 764** an den Tagbl.-Verlag.
Ein besseres Mädchen, welches dem Hauswesen vorstehen kann, sucht Stellung in kl. Haushalt. Näheres Schiersteinerstraße 9, 1 links.
J. zuverlässiges Kindermädchen, kath., sucht Stellung zu 1—2 Kindern. Offerten unter **J. B. 325** hauptpostlagernd.
Zimmermädchen i. Stelle in Hotel o. Pension. Off. unter **R. 764** an den Tagbl.-Verlag.
Besseres **Zimmermädchen,** w. serviren kann u. g. Zeugnisse besitzt, sucht Stell. i. f. Herrschaftsh. f. sof. o. sp. Zu spr. Vormittags Nerostraße 24.
Mädchen suchen Stellen. Stellenvermittlerin Karlstraße 28, Mittelb. Part.
Empfehle stets Herrschafts- und Hotel-Personal aller Branchen für In- und Ausland. Frau **M. Harz,** Stellenverm., Langgasse 13.
Besseres **Hausmädchen,** w. nähen u. serviren k., s. z. 15. cr. St. in b. H. Adelheidstr. 68, 1 St.
Tüchtiges **Alleinmädchen** sucht passende Stelle. Näh. bei **Müller,** Nerostraße 11.
Mädchen sucht baldigst Stelle in Herrschaftshaus als Hausmädchen. Erbacherstraße 5, Hth. Part.
A. Frau s. Besch. (Putzen). Römerberg 10, H. D.
Mädch. s. Wasch- u. Putzbeschäft. Bleichstr. 19, 4.
T. Waschmädchen s. Besch. Dotzheimerstr. 83, Pt.
M. s. Lad. o. Bür. z. putzen. Feldstr. 18, H. 1 r.
E. Frau s. Monatsst. Goebenstraße 5, Mtb. P.
Fr. sucht Mtsst., 2—3 St. M. Friedrichstr. 19, H. 1 r.
J. unabh. Mädchen s. Monatsst. Yorkstr. 16, 3 r.
E. Mädch. s. Mtsst. f. Morg. Bleichstr. 35 B. D. r.
Zuv. Frau s. Monatsst. Hermannstr. 3, Vdh. 2 r.
Frau sucht Monatsstelle. Adlerstraße 20, Hth. 2.
Unabh. **Frau** sucht Monatsstelle. Riehlstr. 15, 3.
E. anst. Mädch. s. Besch., Monatsst., Lad. putz. od. Mitt. Kind auszufahr. Wellritzstr. 23, Hth. 2 r.
B. Mädchen, selbstst. im Koch. u. Hausarb., sucht tagsüb. p. Besch. N. Herderstraße 19, M.
Junge geb. Frau sucht Beschäftig. zu einz. Dame o. Herrn Vor- o. Nachm., am liebst., w. s. ihr. dreijähr. Jungen zu s. n. könnte. Gefl. Offerten unter **F. 765** an den Tagbl.-Verlag.
Einf. geb. Frl. sucht für Nachm. Beschäft. zu Kindern oder dergl. Offerten unter **K. 766** an den Tagbl.-Verlag.

Für ein tüchtiges Mädchen
wird auf Mitte Juni für 4—6 Wochen Aushülfsstelle gesucht Goethestraße 21, 3.

Fräulein sucht Aushülfe 5—6 Wochen. **Martha Adam,** Rheingauerstr. 4, Hth. Part.
Ein **ruhiges Mädchen,** w. in der herrschaftlichen Küche ganz selbstst. ist und alle Hausarbeit gut verst., gute Zeugn. h., sucht Aushülfest. für einige Wochen, ev. auch für ganz. N. Friedrichstr. 28.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtiger Techniker, flotter Zeichner, per sofort ges. Off. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. unter **W. 768** an den Tagbl.-Verlag.
Haus- u. Grundbesitzer-Verein E. V.,
Wiesbaden.
Für unsere **Geschäftsstelle** suchen wir zum baldigen Eintritt eine **tüchtige,** im **Verkehr** mit dem Publikum **gewandte kaufmännische Kraft,** welche mit Büreauarbeiten vertraut und möglichst Kenntnisse der **Zeitungs- und Annoncenbranche** besitzt. **Schriftliche** Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften sind an unseren 1. Vorsitzenden, Herrn **C. Kalkbrenner,** Friedrichstr. 12, zu richten. F 432
Gesucht f. stundenw. Arb. Vorm. jüng. Kaufmann (Stenogr.). Off. **A. Z. 1** hauptpostlagernd.
Tüchtige Maschinenschlosser
gesucht. Solche, die schon an Gasmotoren gearbeitet haben, bevorzugt. Offerten sub **Z. 764** an den Tagbl.-Verlag.
Junger Schreiner, der das Ausräumen der Werkstätte mitbesorgt, gesucht Dotzheimerstr. 82.
Tüchtige Glaser und Schlosser-Anschläger gesucht. **Wilhelm Heuer & Co.,** Glaserei, **Biebrich a. Rh.**
Einige tüchtige Koffer- und Geschirr-Arbeiter sofort gesucht.
Franz Becker, Sattler, Kl. Burgstraße 9.
Eine Accordpartie Tüncher für auswärts bei hohem Lohn gesucht. Material wird gestellt. Offerten unter **H. 766** an den Tagbl.-Verlag.
Ein **Tapezirer** gesucht. **Holz, Biebrich.**
Zum sofortigen Eintritt ein junger tüchtiger **Tapezirer und Polsterer** auf dauernd ges. **Karl Weber,** Tapezirer und Decorateur, **Schierstein.**
Erster Damenarbeiter gesucht. H. Stickdorn, Gr. Burgstraße 4.
Schuhmacher auf. d. H. sofort ges. Yorkstr. 33, 3.

Für Schneider!
Suche sofort auf Werkstätte oder außer Hause: Erstklassige Rockarbeiter auf Stück, sowie Tag- resp. Stundenlohn; Bedingung: ohne gegenseitige Kündigung.
Fritz Decker,
Schneider,
Webergasse 7.
Schneider s. Arbeitsnachweis der Schneider-Innung, Mühlgasse 5, 1.
J. **Wochenschneid.** a. Hof. ges. Steingasse 13, 1 r.
Hosenmacher außer dem Hause gesucht. **Geisel,** Nerostraße 34.
Gute Rockarbeiter gesucht. **M. Auerbach,** Herrenschneider, Friedrichstraße 8.
Schneider auf Woche ges. Schwalbacherstraße 55.
Tüchtiger Wochenschneider für dauernd gesucht Rheingauerstraße 5.
Ein fleißiger **Gärtner** gesucht Bachmayerstr. 2 a. **Wilhelm Zöller.**
Ein **Gärtner** o. **Gartenarbeiter** sofort gesucht. Gärtner **Rauch,** Lahnstraße.

Küchenchef, junge selbstständige Alb.-Ober-, Zimmer-, Restaurant- und Saalkellner, junge Hausdiener für Hotel und Restaurants, Nachtportier für erstes Haus, Diener für feine Pension, junger Diener für Herrschaftshaus, Kupferputzer für erstes Hotel, 50—60 Mk., Küchenbursch., Liftjunge, Commissionär sucht für sofort das
Internationale Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1. Telefon 2555.
Erstes Büreau am Platze.
Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin.

Deutscher Kellnerbund,
Webergasse 15.
Prima Stelle für zwei junge Leute von 15 bis 18 Jahren.
Gg. Schmitz, Stellenvermittl.

Küchenchefs
Mk. 100.— bis 160.—, **zehn Küchenaide** für sofort und 15. Juni für erste Häuser, einen jüngeren **Patissier,** zehn **Restaurantkellner** mit guten Attesten, sechs junge **Kellner** für Hotel-Restaurants, zehn **Saalkellner,** einen **Büffetier,** der Caution stellen kann, jüng. **Hotelhausdiener,** einen **Liftjungen,** zwei **Kupferputzer** und **Küchenburschen** sucht
Wiesbadens ältestes und Haupt-Placirungs-Büreau
von **Carl Grünberg,** Stellenvermittler, **Rheinisches Stellenbüreau,** Goldgasse 17, P. Telefon 434.

Tüchtige Erdarbeiter sucht **Ad. Müller,** Seerobenstr. 9, M. P.

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Heinr. Heidemann,** Bürstenfabrik, Dotzheimerstraße 62.
Mann zum **Teppichklopfen** gesucht **Elisabethenstraße 19, 1.**

Einen Lehrling
sucht **J. M. Roth Nchf.,** Gr. Burgstraße 4, Colonialwaaren u. Delicatessen.

Lehrling
für **Architekturbüreau** sucht per sofort Architekt **Hub. Himmes, Biebrich a. Rh.,** Kaiserstraße 58.
Schriftsetzerlehrling bei sofortiger Vergütung gesucht Druckerei **Plaum,** Moritzstr. 27.
Schlosserlehrling gesucht Adlerstraße 38.

Leute F 116
jeden Berufs (15—35 J. alt) können täglich eintreten, welche **herrschaftl. Diener** werden wollen. **Staatlich konz. Dienerfachschule Kl. Kornmarkt 14, Frankfurt a. M.** Prospect gratis. Bis jetzt 3900 Diener verlangt.
Zweiter Hausdiener gesucht **Hotel Reichspost.**
Ein junger **Hausbursche** sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14, Laden.
Hausbursche auf gleich ges. Bäckerei **Rheinstr. 81.**
Ein junger Hausbursche ges. Adelheidstraße 55, P.
J. Hausbursche, 14—15 J., ges. Moritzstr. 9, L.
Jüngerer Hausbursche sofort gesucht. **Seidenhaus Ulrich,** Langgasse 37.
Ein Hausbursche gesucht Kirchgasse 42a.
Braver jüngerer Hausbursche gesucht. Glasmalerei **Zentner,** Biebricherstr. 9.

Ehrlicher kräftiger Laufbursche,
18 Jahre alt, bei gutem Lohn gesucht. Solche, welche Dreirad fahren, bevorzugt. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vd
Ein **ehrlicher fleißiger Laufjunge** gesucht. **Reeh,** Marktplatz 5.

Laufjunge,
14—16 Jahre alt, gesucht. Zu melden 9—10 Uhr Vorm. **Salus Company,** Kaiser-Friedrich-Ring 41.
Sauberer stadtkundiger **Kutscher,** sowie **Stallbursche** gesucht Adelheidstraße 9.
Ein **Knecht** für Karrenfuhrwerk sofort gesucht Walkmühlstraße 32, Hinterh. r.
E. tücht. solid. Knecht auf sofort gesucht Ludwigstraße 6, Part.
Taglöhner für Feldarbeit ges. Schwalbacherstr. 39.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Jung. gebild. Mann sucht Stelle als **Reisebegleiter** oder als **Gesellschaft. J. Schroeder, Mainz, Steingasse 1, 2.**

Jung. gebild. Herr
wünscht Stellung als **Reisebegleiter, Vorleser, Correspondenzführer** rc. anzunehmen. Off. erbeten unter **H. 761** an den Tagbl.-Verlag.

Junger gebild. Mann
aus bester Familie, musikalisch, sucht Stelle als Reisebegleiter od. Gesellschafter. Gefl. Angebote unter **B. 766** an den Tagbl.-Verlag.
Aelt. Bautechniker, Bausch. abs., gew. in allen Büreauarbeiten, Statik, Kostenanschl. u. Abrechnungen, energisch auf der Baustelle, sucht sofort Stellung. Offerten unter **T. 761** an den Tagbl.-Verlag.
Junger strebsamer

Bauzeichner,
6 Sem. Kunstgewerbeschule, 2 Sommer Bau- u. 2-jähr. Büreaupraxis, sucht sofort entspr. Stelle. Gefl. Angeb. u. **F. 766** an d. Tagbl.-Verlag.
Diener, 25 J. alt, m. g. Zeugn., wünscht Stellung für sof., eventl. 15. Juni. Offerten unter **H. 765** an den Tagbl.-Verlag.
Krankenwärter mit guten Zeugnissen w. sofort Stelle. Helenenstr. 11, Gasth. z. Anker.
J. Mann, Ende 80, sucht Stelle als Wärter für sofort. Off. u. **P. 761** im Tagbl.-Verlag niederlegen.
J. Mann, 32 J., verh., 9 J. in einer Anstalt Wärter gewesen, s. sof. dauernd ähnl. Stellung. Offerten unter **R. M.** postlagernd **Biebrich.**
Aelt. verh. s. M., gel. Masseur, Heilg. u. Krankenpfleger, mit g. Handschrift, s. St. bei kr. H. od. als Büreaud. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vb
Ein Junge von 14 J. sucht Stellung auf einem Büreau. Näh. Oranienstraße 34, H. P.

Visitenkarten jeder Art
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27.

!! Sie sind da !!

Die Schliersee-Gesellschaft.

Deutscher Hof, Goldgasse 2.

Heute u. die folg. Tage. Abwechselndes Programm. Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Die Direction.

Neu eröffnet!

Wein-Restaurant

„Fürst Bismarck"

Luisenstraße 2, nächst der Wilhelmstraße.

Allererste Küche.

Diners und Soupers von 1.50 an.

Vor und nach dem Theater fertige Gerichte.

Sämtliche Delikatessen der Saison.

Für den Sommer besonders beliebt durch seine kühlen Räume.

---

24 Pf. **Ft. Würfelzucker zu Kaffee** 24 Pf.
Mk. 1.—. Gebr. Kaffee (ohne Conc.) 1.20 bis 1.80, stets frisch gebrannt, gewählte Mischungen. 1550
Telephon 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 3.
Auf Wunsch tägl. Anfrage, Alles frei ins Haus.

Versende:

30 Liter Ia Weißwein Mk. 12.—
30 Liter Ia Rotwein Mk. 13.50
gegen Nachnahme. Faß leihweise und franko zurücksenden. F 53

Rud. Börsch,
Weingut Schwanen, Edenkoben (Rh.-Pfalz).

Prima Bratenfett dauernd zu haben. **Loe-ch's** Weinstuben.

Vertreter: **Jac. Gottfried,** Grabenstr. 14. F 52

Brillant-Bohnermasse

für **Linoleum** und **Parket,**

beste, ausgiebigste Ware, in 1/2- und 1/1-Kilo-Dosen Mk. 0,85 u. Mk. 1.60.

Georg Diez, Tapetenhaus,

Adolfstraße 5. — Telephon 3025.

Zu haben in den meisten Geschäften. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen. F 61

Zu haben in den Drogerien.

Fussstreupulver

„Pedelin" Wirkung überraschend und angenehm.

Vertreibt den Schweiß nicht! Wundlaufen selbst bei größten Strapazen unmöglich. Benimmt sofort den Geruch. Vollständig unschädlich. Ärztlich bestens empfohlen. Für Militärs u. Touristen unentbehrlich. Tausendfache Anerkennungen.

Bei allen Truppenteilen in Gebrauch.
Dose 50 Pfg. Paket 25 Pfg.
P. Schuchert, chem. Fabrik, Bischofswerda i. S.
Verkaufsstelle:
Adler-Drogerie Wilh. Machenheimer
Bismarckring 1. F 116

Zu haben in den Drogerien.

Haarausfall! Haarspalte!

Immer und immer wieder

greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten alt- und viel erprobten

Häusner's Brennessel-Spiritus

per Flasche M. 0.75 u. M. 1.50, licht mit dem Wendelsteiner Kräuterl. Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife à 50 Pf., Alpina-Milch à M. 1.50.** Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. (Mà 1242) F 98

Robert Sauter, Oranien-Drogerie, Drog. **E. Moebus,** Taunusstr., **F. Alexi,** Michelsberg, **Carl Brodt,** Albrechtstr., **A. Berling,** Große Burgstr., **R. Goettel,** Michelsberg, **W. Graef,** Webergr., **O. Lilie,** Moritzstr., **F. H. Müller,** Bismarckring, **C. Portzehl,** Rheinstr., **Sanitäts-Drog.,** Mauritiusstraße, **W. Schild,** Friedrichstr., **R. Seyb,** Rheinstr., **O. Siebert,** Marktstraße, **Chr. Tauber,** Kirchgasse, **A. Cratz, Fritz Rompel, Wellritz-Drog., Otto Schandua, Th. Wachsmuth,** Drogenhaus **Massig, H. Roos Nachf., Römer-Drog.**

Schweissfuss

in 2 Tagen gründl. zu beseitigen, bewirkt

Müglitzol

W. Z. 77448 D. R. P. a.
Prospekte u. Gutachten sof. kostenlos. Original-Flasche M. 1.60. Verkauf durch Apotheken und Drogisten.
Chemische Werke Müglitz b. Dresden G. m. b. H. vorm. Walter Hahn.

(Da. 1489 g.) F 113

Zu haben bei: **Otto Siebert,** Apotheker, Wiesbaden, Marktstrasse 9.

Verkäufe

Friseur-Geschäft,

fein eingerichtet, beste Lage, wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verk. Anzahlung nur 500 Mk. Offerten unter **Z. O. hauptpostlagernd.**

Engros-,

event. auch **besseres**

Detail-Geschäft

der Colonialwaaren-Branche in guter Geschäftslage von **Mainz** zu verkaufen.
Offerten unter **A. 764** an d. Tagbl.-Verlag

Ein gutgehend. Colonialw.-Geschäft

mit gutem Flaschenbierumsatz ist unter günstigen Bedingungen sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **N. 751** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Flaschenbier-Geschäft** mit Fuhrwerk zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vo

Ein elegantes Fuchsgespann

(Zucker), 5-jährig, ohne Tadel, 1,60 hoch, mit Federrolle zu verkaufen Waldstraße 16.

Feldstr. 15, H. P., ein schwer. Zugpferd z. vk.

Junge schöne schottische **Schäferhunde** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Uy

Kleiner Rehpinscher, 3/4 J. alt, **wachsam, billig abzugeben Adelheidstraße 76, 2.**

Junge schottische Schäferhunde feinster Rasse zu verkaufen Schwalbacherstraße 24.

Ein schwarzes Kleid, neu, sowie ein Leinenkleid billig zu verkaufen Moritzstraße 41, 2.

Wellritzstr. 47, 2 l., a. erh. gr. Milit.-Mant. b.

Oelbilder,

Serie schöne Niederländer, angekommen. Kunsthandlung Kampe, Mühlgasse 17.

Alterthümer billig zu haben: Renaissance-Truhen, Holzschnitzereien, Bauernmöbel, Louis des XVI. Möbel, echte alte Spitzen, alte Stoffe, Höchster Porzellan bei **Wagner,** Grabenstraße 32

Schreibmaschine,

gut erhalten, wenig benutzt, System **Manhattan,** billig zu verkaufen. **Brunnen-Contor.**

Gut erh. alte Klassiker zu verkaufen. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Uw

Mehrere Bücher üb. Flagellantismus 2c. zu verkaufen. Offert. unter **B. 766** an den Tagbl.-Verlag.

Reise-, Hut-, Schiffs- und Kaiserkoffer in echten Rohrplatten und and. Marken, 1 amerik. Lederkoffer billig zu verk. Neugasse 22, 1 St. hoch.

G. **Piano** b. z. vk. Eltville, Mühlstr. 6, P. l.

Pianino, f. schwarzes, kreuzsait., Instr., sof. abz. Näh. im Tagbl.-Verl. Sa

---

Piano, neu, kreuzsaitig, mit Gallerie u. Garantieschein für Mark 385.— zu verk. **König, Bismarckring 4, Part.**

Aschaffenburger Flügel- und Pianofabrik

mit Dampfbetrieb, Bahnhofsplatz. Gegründet 1830. Lieferant von † **Hans v. Bülow,** Fürstlichkeiten und staatl. Anstalten, mehrfach prämiirt. Anerkannt **erstclassige** Fabrikation! **Directer Verkauf an Private ohne Zwischenhandel** zu Fabrik-Ausnahmepreisen, Theilzahlung, Umtausch. Bei Baarzahlung **höchster** Rabatt, freie Lieferung. 14 Tage Probezeit, 10 Jahre Garantie, illustr. Katalog sofort. (F. à 2510/g) F 150

Grammophon

zu verkaufen, sehr gut erhalten, unter der Hälfte des Kaufpreises Langgasse 30, Schmuckgeschäft.

Günstigste Kaufgelegenheit.

Um zu räumen verkaufe ich von jetzt ab alle am Lager habende Möbel, als: einige complete Schlafzimmer, einz. Betten, Spiegelschränke, Waschtoiletten, 6 eleg. Büffets, ca. 15 Verticows, Kleider-, Bücher-, Küchenschränke, alle Arten Tische u. Stühle, Bilder, Spiegel, Garnituren u. einzelne Sophas, Divans und Ottomanen 2c. **zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Ph. Seibel, Bleichstraße 19. Telefon 2712.
Bitte genau auf No. 19 u. Firma zu achten.

Streng reell!

Möbel jeglicher Art, complete Betten

liefert frachtfrei dir. a. Private, ohne Zwischenhändler, große leistungsfähige süddeutsche

Möbelfabrik

unt. coulantesten Bedingungen und strengster Discretion auf Ratenzahlungen ohne Erhöhung der wirklich billigen und reellen Fabrikpreise. Langjährige Garantie für Solidität. Offert. unter **D. 527** an den Tagbl.-Verl. F 48

Wegen Umzug billig zu verk.:

1 großes breites vollst. **Bett,** 1 Chaiselongue mit Decke, Stühle, 1 f. **Toilettentisch,** Spiegelsäule mit künstl. Pflanzen, 1 künstl. Palme, Triumphstuhl, Gartenstühle, 1 feines Damenfahrrad I. Cl., 1 Schüsselbrett, Ablaufbrett u. Vorstellbrett, 1 groß. **Schließkorb,** 1 Teppichkehrmaschine, Stahlspäneschrubber, 1 kupf. Wiener Kaffeemaschine. Anzus. von 10—4 Uhr Rüdesheimerstraße 9, 2 rechts.

Wegen Umzug sof. zu verk.: 2 Betten zum Vermiethen 15 u. 20 Mk., 2 Canapés 6 u. 12 Mk., Deckb. 10, Ottom. 15 Mk. Scharnhorststr. 4, P. l.

Compl. Bett, Verticow (Nußb.), Sopha m. Sessel, Tisch, Stühle, Alles fast neu, bill. zu verk. Schwalbacherstr. 51, 1.

G. Bett, 1-th. Kleiderschr., versch. Roßhaarm., Marq., Küchenbr., Deckb. b. z. vk. Riehlstr. 22, P. l.

Ein gebr. Bett b. z. vk. Blücherstr. 5, Hth. 2 l.

Vollst. pol. einschl. **Bett** mit Patentmatratze billig zu verkaufen Bertramstraße 4, 3 l.

Gebr. **Bettstelle** mit Rahmen und **1 Kommode** zu verk. Jahnstraße 6, Hth. P.

Bettstelle mit Sprungfedermatratze zu verk. Erfr. Goethestr. 20, 1.

Wollmatratzen, 3-theil., 20 Mk., vorzügliche Matratzen, in jedes Bett passend. Telephon 2823. **Philipp Lauth,** Bismarckring 33.

Strohsäcke v. 5 Mk. an in allen Größen vorräthig Bismarckring 33.

Für Liebhaber.

Eine **hochf. geschnitzte Salon-Garnitur mit Handstickerei** (Biedermeyer) billig abzugeben Jahnstraße 6, Hinterh. Part.

Moderne Plüschgarnitur, Sopha, 2 Herren- u. 2 Damensess., wie neu, 125 M., Spiegelschr. v. 48, Kleider- u. Küchenschr. 14, Komm., polirt, 14, Herren- u. Damenschreibt. v. 26, Gart.- u. Balkonm., Betten, Divan, Ottomane, Waschmang., Vorplatzt., Waschk., Klav. u. Kassenschr. b. Hermannstr. 12, 1.

Sopha u. 2 Sessel, Chaiselong., Waschmange, Pulte, Schreibtisch, Verticow (lackirt), Küchenschrank, Anrichte, Gasöfen, Bilder u. verschiedenes Andere billig zu verkaufen Eleonorenstraße 3.

Schlafsopha mit D. 25, kl. Kom. 20, **Eßtisch** mit Pl. 40, **Spiegel** 10, **Sopha** 20, kl. **Tisch** 5, **2 Matratzen** à 20 u. à 15 u. versch. a. S. Keine Aufkäufer. Dambachthal 14, Gth. P.

Kl. fast neues rothes feines Plüschfries-Sopha 28 Mk., sehr bequem. Ottomane, roth, 18 Mk., Stühle 2 Mk., Spiegel 3,50 Mk., hochh. neues Bett 62 Mk., Verticow 35 Mk. zu verkaufen Oranienstraße 27, Part. rechts.

Mod. Nußb.-Büffet, Betten, gr. Gasherd mit Bratof., Küchenmöbel b. zu v. Rheinstr. 31, S. l.

Neue u. gebr. Möbel,

als: Ein- u. zweithür. **Kleider- und Küchenschränke, Verticow, Kommoden, Bettstellen, Tische, Spiegel** 2c. bill. zu vk. Jahnstr. 6, Hth. P.

Möbel sofort spottbillig zu verkaufen: Kleiderschrank, Waschkommode, Nachttisch, hochhäupt. Bett, Tisch, Spiegel, Gallerieschränkchen, Toilettentisch, Stühle, wenig gebr. Petroleum-Herdchen, Kupfergeschirr, Fischkessel und Sonstiges mehr. **Schiersteinerstraße 11, Mittelb. 2 St. l.**

Stehpulte zu verk. Jahnstraße 6, bei **Birk.**

Eisschrank,

4 Meter lang, preiswerth zu verkaufen Eleonorenstraße 3, Part.

Ein gebr. **Eisschrank** zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 8, Laden.

Mehrere gr. Küchen- u. Kleiderschränke, sowie Tische und Möbel weg. Platzm. bill. zu verkaufen. Schreinerei **Klapper,** Emserstr. 40.

Fast neuer **Nußb.-Ausziehtisch,** schwarzer **Gehrock-Anzug,** schl. Fig., **helle Hose,** kl. Fig., **Sporthose, Gummi-Mantel** zu verkaufen Herrngartenstraße 9, 1.

In Herrschaftshaus billig abzug.: Sch. gest. Rohrliegestuhl und 2 Matten, Salontisch, neu. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vk

Gr. Spiegel, Tische, Kommoden, Sessel, Ottomane, Sopha, kl. Eisschrank, Gartenstühle, Badewanne, Bettstellen, Stühle, Roßhaarmatratzen, Kleiderschränke u. s. w. billig zu verkaufen Adolfsallee 6, Hinterh.

Zwei neue **schmiedeeis. Garderobeständer** und ein gußeis. **Gravgitter** sehr billig zu verkaufen Oranienstraße 39 (Schlosserei).

Eine fast neue **Nähmaschine** (Ringschiff) u. ein **Cylinderbureau** (Nußb.) mit Aufsatz billig zu verkaufen Goldgasse 10, 1.

Eine **Nähmaschine,** Schwingschiff, näht vor- und rückwärts, stopft und strickt, unter Garantie billig zu verk. Saalgasse 16, Kurzwaarenladen.

Coloniawaaren-Einrichtungen, Ladentheken, gut gearbeitet, sehr billig. Späth, Marktstr. 12.

Metzgerei-Einricht.

für Laden und Wurstküche, nebst Wagen billigst zu verkaufen. Näheres Moritzstraße 44, 2.

Firmenschild

(Fahnenschild), geschmackvoll in Schmiedeeisen gearbeitet, billig zu verkaufen **Langgasse 27, im Hof.**

Ein Fahnenschild, 1- u. 2-sitzige **Sportwagen, 1 Grasmaschine** billig zu verkaufen **19 Hochstätte 19.**

2 Firmenschild. z. v. Rauenthalerstr. 14, H. P.

Neues Einsp.-Pferdegeschirr billig zu verkaufen. **H. Jung, Goldgasse 21.**

Einspänner-Geschirr, silberplattirt, billig abzugeben. **Fritz Gath,** Sattler, Waldstr. 88.

Ein **Herren- und Damen-Sattel** zu verkaufen Helenenstraße 2, 2 rechts.

Dogcart, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Parkstr. 59, Eingang Bingertstraße.

Von 4 hocheleganten edlen

Reit-, Dogcart- u. Damenpferden

sind wegen Abreise zwei zu verk. Näheres Kutscher **Krumm,** Oranienstraße 33.

Eine **Federrolle** mit Sitzbänken, ein- u. zweispännig, fast neu, ist zu verkaufen Schiersteinerstraße 11.

Eine gut erhaltene

Einspänner-Federrolle mit Patent-Achsen billig abzugeben bei **Jos. Rupfeld,** Schlachthausstr. 15/16.

Doppelspännerwagen zu vk. Feldstr. 15, H. P.

E. n. **Schneppkarren** zu verkaufen. Näh. Schmiedewerkstatt **Roth,** Schlachthausstraße.

Krankenwagen, gut erh., mit Gummireifen für **50 Mk.** zu verkaufen Häfnergasse 16, 3.

Kinderwagen zu verk. Röderstr. 9, Stb. 1.

Kinderwagen u. Kinderstühlchen billig zu verkaufen Moritzstr. 9, Mittelb. 1 rechts.

Kinderwagen mit Gummireifen u. ein Kinderbett zu verkaufen Hellmundstraße 41, 1. Et.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** f. 12 Mk. zu verkaufen, sowie eine große Parthie **Bücher** Grabenstraße 9, 1 St.

Kinder-Wagen (12 Mk.) zu verk. Rheinstr. 20.

Kleines Automobil,

Bergmann Liliput, neu, noch nicht gefahren, wegen verspäteter Lieferung für **1800 Mark** zu verkaufen. (Fabrikpreis 2500 Mk.) **Luisenplatz 7, im Hofe.**

Motorrad!

Ein 2 HP, gebraucht,
„ 3 „ „

billig zu verkaufen. Off. u. **Motorrad A. 776** an den Tagbl.-Verlag.

Kaum gebr. **Ia Damenrad,** erstklassig, billig zu verkaufen. Näheres Karlstraße 27, 1.

Ein Damenfahrrad, fast neu, 1 Eisschrank f. Buttergeschäft, 1 Canape sehr billig zu verkaufen Helenenstraße 2, 1 r. **Neumann.**

Fahrräder,

nur **erstclassige** Marken als:

Panther, Presto, Stoewer's Greif 2c.

zu Fabrikpreisen mit 1-jähr. Garantie.

Masch. mit Doppel-Glockenlager v. 100 Mk. an. Morrow- u. Torpedo-Freil. m. Rücktrittbremse, Modell 1905, 20 Mk. Complette Hinterräder 3 Mk. mehr, sowie sämmtl. Ersatz u. Zubehörtheile billigst.

Pneumatiks mit Garantie:

Laufdecken 4, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50 M.
Luftschläuche 3.50, 4, 4.50 u. 5 M.
Oel-Laternen von 2 Mk. und **Acetylen-Laternen von 3 Mk. an.**

Fritz Schmidt, Wörthstraße 16, Wiesbaden.
Fahrrad- und Gummiwaarenfabrik-Niederlage.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Keine Ladenmiethe, daher billige Preise.

Ein neues Rad, zweimal gef., billig zu verk. Näh. Hermannstraße 3, Part.

Ein **Zweirad,** Marke Dürkopp, in bestem Zustand (Pr. 48 Mk.) zu verkaufen Saalgasse 16.

H.-Rad f. 85 Mk. zu vk. Niederwaldstr. 4, Flv.

Billiges **Fahrrad** zu verk. Riehlstr. 22, P. l.

Gut erhaltener weiß emaillirter **Kochherd** billig abzugeben Rheinstraße 62, 1.

Petroleum-Herd, wie neu, bill. zu verkaufen Hellmundstraße 32, 1.

6 Boiler billig zu verk. Moritzstr. 9, Hth. Pt.

Fünfl. Gasglühl.-Lüster, auch für Laden passend, zu verkaufen Kapellenstraße 23, Part.

Neues Fenster m. Rollad. z. vk. Riehlstr. 20.

Rollschutzwände
billig zu v. **F. Knapp.** Moritzstraße 15.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
verkaufe ich Unterzeichneter meinen sämmtlichen Vorrath von **Eichen-Dielen** in der Stärke von 40—60 mm. **Jacob Kremer.**
Winkel a. Rh., Bachstraße 10.

Packkisten billig zu verkaufen Kirchgasse 10.

Circa 4000 **Roth-, Weißwein-** und **Cognac-Flaschen,** sowie 1000 **Einmach-Krüge** und **Töpfe** zu verkaufen, auch theilweise.
Sch. Still, Blücherstr. 6.

Alte Pflastersteine billig abzugeben Abbruch Augenheilanstalt Kapellenstraße 42.

Großer Feigenbaum mit starkem Eichenkübel zu verk. Victoriastraße 27, Part.

Ein vollblühender Cactus zu verk. Näh. Römerberg 36, H. 1 l. **El. Ritter.**

Angepflanzte Balkonkasten mit Geranium, auch noch mehrere Epheuwände abzug. Jahnstr. 4, P.

1. u. 2. Schur Klee- u. Grasceszens von ca. 58 R. Acker Atzelberg zu v. N. Schlichterstr. 22, 3.

Kleegras, Atzelberg, z. v. Adelheidstr. 35, 2.

Gras u. Klee zu verk. Friedrichstr. 14, 1.

Kaufgesuche

Alterthümer jeder Art
kauft **L. Heinemann,** Taunusstraße 49.

Alterthümer jeder Art, alte Bücher u. Werke, weiße alte Spitzen zu kaufen gesucht bei **Wagner,** Grabenstraße 32.

Ausnahmsweise guten Preis
bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene **Herren-, Damen- und Kinderkleider,** Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus. **Fr. Luttig, Goldgasse 15.**

A. Geizhals, Metzgergasse 25,
zahlt mehr wie jeder Anderer für gut erhaltene **H.- und Damen-Kleider,** Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten. Auf B. k. ins Haus.

Noch nie dagewesene Preise
bezahlt Frau **Grosshut, Metzgergasse 27,** für nur wenig gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. 2c. Ueberzeugen Sie sich gefl. d. Postkarte.

Fr. Drachmann, Metzgergasse 2,
zahlt sehr gute Preise für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel, Wohnungseinrichtung., Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten, Antiquitäten u. s. w. Bitte sich zu überzeugen. Bestellung durch Postkarte genügt.

Kaufe abgelegte Kleider, Stiefel, Alterthümer, Gold, Silber, Brillanten zu noch nie dagewes. Preisen. Off. unt. K. 763 Tagbl.-Verl.

Wer für alte Herren- und Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Degen, Gewehre, Musikinstrumente, Gold- u. Silbersachen, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelski, Biebrich,** Armenruhstr. 11.
Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Christl. Händler.

Getragene gute Damentoiletten werden gekauft. Offerten unter **K. 60** hauptpostlagernd **Frankfurt a. M.**

Großes Wirthschaftsbüffet ohne Pression, jedoch mit Eisschränken, zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ve

Roßhaarzupfmaschine zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. **S. 764** an den Tagbl.-Verl.

Großes Firmenschild zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vt

Altes Eisen, Metalle, Flaschen, Lumpen, Papier, Gummi- u. Neutuchabfälle kauft zu d. höchsten Pr. bei pünktl. Abholung. **Sch. Still,** Blücherstr. 6.

Kaufe zu d. höchsten Preisen Lumpen, Knochen, altes Eisen, sowie alte Metalle, Gummi, Neutuchabfälle 2c. **Heinrich Haas,** Hellmundstraße 29. Postkarte genügt.

60 Liter Vollmilch (Abends) gesucht. Off. unter **L. 763** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Esel,** w. möglich mit Wagen, zu kaufen gesucht Albrechtstraße 25, 3.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Idealpanorama.
Villa Emilienstrasse 5
zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Elegante Villa im Nerothal,
reizend gelegen (Südseite), nächst Wald u. d. elektr. B., 7—8 Zimmer, Bad 2c., mit allem neuzeitigen Comfort, Centr.-H., elektr. L., 1 gr. Veranda, 3 Balcons, Obst- und Ziergarten, Fernsicht, für Mk. 95,000 wegen Abreise zu verkaufen. Agentur J. Hollnagel, Mauergasse 3, 1.

Kleine Villa zu verkaufen,
Schützenstraße 3a, Höhenlage, mit herrlicher Aussicht, staubfreier gesunder Lage, in Waldesnähe, schöner Garten, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn, 6—8 Zimmer u. reichl. Zubehör, elektr. Licht 2c. Näheres Schützenstraße 1. **Max Hartmann.**

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. **Villa mit Stall u. großem Obstgarten.** Zuschr. erbeten unter **V. 750** an den Tagbl.-Verlag.

In unmittelbarer Nähe der
Wilhelmstr.
ist eine ganz ausgezeichnet gebaute,
äusserst vornehm eingerichtete Villa zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villa, nahe Kochbr., sehr solid geb., 12 Zim., 2 Küchen, für 72,000 Mk. — **Moderne Villa** mit gr. Garten, Alwinenstr., wegzugsh. — **Villa** in Augusta-, Victoria-, Frankfurterstr. — **Villen** im Nerothal zu verkaufen. **J. Imand, Taunusstr. 12.**

Kapellenstr.
Villa mit reizendem Garten zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Landhaus,
neu, 4 ar 18 qm, 11,50×11,20 bebaut, 2½ Stock hoch, 3×4-Zim.-Wohn. mit Zubeh., Closet im Abschl., Wasserl., elektr. Licht, 3 Seiten Oelsteine, Schieferdach, für 18,000 Mk., bei 5000 Mk. Anzahlung, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Uu

Landhaus,
2 Etagen à 5 Zimm., Badezimm. u. Küche, sowie 2 Giebelwohnungen,
für 58,000 Mk. zu verkaufen.
Fläche 1075 qm.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villa mit großem Garten 2c. in Niederwalluf u. Eltville zu verkaufen, auch Tausch, durch Imand, Taunusstraße 12.

Modernes Landhaus
mit 8 Zimmern, 2 Küchen etc., für 1 oder 2 Familien passend, zu verkaufen.
Preis 35,000 Mk.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Kleines Landhaus mit schön. Garten, nahe am Kochbrunnen, für 27,000 Mk zu verkaufen. Offerten unter **K. M. 50** postlagernd Schützenhofstr.

Schöne kleine Villa, 7 Zimmer 2c., nahe Wiesb., Bahnverb., für 15,000 Mk. zu verk. Off. von Selbstrefl. sub **A. M. 1** postl. Biebrich a. Rh.

Modernes bewohntes 2- und 3-Zimmer-Haus mit **gutem Colonialgeschäft,** Thorfahrt, Werkstätte, gr. Hof, 6% rent., mit **6000 Mk.** Anzahlung unter günst. Bedingungen zu verk. Off. unter **R. 763** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftliche Besitzung
(Sonnenbergerstraße)
mit **neu zu erbauender Villa,** event. mit **Stallgebäude,** zu verkaufen. Vollendet Juli 1906. Näheres
Baubüreau **Schellenberg,**
Wilhelmstraße 15.

Haus mit **Bäckerei** und **Conditorei,** nahe d. neuen Bahnhof, mit kl. Anzahl. zu verkaufen. Preis 96,000 Mk. Näheres bei **Kraft,** Erbacherstraße 7, 1.

Immobilien.
Villa Gartenstraße, eingericht. für eine Pension,
do. Biebricherstraße,
do. Albeggstraße,
do. Leberberg,
do. Nerothal,
do. Beethovenstraße,
do. Lessingstraße,
do. Dambachthal,
do. Verl. Parkstraße, hochherrschaftl.,
do. Fritz Reuterstraße,
do. Victoriastraße,
do. Gustav-Freytagstraße,
do. Martinstraße
zu verkaufen.
Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

Hübsche Villen und Landhäuser
zu verkaufen. Offerten unter **S. 765** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu verkaufen
Villa in der Parkstraße, den Kuranlagen gegenüber, mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt u. Taunus, an drei Straßen gelegen, mit **20 Zimmern,** darunter **mehrere Säle,** aufs Kostbarste ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentreppe, Vestibüle, gedeckte Wagenanfahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die **vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm** ausgebaut. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt —

Villa Weindergstraße 8, Thalseite, mit wundervoller Fernsicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, **9 hochelegante Zimmer,** doppelte Unterkellerung und sehr viele Nebenräume.

Parkstraße Villen-Bauplätze mit herrlichem alten Baumbestand, frei aller Straßenkosten, event. mit genehmigten Bauplänen, zu verkaufen. Näh. Michelsberg 6.

Besonders günstige Gelegenheit!
Eine gediegene 3-stöck. Etagen-Villa in guter bequemer Lage m. Straßenbahnverb., m. schönem groß. Garten dabei (Flächengeh. ca. 65 Ruth.), Familienverhältn. halb. aus erster Hand sehr billig zu verkaufen (weit unter der Taxe). Offerten unter „W. L. 120" hauptpostlagernd.

Haus
mit Stall für 6 Pferde, **Werkstatt, gr. Hofraum,** bei Wiesbaden, per sofort preisw. zu verkaufen d. Besitzer. Offerten unter **J. 760** an den Tagbl.-Verlag.

Eckhaus im Centrum, prima Geschäftslage, auf Abbruch für 100,000 Mk. zu verkaufen. Näheres **Kraft,** Erbacherstraße 7, 1.

Rentabl. Haus (Südv.) mit Laden, gr. Werkst., Alles vermiethet, ca. 1000 Mk. Ueberschuß, **umständehalber** per gleich preisw. zu verk. Off. v. Selbstrefl. u. **H. 760** a. d. Tagbl.-Verl.

Immobilien.
Ein sehr rentables Haus mit großen Lokalitäten und sonstigen größeren Räumen, in der Kirchgasse, bei mäßiger Anzahlung sehr preiswerth zu verkaufen.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Neues Oelsteinhaus, doppelte 4-Z.-Wohn. im Stock, Thorfahrt, Garten, Oelst.-Hinterh., Werkstätten nebst feiner Conditorei, bei äußerst **billigen Miethen** über 6% rentirend, für 140,000 Mk. bei 12—15,000 Mk. Anz. zu verk. Offerten unter **S. 763** an den Tagbl.-Verlag.

Neues Oelsteinhaus, 4-stöckig, mit Laden für **78,000 Mk.** bei **3000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen. Lage südlich. Off. unter **H. 763** a. d. Tagbl.-Verl.

Südviertel. Sehr rent. Etagenhaus mit Hinterhaus an Selbstreflectanten zu verk. Adressen bitte unter **O. 764** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.
Hotel ersten Ranges preiswerth zu verk.
Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

Haus am Ring 10,000 Mk. unter der Taxe zu verkaufen.
Off. u. O. 8 hauptpostl.

Haus im Westend, welches 7% rentirt, zu verk. Offerten unter **A. 2** hauptpostlagernd.

Hotelrestaurant, neu, mitten der Stadt, mit 20 Z., 2 Restaurants, kann auch Stallung dazu gegeben werden, zu verk. Brauerei leistet Zuschuß. Off. u. **G. 763** a. d. Tagbl.-Verl.

Sehr gute Metzgerei mit Haus für Mk. 20,000.— zu verk. Anzahlung 4000.— Mk. Offerten sub **G. II** postlagernd Biebrich a. Rh.

Eltville a. Rh. In Villenviertel 2 neuerbaute elegante Einfamilienhäuser mit Garten, freistehend, je 6 und 7 Zimmer, mit Centralheizung und Bad, zu verkaufen. Wasserleitung, Kanalanschluß, elektr. Lichtleitung vorh. Preis 22,000 u. 25,000. Näh. beim Eigenth. **Gg. Jos. Kremer,** Eltville a. Rh

Ein modern eingerichtetes Landhaus, acht Räume, elektrisches Licht, Wasserleitung 2c. circa 40 Ruthen Garten, sehr preiswerth zu verkaufen.
Max Els, Eltville.

Eckhaus,
hochrent., in prima Geschäftslage von Mainz, mit flottgehendem Colonialwaarengeschäft u. Metzgerei, zu verkaufen. Off. u. **A. 763** a. d. Tagbl.-Verl.

Günstige Gelegenheit
für
Bau- und Grundstück-Speculanten!
Abtheilungshalber ist prima Baugelände für geschlossene Bauweise, wie f. Villen- und Industriebauten, ebenso Gelände f. Gärtnereianlagen, Ringöfen und Sportplätze, in Biebricher Gemarkung, vorzüglich gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Z. 749 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villenbauplätze
in **schönster Lage des Nerothals** zu verkaufen. Baugenehmigung vorhanden. Näheres
Baubüreau **Schellenberg,**
Wilhelmstraße 15.

Garten-Grundstück, eingezäunt, mit über Wellritzthal, 100 tragb. Obstbäumen, 100 Ruthen à 210 Mk., zu verkauf. Offerten unter **J. 763** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kl. Haus mit Laden mittl. Stadt zu kaufen gesucht. Kl. Anz. Ag. verb. Offerten mit Preis, Lage u. **L. 760** an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhaus
zu kaufen oder zu miethen gesucht, mit 8—10 Räumen, in schöner Lage, mit Garten. Offerten werden nur berücksichtigt mit genauer Angabe des Preises und der Lage an **Haasenstein & Vogler A.-G., Cöln am Rhein,** unter **B. M. 1311.** F 61

Kaufe Haus,
wo **Wirthschaft** einzurichten ist. Gefl. Offerten unter **B. 765** an den Tagbl.-Verlag.

Metzgerei mit Haus
zu **kaufen** gesucht. **Offerten** unter **P. 759** an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Haus
in der **Mitte der Stadt** zu kaufen **gesucht.** Offerten unter **M. B. 5421** postl. Bismarck-Ring erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuße zu vergeben.
H. Baer, Friedrichstraße 19.

Hypotheken-Gelder
vermittelt rasch und billigst
Sensal Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Wer Kapital
gegen Verpfändung von Immobilien
zu leihen sucht
wende sich gefälligst an
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Hypoth.-Capital
in jeder **Höhe, 60% d. Architecten-Taxe** à 4½—4¼%, je nach Lage, sofort oder später abzugeben. Ich beleihe **Rentenhäuser, Pensionen, Villen.**
Sprechst. 7—8½ Uhr, **12—3** Uhr. Auf Wunsch persönlicher Besuch **jederzeit.**
Ich habe 3 der bedeutendsten Banken zur Vertretung noch zu meinen alten Vertretungen übernommen, bin daher in der Lage, **allen Anforderungen** zu genügen. Die Abschlüsse sind **ohne jede Klausel.**
D. Aberle senior,
Bank-Vertreter,
Kaiser-Friedrich-Ring 33.

Großes Kapital,
über 300,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß ausgeliehen werden, auch für später. Offerten unter F. 764 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Auszuleihen auf 2. Hypoth.
sind **180,000 Mk.,** die auch **getheilt** in **kleinen Beträgen** abgegeben werden. Erbitte Offerten unter **E. 764** an den Tagbl.-Verlag zu adr.

Hypotheken-Kapitalien.
Es sind bei uns zur Vergebung angemeldet **zur 1. Stelle:**
50—80,000 Mk. bis zu 50% der feldgerichtlichen Taxe, Zinsfuß 4%, per sofort;
50,000 Mk. bis zu 60% der feldgerichtlichen Taxe per 1. Juli;
10—12,000 u. 15,000 Mk. (auch aufs Land).
Zur 2. Stelle:
7000, 8—10,000, 10,000, 12,000, 15- bis 18,000, 17,000 und 20,000 Mk.
Näh. durch die **Geschäftsstelle** des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins **Luisenstr. 19.** F 432

50—70,000 Mark zur 1. Stelle auf gute Hyp. per sofort auszuleihen. Näheres Haus- und Grundbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. F 432

20—40,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu 4½% auszuleihen. Off. unter **M. H. 200** postlagernd Schützenhofstr.

Zirka 12,000 Mk.
gegen gute Nachhypothek auszuleihen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

10—15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Off. unter **T. 765** an den Tagbl.-Verlag erb.

Capitalien zu leihen gesucht.

1,000,000 Mk. prima 1. Hypothek zu 4—4½ % für Wiesbaden gesucht. Offerten unter **E. 746** an den Tagbl.-Verlag.

Erste Hypothek auf ein Etagenhaus in allererster Lage, 180- bis 200,000 Mk., gesucht. Offerten unt. **M. K. 53** hauptpostlagernd erbeten.

100,000 Mk. suche an erster Stelle von privater Seite auf Geschäftshaus, Mitte der Stadt, zu leihen. Näheres unter Chiffre R. 762 an den Tagbl.-Verlag.

48,000 Mk. 1. Hypothek gesucht; dahinter stehen noch 10,000 Mark. Offerten unter **E. G** hauptpostlagernd.

Gesucht auf 2. Hypothek

40,000 Mk. auf schönes und rentables **Haus in Wiesbaden** per **gleich** oder **später. Off.** unter **L. 756** an den **Tagbl.-Verl.** erb.

30—35,000 Mark 2. Hypothek auf Haus am Ring von vermögendem Eigenthümer gesucht. Offerten unter **H. M. 1** hauptpostlagernd.

Auf Ia Object in Schierstein werden **25- bis 27,000 Mk.** als erste Hypothek bei pünktlicher Zinszahlung zu leihen gesucht. Offerten beliebe man unt. **A. 778** im Tagbl.-Verl. niederzulegen.

Sehr gut sit. Mann sucht circa **20,000** Nachhypothek. Vermittler verbeten. Offerten unter **M. 762** an den Tagbl.-Verlag.

10—15,000 Mark an 2. Stelle auf 1. Juli oder 1. Oktober auf neues Haus in guter Lage gesucht. Offerten unter **J. P. 100** postlag. Berliner Hof.

10—15,000 Mark 2. Hypothek gesucht. Taxe 42,000 Mark, 1. Hypothek 20,000 Mk. Offerten unter **G. 5** hauptpostlagernd.

10—15,000 Mark auf prima 2. Hypothek vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unt. **U. 765** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6–8000 Mk. Nachhypothek auf gut rent. neues Haus sofort ges. gegen hoh. Zins. Angebote u. **R. 75** hauptpostlag.

3—5000 Mark

zwecks Vergrößerung des Geschäfts gegen Sicherheit und Zinsen zu leihen gesucht, ev. stille Beteiligung. Off. u. **J. 756** an d. Tagbl.-Verlag.

Zu leihen gesucht.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht zur Ausführung einer größeren Lieferung gegen doppelte Sicherheit **3000—3500 Mk.** zu leihen. Offerten u. **P. 762** an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Habe mich in **Biebrich a. Rh.,** Rathhausstraße 45, als

prakt. Zahnarzt

niedergelassen. Sprechstunden von 9—1 und 3—6, an Sonntagen von 10—12 Uhr.

Zahnarzt Hülsemann,
zuletzt Assistent bei Zahnarzt **Becker** in Wiesbaden.

Sicheres, lohnendes Unternehmen.

Kapitalist gesucht. Offerten u. **F. G. Z. 176** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 1728) F 116

In der Gastechnik erfahrener Blechhandwerker oder Gastechniker kann sich ohne Kapital an einer Erfindung beteiligen. Off. unter O. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Besetzung
einer
General-Agentur
tüchtiger cautionsfähiger Herr für **Wiesbaden** gesucht. Persönliche Acquisition erforderlich. — Organisation und größeres Incasso vorhanden. Offerten unter **F. P. M. 966** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (Fa. 6425/5) F 116

Bier-Vertreter-Gesuch.

Bayerische Exportbrauerei mit renommirtem Special-Bier sucht für Wiesbaden und Umgebung geeigneten Vertreter. Gefl. Offerten u. **A. 770** an den Tagbl.-Verlag.

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das **Büreau „Fortuna", Königsberg in Pr.,** Königstr.-Passage. Ratenweise Rückzahlung. Rückp.

Welch' edeldenkende Persönlichkeit hilft einem jg. Manne mit einem Darl. von **500 Mk.** aus der Verlegenheit? Rückzahl. n. Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter **V. 765** an den Tagbl.-Verlag erb.

Wer leiht 100—200 Mk. zur Gründung einer Existenz gegen Sicherheit u. monatl. Rückz. Off. unt. G. 765 an den Tagbl.-Verl.

Jung. Mann, in sich. Stellung, derzeit in Verlegenheit, sucht **Mk. 30.—** zu leihen. Gefl. Offerten unter **M. M. 400** hauptpostlagernd erbeten.

Suche, da in pecuniärer Verlegenheit, ein **Darlehen von 20 Mk.** Off. unter **C. 766** an den Tagbl.-Verlag.

Vorzüglicher bürgerlicher
Privat-Mittagstisch.
Westfälische Küche, Nerostr. 30, 2.

Tapezirer, in allen Arbeiten perfekt, empfiehlt sich im Taglohn. Oranienstraße 27, Part. rechts.

Milchkundschaft,
ca. 100 bis 120 Ltr., abzugeben. Offerten unter **S. 761** an den Tagbl.-Verlag.

Gute Reitpferde zu verleihen. Stunde 2 Mk., auch Unterricht. **Stall Kaiser-Friedr.-Ring 11,** neben der Ringkirche.

Wer schreibt Adressen u. zu welchem Preise? Off. u. **R. 765** an den Tagbl.-Verlag.

Parkettbödenreinigung u. Frottiren
empfiehlt sich **Otto Müller,**
Herderstraße 21, 1 rechts.

Wichtig für Herrschaften.
Im Repariren, Poliren, sowie Reinigen von Parkettböden empfiehlt sich
Joseph Voggenreiter, Schreinerei, Jahnstraße 22.

Achtung!
A. Kettenbach, Schneider,
Albrechtstraße 12, S. 3,
bringt sein Spezialgeschäft für
Reparaturen und Aufbügeln,
verbunden mit einer
feinen Herren-Maßschneiderei
in empfehlende Erinnerung.
Prompte Bedienung! Mäßige Preise!

E. Schneid. sucht Kunden in außer dem Hause. Näh. Römerberg 37, 1. St.

Hüte werden bill. garnirt Bismarckring 31, 3 r.

Tücht. Büglerin f. Kundsch. Karlstr. 38, H. 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenomm. Langgasse 5, 1 l.

F. Herrnw. w. gew. u. geb. Bismarckr. 31, 3 r.

Berliner Manicure.
Anny Manhenke,
Rheinstr. 65. 1 (Nähe des Luisenplatzes).

Pariser Manicure, Pedicure
empfiehlt sich. **S. König.** Steingasse 6, 1. Et.

Manicure, elektrische (pneumatische) u. Vibrations-Gesichtsmassage.
Johanna Baade, Gr. Burgstr. 9.

Masseuse, ärztl. geprüft. Sprechst. 10—6 Uhr, Sonnt. geschl.
Toni Tschentke, Röderstraße 39, 2 r.

Für Damen!
Masseuse, Münchn., ärztl. ausgeb. in **allen** Massagen. In und außer dem Hause. Sprechst. 11—5. Bahnhofstraße 8, 1.

J. Quandt. gepr. Masseur u. Krankenpfl., Mitgl. d. Standes-Vereins ärztl. gepr. Masseure 2c. **wohnt Friedrichstraße 3.**

Massage
mit und ohne elektrische Anwendung, sowie
Ein- u. Abreibungen, Kaltwasserbeh.
Suche noch einige Patienten anzunehmen.
J. Dannhardt,
ärztlich geprüfter Masseur u. Krankenpfl., früher Krankenw. im **Juliusspital Würzburg,**
Emserstraße 28, 3.

Krankenpflegerin empf. sich (Massiren, als Begleitung bei Fremden). Dotzheimerstr. 24, 1. Etg.

Friseuse empf. sich im Haarfärben, Frisiren und Waschen. Stiftstraße 3, Seitenbau 1 St.

Geübte **Friseuse** (englisch sprechend) empfiehlt sich. Hellmundstraße 4, 2. Et. links.

Weibliches Modell,
große volle Erscheinung, gesucht. Offerten unter **C. 764** an den Tagbl.-Verlag.

Chiromantie durch geb. Dame Herderstraße 27, 1 r. Sprechst. 12—4 Uhr.

Phrenologin täglich zu sprechen (nur für Damen) Helenenstraße 12, Vorderh. 1.

Phrenologin deutet Vergangenh. u. Zukunft. Gneisenaustraße 5, Hth. Part.

Disting. Damen wenden sich in dist. Angelegenh. a. gewissenh. erfahr. Frau (früh. Oberhebam.) in Nähe; evtl. Aufnahme. Offerten unter **A. 471** an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden Aufnahme, Rath, discret. (Kept 1906) F 114
Frau **Brand,**
fr. deutsche Oberhebamme.
Verviers,
Rue Spintay 75.

Damen f. liebev. Aufn. Rath discret, mäss. Pr. Frau **Kummer,** Deutsche Heb., **Verviers,** 184 rue de Liège, Belg F 116

Damen finden discrete Unterkunft bei Frau **Charissie,** Hebamme, Erbach a/Rhein.

Kleine ruhige Familie wünscht ein kleines **Kind** in gute liebevolle Pflege zu nehmen. Adr. im Tagbl.-Verl. Ut

Adoptiv!

Wer nimmt einen verwaisten ehelichen Knaben, gesund, 1 Jahr alt, ansehnlich, in fürsorgliche Pflege. Adoption nicht ausgeschlossen. Offerten unter **N. 764** an den Tagbl.-Verlag.

Viertelj. Kind in gute Pflege zu geben, auch aufs Land. Näh. Röderallee 32, Part.

Anschluß zu 3-monatl. Aufenthalte in Homburg v. d. H. sucht hochgebildete Dame in guten Verhältn. an ebensolche. Zuschriften unter **V. 763** an den Tagbl.-Verlag.

Heirats-Partie. Herren u. Dam. j. St. vm. Bür. Paul Becker L., Gonsenh. b. Mainz, Finthenerstr. 10. Sprechst. j. Mittw. u. Samst. 1—6 Uhr. Rckp.

Israel. Heirat.

Prakt. Arzt, Dr. med., 30 J., 10,000 Mark Jahreseinkommen, wünscht sich mit hübscher vermögender junger Dame isr. Relig. zu verheiraten. Offerten mit Angabe der Verhältnisse erbeten unter **N. 766** an den Tagbl.-Verl. zur Bef. Strengste Diskret. zugesichert.

Fräulein mit Vermögen s. die Bekanntschaft eines **Geschäftsmannes** zwecks Heirat zu machen. Näh. Frau **Heinrich,** Karlstr. 28, Mtlb. P.

Fräulein
sucht die Bekanntschaft eines **älteren** und **bess. Herrn** zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten unter **M. 766** an den Tagbl.-Verlag.

Nette sympathische Wittwe
sucht Anschluß an einen älteren vermögenden Herrn zwecks Heirat. Offerten unter **R. 766** an den Tagbl.-Verlag.

Phöbus.
Brief lagert Hauptpostamt.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

In bequemer Lage: Villa, alter Garten und geräumig. Stallgebäude zu vermieten.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Geschäftslokale etc.

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist ein **großer Eckladen,** mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohn. zu verm. Näh. 1. St. 1977

Eltvillerstr. 2 sind Werkstätte, Lagerräume und Flaschenbierkeller zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 74, 1. Stock. 1978

Laden Taunusstr. 49,
2 große Schaufenster, per 1. Oktober eventl. früher zu vermiethen.
Näheres **H. Müller,** 2 Stiegen.

Eckladen **Webergasse 14** ganz oder getheilt, mit oder ohne Wohnung, per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **Kappes,** Kl. Webergasse 13.

Sch. g. Laden, 2 Schaufenster, g. Lagerräume, mit 3- oder 4-Zimmerwohnung zu vermiethen. Gneisenaustraße 5 oder Schwalbacherstraße 9.

Mein seitheriges großes Geschäftslokal **Webergasse 2,** Entresol, ist auf 3 Monate sofort preiswerth zu vermiethen. 2034
Fritz Decker, Webergasse 7.

Für Bauunternehmer oder Zimmermeister. **Sägewerk,** eingerichtet für jeden Baubedarf, ist mit Vorkaufsrecht bill. zu vermiethen. Lage günstig für Wiesbaden u. Frankfurt. Näh. **B. Kotz,** Idstein (Taunus).

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Häfnergasse 3, 2, K. u. 2 Mansarden Wohnung, 8 Zimmer, per 1. Oktober ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres Kl. Webergasse 13 bei **Kappes.**

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1, 9 Zim., Bad 2c. zu vermiethen. 2094

Marktstraße 12 8—9 Zimmer, für Fremdenpension geeignet, ganz oder getheilt per 1. Juli oder später preiswerth zu v. N. C. Hoffmann.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Goethestraße 4, 3. Etage, 7 Zim. mit Zubehör z. 1. Oktober billig zu verm. Näh. Part. 1954

Wohnungen von 6 Zimmern.

Webergasse 14, 1, Wohnung, 6 Zim. u. K. per sofort zu verm. Näheres Kl. Webergasse 13 bei **Kappes.**

Wohnungen von 5 Zimmern.

Dambachthal 12, Gth., Part.-Wohn., 5 Zim., Bad, Balk., Warmwasserleit., neu herger., sof. zu verm. Näh. b. C. Philippi, Dambachthal 12, 1.

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Parterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermiethen. 1980

Moritzstr. 27, 1. Et., schöne 5-Zimmer-Wohn., elektr. u. Gaslicht, für gleich oder später billig zu verm. Näheres Parterre. 1955

Schlichterstr. 22, 1. Haus v. d. Adolfsallee, Bel-Etage, 5 schöne große Zimm., Veranda u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 3. Etage.

Für den 1. Juli oder später sind **Kaiser-Friedrich-Ring 60,** Part., 5 Zimmer, Bade-Cabinet, 1 Küche, zwei Dachkammern und zwei Keller nebst Mitbenutzung der Waschküche zu vermiethen. Näheres Parterre links.

Schöne **5-Zimmer-Wohnung,** 1. St., 1200 Mk. auf Juli. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2035 Un

Wohnungen von 4 Zimmern.

Philippsbergstr. 16,
2. Et. rechts, vom seither. Inhaber sehr empfohlene 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör (Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller) sofort oder später für 800 Mk. zu verm. Balkon nach Südseite mit freiem Blick üb. die Stadt. Anzusch. Vormittags.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adolfstr. 3, Stb. 2, schöne 3-Zim.-Wohn. z. vm.

Bülowstr. 9, 2. Et., ist die jetzt von Frau Rath Schmelz bewohnte, aus 3 Z., K., K., Balkon u. Badeabth. best. Wohnung per 1. Oktober zu verm. Preis 650 Mk. Näh. daselbst zwischen 10 u. 11 Uhr Vorm.

Emserstraße 35 3-Zimmerwohnung zu verm.

Gneisenaustr. 5, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort od. später zu verm. 1981

Niederwaldstr. 4, Gartenhaus 2 St., schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Vorderhaus, Part. rechts.

Rheingauerstr. 7, schöne 3-Zimmerwohnung zu vermiethen. Näheres Eltvillerstraße 12, **Carl Wiemer.** 1982

Eine Wohnung im 2. St., 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Kl. Burgstr. 8, im Lad. 1983

Wohnungen von 2 Zimmern.

Albrechtstr. 23, Hth. P., 2 Zimmer, Küche f. Juli zu verm. N. Vorderh. 2 St.

Dotzheimerstraße 15 zwei Zimmer und Küche zu vermiethen.

Gneisenaustr. 16, G./2-Z.-W. a. 1. Juli z. v.

Kellerstr. 22, 1, frdl. 2-Z.-Wohn. f. 25 Mk. zu v.

Rauenthalerstraße 10 schöne helle Frontspitz-Wohnung (Vdh.), 2 Zimmer, Küche, Keller, sehr billig per sof. od. später zu vm. Näh. das. bei **Klassen** oder **Jos. Hau,** Sedanstr. 7.

Weilstr. 9 schöne 2-Z.-Wohn. gl. od. sp. zu vm.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näh. bei **Schüler,** Hirschgraben 7.

Mansardwohnung, 2 Zimmer u. K., sofort zu verm. Näh. Kl. Webergasse 13 bei **Kappes.**

Wohn. v. 2 Zim. u. Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. **Hasengarten** bei **Horst.**

Wohnungen von 1 Zimmer.

Bleichstr. 11, Vdh. Mi., 1 Z., 1 Küche sof. z. v.

Feldstr. 9/11, Hth., 1 Zimmer auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. P. 1 Stiege.

Feldstr. 9/11, Hth. Frontsp., 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermiethen.

Friedrichstr. 14 1 Zimmer und Küche per sofort.

Kellerstr. 22, 1, 1 Zim. u. Küche, 17 Mk., z. v.

Kirchgasse 56 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen.

Ludwigstraße 6 ein großes Zimmer, Küche und Kammer auf gleich oder 1. Juli zu v.

Marktstraße 12 mehrere Wohnungen von 1 Zimmer und Küche. Näh. **C. Hoffmann.**

Schlichterstr. 22, Manf.-St., 1 gr. Zim., Küche, Keller an ruhige Leute auf 1. Juli unter Uebern. versch. Hausarb. Verf. halb. zu vm. Näh. 3. Et.

Steingasse 16 Dachw., 1 Z. u. Küche, zu verm.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Weilstr. 9 schöne Frontsp.-Wohn. m. Abschl. z. v.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Niederwalluf, Hauptstraße,
schöne neue Wohnung, 3 Zim., Küche, Glasabschl., Wasserl., electr. Licht, Waschk., evtl. 1—2 Mans. auf sof. bill. zu verm. bei Nicol. Schweisbächer.

Möblirte Wohnungen.

Kapellenstr. 7, 2 St. r., ist eine freundl. möbl. Wohnung von 3—4 Zimmern u. Küche zu verm.

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Villa Abeggstraße 9, in freier Lage, nahe am Kurhaus, sind in Privathaus an

Kurgäste

hübsch möbl. Zimmer zu vm. Bäder im Hause.

Adelheidstr. 4 möbl. Zim., a. mit Pension, z. v.

Adelheidstr. 30 einige möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen.

Adelheidstr. 36, 3, frdl. einf. m. Z. bill. z. v.

Adolfsallee 18, P., möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v.

Albrechtstr. 28, 3, fein möbl. Z. m. Schreibtisch.

Albrechtstraße 30, P., schön mbl. Zim. zu vm.

Albrechtstr. 31 möbl. Z. m. P., 1 St. Näh. P.

Albrechtstr. 36, 1 r., sch. m. Z., p. Woche 8 Mk.

Albrechtstr. 36, 1 r., möbl. Mansarde zu verm.

Albrechtstr. 38, 1, fr. möbl. Z., ev. m. P. z. v.

Bertramstraße 6, 3. Etg. r., gut möblirtes Zimmer an besseren sol. Herrn zu vermiethen.

Bertramstr. 16, 2 r., einf. möbl. Zim. zu verm.

Bismarckring 3, P. r., möbl. Zimmer zu verm.

Bismarckring 8 gut möbl. gr. Frontspitzzim. sof. Näh. Bäckerladen.

Bismarck-Ring 29, 3. Et., links, gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

Bismarckring 31, 2 links, möbl. Zimmer mit 2 Betten an zwei bess. junge Leute zu vermieth.

Bismarckring 33, 2 links, schön möbl. Zimmer für bess. Herren.

Bismarckring 38, 2 l., sch. Balkonz. zu verm.

Bleichstr. 2, Hth. 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Bleichstr. 15a, 1, gut möbl. Zim. zu verm.

Bleichstraße 16, 1, möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermiethen.

Blücherstr. 7, P., erh. ein jung. M. Kost u. Log.

Blücherstr. 15, Mtlb. 1 l., f. Arb. Schlafst. erh.

Blücherstr. 16, Frtsp., erh. reinl. j. M. Schlafst.

Verl. Blücherstr. 17, 3, sch. möbl. Zim. b. z. v.

Bülowstr. 4, B. 1 r., schön möbl. Zim. zu vm.

Dotzheimerstraße 5, G., gut möbl. P.-Zim. sof.

Dotzheimerstraße 12 zwei gr. möbl. Parterrezimmer gleich zu vermiethen.

Dotzheimerstraße 18, M. 2, m. Zim. zu verm.

Dotzheimerstr. 26, Gth. 2, m. Z. m. u. o. Pens. frei.

Dotzheimerstr. 39, Gth. 3 r., erh. r. A. m. Z.

Dotzheimerstr. 62, 3 r., i. bess. H. sch. m. Zim.

Drudenstr. 1, 1 r., ein schön möbl. Balkonzimmer mit 2 Betten u. ein Zimmer mit 1 Bett sofort (auch wochenw.) zu verm.

Eleonorenstr. 6, P. l., schön. Z. zu v. (4 M. p. W.)

Eltvillerstr. 16 Mans. mit Bett an j. saub. anst. Mann zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part.

Frankenstr. 1, 1. St. r., erh. j. M. K. u. L.

Frankenstraße 14, 2, frdl. mbl. Zim. zu verm.

Frankenstr. 15, 3 r., sch. m. Z. m. 1 o. 2 Bett.

Friedrichstraße 12, H., 1 Zim. mit 2 B. zu v.

Friedrichstr. 14, Mittelb. 2 St., erh. rl. L. b. L.

Friedrichstr. 14, Mtlb. 1. St. l., schön möbl. Zimmer, sowie Mansarde mit Bett sof. zu haben.

Friedrichstr. 14, Hth. 2 l., erh. 2 r. A. b. Z.

Friedrichstr. 19, Hth. 1, schönes möbl. Z. zu vm.
Friedrichstr. 23, 2. Et., sch. möblirte Zim. zu v.
Friedrichstraße 43, 2 l., möbl. Zim. m. P. z. v.
Friedrichstr. 45, S. r. 2 r., e. zwei r. A. Schl.
Friedrichstraße 47, Frisp., erh. ein Arb. Schl.
Göbenstr. 4, 2 l., a. Bismarckring, sch. m. Zim.
Goethestr. 1, 1 St., sch. m. Mans. an Frl. zu v.
Helenenstraße 2, 2 rechts, gut möbl. Zim. mit 1—2 Betten sofort (auch an Fremde) zu vermiethen.
Helenenstr. 14, 2 r., erh. anst. j. Mann m. Mansl.
Helenenstr. 16, Mtlb., sch. m. Z. m. sep. E. z. v.
Helenenstr. 24, P. 1, erh. anst. L. Kost u. Logis.
Hellmundstr. 35 m. Z. an anst. Arb. zu verm.
Hellmundstr. 37, M. 1 r., f. anst. Mann b. L.
Hellmundstr. 40, 1 l., möbl. Zim. zu verm.
Hellmundstraße 46, 1, frdl. Zim. (2 Bett.), gute Pension, an 2 j. Herren v. zu verm.
Hellmundstr. 52, P. 1, erh. 2 r. Arb. K. u. L.
Hellmundstr. 56, Vdh. 1 l., erh. anst. M. sch. L.
Hellmundstr. 56, S. 3., e. zwei anst. j. A. sch. L.
Herderstraße 8, 1 l., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon sof. zu verm.

Herderstr. 16, P. l.,
eleg. möbl. Wohn- und Schlafz. mit Schreibtisch frei für bess. Herrn als **Alleinmiether.**

Herderstr. 27, 1 l., möbl. Zim. billig zu verm.
Herderstr. 31, 1 l., m. Z., sep., m. od. ohne P.
Herrngartenstr. 14, 1, elegant möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm.
Jahnstraße 1, P., gut möbl. Zimmer zu verm.
Jahnstraße 1 gut möbl. Part.-Zimmer zu verm.
Jahnstr. 1, 3, möbl. Zimmer, 6 Mk. per Woche.
Jahnstr. 14, 1. Et., gut möbl. Z. an Herrn z. v.
Jahnstr. 25, Part. l., sch. gr. möbl. Z. b. zu vm.
Jahnstr. 34, 3 r., schön möbl. großes Zim. z. v.
Jahnstr. 36, P., freie Lage, gr. sch. möbl. Zim.
Jahnstr. 40, Eth. Part., erh. anst. L. sch. Log.
Kapellenstraße 7, 2 r., mb. Zim. zu vermiethen.
Karlstraße 2, Parterre, Arbeiter erhalten Schlafst.
Karlstraße 3, 2, möbl. Mans., sch. Log., zu vm.

Karlstr. 20, 1. Stock, elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.

Kellerstraße 10, Vdh. 3 l., möbl. Zim. zu verm.
Kirchgasse 11, 3 r., ein hübsch möbl. Zim. zu verm.
Kirchgasse 30, 3, findet anst. Herr sch. möbl. Z.
Kirchgasse 30, 3 l., findet anst. Herr sch. m. Z.
Luisenstr. 5, Garth. 3. Stock, freundl. möbl. Zimmer, mit oder ohne Kost zu vermiethen.
Luisenstraße 16 möblirte Zimmer zu vermiethen.
Luisenstraße 43, 1 r., gut mbl. Zim, ev. m. P.
Marktstr. 21, 1, möbl. Zim. m. v. Pens. z. vm.
Mauergasse 8, 3 r., möbl. Zim. an bess. H. z. v.
Mauergasse 9 möblirte Zimmer zu vermiethen.
Mauergasse 10, 1. St., möbl. Zim. zu verm.
Mauritiusstraße 1, 2. Etage, 1 gut möblirtes Zimmer zu verm. **J. Hurtig.**
Metzgergasse 25, 2 (Neub.), gut möbl. Z. z. v.
Michelsberg 26, Vdh. 2 r., ein m. Zim. zu vm.
Moritzstr. 4, 3, ein oder zwei eleg. möbl. Z. z. v.

Moritzstraße 10, 2,
elegant möblirte Zimmer mit vorzüglicher Pension in kleiner Familie ab 15. Juni.

Moritzstr. 15, 1, eleg. möbl. Schlaf- u. Wohnzim. sof. zu v.

Moritzstr. 21, 4 r., möbl. Z. an Frl. zu verm.
Moritzstr. 41, 2, 1 resp. 2 schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen.
Moritzstr. 62, Hth. 1 St. l., möbl. Zim. z. vm.
Nerostr. 3, 2. Etage, möbl. Zimmer zu verm.
Nerostr. 10, 2 l., möbl. Z. mit 2 Betten zu v.
Nerostr. 23, 1. Et., schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen.
Neugasse 11, 2 l., schön möbl. Zim. sof. zu vm.
Neugasse 15, 1 r., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Oranienstraße 2, 1. St., schön möbl. Zimmer **mit Pension.** Zu erfragen Part.
Oranienstr. 2, P., erh. junge Leute Kost u. Log.
Oranienstr. 3, P., g. m. Z., 2. St., sep. Eing., frei.
Oranienstr. 3, Part., erh. anst. Arbeiter Logis.
Oranienstraße 16, 1, schön möbl. Zim. zu verm.
Oranienstr. 25, 1. h. m. Z. a. anst. Hrn. sofort.
Oranienstr. 35, Mtlb. 3 l., möbl. Zim. zu vm.
Oranienstr. 36, Hth. P., möbl. Zimmer zu vm.
Oranienstr. 42, Hth. 1 r., möbl. Zim. zu verm.

Rheinbahnstr. 2, 2,
großer gut möbl. Salon, Balkon u. Schlafzimmer zu vermiethen.

Rheinstraße 58, Hth. P., ein möbl. Zimmer an anständiges Geschäftsfräulein zu verm.
Riehlstr. 5, Vdh. 1 l., möbl. Z. m. Schreibtisch.
Riehlstr. 12, 1 links, schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermiethen.
Riehlstr. 15, 3 l., m. Z., sep., m. Balk. zu vm.
Röderstr. 19, 3 links, möbl. Mans. sof. zu vm.

Röderstraße 30, 2. Etg., schön möbl. Zimmer sof. zu verm.

Römerberg 6, P. l., find. rl. Arbeiter Schlafst.
Römerberg 8 möblirte Zim. zu verm. Näh. P.
Römerberg 24, P., gut möbl. Z. zu v. Mk. 20.
Römerberg 24, 1. St., ein m. Z. a. e. H. z. v.
Römerberg 28, 2 l., ein frdl. möbl. Z. zu verm.
Roonstr. 12, 3 r., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (auch getheilt) mit sep. Eing. zu verm.
Schachtstr. 20, Hth. 1 St., ein m. Z. zu verm.

Scharnhorststr. 8, P.,
möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu v.

Scharnhorststr. 20, 3 r., schön möbl. Zim. z. v.
Schierseinerstr. 9, Mth. 1 r., m. Z. sof. b. z. v.
Schwalbacherstr. 7, Stb. 1 r., m. Z. m. 2 B. z. v.
Schwalbacherstr. 10, 2, m. Wohn- u. Schlafz.
Schwalbacherstr. 25, Mtlb. l. 3 St., erhält ein reinlicher anständiger Arbeiter Schlafstelle.
Schwalbacherstr. 55, 1. St., möbl. Z. zu verm.
Sedanstr. 5, 1, schön möbl. Zimmer zu verm.
Sedanstr. 6, Hth. 2 St., ein einf. m. Z. zu verm.
Sedanstr. 6, 3 l., frdl. m. Z., mtl. 12 Mk., z. v.
Sedanstraße 11, Hth. 1 l., Schlafstelle zu verm.
Sedanstr. 11, Hth., schön möbl. Zim. zu verm.
Seerobenstraße 23, 2, in herrl. Luft, Zimmer, sep. Balkon, Bad, zu vermiethen.
Steingasse 4, 2. St., eine schöne Schlafst. zu v.
Steingasse 11, 3 r., möbl. Zimmer zu verm.
Steingasse 21, 2 r., frdl. möbl. Zim. b. zu vm.
Steingasse 23, 1. St., Schlafst. f. Mädch. frei.
Steingasse 35 möblirtes Dachstübchen zu verm.
Stiftstr. 1, 2, möbl. Zimmer sofort zu vermieth.
Taunusstr. 1 (Berliner Hof), am Kochbrunnen, 3. Etg. l., neu einger. Zim. mit Frühst. zu verm.
Walramstr. 14 16, 3 (Mitte), erh. anst. sch. L.
Walramstraße 17, Schuhladen, zwei gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen.
Walramstr. 20, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Kl. Webergasse 13, 2, möblirtes Wohnzimmer mit Schlafkabinet, auch g. (sep. Eing.), zu verm.
Walramstr. 22, 1. St., gr. frdl. m. Z. b. z. v.
Kleine Webergasse 13, 2, möbl. Wohnzimmer mit Schlafkabinet zu vermiethen.
Wellritzstr. 14, 2. St., möbl. Zimmer zu verm.
Wellritzstr. 47, 2 l., e. r. Arb. Kost u. Log. b.
Wellritzstr. 47, H. 1 r., gemüthl. m. Z. b. z. v.
Westendstr. 18, Hth. 1. St. r., ein m. Z. z. v.
Westendstr. 19, 2 l., möbl. Zim., auch wochenw.
Westendstr. 19, 3 l., sch. m. Z. sof. b. zu verm.
Wilhelmstr. 12, G. 4, möbl. Z. z. v., 3 Mk. p. W.
Wörthstr. 3, 1, schön möbl. Mansarde zu verm.
Yorkstr. 7, P., schön möbl. Zim. m. Pens. zu v.
Yorkstr. 14, 3 r., Balkonz. mit u. ohne Pension.
Yorkstraße 13, 1 r., schön möbl. Balkonzimmer an Herrn od. Fräul. mit oder ohne Pens. zu v.
Yorkstr. 22, Frisp., m. Z., p. W. 8,00 m. Kaffee.
Yorkstraße 29, Pt. r., fr. möbl. Zim. zu verm.
Schön möbl. Zimmer, event. mit zwei Betten, an anst. Leute zu vm. Näh. Bülowstr. 7, P. l.
Ein schönes möblirtes Balkonzimmer an besseren Herrn zu vermiethen. Näh. Helenenstraße 2, 1 St. rechts.
Eleg. neu möbl. Zimmer, schöne **Aussicht** auf den **Neroberg,** bei alleinst. fein. Dame zu verm. Nerostr. 46, 2. Ecke Röderallee, 3 M. v. K.
Frdl. m. Zimmer im Gartenh., m. 2 Betten, ev. volle Pension, b. zu vermiethen, links d. unteren Schiersteinerstraße oder 3 M. v. d. Gutenbergschule, früher Gärtnerei **Pawlitzky.**
Schön möbl. Zimmer (nahe Schützenhof), auch an Kurfremde zu verm. Schulberg 6. Schwerzel.
Ung. möbl. Zimmer, separat, Nähe Kochbrunnen, zu vermiethen. Einzus. nach 1 Uhr. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vl
Villen-Kolonie Eigenheim, Forststr. 3, 1, hochfein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. Geeignet für Sommerfrischler.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bismarckring 31 eine schöne Mansarde billig zu vermiethen. Näh.
Bleichstr. 10, 1. l. beizb. Mans. a. ruh. P. zu v.
Lehrstr. 1 1 a. 2 leere heizb. Part.-Zimmer zu v.
Mauergasse 19, 2. St., Mans. leer od. möbl. z. v.
Moritzstraße 9, h. **Stein.** schöne helle Mansarde an ruhige anständige Person zu vermiethen.
Oranienstr. 23, Mtb. 1, ein leeres Zimmer an einzelne Person zu vermiethen.
Oranienstr. 56, Part., gr. h. l. Mans. zu verm.
Riehlstraße 16, Laden, Mansarde zu vermiethen, ev. auch für Möbeleinstellen.
Schachtstraße 11, 1, schönes leeres Zim. zu vm.
Schwalbacherstr. 12, 1. Stock, eine Mansarde an ruhige Person zu vermiethen.
Schwalbacherstr. 27, Mtb. 2, l. Zim. b. z. v.
Taunusstraße 14 zwei Mansarden zu verm.
Großes leeres Zimmer für etwas tägliche Putzarbeit zu überlassen. Off. unter **L. 766** besorgt der Tagbl.-Verlag.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Goethestraße 4 schöner Wein- o. Lagerkeller, 210 qm, zu vermiethen. Näheres Parterre.
Ludwigstr. 6 Stall. f. 4 Pf., Heub., Halle, Remise, mit und ohne Wohn., a. 1. Juli od. sof. z. v.

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Sommerwohnungen

Burgschwalbach,
20 Min. von Stat. Zollhaus (Aarbahn) entfernt. Reiz. **Landaufenthalt** für Erholungsbedürftige. Pension von Mk. 3.50 an. Prospecte versendet Burg-Restaurateur **W. Schmahel.**

Luftkurort Hof Häusel
bei Eppstein im Taunus.
Für Pfingst-Feiertage
Zimmer frühzeitig bestellen.
20 Fremdenzimmer. Telef. No. 17 Amt Eppstein.

Königshofen bei Niedernhausen, Nieder-Seelbacherstraße 60, möblirtes Zimmer zu vermiethen. Chr. Reif.

Miethgesuche

Aufträge zur Vermietung von
Villen, Wohnungen
und Geschäftslokalen nimmt an
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Ein Herr sucht im Kurviertel Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **B. 764** an den Tagbl.-Verl.

Dame sucht 3-Zimmerwohnung zum 1. Juli in schöner Lage, wenn möglich mit Garten, wo Untervermiethen gestattet, Parterre ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter **M. 765** an den Tagbl.-Verlag.

Drei-Zimmer-Wohnung in gutem Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. 766** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

von älterer Dame **2 Zimmer** oder **1 großes Zimmer mit Küche** in gutem Hause. Off. mit Preisangabe unter **C. M. 75** hauptpostlagernd Rheinstraße erbeten.

Gesucht schön. Zimmer, möbl., Sonne, reinl., modern. Abt., Part. od. 1. St. Nicht bergig. Höchst einf. Kost, ärztl. Vorschr. Für ält. Herrn. 7 Mk. per Tag. Offerten unter **O. 765** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht per 15. cr. gut möblirtes Zimmer mit Pension, am liebst. bei besseren Bürgersleuten oder Beamtenfamilie. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **D. 766** an den Tagbl.-Verlag erb.

Herr sucht schön möbl. Zimmer mit Frühstück, event. Pension. Sep. Eingang. Off. mit Preis unter **O. 766** an den Tagl.-Verlag.

Gesucht

zwei gut möblirte Schlafzimmer, je ein Bett, ein Wohnzimmer, möglichst Hochparterre od. 1. Etage, etwas Garten beim Haus. Morgens Kaffee, eventuell ganze Pension. Kleine Küche dabei bevorzugt. Billige gute gesunde Lage. Falls dauernd. Off. unter **K. 765** an den Tagbl.-Verlag.

Feiner älterer Herr sucht ein großes oder zwei kleinere gut möblirte Zimmer in freier Lage mit Frühstück oder ganzer Pension zum Preise von 80—90 Mk., Parkgegend bevorzugt, event. dauernd. Off. unter L. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **kl. Raum** für Möbeleinst. ges. Bitte Off. unter **M. 764** an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner kühler Keller
Nähe Langgasse zu miethen gesucht. Offerten unter **D. 763** an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche-Trockenplatz
zu miethen gesucht. Gefl. Angebote u. **J. 766** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Junge deutsch sprechende
Engländerin
sucht **Pension** in Familie oder Institut. Dieselbe zahlt Vergütung und ist bereit, **Englisch** zu unterrichten. (F. opt. 1722) F 116
Miss Gellally,
Bonndorf, Badischer Schwarzwald.

Mehrere elegant möblirte Zimmer frei geworden. Adelheidstraße 11, 1. Bad, Balkon.

Ein gut möbl. Zimmer p. 1. Juli zu verm., mit oder ohne Pension. Dotzheimerstraße 21.

Dotzheimerstr. 62, 3 r., in ruh. Hause nahe am Ring, **schön möbl. Zim. b. zu verm.**

Friedrichstraße 47, 3, möblirtes Zimmer mit vollständiger Pension an sir. Herrn zu verm.

Villa Stillfried, Hainerweg 3.
Pension 1. R., nächst Kurhaus u. Wilhelmstraße. Ruhigste Lage inmitten schönem Garten. Vorzügliche Küche. — Beste Empfehlungen. Bäder. Garten. Telephon.

Aeltere Dame findet in geb. Familie angenehme Pension. Kaiser-Friedrich-Ring 33, P.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer,
1 od. 2 Betten, auch einzeln, 1. Etage, sep. Eing., Morgensonne, evtl. Pension, bei geb. kinderl. Ehepaar zum 15. Juni zu verm. Große Sauberkeit, wenn leidend gute Pflege. Karlstr. 37, 1. Et. rechts.

Guten israelit. Privat-Mittags- und Abendtisch, sowie ganze Pension Langgasse 6, 2.

Villa Mainzerstr. 14, nahe **Kuranlagen** u. **Bahnhöfe,** f. möbl. Wohn- u. Schlafz., einz. Zimmer v **10—20 M.** p. Woche, a. W. **Pension** incl. Zimmer **3,50—6 M.** v. Tag. Garten, Bäder.

Pension Daheim,
nur Marktplatz 3.
Schön möblirte Zimmer frei.
Bäder. Lift.

Eleg. möbl. Zim. sof. od. spät. Moritzstr. 41, 2.

Neubauerstr. 10, Part., Zimmer mit und ohne Pension. Ruhige Lage, Nähe des Kochbr. Mäßige Preise.

Eleg. möbl. Zimmer frei. Taunusstr. 1, 1 links.

Pension Alexandra
Taunusstraße 57, 1. Etage.
Elegante Zimmer. — Gute Küche. — Bäder. — Lift. Nächst dem Kochbrunnen. Mäßige Preise.
English spoken. On parle française.

Möblirtes Zimmer in ruhiger freier Lage ganz nahe a. Walde. Wilhelminenstraße 87, 2. Etage (Nerothal).

Angenehmes Heim
find. vorn. Herr od. Dame bei geb. alleinst. Dame. Offerten unter **J. 765** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Seminaristin wünscht Stunden in **Geometrie** zu nehmen. Off. erbeten unter **J. 761** an den Tagbl.-Verlag.

Junge Engländerin oder Französin gesucht, welche geneigt wäre mit deutscher junger Dame gemeinsame Spaziergänge zwecks Austausch d. Sprache zu unternehmen. Off. u. **W. 765** an den Tagbl.-V.

Gepr. Lehrerin, 20 J. tät. i. Ausl., unterr Franz., Engl., Deutsch, Lit. u. Kunstgesch. Std. 75 Pf. Rheinstraße 58, Stb. 1.

Parisienne Institutrice donne leçons de gram. et convers. Taunusstrasse 31.

Französ. Convers.-Stunden
giebt eine Französin. Kinder u. jg. Damen bevorz. Offerten unter **W. 649** an den Tagbl.-Verlag.
Institutrice française diplômée Friedrichstr. 30, 2.

21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.
Institut Meerganz
Dotzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21p.
Am **5.** und **15.** Juni:
Beginn neuer Kurse.
Prospekt gratis u. franko.
21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Rhein.-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt,
103 Rheinstr. 103.
Buchführung
Rechnen
Wechsellehre
Korrespondenz
Kontorarbeiten
Stenographie
Maschinenschreiben
u. s. w.
Prospekte kostenfrei.

Vom 1. Juni ab
befinden sich die Unterrichtsräume
38 Rheinstrasse 38
Ecke Moritzstrasse.

Tüchtige Klavier-Lehrerin hat noch Stunden frei. Off. unter **G. 722** an den Tagbl.-Verlag.

Neues Wiesbadener
Conservatorium für Musik,
Direktor: **Caesar Hochstetter.**
Unter-, Mittel-, Oberklassen.
Oeffentliche Vortragsabende.
Mauritiusstr. 1,
Ecke Kirchgasse.

Fröbel'scher Kindergarten,
75 Emserstraße 75.
Zöglinge finden jeder Zeit Aufnahme. Auf Wunsch werden die Kinder von Hause abgeholt und zurückgebracht.
Käthe Prochnow,
geprüfte Kindergärtnerin.

Verloren Gefunden

5 Mk. Belohnung.
Verloren Dienstag, 30. Mai, Nachm., zwischen Mosbach und Adolfshöhe in der offenen Elektrischen **graufeid. Pompadour** mit Geld, Visitenkarten und Brief. Rüdesheimerstraße 2, 3.

Armes Mädchen verlor 100 Mk. Mittwoch zwischen 6 und 7 Uhr Friedrichstr., Wilhelmstr., Webergasse, Marktstr., Bahnhofstr. Gegen 10 Mark Belohnung abzugeben Humboldtstraße 9, 2.

Ein goldenes Medaillon
(Königin von England) verloren. Gute Belohnung Stiftstraße 6, Parterre.

Ein photogr. Apparat
in der Taunusstraße verloren. Abzugeben geg. 10 Mk. Belohnung Nerothal 33.

Ein **schwarzes Handtäschchen** mit Portemonnaie am Geländer des Spielplatzes der Höheren Töchterschule, Marktplatz, hängen geblieben. Dem Wiederbr. Finderlohn. Adr. d. Eigenthümerin im Tagbl.-Verl. Vl

Eine arme Fr. verlor am Himmelfahrtage e. **silb. Damen-Uhr** mit Goldrand, gez. **L. K.,** v. Roonstraße über Schießhalle, Wolkenbruch, Beausite, Kochdenkmal, Leichtweißhöhle. Der ehrl. Finder wird geb. dieselbe Roonstr. 10, Dach links, abzug.

Gelb-grüner Kanarienvogel
entflogen. Gegen Belohnung abzugeben Nerobergstraße 16.

Plakate: „Wohnung zu vermieten" etc., auch aufgezogen stets vorrätig in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7½ Uhr: Großes Vokal- und Instrumental-Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Maria Stuart.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die große Null.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die Jnrheirath.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8½ Uhr: Die Mutter. Der Zwillingsvater.
Variété Bürgersaal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Drei Könige. Tägl. Concert des D.-O. Victoria.
Heilsarmee. Abds. 8½ Uhr: Oeffentl. Versamml.

Aktuarius, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Wanger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Büreau, Steingasse 9, 1, ist Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr geöffnet.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwochs von 5—8 und Samstags von 5—7 Uhr.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9½ Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10½—12½ Uhr und von 3—8½ Uhr. Eintritt frei.
Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Abth. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: ½9—½1 und ½3—7 Uhr.
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12½ und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abth. 9—12½ und von 2½ bis 6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhause im Büreau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Vorm. 11.24 Uhr: 4. Haupt-Wanderung.
Turn-Gesellschaft. 2½—4½ Uhr: Turnen der Mädchen-Abtheilung. 4½—6 Uhr: Turnen der 2. Knaben-Abtheilung.
Turn-Verein. Nachm. 3 Uhr: Mädchenturnen. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe und gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Von 4½—5½ Uhr: Mädchen-Turnen. 5½—7 Uhr: Knaben-Turnen. 8 Uhr: Fechten. 9 Uhr: Bücherausgabe und gesellige Unterhaltung.
Wiesbadener Beamten-Verein. 8 Uhr: Familien-Abend.
Krieger- und Militär-Verein. Gegr. 1879. Abends 8½ Uhr: Monats-Versammlung.
Wiesbadener Militär-Verein. E. V. Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Marine-Verein. Abends 9 Uhr: Monats-Vers.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Union. 9 Uhr: Probe.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Gebetstunde.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Gärtner-Verein Hedera. 9 Uhr: Versammlung.
Verein der Württemberger, Wiesbaden. 9 Uhr: Vereinsabend.
Nürager-Schützen-Corps. Vereinsabend.
Club Borussia. Vereinsabend und Probe.
Bayern-Verein „Bavaria". Vereinsabend.

Versteigerungen

Versteigerung von Corsets ꝛc., sowie einer Laden-Einrichtung, im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 7, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 257 S. 19.)
Versteigerung von 29 Kg. Butter und 225 Kg. Rüböl im Güterschuppen Hess. Ludwigsbahnhof, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 256 S. 16.)

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Marktkirche.
Sonntag, den 4. Juni. (Exaudi.)
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. **Schüßler.**
Christenlehre 11½ Uhr: Dekan **Bickel.**
Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. **Ziemendorff.**
Amtswoche: Pfr. **Ziemendorff.**
Montag, den 5. Juni, 6 Uhr, Luisenstr. 32: Armenkommissions-Sitzung.
Mittwoch, den 7. Juni, von 6—7 Uhr: Orgel-Konzert. Eintritt frei.

Bergkirche.
Sonntag, den 4. Juni. (Exaudi.)
Jugendgottesdienst 8½ Uhr: Pfr. **Beesenmeyer.**
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. **Burckhardt** aus Berlin, Vorsitzender der Jungfrauenvereine Deutschlands.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. **Diehl.**
Amtswoche. Taufen u. Trauungen: Hilfspr. **Eberling.** Beerdigungen: Pfr. **Diehl.**

Ringkirche.
Sonntag, den 4. Juni. (Exaudi.)
Jugendgottesdienst 8¼ Uhr: Pfr. **Friedrich.**
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. **Ringshausen.**
Abendgottesdienst 5 Uhr: Hilfspr. **Schlosser.**
Amtswoche. Taufen und Trauungen: Pfr. **Friedrich.** Beerdigungen: Pfr. **Risch.**

Kapelle des Paulinenstifts.
Sonntag, den 4. Juni, vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. 10¾ Uhr: Kindergottesdienst. Der Jungfrauenverein nimmt an dem Vortrag des Herrn Pfr. **Burckhardt** im Vereinshaus, Platterstraße 2, um 5 Uhr, teil.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntag, vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule.
Nachmittags 4½ Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein).
Abends 8½ Uhr: Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).
Jeden Donnerstag, abends 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein.
Hinteres Haus, 1 St., kleiner Saal.
Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Spaziergang.
Montag, abends 9 Uhr: Gesangstunde.
Dienstag, abends 8½ Uhr: Mitglieder-Versammlung der Jugend-Abteilung.
Mittwoch, abends 9 Uhr: Mitglieder-Versamml.
Donnerstag, abends 8½ Uhr: Streicherchor und Turnen.
Freitag, abends 8½ Uhr: Posaunenprobe und Turnen.
Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend offen. Zutritt frei.

Christlicher Verein junger Männer.
Vereinslokal: Bleichstraße 3, 1.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft und Soldatenversammlung.
Montag, abends 8¼ Uhr: General-Versamml.
Dienstag, abends 8¾ Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugendabteilung.
Donnerstag, abds. 9 Uhr: Posaunenchorprobe.
Freitag, abends 9 Uhr: Turnen.
Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Verein vom Blauen Kreuz.
Vereinslokal: Marktstraße 13.
Versammlungen: Sonntags nachmittags 5 Uhr und abends 8½, sowie Mittwochs abends 8½ Uhr. Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse 9.
Jeden Sonntag nachmittags von 4½—7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.
Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.
Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8½ Uhr: Probe des Evang. Kirchengesang-Vereins.

Versammlungen
im Gemeindesaal des Pfarrhauses, An der Ringkirche 3.
Sonntags von 11½—12½ Uhr: Kindergottesdienst. Leiter: Pfr. **Risch** und Pfr **Schlosser.** Vorbereitung für die Helferinnen: Donnerstag, abends 6 Uhr.
Sonntags von 4½—7 Uhr: Sonntagsverein junger Mädchen. Dienstmädchen sind herzlich willkommen.
Mittwoch, nachmittags von 3 Uhr an: Arbeitsstunde des Frauen-Vereins der Neukirchen-Gemeinde.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchenchors.

Altkatholische Kirche, Schwalbacherstraße.
Sonntag, den 4. Juni, vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. **W. Krimmel,** Pfr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.
Adelheidstraße 23.
Sonntag, den 4. Juni (Exaudi), vormittags 9½ Uhr: Lesegottesdienst.

Christliches Heim, Westendstraße 20, 1.
Jeden Mittwoch, abends 8½—9½ Uhr: Bibelstunde für Mädchen und Frauen.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstr. 54., Hth. Pt.
Sonntag, den 4. Juni, vormittags 9½ Uhr: Predigt. Thema: Am Himmel. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr: Predigt und Abendmahl.
In Dotzheim, Karrenweg 11, abends 8½ Uhr: Gottesdienstliche Versammlung.
Mittwoch, abends 8½ Uhr: Vortrag: Ist das Beten noch zeitgemäß? 9½ Uhr: Männerchor.
Donnerstag, abends 9 Uhr: Gemischter Chor.
Prediger **C. Karbinsky.**

Apostolische Gemeinde.
Kl. Schwalbacherstr. 10, 2. Et. (früh. Gewerbehalle).
Sonntag, den 4. Juni, vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Predigt, wozu Jedermann freundl. eingeladen ist.
Montag, den 5. Juni, abends 8 Uhr: Gebetsstunde für die Gemeinde.
Freitag, 9. Juni, abends 8 Uhr: Gottesdienst und Predigt.

Heilsarmee, Frankenstraße 13.
Jeden Abend 8½ Uhr, Sonntags auch vorm. 10 Uhr: Versammlung. Jedermann willkommen.

Russischer Gottesdienst.
Samstag, abends 7 Uhr: Abendgottesdienst. Kleine Kapelle, Kapellenstraße 19.
Sonntag, vormittags 11 Uhr: Heil. Messe. Große Kapelle.
Mittwoch (Geburtstag der Kaiserin von Rußland), um 11 Uhr: Heil. Messe. Große Kapelle.
Mittwoch, abends 7 Uhr: Abendgottesdienst. Kleine Kapelle, Kapellenstraße 19.
Donnerstag (Christi Himmelfahrt), vormittags 11 Uhr: Heil. Messe. Große Kapelle.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.
Frankfurterstraße 3.
Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist, 8: Matins and Choral Celebration & Sermon, 11: Evensong and Litany 6.
Holy Days and Week-days: Daily, Celebration, followed by Matins, 8. Except, Wed. and Fri., Matins & Litany 10.30: Celebration, 11. No service on ordinary Mondays.
Special Notice: No week-day, Services this week.
Chaplain: Rev. **E. J. Treble,**
Kaiser-Friedrich-Ring 36.

Divine Service (Presbyterian) in connection with The **United Free Church of Scotland** will be held each Sunday in May and June in the Bürger-Saal (No. 36) of the Rathaus (Town-Hall) Marktplatz, at 11 a. m. and 5—30 p. m. — Preacher: Rev. **Hugh Morrison** D. D. of Aberdeen (Pension Internationale).

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

31. Mai.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	752.7	750.7	752.2	751.9
Thermometer C.	15.0	27.8	18.4	19.8
Dunstspann. (mm)	9.4	11.8	11.2	10.8
Rel. Feuchtigkeit (%)	74	43	71	62.7
Windrichtung	still	S. 1	N. 1	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 27.9. Niedr. Temper. 11.7.

1. Juni.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	754.3	753.9	755.2	754.5
Thermometer C.	16.3	23.2	16.2	18.0
Dunstspann. (mm)	10.5	8.4	9.8	9.6
Rel. Feuchtigkeit (%)	76	39	71	62.0
Windrichtung	SW. 2	SW. 3	NW. 1	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 23.8. Niedr. Temper. 12.4.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

4. Juni: heiter, normale Wärme, kühler, frischer Wind, strichweise Regen.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Juni.	☉ im Süd. Uhr Min.	☉ Aufg. Uhr Min.	☉ Unterg. Uhr Min.	☾ Aufg. Uhr Min.	☾ Unterg. Uhr Min.
4.	12 25	4 23	8 28	5 40 W.	9 21 N.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 3. Juni.
141. Vorstellung. 50. Vorstellung im Abonnement A.

Maria Stuart.

Ein Trauerspiel in 5 Akten v. Friedrich v. Schiller.
Regie: Herr Mebus.

Personen:

Elisabeth, Königin von England	Frl. Santen.
Maria Stuart, Königin von Schottland	* * *
Robert Dudley, Graf v. Leicester	Herr Schwab.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Herr Mebus.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Herr Leffler.
Graf von Kent	Herr Engelmann.
Wilhelm Davison, Staatssecretär	Herr Vallentin.
Amias Paulet, Ritter	Herr Zollin.
Mortimer, sein Neffe	Herr Weinig.
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Herr Andriano.
Graf Bellievre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Herr Encke.
Okelly, Mortimers Freund	Herr Spieß.
Melvil, Haushofmeister der Maria	Herr Koch.
Hanna Kennedy, Amme der Maria	Frl. Ulrich.
Margaretha Kurl	Frl. Ratajczak.
Ein Offizier der Leibwache	Herr Rohrmann.
Ein Page der Königin	Frl. Gothe.

Sheriff der Grafschaft. Französische und englische Herren. Pagen und Diener der Königin von England. Dienerin der Königin von Schottland. Trabanten.

* * * Maria Stuart: Frl. Strunz vom Stadttheater in Plauen als Gast.

Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Nitzsche.
Nach dem 3. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10¼ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 4. Juni. 142. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Oberon.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**
Samstag, 3. Juni. 261. Abonnements-Vorstellung.

Die große Null.

Lustspiel in 3 Akten von Gustav Schefranek.

Personen:

Dr. med. Max Hellwich	Hans Wilhelmy.
Dr. med. Heinz Gründel	Heinz Hetebrügge
Wilhelm Hellwich, Gutsbesitzer	Gustav Schultze.
Frau Helene Wartenegg	Margarethe Frey
Kätchen, ihre Tochter	Elly Arndt.
Hertha Wartenegg, ihre Nichte	Else Noorman.
Professor Lorenz	Georg Rücker.
Frau Therese Winkler	Clara Krause.
Francois	Friedr. Degener.
Anna, bei Frau Wartenegg	Minna Agte.

Spielt in Berlin in der Gegenwart.
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Sonntag, 4. Juni. 262. Abonnements-Vorstellung. Die große Null.

Cabaret.

Wiesbaden, Stiftstraße 16.
Art. Leitung: Alex. Adolfi und Emil Rothmann.
Musik. Leitung: Otto Homann-Webau.
Vom 1. bis 8. Juni:

Die Mutter.

Dram. Skizze in einem Akt.
Ferner:

Der Zwillingsvater.

Schwank in 1 Akt.
Außerdem neue Cabaretvorträge.
Beginn Abends 8.30 Uhr.

Walhalla-Theater.

Samstag, den 3. Juni.
Abends 8 Uhr:
Gastspiel des Berliner Central-Theaters.
Direction: José Ferenczy.

Die Jnrheirath.

Operette in 3 Akten von Julius Bauer. Musik von Franz Lehár.
Dirigent: Kapellmeister Arthur Peisker.
Regie: Emil Albes.

Personen:

Thomas Brockwiller	Rudolf Anders.
Selma, Baronin von Wilfort, seine Tochter	Gusti Förster.
Capitän Arthur, sein Sohn	Oskar Braun.
Miß Phoepe	Else Tuschkan.
Miß Edith	Eva Leoni.
Miß Euphrasia	Marie Hatert.
Julianne von Reckenburg	Otti Dietze.
Harold von Reckenburg, ihr Bruder	Erich Deutsch.
Philly Kaps	Karl Schultz.
Huckland, Sheriff	Emil Albes.
Oberst Lummer	Kurt Reutlinger.
Ein alter General	Georg Stirz.
Haushofmeister	Christ. Glaßhoff.
Sergeant	Julius Voigt.

Offiziere. Gesinde.

Zeit: Gegenwart. Der 1. und 2. Akt spielt bei Brockwiller im Seebad Newport in Amerika von Mittag bis Abends. Der 3. Akt spielt 3 Monate später in einem Jagdschlosse Brockwillers in den Bergen am Hudson River.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 3. Juni.
Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort.

1. Choral: „Wachet auf! ruft uns die Stimme".
2. Ouverture zu „Fatinitza" . . Suppé.
3. Konzert-Arie . . . . . Neswadba.
4. La Vague, Walzer . . . . Métra.
5. Ein Albumblatt . . . . . Wagner.
6. Musikalische Täuschungen, Potpourri . . . . . Schreiner.
7. Festival-Quadrille . . . . Joh. Strauss.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.

1. Ouverture zu „Turandot" . . F. Lachner.
2. Diane Chaperesse . . . . . C. Chesnau.
3. Fantasie aus „Cavalleria rusticana" . . . . . P. Mascagni.
4. Fackeltanz, Es-dur . . . M. Moszkowski.
5. Burgunder Tropfen, Walzer . C. Morena.
6. Ouverture zu „Oberon" . . . C. M. v. Weber
7. Largo . . . . . G. F. Händel.
   Solo-Violine: Herr Konzertmeister Jrmer.
8. Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum" . . F. Mendelssohn.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 3. Juni, Abends 8 Uhr:

Grosses Vokal- u. Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung des Wiesbadener Männergesang-Vereins und unter Leitung und solistischer Mitwirkung des Königlichen Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannstädt.
Orchesterleitung des Klavier-Vortrages: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.
Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Programm.

1. Ouverture zu „Rienzi, der letzte der Tribunen" . . . . . R. Wagner.
2. Männerchor: „Durch Kampf zu Fried", mit Orchesterbegleitung . . . . . E. H. Seyffardt
3. Männerchöre:
   a) Werners Lied aus Welschland . . . . . J. Herbeck.
   b) Der sonnige Sonntag am Rhein . . . . . J. Oertling.
4. Konzert für Klavier mit Orchester, B-moll, op. 23 P. Tschaikowsky.
   Herr Professor Mannstädt.
   Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.
5. Männerchor: Sturmerwachen . M. Neumann.
6. Largo, Fis-dur, für Streichquartett . . . . . J. Haydn.
7. Männerchöre:
   a) Minnelied . . . . . de la Hale.
   b) Zwiegesang . . . . . E. Kremser.
8. Männerchöre:
   a) Prinz Eugen.
   b) Dankgebet aus den niederländischen Volksliedern, gesetzt für Männerchor mit Orchester . . . . . E. Kremser.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 2 Mk., II. nummerirter Platz 1½ Mk., Mittelgallerie nummerirter Platz 1½ Mk., Gallerie rechts und links nummerirter Platz 1 Mk.
Karten-Verkauf: Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Concerthaus 3 Könige, Marktstr. 26. Täglich Concert des **Damen-Blas- u. Streich-Orchesters „Victoria"** (7 Damen, 3 Herren). Anf. Werkt. 8, Sonn- u. Feiert. 4 u. 8, sowie Frühsch.

Variété Bürgersaal, Emserstraße 40. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Land und Leute von Argentinien. — Serie II: Steiermark.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Samstag: Don Juan. — Sonntag: Der Barbier von Sevilla. — Schauspielhaus. Samstag: Kyritz-Pyritz. — Sonntag: Die beiden Leonoren.

No. 257.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag,
3. Juni 1905.
53. Jahrgang.

Haarpflege: Abends vor dem Schlafengehen und Morgens nach dem Aufstehen soll man sich den Kopf mit **Brázay Franzbranntwein** gut waschen. Beim Gebrauche des **Brázay Franzbranntweins** achte man darauf, dass man sich der Zugluft nicht aussetzt. Der berühmte Universitäts-Professor Dr. Tanhoffer sagt in seinem Werke „Anatomie und Mode“: **„Das Waschen der Haare ist wichtig. Die Nase, das Haar lieben Wasser nicht besonders. Die Nase soll mit Oel oder mit gereinigtem Talg gepflegt werden; ebenso auch das Haar. Die Haare lieben ölige Stoffe, da sie selbst wenig Fettgehalt haben. Zur Reinigung der Haare sind mit Eier bereitete laugenartige oder Alkohol enthaltende Flüssigkeiten sehr geeignet. Die Damen Japans waschen das Haar mit Wasser. Sie würden aber entschieden besser daran tun, wenn sie FRANZBRANNTWEIN beimengen würden.“**

Zu haben in Wiesbaden bei: **Dr. Jo Mayer,** Taunusstr., **Dr. Wilh. Keim,** Langgasse 15, **Otto Siebert,** Marktstrasse 9, Drogerie **Moebus,** Taunusstrasse 25, **Backe & Esklony,** Drogerie, Taunusstrasse, Drogerie **Alexi,** Michelsberg, sowie in den übrigen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. F 181

Wein-Versteigerung zu Hochheim a. M.

Montag, den 5. Juni 1905, nachmittags 1 Uhr,
lassen die

Vereinigten Weinguts-Besitzer

im Saale des Herrn **H. Lembach, „Zum Schwan“:**

19/2 Stück 1903er, 1/2 und 1/4 Stück 1901er und 32/2 und 1/4 Stück 1904er

selbstgezogene, gut gebaute, garantiert **naturreine** Weine aus den besten und besseren Lagen Hochheims versteigern. (No. 2210) F 33

Gummi-Betteinlagen,

garantirt wasserdicht,

für **Wöchnerinnen, Kranke** und **Kinder.** 1471

von Mk. **1.30** an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per Stück von **Mk. 1.80** an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettpflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. **Telefon 717.**

Oppenheim am Rhein.

Haltepunkt aller Schnell- und D-Züge, directe Zugverbindung von Wiesbaden nach Oppenheim. Dampfschifffstation. Malerisch am Bergesabhang gelegen. I. Sehenswürdigkeit die **St. Katharinenkirche.** Vom Ruprechtsturm und der Ruine **Landskrone** herrlicher Fernblick über Rhein- u. Mainebene, Odenwald und Taunus; bei der Ruine hübsche Anlagen; in nächster Nähe große Wirtschaftshalle mit vorzüglicher Restauration; Regieweine des Verschönerungs-Vereines. Anmeldungen von größeren Gesellschaften vorher erbeten. F 193

Der Verschönerungs-Verein.

Modes.

Die noch am Lager habenden **Pariser Modelle,** sowie ein reichhaltiges Sortiment **chic und flott garnirter Damen-Hüte** empfehle von jetzt ab **zu erheblich herabgesetzten Preisen.**

Helene Stoltzenberg Nachf. M. Schrader,
Moritzstr. 1, Ecke Rheinstr. 40,
Special-Geschäft f. feinen Damen-Putz.

Ganz umsonst

ist Reclame, die sich nicht bewahrheitet. Ein Versuch bei mir wird Sie aber befriedigen. Durch Ersparniß der Ladenmiethe und **Gelegenheitskäufe** offerire ich:

1 Posten Herren- und Jünglings-Anzüge,

nur neueste Muster und gute Verarbeitung, theilweise auf Roßhaare gearbeitet (Ersatz für Maß), zu sehr billigen Preisen. Herren- und Jünglings-Lüstre-, Leinen- und Loden-Joppen staunend billig. Herren- und Jünglingshosen, früherer Preis 9, 12, 15 Mk., jetzt zur Hälfte desselben. Knaben-Stoff- und Waschanzüge, einzelne Blousen und Hosen in großer Auswahl. Einzelne Saccos, Westen und sehr gute schwarze Hosen **für Kellner.**

Kein Laden. — Neugasse 22, 1 Stiege hoch. — Kein Laden.

Höhen-Luftkurort Gersfeld (Rhön).

Post u. Eisenbahnstation.

500 Mtr. über dem Meeresspiegel, im Centrum des Rhöngebirges, inmitten schöner Laub- und Nadelholzwaldungen gelegen, gegen Nord- und Ostwinde geschützt, Hochdruckwasserleitg., elektr. Licht, staubfreie Luft, empfiehlt sich als Sommerfrische für längeren Aufenthalt. Milchkuranstalt. 2 Aerzte und Apotheke am Platze. Warme Bäder, sowie **Moorbäder** im Hause. Vorzügliche Tagespension incl. Wohnung von 3.50 Mk. an bis 5 Mk., je nach Wahl der Zimmer. **Mai und Juni entsprechend billiger.** Man verlange Prospect. Telefon im Hause. F 59

Franz Schüssler, Besitzer des „Hotel Adler.“

Ich bringe

mein reichsortirtes **Schuhwaren-Lager** in empfehlende Erinnerung.

Mainzer Schuhbazar Philipp Schönfeld,

11 Marktstraße 11.

Geschäfts-Prinzip:
Berühmte Qualitäten. Beste Paßformen.
Elegante Ausführung. Reelle Preise.

Herren-Haken-, Zug- u. Schnürstiefel von **6.50—20 Mk.**
Damen-Knopf- u. Schnürstiefel von **5.50—18 Mk.**
Alle Arten **Kinderstiefel.**
Die beliebten **Segeltuchschuhe u. Stiefel** von **3.50—6.75 Mk.**

1572

Pferde-Preisbewerbung

zu Frankfurt (Main).

Montag, den 26. Juni, vorm. 10 Uhr, findet auf den Reit- und Fahrplätzen des Landwirtschaftlichen Vereins — Ostendstraße 30 — eine **Preisbewerbung inländischer, von ihren Züchtern nach Frankfurt** (Main) gebrachter Pferde statt. Für Preise ist die Summe von **2500 Mark** ausgesetzt. (Man.-No. F. Z. 19388 - Fr. a. 652) F 9

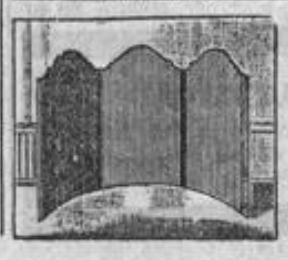
Die Anmeldungen sind bis **spätestens 19. Juni** an das Sekretariat des Frankfurter Landwirtschaftlichen Vereins zu senden, woselbst auch Bestimmungen und Anmeldemuster zu haben sind.

Für Schneider!

Arbeitnehmer werden jederzeit angenommen.

Arbeitgeber-Verband Wiesbaden.
J. A.: Becker, Saalgasse 20.

F 453



Rollschutzwände

in nur erstklassigem Fabrikat zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt in allen Größen von **12.50 Mk.** an

Süd-Kaufhaus,
Inh. **Fr. Knapp.**
Moritzstraße 15. **Telefon 3553.**

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Kohlenbedarfs der Königlichen Regierung hier für das Etatsjahr 1905 soll vergeben werden und zwar:

Gewaschene Nußkohlen I. Sorte, Anthracit-Würfel II a und **Braunkohlen-Brikets.**

Die Lieferungsbedingungen können während der Büreaustunden im Kassenbüreau in dem Regierungsgebäude, Luisenstraße 11, eingesehen und auch gegen Vergütung der Schreibgebühren schriftlich mitgeteilt werden.

Preisofferten per 50 Kilo und Bezeichnung der Zeche, von welcher die Kohlen bezogen werden, sind bis zum **5. Juni d. J.** verschlossen mit der Aufschrift

„Kohlenlieferung"

hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist 8 Tage. F 290

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, wollen Herr **Friedrich Hatzmann** und Miteigentümer die nachstehend beschriebenen Immobilien in dem Rathause, Zimmer No. 42, abteilungshalber zum dritten und letzten Male öffentlich meistbietend versteigern lassen.

1. Lagerb. No. 2ab/4760 ein zweistöckiges Wohnhaus, belegen links der Biebricher Chaussee, jetzt Fischerstraße No. 7, mit 11 ar 51 qm Hofraum und Gebäudefläche.
2. Lagerb. No. baa/4986 ein vierstöckiges Wohnhaus, belegen an der Adolfsallee No. 57, mit 3 ar 70,75 qm Hofraum und Gebäudefläche.
3. Lagerb. No. bab/4986 ein vierstöckiges Wohnhaus, belegen an der Ecke der Adolfsallee No. 59 und des Kaiser-Friedrich-Ringes, mit 4 ar 18,25 qm Hofraum und Gebäudefläche und
4. Lagerb. No. aa/7381 ein zweistöckiges Landhaus, belegen an der Kapellenstraße No. 91, mit 6 ar 38,25 qm Hofraum und Gebäudefläche.

Wiesbaden, den 29. Mai 1905.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung: **Körner.**

„Die oben ausgeschriebenen Immobilien befinden sich in bestem Zustande; die unter pos. 1 beschriebene Villa Fischerstraße No. 7, in der Nähe des Hauptbahnhofs, in ausgezeichneter Wohn- u. Geschäftslage; insgleichen die unter pos. 2 und 3 beschriebenen Gebäude, die vermöge ihrer Lage in nächster Umgebung des neuen Bahnhofs, eine hervorragende Rentabilität versprechen; die Villa Kapellenstraße No. 91 eignet sich vorzüglich zu Pensionszwecken." F 301

Die Eigentümer.

Nichtamtliche Anzeigen

Marine-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 4. Juni cr., Nachm. 3 Uhr 25 ab Rheinbahnhof:

Familien-Ausflug nach Nieder-Walluf
(Restaurant Bürgermeister),

wozu Mitglieder und Gönner höfl. einladet

Der Vorstand.

NB. Auch ist um 3⁴⁰ Uhr Gelegenheit per Schiff ab Biebrich.

Gefrorenes

stets vorräthig. Bestellungen in **Eisform, Pudding etc.** führt bestens aus

Heinrich Boucher,
Bismarck-Ring 25, Ecke Bleichstrasse.

Ohne „Frauenlob", welche Plage.

Hausfrauen! Ehemänner!

Mit „Frauenlob", wie bequem.

Sie thun sich weh!
Sie strengen sich an!

beim Heraus- u. Hineinheben der schweren Sprungfeder-Matratzen.

Das brauchen Sie nicht mehr!

Lassen Sie doch zu Hause an Ihren Bettstellen das **D. R. P. Frauenlob** anschrauben, dann kann eine Person bequem die schwerste Sprungfeder-Matratze

allein aus der Bettstelle herausnehmen.

Die Kosten sind kaum nennenswerth!

Sehen Sie sich das D. R. P. Frauenlob in meiner Werkstatt an und verlangen Sie Muster-Bettstelle nebst Preis.

Alleinvertretung für Wiesbaden und Umgebung:

Joseph Voggenreiter, Schreinerei, Jahnstrasse 22.

Ausverkauf

in

Sonnenschirmen

wegen Aufgabe des Artikels
bei

Guggenheim & Marx,

am Schloßplatz.

Verkauf von
Sonnenschirmen jedes Stück 1 Mk.
Verkauf von
Sonnenschirmen jedes Stück 2 Mk.
Verkauf von
Sonnenschirmen, die elegantesten, **Stück 3 Mk.**

Früher haben diese Schirme das **Doppelte** gekostet, wir wollen dieselben **nicht weiter führen.** 1577

50-Pfennig-Tage

Jeden Samstag,
Jeden Sonntag.

Neue Zusammenstellung!
Staunend billige Preise!

Zier-Schürzen	2 Stück	50 Pf.
Schwarze Kleiderstoff-Reste	jeder Meter	50 Pf.
Elegante Linon-Reste	2 Meter	50 Pf.
Weiße à Jour-Stoffe	Meter	50 Pf.
Feinste Kleider-Satin	zu	50 Pf.
Kinder-Schürzen	zu	50 Pf.
Läufer-Stoffe	2 Meter	50 Pf.
Portièren-Stoffe	Meter	50 Pf.
Tüll-Deckchen	3 Stück	50 Pf.
Erstlings-Hemdchen	4 Stück	50 Pf.
Hemdentuch, weiß, voll 80 cm breit,	2 Meter	50 Pf.
Rips-Piqué, weiß	jeder Meter	50 Pf.
Bett-Damast, weiß oder türkisch-roth,	jeder Meter	50 Pf.
Damast-Servietten	2 Stück	50 Pf.
Mousseline, neue Dessins,	Meter	50 Pf.
Markt-Taschen, schwarzes Leder,	Stück	50 Pf.
Wachstuch-Schoner mit Inschrift	heute 2 Stück	50 Pf.
Scheuertücher, prima,	2 Stück	50 Pf.
Blaue Küchen-Schürzen	1 Stück	50 Pf.
Kinder-Schürzen, rosa Streifen,	2 Stück	50 Pf.
Biber-Reste, zweiseitig,	2 Meter	50 Pf.
Graues Taillenfutter, Cöper,	2 Meter	50 Pf.
Kinder-Taschentücher	6 Stück	50 Pf.
Loden zu Kleidern	Meter	50 Pf.
Schürzen-Reste, ca. 120 cm breit,	Meter	50 Pf.
Küchen-Handtücher, prima,	4 Stück	50 Pf.
Hemden-Biber-Reste	zu	50 Pf.
Rothes Feder-Leinen	Meter	50 Pf.
Läuferstoffe	2 Meter	50 Pf.
Flock-Piqué, schw. Qual.,	Meter	50 Pf.
Velour zu Blousen, extra schwer,	heute Meter	50 Pf.
Einschlag-Decken	Stück	50 Pf.
Feinste Stickereien	Stück à 4½ Meter	50 Pf.
Weiße Rouleaux-Stoffe, 100 cm breit,	Meter	50 Pf.

Schwarzkalk

in Stücken u. gemahlen offeriren billigst

Battenberg & Gravenhorst,
Mainz.

Warnung für das Publikum.

Durch das Begießen des Pflasters um die Kath. Kirche am Luisenplatz in der Nacht oder Morgens früh benimmt man dem Publikum die Gelegenheit, wenn auch nicht gänzlich, sich von dem besagten Excrementen-Regen, welcher gegenwärtig sehr stark ist, zu überzeugen. — Das beobachtende Publikum bittet die jetzt während der Nachtzeit oder in den frühesten Morgenstunden vorgenommenen Begießungen entweder ganz zu unterlassen oder dann auszuführen, wenn auch das breitere Publikum sich von dem stattgefundenen Excrementen-Regen überzeugt hat und demgemäß sein Urtheil fällen kann.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Am Dienstag Abend zwischen 5 und 6 Uhr wurde aus meinem Hausgang **ein neues Wanderer-Rad No. 86945,** gestempelt E. S. auf Lenkstange und Gabel, **gestohlen. Zwanzig** Mark erhält Derjenige, welcher mir das Rad zurückbringt.

Erich Stephan,
Kl. Burgstr., Ecke Häfnergasse.

Heute:

Gratis-Kostproben

von Reese's Delicatess-Eis
bei
J. Schaab, Grabenstrasse 3.

Cognac Scherer

In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preise auf den Etiketten.
Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

F 518

Aeltere angesehene deutsche Versicherungs-Gesellschaft beabsichtigt ihre

General-Agentur

für Haftpflicht-, Unfall-, Einbruch-, Diebstahl- und Glas-Versicherung für Frankfurt a. M. mit größerem Bezirk demnächst neu zu besetzen und sucht hierfür einen tüchtigen Versicherungs-Fachmann.

Die Mittel zur intensiven Bearbeitung des Bezirks werden zur Verfügung gestellt. Gefl. Offerten unter B. 61364 b an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M., erbeten. F 61

(Fr. 18738 Fr. a No. 418) F8

Wanderer Deutschlands bestes Fahrrad. 574

Elegante Formen; gediegene, bewährte Konstruktion. Auf Wunsch mit der patentierten W.F.W.-Doppelübersetzungsnabe für Fahrräder mit und ohne Kette lieferbar.

Prämiiert auf der Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix.

Vertreter: **Carl Kreidel**, Webergasse 36, Wiesbaden.

Vornehme Inserat-Acquisiteure,

bei Hotels gut eingeführt, für ges. gesch. neue Reklame gegen hohe **fortlaufende** Bezüge gesucht Offerten mit Angabe bish. Tätigkeit unter **R. N. 686** an F 61
Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

Makulatur

der Zentner **Mk. 3.—** zu haben im
Tagblatt-Verlag.

Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich am

Samstag,

den 3. Juni cr., Morgens 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr

beginnend, in meinem Versteigerungssaale,

7 Schwalbacherstraße 7,

zum Nachlasse der verstorbenen Frau **Th. Zimmermann**, Inh. der Firma **J. Radhoff**, gehörige **Warenbestände, Geschäfts-Einrichtung** 2c., als:

Ca. 400 Corsetts in allen Größen, darunter die **neuesten Façons u. die besten Fabrikate**, Kinder-Corsetts, Corsettstoffe, Gummi-, Leinen- und Plüschband, Spitzen, Corsettstäbe, Corsett- und Strumpfbandschlösser und Haken, 15 Dutzend Hygiea-Binden, **hochf. seidene und wollene Unterröcke**, ferner div. **Geschäfts-Einrichtungsgegenstände**, als: 1 Ladenschrank mit Schiebethüren u. Realaufsatz, Regal, Ladentische, Eck-Etagère, Messing-Rockständer, sechs Corsettbüsten, Nähmaschine, Copirpresse, Reklam. Gaslüster, Gaslyras, 3 Firmenschilder und dgl. m., sowie div. Frauen-Kleider und Leibwäsche, Tisch- und Bett-Wäsche, Damen-Uhr mit Kette 2c.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Geschäfts-Einrichtungs-Gegenstände, Kleidungsstücke, Wäsche 2c. kommen am Samstag, Vorm. 10 Uhr, zum Ausgebot.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Liebreizend

ist ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint**.
Alles dies erzeugt nur:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul.**
Schutzmarke: Steckenpferd.
A Stück 50 Pf. bei: Drogerie Moebus, Taunusstraße 25, Ernst Kocks, Otto Lilie, Robert Sauter.

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt" im Verlag Langgasse 27 nur bis **9** Uhr Vormittags.

Kurort Hahnenklee,
560 Meter hoch.
Hotel Deutsches Haus
mit großer Villa. Haus 1. Ranges. Erstes und ältestes Hotel am Platze. — Dicht am Tannenhochwalde. Großer, geschützter Garten. Neu: gr. gesch. Veranda mod. Stils. — Pension von 4 Mk. an. — Auf Wunsch Nachweis guter Privatwohnungen. — Telephon Goslar 86. F 193
Besitzer **G. C. Frick.**

Die Abholung von Fracht- u. Eilgütern zur Bahn 1091
erfolgt durch die regelmässig fahrenden
Rettenmayer's Roll- u. Gepäckwagen
zu jeder Tagesstunde
(Sonntags Vormittags nur Eilgüter)
(**Frachtgut:** binnen **5—6 Stunden**
Eilgut: „ **3—4** „)
Bestellungen beim Büreau:
Rheinstrasse 21,
neben der Hauptpost.
Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden

8ung

Gelegenheitskauf.

Ca. 300 Herren-Anzüge, ca. 200 Jünglings-Anzüge, nur moderne Sachen, Hosen und Westen, einzelne Hosen, Saccos.
Sämmtliche Anzüge sind nur aus Maßstoffen u. von den ersten und besten süddeutschen Firmen angefertigt.
Früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, jetzt 15, 18, 20, 25.
Ansehen gestattet ohne Kaufzwang.
Helle Verkaufsräume.

30 Schwalbacherstr. 30,
1. Stock (Alleeseite).

Endlich befreit von den Qualen der Hühneraugen, Hornh., Warzen d. **E. Walthers Hühneraugentod** à 35 Pf. bei Drog. **Otto Siebert**, Apotheker, Marktstraße 9, sowie bei **Wilh. Aachenheimer**, Bismarckring 1. F 51

Ia Bratenfett das Pfund zu 50 Pf.
Europäischer Hof.

Gelegenheitskauf.

Es ist mir gelungen, einen Posten **feiner Herren-Anzüge** aus prima Stoffen **billig zu erwerben**, darunter aus feinen **Maßstoffen** in verschiedenen Farben. Der reelle Preis war 30, 40 und 50 Mk., gebe dieselben **weit unter der Hälfte des früheren Preises** ab. Bitte, sich zu überzeugen, daß es nur erste Qualität Ware ist. Um baldigst zu räumen, verkaufe ich zu fabelhaft **billigen Preisen** nur

13 Metzgergasse 13.
Bitte genau auf No. zu achten.

Gegründet 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" und „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen. 1194
Lieferant des
Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des **Beamtenvereins.**

Familien-Nachrichten

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante,

Elisabeth Pomarius,
geb. **Coridaß,**

am Donnerstag Abend 9½ Uhr nach langem, schwerem Leiden im 81. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familien **Urban, Gnekes** und **Wittmann.**

Die Beerdigungsstunde wird noch bekannt gegeben.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, gute Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Alyda Kretzer,
geb. **Hastler,**

heute Mittag 5 Uhr nach kurzem Krankenlager verschieden ist.

Wiesbaden, den 1. Juni 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Kretzer.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10½ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 1585

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Georg Heinrich Merten,

heute Mittag ½2 Uhr nach längerem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Erbenheim, den 1. Juni 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Dorothea Merten, geb. **Dörr.**
Heinrich Fischer und **Frau,** geb. **Merten.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Juni, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Obergasse 12, aus statt.

Allen, welche uns bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters in so herzlicher Weise ihre Teilnahme bekundeten, für die überreichen Blumenspenden, Herrn Dekan Bickel für seine trostspendenden Worte, dem Pompier-Corps für das ehrenvolle Geleite, sowie auch Denjenigen, welche ihn zu seinem stillen Grabe begleiteten, unseren herzinnigen Dank. 1584

Im Namen der Trauernden:
Elise Schweitzer, Witwe,
geb. **Thon.**

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 15. **1905.**

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Darmstädter 3½% Stadt-Schuldverschreibungen.
2) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
3) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
4) Guillaume-Luxembourg-Eisenbahn, 3% Obligationen.
5) Hessen-Nassauische 4% Rentenbriefe.
6) Mexikanische 4% Gold-Anleihe von 1904.
7) Neuchâtel 10 Fr.-Lose von 1857.
8) Serbische 2% Präm.-Anl. v. 1881.
9) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.

1) Darmstädter 3½% Stadt-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 22. Mai 1905.

Lit. V.

Zahlbar am 1. September 1905.

Serie I. à **2000** ℳ 116 247 278 315 409 441 472 689 696 786.

Serie II. à **1000** ℳ 54 112 237 284 299 389 474 663 716 800.

Serie III. à **500** ℳ 36 38 65 87 105 142 253 260 294 476.

Serie IV. à **200** ℳ 48 119 205 468 684 704 736 753 789 994.

Lit. J.

Zahlbar am 1. November 1905.

Serie I. à **2000** ℳ 133 168 372 405 435 442 642 667 767.

Serie II. à **1000** ℳ 48 104 113 150 316 325 364 470 799.

Serie III. à **500** ℳ 53 379 405 434 437 525 616 651 662 686 744 746 831 859 916 922 976.

Serie IV. à **200** ℳ 172 184 202 279 292 301 316.

2) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1861.

97. Prämienziehung am 15. Mai 1905.
Zahlbar am 15. August 1905.

Am 15. April 1905 gezogene Serien:

87 156 160 236 333 404 678 708 740 822 847 923 1011 1085 1108 1199 1250 1251 1305 1313 1326 1563 1603 1625 1687 1692 1720 1917 1957 1987 1998 2042 2077 2103 2127 2143 2257 2371 2372 2431 2612 2633 2661 2676 2710 2714 2748 2859 2919 2978 2995 3117 3216 3223 3392 3430 3442 3530 3574 3662 3739 3760 3889 4003 4004 4167 4406 4600 4697 4730 4930 4985 4997 5097 5194 5198 5208 5311 5385 5426 5471 5511 5523 5552 5556 5635 5643 5656 5687 5702 5752 5892 6099 6108 6204 6285 6460 6493 6583 6808 6784 6800 6951 6968 6995 7003 7105 7260 7263 7305 7337 7435 7445 7558 7564 7663 7826 7864 7878 7883.

Prämien:

Serie **156** Nr. 36 (125), **160** 30, **236** 19, **678** 4 12 31, **740** 42 (75) 46 48 (75) 49 (75), **822** 6 (2000) 16 34 (75) 50, **923** 19 (125), **1011** 6 15 (125), **1085** 5 (75) 23, **1250** 3 (250), **1603** 21 (75) 41, **1687** 12 (75) 50, **1692** 15 (75), **1987** 15 (250), **1998** 38, **2042** 5 (75) 27 (125), **2077** 36 (125), **2143** 8 (75) 15, **2371** 22 28 (75), **2372** 43, **2612** 30, **2661** 10 (75), **2710** 29 39 (125), **2714** 14 26 (75), **2748** 8 49, **2859** 45 (75), **2919** 10 (125), **3117** 11 14 (75), **3216** 12 (75), **3392** 9 (**15,000**) 25 (250), **3530** 7, **3760** 2 27 31, **4004** 42, **4167** 34, **4406** 13 (75) 21 (125), **4730** 19, **4985** 19, **5194** 13 (75), **5198** 27, **5385** 3 (75) 16 (75) 26 (75), **5471** 7, **5523** 39 45 (125), **5552** 39 (250), **5556** 7 (75) 29 (75), **5635** 24 (125), **5643** 5 (125) 17 (75) 32 (75), **5656** 13 (75), **5687** 26 (125), **5892** 28, **6099** 33 (125), **6108** 17 41, **6460** 18 (250), **6583** 37, **6608** 8 (75), **6784** 35, **6800** 40 (75), **6951** 16, **6995** 10 (75) 45, **7003** 19 (1000), **7105** 10, **7263** 33 (125), **7337** 6 38 (125) 39, **7445** 4 (75), **7558** 29 (250) 37, **7826** 23 (125), **7864** 22.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 50 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 25 Fr. gezogen.

3) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1902.

5. Prämienziehung am 15. Mai 1905.
Zahlbar am 15. August 1905.

Am 15. April 1905 gezogene Serien:

241 850 1938 2273 2416 2482 3144 3416 3938 4531 4809 5566 5672 6113 6955 7020 7685 9469 9641 9853.

Prämien:

Serie **850** Nr. 14 (200) 18 21 (**50,000**), **1938** 28, **2273** 25, **2416** 31 (200), **2482** 24, **3416** 2 (100) 7 9 38, **3938** 15 16 (100) 26 (100), **4809** 12 20 (100) 30 (100) 34 (100), **5672** 20 (200) 26 40 45 (100) 46, **6113** 39, **7020** 12 37 44 (200), **7685** 1 3 18 (1000) 31 (4000) 36 (200), **9469** 41 (100), **9641** 10 12, **9853** 27 42 (100) 43 (100).

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 75 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 17 Fr. gezogen.

4) Guillaume-Luxembourg-Eisenbahn, 3% Obligationen.

Verlosung am 18. März 1905.
Zahlbar am 1. Mai 1905.

2771—780 3751—760 4281—290 8391—400 9301—310 11419 420 12741 14251—260 15941—950 16671—680 17121—130 621—630 721—730 18181—190 20010—013 21550—559 22540—549 24200—209 370—379 25850—859 28860—869 29100—109 950—959 33711—720 781—790 35231—240 37781—790 38341 342 39301—310 40361—370 42131—140 43601—610 45331—340 751—760 48331—340 50881—890 53201—210 54671—680 55041—050 62081—100 63601—610 65721—730 891—896 67088—090 731—740 858—860 911—920 71671—674 73131—140 74511—520 75061—070 77241—250 78561—570 761—770 79361—370 961—965 82951—960 85771—780 86061—070 481—490 87001—010 551—560 88181—190 89361—370 90561—570 91031—040 98141—150 99681—690 731—740 101361—370 971—974 104181—190 106161—170 301 302 591—600 109121—140 116881—900 117701—720 118161—180 122281—300 129201—220 441—460 132681—700 133121—140 741—757 144061—080 145101—120 301—320 147421—440 148521—540 151459 460 à **500** Fr.

5) Hessen-Nassauische 4% Rentenbriefe.

Verlosung am 18. Mai 1905.
Zahlbar am 1. Oktober 1905.

Lit. A. à **3000** ℳ 293 600 675 735 789.

Lit. B. à **1500** ℳ 10 496 506 722.

Lit. C. à **300** ℳ 43 266 463 467 557 1193 319 395 682 704 892 896 906 2013 462 567 686 748 771 846 3986 4056 218 271.

Lit. D. à **75** ℳ 11 26 90 406 457 729 770 832 959 968 966 1020 111 150 153 301 388 406 447 462 606 624 642 726 744 941 2045 061 378 475 630 883 3125 231 302 390 422 443 694 702 764 773 812.

6) Mexikanische 4% Gold-Anleihe von 1904.

Verlosung am 18. Mai 1905.
Zahlbar am 1. Juni 1905.

Serie A. à **1000** $ 842 1216 2017 069 3276 290 4452 480 988 5144 582 837 856 6117 204 349 667 7302 681 755 8109 434 527 532 9026 530 581 866 975 10316 377 618 626 853 12013 109 285 13174 402 760 14502 961 15485 502 737 869 16224 711 17598 18195 719 19602 20228 964 21480 977 22402 486 614 776 933 23369 690 694 24846 25003 164 165 195 255 271 469 802 805 915 26089 130 966 27024 242 990 28302 337 533 683 686 958 29069 317 30027 432 529 543 697 847 876 979 31072 346 485 590 836 32585 812 33254 551 34006 093 471 825 964 984.

Serie B. à **500** $ 140 355 737 1667 709 2848 3271 309 407 463 684 4160 572 608 627 689 5061 183 571 760 883 890 936 6051 115 153 7084 985 8649 733 781 807 9214 408 483 766.

7) Neuchâtel 10 Fr.-L. v. 1857.

95. Verlosung am 1. Mai 1905.
Zahlbar am 1. August 1905.

Die Nrn., welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 12 Fr. gezogen.

47 57 75 77 98 169 206 270 281 286 288 292 323 325 395 508 596 610 622 640 655 684 687 703 719 738 766 813 822 835 879 904 996 1022 025 034 040 111 136 147 216 217 224 373 394 439 447 505 511 521 552 619 644 721 775 781 785 791 849 867 894 912 935 949 973 978 2058 152 198 264 272 287 346 357 390 461 514 523 558 575 601 618 644 652 695 710 740 772 784 792 880 929 946 997 3017 114 124 178 217 224 284 287 344 388 429 454 470 488 515 517 553 566 567 573 579 580 581 609 624 676 680 688 690 716 757 871 875 925 928 935 946 958 965 969 4018 033 073 122 161 221 286 311 338 372 376 458 513 535 554 580 590 617 627 633 650 653 687 700 704 846 909 912 962 5029 041 125 141 151 482 502 530 594 597 604 621 639 653 661 689 760 773 781 783 807 846 859 860 935 982 6010 028 065 089 094 133 254 267 296 380 391 501 636 647 705 744 759 779 832 836 852 884 917 960 973 980 7136 170 201 227 228 231 232 249 254 267 374 428 432 469 547 562 611 621 628 658 671 702 719 781 788 833 897 941 958 967 8079 164 234 252 318 336 410 468 491 503 504 510 514 576 584 694 (1000) 698 751 755 757 791 833 836 867 911 957 978 9099 109 112 114 131 133 139 217 221 226 243 247 259 261 265 268 271 310 312 316 333 356 379 426 431 455 531 579 605 617 678 704 770 903 911 930 993 10044 055 095 098 100 147 157 198 219 223 234 290 298 349 380 393 422 452 458 480 544 556 564 574 600 614 637 673 684 739 741 790 806 820 823 841 892 918 923 925 991 11007 032 073 101 102 123 124 185 215 277 281 (50) 313 316 322 327 378 401 424 455 529 540 624 625 692 716 719 746 802 815 822 826 958 999 12003 065 073 081 139 157 202 211 301 305 347 351 359 393 508 606 657 683 700 728 739 759 773 775 781 800 851 934 935 946 985 988 998 13022 137 161 164 182 214 239 365 398 418 439 514 644 724 802 803 843 882 895 903 922 926 989 14004 013 015 030 046 119 139 145 155 213 263 335 383 390 395 404 448 481 502 508 582 642 652 690 691 719 721 763 772 774 845 880 15011 015 043 046 212 283 299 351 381 434 450 463 474 537 570 572 576 601 603 614 678 691 733 849 868 903 908 926 959 963 16011 013 056 112 126 241 264 276 317 335 338 352 357 369 374 448 451 473 475 546 616 638 660 663 747 825 903 17022 059 068 084 086 124 203 204 279 409 465 471 497 554 561 576 596 643 686 688 727 814 816 822 831 833 866 885 900 903 928 982 18063 111 145 200 223 274 277 301 321 380 394 467 482 485 519 535 570 620 648 696 708 772 801 835 853 873 876 941 995 19008 080 106 117 174 187 205 209 282 439 466 475 537 545 570 576 640 653 659 698 717 780 839 844 847 896 900 919 931 965 20023 035 057 206 210 213 275 318 352 400 416 436 452 478 485 491 540 572 640 671 679 701 704 745 814 855 906 933 986 21032 074 105 108 113 138 148 203 234 262 278 286 316 321 351 358 364 385 426 451 474 491 512 547 564 679 703 829 845 852 864 871 873 962 964 966 22101 216 220 242 262 344 496 554 589 609 630 648 725 734 743 754 768 828 839 934 935 939 962 23002 025 048 109 117 145 197 226 232 263 283 307 356 371 439 443 447 459 507 516 519 530 567 586 600 636 720 758 809 866 904 976 987 24016 017 041 056 072 140 221 254 280 303 304 339 369 375 423 451 471 516 603 668 722 743 755 784 790 867 899 900 921 984 25036 045 084 090 102 125 185 236 (25) 256 259 267 309 316 334 345 385 392 418 505 511 516 531 (50) 541 607 660 693 713 757 805 893 895 918 941 976 983 985 26033 053 081 095 116 145 151 159 163 214 220 279 288 289 313 342 352 359 489 523 699 700 701 762 806 812 896 899 957 969 27001 008 016 034 055 059 159 202 222 235 251 284 299 358 392 423 507 511 591 731 748 829 853 882 901 907 947 975 988 997 28023 072 085 106 133 167 188 226 275 313 356 372 373 423 456 495 508 563 616 628 668 679 717 738 822 870 975 993 29027 032 034 062 171 228 350 352 355 387 423 444 531 626 629 660 663 704 722 724 (50) 767 788 830 856 865 867 873 905 920 930 939 974 982 30080 200 208 224 227 309 322 335 362 382 412 571 592 623 723 764 774 897 902 912 927 972 977 31070 074 082 102 113 156 167 181 211 213 302 318 327 345 360 (50) 363 372 392 394 453 476 509 527 538 551 567 575 619 621 626 640 670 847 855 856 877 906 908 944 949 977 32000 049 056 075 083 088 118 141 151 175 185 218 279 316 381 382 442 450 472 486 621 670 705 749 765 818 910 916 917 950 962 972 983 33066 098 119 129 147 163 226 270 298 313 326 339 386 388 436 466 471 682 755 844 856 858 861 882 941 955 979 34011 013 023 039 134 176 193 266 358 393 423 448 470 511 512 531 547 587 708 759 761 806 834 835 851 864 (25) 897 947 950 975 35107 141 148 152 172 202 203 226 229 253 (25) 281 302 321 325 332 352 431 454 462 471 529 533 545 574 576 594 657 707 812 842 843 858 905 938 956 36011 021 100 115 216 269 311 318 373 379 384 470 484 515 601 638 639 696 700 712 755 793 816 848 870 894 911 929 961, 989 990 998 37037 052 073 097 119 128 149 151 164 191 287 297 306 392 448 453 513 524 531 569 606 619 622 657 665 702 749 760 783 815 (25) 817 860 974 988 38023 108 125 190 194 220 251 255 289 303 343 344 346 361 367 439 444 463 498 520 577 (25) 596 743 846 903 907 967 968 39054 056 152 191 245 251 259 286 329 331 350 392 482 559 606 651 656 670 675 736 755 762 781 792 800 902 929 938 942 953 965 40005 057 175 221 229 283 342 356 361 413 464 477 535 555 614 754 791 809 837 840 870 879 922 990 41035 121 155 184 190 191 233 239 287 288 330 335 363 410 412 430 548 559 560 582 616 744 779 797 (50) 829 901 919 922 959 962 974 979 986 993 42085 111 192 217 222 227 (1000) 228 231 360 363 365 417 456 503 520 558 591 603 612 655 736 746 748 805 986 43020 032 046 100 253 302 358 367 411 415 439 446 448 460 466 472 499 548 576 621 641 643 645 667 668 672 710 733 740 745 774 779 803 864 884 911 989 44041 130 168 214 264 298 312 326 408 415 422 466 513 514 537 605 670 712 741 745 787 790 803 816 941 999 45057 102 110 127 160 211 214 224 279 315 360 379 408 410 441 459 470 499 509 574 638 692 705 716 735 759 852 890 910 937 968 46027 033 089 100 106 158 230 235 317 367 369 435 438 439 479 482 573 627 697 727 825 841 849 926 927 985 990 47056 068 078 105 244 321 325 356 420 432 434 444 455 (25) 461 462 465 491 533 814 829 874 875 887 946 950 955 998 48041 123 124 148 252 274 307 317 386 443 497 514 530 550 558 569 573 604 634 707 723 737 782 806 828 833 860 911 929 961 986 49011 (50) 059 137 150 160 185 196 271 284 327 10 504 537 582 611 627 632 635 657 658 677 687 721 732 757 789 795 854 909 947 949 977 985 994 995 50106 121 169 184 223 246 383 396 405 425 439 529 554 555 610 642 655 768 846 867 924 937 954 51127 144 155 175 178 180 184 193 (250) 217 257 292 299 315 337 436 463 473 503 507 572 591 600 617 618 623 646 (25) 673 685 719 722 735 779 809 811 874 878 981 984 985 52040 057 070 105 197 255 309 340 439 440 466 540 570 613 642 670 672 698 704 756 758 804 805 821 831 866 (25) 883 896 959 962 999 53043 072 082 110 164 165 193 241 247 252 289 358 398 475 479 489 495 503 522 629 665 684 695 727 737 781 812 828 841 844 857 860 908 924 959 54006 044 070 113 121 151 173 194 284 300 313 351 355 382 423 467 470 482 513 539 551 602 612 629 641 673 678 706 809 834 881 891 913 55009 039 056 076 155 175 217 288 396 427 438 447 470 547 636 642 683 691 786 799 811 825 829 850 864 877 887 (100) 934 943 956 56000 096 130 155 174 191 197 224 258 260 266 288 329 332 335 358 400 419 461 514 524 534 536 559 564 586 604 700 732 854 871 902 913 948 963 972 57081 153 157 167 172 260 272 275 303 332 338 344 376 513 545 549 625 669 692 712 770 859 862 915 985 995 58082 093 126 151 224 230 303 305 492 552 558 594 624 649 783 788 826 842 882 885 (25) 897 929 955 967 996 998 59018 119 161 190 303 320 333 411 428 446 457 500 517 537 560 596 633 635 667 684 712 738 747 830 852 912 930 958 60014 070 075 092 234 236 254 265 281 319 333 340 350 397 433 473 562 574 654 679 685 691 747 807 837 863 882 890 913 959 960 61031 056 144 180 202 261 298 357 377 390 401 468 501 561 563 630 636 645 694 (100) 735 787 819 849 879 902 904 940 62128 191 193 348 401 408 705 777 814 820 828 841 888 999 63004 016 032 043 048 156 164 (25) 177 187 220 252 284 346 381 390 432 445 463 524 575 580 642 650 673 726 778 787 801 905 939 944 951 982 983 64018 049 052 056 080 135 139 173 197 203 214 222 250 279 355 438 476 516 526 573 576 577 581 593 640 685 702 706 710 732 753 794 814 855 870 897 972 65065 070 105 130 261 283 377 437 549 587 588 636 659 660 662 707 713 746 773 813 (250) 842 872 884 923 988 66017 091 095 097 162 176 182 228 269 292 299 353 404 420 428 454 465 486 507 575 622 695 789 794 870 876 892 (100) 997 67038 084 125 195 226 425 512 603 634 670 671 852 856 904 987 68081 108 116 120 190 203 254 279 338 378 383 435 532 535 569 621 654 663 726 799 803 806 822 892 951 69012 019 027 049 056 120 139 160 166 214 231 232 241 266 280 321 336 369 374 375 444 451 528 536 667 706 724 778 808 839 913 996 70085 123 126 197 264 272 327 333 444 472 500 513 517 550 551 571 583 606 818 949 985 71001 010 044 050 057 086 089 126 169 173 245 310 335 435 448 525 539 555 574 586 591 743 746 760 761 768 782 790 797 809 870 882 939 967 72013 024 196 199 218 225 226 227 241 251 348 374 425 447 448 502 504 512 547 581 618 680 690 743 773 784 833 859 887 73052 061 079 096 136 144 (50) 166 211 225 254 261 316 349 396 401 463 474 493 503 552 569 574 594 669 692 758 769 779 783 808 856 863 890 903 928 940 74050 051 080 085 210 232 282 285 318 335 346 355 364 394 413 433 455 514 519 592 626 662 699 707 741 808 813 907 918 983 75022 032 168 189 286 428 514 560 595 602 617 656 710 741 839 903 927 974 989 76029 058 084 152 200 301 325 350 405 459 472 511 518 529 541 560 567 585 707 (25) 829 930 957 998 77017 098 151 164 179 267 285 291 365 384 401 422 496 529 539 677 678 792 818 821 824 872 917 (25) 920 951 78025 092 174 179 211 212 282 303 371 376 387 406 416 440 459 471 497 518 521 582 602 681 707 740 750 841 869 890 897 920 950 954 968 79013 024 034 046 078 100 134 166 182 257 377 378 384 423 429 466 502 511 546 584 621 636 730 734 741 749 822 871 895 907 945 964 996 80035 060 106 133 139 (50) 172 207 213 224 226 273 327 346 367 406 408 417 429 435 547 555 588 615 619 654 698 784 792 853 867 81037 098 125 245 295 346 365 368 414 518 601 628 661 666 692 718 784 790 817 887 963 994 82002 029 038 106 112 243 301 368 386 412 440 442 469 492 642 691 694 699 847 869 993 996 83000 068 097 116 120 155 166 182 215 243 273 297 298 300 373 397 409 415 418 433 434 460 510 525 541 566 614 633 637 674 686 743 764 (250) 786 790 866 880 922 945 968 84064 065 077 082 092 110 160 178 204 238 272 280 314 359 379 384 413 447 482 489 503 511 537 539 552 581 586 622 655 699 718 731 (25) 763 803 827 848 872 904 907 917 926 959 978 998 85003 045 060 062 068 075 094 120 130 325 418 420 447 465 487 538 659 692 795 850 852 861 886 890 920 86019 120 141 189 244 295 309 400 405 412 424 427 439 460 (100) 462 487 501 510 514 518 526 547 584 632 641 659 678 691 741 756 785 786 858 866 882 914 944 948 979 87026 (25) 027 096 118 119 183 191 192 193 287 297 303 464 477 502 527 559 649 655 666 723 795 844 852 854 879 891 920 960 992 997 88037 056 074 099 158 178 272 292 315 325 399 422 459 471 533 580 603 629 635 636 639 650 685 709 710 729 744 886 909 910 928 936 942 89000 069 116 137 161 192 209 244 266 321 330 332 346 362 420 447 448 449 533 561 721 728 729 759 777 778 928 944 966 90017 (25) 055 059 067 090 100 134 138 188 191 258 333 342 366 416 419 442 474 502 515 525 571 579 638 642 676 717 738 796 826 861 (25) 886 967 991 91029 036 045 050 117 124 163 179 185 207 225 227 265 271 276 279 343 354 371 421 430 435 453 466 490 492 521 526 607 613 617 626 642 657 696 706 744 851 856 895 910 92153 164 178 196 224 227 229 246 293 391 418 506 514 520 524 549 591 808 815 866 868 916 939 998 93061 066 121 129 183 265 270 277 290 308 317 381 480 520 547 587 602 652 654 661 675 685 691 712 726 782 823 852 919 94001 027 042 056 077 090 098 131 143 305 307 361 363 404 430 456 464 466 481 556 722 740 747 750 760 822 886 940 959 977 980 95004 013 061 069 082 150 171 184 187 232 249 251 252 256 262 275 281 406 590 601 625 638 651 652 675 701 715 768 (250) 829 831 853 855 892 908 96023 025 044 213 237 248 253 281 357 389 411 429 444 458 501 507 522 534 591 626 694 700 705 745 770 822 934 97010 012 028 085 109 195 204 213 300 325 326 339 396 502 517 638 676 681 684 778 782 798 851 866 870 955 958 98023 078 171 182 209 222 281 321 342 391 418 469 472 541 542 558 563 566 601 609 715 718 773 807 817 836 (25) 837 850 875 909 949 971 989 997 99031 076 111 120 132 191 222 (25) 278 308 328 337 346 370 414 516 551 556 579 595 596 598 600 730 765 789 805 811 837 852 866 869 877 940 943 972 980 100021 040 083 122 131 152 161 178 200 202 207 217 273 332 354 394 579 591 663 665 666 673 704 774 795 828 (100) 832 901 944 979 101017 019 020 091 165 210 281 355 388 415 459 465 514 534 564 590 662 810 832 865 885 887 929 961 102025 032 045 060 080 096 119 122 130 142 162 193 210 221 229 240 287 296 308 337 342 380 403 731 804 812 838 851 966 103007 031 064 094 232 295 345 366 378 388 409 471 518 527 566 608 621 624 651 659 748 786 824 870 888 896 928 935 992 104125 239 254 257 288 377 436 456 458 485 515 516 560 614 642 690 707 723 750 771 838 855 884 105047 086 168 176 181 209 220 251 305 341 365 400 456 477 505 533 648 659 677 681 742 787 795 812 859 901 908 951 957 981 106027 036 039 044 084 (50) 095 129 170 194 230 254 272 308 329 387 416 429 434 472 520 521 613 630 635 698 736 760 816 883 939 955 107007 014 023 065 120 128 150 154 191 257 288 310 368 386 395 454 484 555 567 631 732 777 865 927 966 995 999 108011 052 059 063 093 108 115 306 317 348 351 366 373 405 460 462 465 504 532 548 557 581 589 678 698 744 758 770 777 799 846 858 866 917 109000 035 043 059 115 (50) 133 201 217 223 261 265 330 333 388 417 463 509 594 611 712 758 781 863 871 918 999 110023 026 059 089 122 184 221 252 311 323 434 444 485 507 587 671 683 697 709 782 784 802 828 865 873 910 942 947 972 111021 030 035 125 144 146 184 250 319 346 412 429 479 488 500 564 623 640 686 748 761 833 853 859 866 885 891 943 959 974 112024 073 091 141 143 177 189 216 223 235 245 259 302 375 417 432 445 451 459 534 542 553 (50) 590 643 679 743 744 790 796 815 847 908 946 967 976 986 999 113068 076 097 109 148 210 242 291 317 349 380 396 398 404 496 617 645 669 689 690 738 747 751 759 794 800 826 848 849 916 958 968 114071 081 117 156 183 201 248 266 353 366 396 429 430 435 480 482 497 504 514 521 533 568 573 590 651 663 775 782 785 804 816 827 875 900 923 951 964 988 989 995 115005 022 061 107 113 148 151 206 211 266 278 325 359 377 395 425 466 474 532 561 585 626 662 695 (25) 696 701 729 777 781 861 892 953 964 987 116023 130 134 262 331 385 390 449 461 497 505 510 521 528 540 549 577 817 889 951 117003 045 104 157 193 206 245 260 351 355 363 412 457 472 508 558 575 576 605 623 651 662 709 849 858 865 943 949 961 969 976 980 118006 009 131 165 176 192 240 244 247 263 284 352 376 381 395 429 430 457 473 481 493 595 620 637 649 658 674 702 728 736 788 795 810 831 893 119004 068 081 082 120 185 201 223 227 232 239 303 (50) 349 358 400 424 435 454 486 524 617 676 801 840 852 855 866 914 981 120021 027 080 087 124 132 186 207 254 257 280 325 410 412 428 470 472 542 550 559 560 598 615 621 635 674 675 724 727 765 779 793 796 804 839 866 872 881 892 928 121017 158 262 267 326 345 460 484 536 561 571 635 647 682 700 739 829 868 890 903 929 970 982 122033 042 067 119 209 240 247 256 326 346 407 450 (**30,000**) 493 528 529 547 575 590 661 666 723 745 761 822 863 911 922 948 960 123021 025 036 048 074 107 151 161 (25) 163 207 266 267 282 292 295 347 391 408 433 453 508 553 595 637 645 654 688 726 727 746 766 790 806 812 844 852 909 923 124004 014 030 162 174 184 202 219 261 269 281 286 302 314 321 389 416 456 469 504 544 575 576 585 620 644 650 697 729 765 769 772 774 872 883 891 894 899 912 947 957.

(Berichtigung.)

Laut nachträgl. Berichtigung der offiziellen Liste muß es in der 48. Verlosung vom 1. November 1881 statt Nr. 103366 richtig **103368** heißen.

8) Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881.

102. Verlosung am 2/15. Mai 1905.
Zahlbar am 2/15. Juni 1905.

Serien:

57 210 246 728 828 1675 1758 2058 2211 2238 2265 2311 2399 2421 2754 2943 2993 3463 3513 3745 4097 4333 4446 4540 4620 4652 4722 4846 4874 4911 5271 5333 5371 5753 5864 5897 6008 6400.

Prämien:

Serie **57** Nr. 38 (1000), **828** 30 (275), **2943** 3 (275), **3513** 9 (1000), **3745** 46 (**80,000**), **4446** 8 (500), **4540** 29 (4500), **5371** 5 (8000), **5897** 7 (500) 12 (500).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. sind mit 100 Fr. gezogen.

9) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.

50. Verlosung am 1/14. Mai 1905.
Zahlbar am 30. Mai/12. Juni 1905.

Amortisationsziehung:

Serie **39 614 725 1634 1899 3211 4037 4397 5247 5850 6628 7097 8016 8109 8188**, jedes Los à **13** Fr.

Prämienziehung:

Die Nrn., welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Fr. gezogen.

Serie **164** Nr. 99, **241** 91, **417** 34 (250), **1072** 14, **1399** 16 (100), **1553** 50, **2134** 41 (100), **2206** 34 (100), **2245** 42 (100), **2437** 48, **2761** 77, **3757** 98, **4572** 86, **4748** 23 (**25,000**), **5401** 36 (100), **6271** 1, **7709** 56, **8709** 80, **9017** 67, **9181** 58, **9203** 97, **9680** 38

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 258. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Samstag, den 3. Juni.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

Bergnovelle.

Berlin, 2. Juni.

Am Ministertische: Reichskanzler Graf Bülow und die Minister Freiherr v. Rheinbaben, v. Podbielski, Möller und v. Bethmann-Hollweg.

Das Haus tritt in die allgemeine Beratung der Bergnovelle ein.

Ministerpräsident Graf **Bülow** führt aus: Die Novelle ist ein Ergebnis langwieriger, ernster und gemeinsamer Arbeit der Regierung und des Abgeordnetenhauses. Man hat der Regierung ihr Eingreifen in den Streik vorgeworfen. Wir haben aber nichts versprochen und schlagen Ihnen nichts vor, was nicht schon in der Hauptsache seit 16 Jahren als eine berechtigte Forderung anerkannt ist. Von unnötigen Eingriffen in die Rechte des Arbeitgebers, des Arbeitsverhältnisses und insbesondere der Lohnfrage ist abgesehen worden. Von der Einführung des Maximalarbeitstages ist keine Rede. Nur die Gesundheit der Arbeiter bei exzeptionellen Arbeitsbedingungen wollen wir schützen. Die Arbeiterausschüsse sollen zur Vermittelung dienen. Sie bestehen bereits vielfach und haben einen Schaden nicht gebracht. Die Novelle enthält im großen und ganzen nur das in den staatlichen Gruben bereits Erprobte. Durch unsere Behandlung des Streiks haben wir einen Ausstand, wie ihn Preußen und die Welt kaum je gesehen, in ruhigen und gesetzlichen Bahnen gehalten und unheilbare Wunden für das wirtschaftliche Leben verhindert. Man hat diesen Zweck bestreiten wollen, aber ich erinnere daran, wie der Streik auf der Zeche „Bruchstraße" wegen der Seilfahrt ausbrach und durch den Wind des Argwohns durch das ganze Ruhrrevier sich ohne Unterschied der Partei verbreitete. Das Gegengewicht zu diesem Gefühl der Unsicherheit lag in der Hoffnung namentlich der christlichen Arbeiter auf eine gerechte Prüfung der Lage durch den Staat. Es wäre ein schwerer Fehler gewesen, wenn wir nichts getan hätten, um das Vertrauen auf eine ruhige Entwickelung zu stärken. Wir dürfen die Arbeiterbeschwerden nicht a limine ablehnen, weil sie auch von den sozialdemokratischen Arbeitern unterstützt werden. Sonst kämen wir dazu, unsere ganze Versicherungsgesetzgebung als eine Kapitulation vor der Sozialdemokratie zu bezeichnen. Wenn uns in Zukunft Krisen bevorstehen sollten, so ist zu ihrer Überwindung zweierlei erforderlich: Die Autorität der Staatsgewalt und ein gutes Gewissen gegenüber den Arbeitern. Ich bin der Zuversicht, gerade in diesem Hause mit den Konservativen die Grundfarbe, Verständnis und eine begabte und kluge Mitarbeit bei der Aufrechterhaltung der in dieser Frage engagierten Autorität zu finden, damit wir dem Landtage den Beweis erbringen können, daß die Regierung das Recht hat, den Bergbau der Landesgesetzgebung vorzubehalten. Es wird sich beweisen, wie falsch es ist, zu behaupten, daß ein nicht aus allgemeinen, direkten und geheimen Wahlen hervorgegangenes Parlament nicht auch die Arbeiterforderungen ohne Vorurteil und unabhängig von Interessenrücksichten wahrnehmen und verhandeln könne. Auf einen gegenteiligen Ausgang lauert die Sozialdemokratie geradezu, um noch den in der Mehrheit zu der Monarchie sich bekennenden Bergleuten höhnisch zu sagen: Das habt ihr von eurem Glauben an die Monarchie. Die Annahme der Vorlage wird der Sozialdemokratie zum Nachteil und dem sozialen Frieden und der Monarchie zum Vorteil gereichen. Im Interesse des Landes und im Interesse der Monarchie bitte ich das hohe Haus um Annahme der Vorlage. (Beifall.)

Freiherr **v. Manteuffel** führt aus: Eine so wichtige Vorlage ohne erste Lesung in die Kommission zu verweisen, erschien uns in keiner Weise gerechtfertigt. Die konservative Fraktion hat sich in dreitägiger Sitzung schlüssig gemacht. Wir verurteilen geschlossen die Einbringung der Vorlage. Die Regierung hat damit in den Streik einer Partei eingegriffen. Vor dem Eingreifen der Regierung hätten die Arbeiter erklären müssen, wir nehmen die Arbeit auf und erkennen an, zu Unrecht den Streik begonnen zu haben. Ein nicht unerheblicher Teil meiner Freunde lehnt deshalb das Gesetz ab, gleichgültig, wie es auch ausfällt. Der größte Teil hingegen ist für die Kommissionsberatung, erwartet aber auch, daß die Vorlage dem Abgeordnetenhause nicht ein noli me tangere ist. Durch die Einbringung dieses Gesetzes hat die Regierung den revolutionären Bestrebungen in weitem Umfange Vorschub geleistet. Bei dieser Sachlage betonen wir, daß wir in sozialpolitischer Beziehung vollständig auf dem Boden der kaiserlichen Erlasse stehen. Wir wünschen keine Stärkung des Unternehmertums. Sine ira ist die Vorlage nicht gemacht, wohl aber, wie die Verhandlungen am Abgeordnetenhause beweisen, sine studio. Wir werden unsere Entschlüsse fassen zum Wohl und Heil des Vaterlandes. (Lebhafter Beifall.)

Oberbürgermeister **Becker** erklärt: Wir messen der Vorlage die große Bedeutung nicht bei, die ihr in der Öffentlichkeit zugeteilt ist. Alle Besorgnisse gegen die obligatorischen Arbeiterausschüsse sind durch die Tatsachen bereits in vollem Umfange widerlegt. Man fürchtet, daß die Ausschüsse von der Sozialdemokratie zu Parteizwecken mißbraucht werden. Ich glaube, das Abgeordnetenhaus hat genügende Sicherheiten geschaffen. Sodann ist gegen die geheime Wahl gekämpft worden. Ich erinnere daran, daß die Reichsregierung noch kürzlich das geheime Wahlrecht des Reichstages verschärfte. Auch über das Nullen will ich nicht reden, es geht mit Nullen und ohne Nullen. (Heiterkeit.) Den Moment der Einbringung bedauere ich auch. Wir haben allen Grund, das Rechtsbewußtsein der Arbeiter zu steigern. Wer mit Kontraktbruch streikt, ist keine Person, mit der unterhandelt werden darf. Es sind nun aber zur Beilegung des Streiks Versprechungen gegeben worden. Die Autorität der Staatsregierung ist in hohem Maße engagiert. Ich würde es für einen großen politischen Fehler halten, wenn wir der Vorlage nicht zustimmen würden. Meine Freunde werden daher fast ausnahmslos für die Vorlage eintreten. (Beifall.)

Handelsminister **Möller** erklärt: Ein Streik von Kohlenarbeitern kann nicht mit einem gewöhnlichen Streik verglichen werden; wäre der Streik nicht beigelegt worden, so wären die Folgen für die Volkswirtschaft geradezu verheerend gewesen. Kein Streik ist so friedlich beigelegt und so rasch beendet worden wie dieser. Das ist nur möglich gewesen durch das Eingreifen der Staatsregierung. Die Grundlagen unseres Gesetzes sind also Forderungen vom Jahre 1889. Es ist keine Gesetzgebung ab irato. Der Polemik gegen unsere Vorlage ist durch die Abänderungen im Abgeordnetenhause die Spitze abgebrochen worden. Die Tätigkeit der Ausschüsse ist genau abgegrenzt, die Bestimmungen über die Wahl sind verschärft worden. Der Maximalarbeitstag ist fast ganz gefallen. Dafür tritt eine Regelung ein, die der Gesundheitsbeirat anordnet.

v. Burgsdorff führt aus: Als der Streik ausbrach, nahmen wir alle Sympathie für die Arbeiter; jetzt ist es hell geworden. Er war keine wirtschaftliche Frage, sondern eine sozialdemokratische Macht- und Kraftprobe. Die Beschwerden der Arbeiter waren durchaus unbegründet. Wenn unser Reich schwer beleidigt ist, greifen wir zum Schwert und nicht zu dem neurasthenischen Mittel der Haager Friedenskonferenz. Es ist jetzt schon fast so weit, daß man sagen kann: „Die Vernunft wird Unsinn, die Wohltat eine Plage." Der Maximalarbeitstag ist der Vorläufer des allgemeinen Normalarbeitstages: das Korrelat dazu ist der Mindestlohn. Durch solche Sentimentalitäten wird das Wort: Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen! nicht widerlegt. Die fortgesetzte Spannung der Sozialpolitik führt zur Faulheit der Arbeiter. Für uns ist der ruhende Pol nicht der streikende Bergarbeiter, sondern die salus publica und die Krone von Preußen. Nach diesen Grundsätzen werden wir in der Kommission arbeiten.

Graf **Oppersdorf** führt aus: Die Regierung hat nicht vor der Sozialdemokratie kapituliert, sondern vor der Wucht der Tatsachen. Nicht ein Kampf der Sozialdemokratie war der Ausstand, wäre dem so, so stünden wir am Vorabend unseres Zusammenbruches. Das Lebensalter der Bergleute ist seit dem Bestehen des allgemeinen Berggesetzes zurückgegangen, wozu doch auch die Arbeitsverhältnisse beitragen. Mißstände waren vorhanden, und damit ist die Erklärung des Streiks gegeben. Mit den Arbeiterausschüssen können wir uns einverstanden erklären. Die geheime Wahl ist notwendig. Heute soll ein wichtiger Teil des Februarerlasses realisiert werden. Möge die Entscheidung so ausfallen, daß wir den Beifall des Vaterlandes verdienen.

Graf **Thiele-Winkler** führt aus: Der Gesetzentwurf ist eine Prämie auf den Streikausbruch. Waren Mängel abzustellen, so hatte der Handelsminister die Pflicht, sie vor dem Streik abzustellen, war das nicht der Fall, so

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Stimmungsbilder.

Von **Paul Lindenberg.**

Das Nahen der „großen Tage". — Die Loyalität der Berliner. — Der Kronprinz und seine Braut. — Leben und Treiben auf den Straßen. — Unter den Linden. — Die Ausschmückung. — Berlin streut Rosen! — Ein Vorgeschmack des Samstags. — Parade und Parade-Oper.

Berlin, 1. Juni.

Die Herzen offen und die Fahnen heraus! Ganz Berlin scheint von freudiger Erregung erfaßt zu sein. Man muß lange zurückdenken, um sich einer ähnlichen festfröhlichen Bewegung und Stimmung zu erinnern. „Der Einzug unserer Kronprinzenbraut" — das bildet den Mittelpunkt der meisten Gespräche, und im Anschluß daran die Ausschmückung der Stadt, die Beteiligung der verschiedenen Stände und Gilden an der Spalierbildung, die Auswahl der Schulkinder, die fürstlichen Besucher und Besucherinnen, fremde und eigene Toilettensorgen, und so endlos fort. Heine hat mal sehr treffend vor mehr denn acht Jahrzehnten über die Loyalität der Berliner geschrieben, und zwar anläßlich der Trauung der Prinzessin Alexandrine, der Tochter des Königs Friedrich Wilhelm III., mit dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin. Er schilderte die Zuneigung der Bevölkerung zum König und dem Königlichen Hause und bemerkte dabei: „Die Prinzen und die Prinzessinnen sind hier ein Hauptgegenstand der Unterhaltung in den geringsten Bürgerhäusern. Ein echter Berliner wird auch nie anders sprechen als „unsre" Charlotte, „unsre" Alexandrine, „unser" Prinz Karl usw. Der Berliner lebt gleichsam in die königliche Familie hinein, alle Glieder derselben kommen ihm wie gute Bekannte vor, er kennt den besonderen Charakter eines jeden und ist immer entzückt, neue schöne Seiten desselben zu bemerken. So wissen die Berliner zum Beispiel, daß der Kronprinz sehr witzig ist und deshalb kursiert jeder gute Einfall gleich unter dem Namen des Kronprinzen, und einem Herkules mit der schlagenden Witzkeule werden die Witze aller übrigen Herkulesse zugeschrieben." —

Seitdem diese Zeilen veröffentlicht wurden, hat sich Berlin von Grund auf verändert und nicht minder die Berliner Einwohnerschaft, aber trotz vielfach anderer Strömungen und Anschauungen ist das Interesse für die königliche Familie, richtiger für das Kaiserhaus, geblieben. Das zeigt sich am deutlichsten in diesen Tagen, in denen man selbst die furchtbaren und folgenschweren russischen Niederlagen zur See bloß vorübergehender Beachtung widmet und kaum die tief einschneidenden Fragen erörtert, ob der Krieg seine Fortsetzung finden oder der Frieden bald geschlossen werden wird. Vielen Berlinern und Berlinerinnen ist augenblicklich weit wichtiger, ob sie überhaupt und von welchem Punkte den Einzug der fürstlichen Braut sehen werden und ob sie vielleicht doch noch durch einen glücklichen Zufall die ersehnte Tribünenkarte oder den noch willkommeneren Fensterplatz erhaschen. Und aus zahllosen Worten, die man hier und da und dort vernimmt, klingt mehr wie die bekannte weltstädtische Neugierde und mehr als der ruhigeren Gemütern recht unverständliche, seltsame Drang, „dabei gewesen zu sein", heraus — man bringt dem Kronprinzen ganz persönliche, herzliche Sympathien entgegen und überträgt diese auch auf seine anmutige Braut. Es bewahrheitet sich hier wieder die alte Erfahrung, daß — je weniger ein Thronfolger in die Öffentlichkeit tritt, er desto beliebter ist. Die frische, jugendfrohe, freundliche Erscheinung des Prinzen, sein liebenswürdiges Wesen, sein bescheidenes Auftreten, seine militärischen und sportlichen Neigungen, das mutet auch die große Menge gefällig an und veranlaßt sie zu warmen, aufrichtigen Begrüßungen, wo sich nur der Kronprinz zeigt. Und auch mit der Wahl seiner Lebensgefährtin ist man durchaus einverstanden. Eine fremde Prinzessin, beispielsweise eine englische, hätte bei weitem nicht eine so innige Aufnahme gefunden, wie sie der Herzogin Cecilie zuteil werden wird. „Mecklenburg ist gut", sagt man, „ein forscher, gesunder, urdeutscher Volksstamm, da liegt Rasse drin!" —

„Wie soll das noch werden, wenn es jetzt schon so ist!" — Diese Ausrufe konnte man während der letzten Tage häufig Unter den Linden und in den angrenzenden Straßenzügen hören. In der Tat war's bereits ein fast lebensgefährliches Gedränge. Nur Schritt vor Schritt kam man vorwärts, und Minute um Minute verging, ehe man den Fahrdamm überschreiten konnte. In drei, vier Reihen fuhren Droschken und andere Gefährte dahin und vor den Hotels stauten sich die Wagen in langem Zuge. „Haben Sie Zimmer bestellt?" so die sich stets wiederholenden ersten Worte der Portiers. Und wer verneinte, der mußte mit langem Gesicht abziehen, ihn tröstete wenig die Versicherung, daß seit Wochen auch die kleinsten Zimmer belegt seien bis zum Dach hinauf. Nun ein Zusammenschieben der Massen, ein Hasten, Stoßen, Hälserecken, in der Ferne tauchen die weißen Federbüsche der kaiserlichen Leibjäger auf, in schnellstem Tempo rollen die offenen, schmucken Equipagen einher: „Der Kronprinz von Griechenland!" — „Wer denn?" — „Nun der mit dem forschen Schnurrbart und den scharfen Augen!" — „Und das hier ist wohl der japanische Prinz?" — „Mensch, wo denken Sie hin! Das ist der Fürst von Montenegro!" — „Ich dachte von wegen des Kostüms, so rot und gold und dann die Kappe!" — „I bewahre, das ist die montenegrinische Tracht. Dort, schauen Sie hin, in jenem Wagen, der schmächtige Herr mit dem gelben Gesicht und im schwarzen Gehrock, das ist der Prinz Arisugava." — „Der ist ja so klein?" — „Klein wohl, aber oho!"

Ja, wer jetzt so'n bißchen höfische Kenntnisse hat und davon Gebrauch zu machen versteht, der setzt sich in große öffentliche Gunst. Am wißbegierigsten sind die Fremden, von denen es überall wimmelt. Nicht nur tönen die verschiedensten provinzialen Dialekte an unser Ohr und könnte man im Vorübergehen ein flüchtiges Studium

konnte er bis zur Beruhigung der Arbeiter warten. Ich halte das Gesetz für ein gemeinschädliches und lehne es ab. Ich verlange eine Neukodifizierung des Bergrechtes. Das Stillegungsgesetz ist ein neuer Speicher von Gift und Galle.

Ministerpräsident Graf **Bülow** erklärt: Der Regierung hat jede Animosität bei der Einbringung des Stillegungsgesetzes ferngelegen. Wir haben in den Streik in keiner Weise einseitig eingegriffen. Ich erinnere an die Angriffe Bebels im Reichstage auf mich. Wir haben uns nicht ins Schlepptau nehmen lassen, wir haben uns über den einzelnen Interessen gehalten. Es ist jetzt leicht, über die Beendigung des Streiks zu sprechen. Bei jedem Streik ist in der Regel sozialdemokratische Hetzerei im Spiele, in diesem Falle waren die Gründe komplizierter Art. Nun befürchtet man eine Ausdehnung der Arbeiterausschüsse auf weitere Gebiete; das wird nicht geschehen. Herr v. Burgsdorff, der so temperamentvoll gesprochen hat, scheint kein Vertrauen zu mir zu haben. Früher meinte er, ein Reichskanzler, der von der Landwirtschaft weiter nichts versteht, als daß Bullen nicht gemolken werden können, wird nichts für die Landwirtschaft erreichen. Einiges habe ich doch erreicht. Ich hätte gern noch mehr getan und hoffe, daß sich noch oft Gelegenheit dazu bieten wird. Herr Burgsdorff wird hoffentlich sein Urteil über mich berichtigen. Unsere Sozialpolitik steht in erster Reihe. Ich würde es geradezu für einen Akt moralischer Mutlosigkeit halten, wenn wir aus Furcht vor der Sozialdemokratie mit der Fortsetzung unserer Sozialpolitik einhalten. Wir werden notwendig auf eine Vereinigung der einzelnen sozialpolitischen Versicherungen hinarbeiten. Der Kampf gegen die Sozialdemokratie kann kommen, aber er muß im richtigen Augenblick mit richtigen Waffen und auf richtigem Felde geführt werden. Bis dahin müssen die bestehenden Gesetze mit Festigkeit und ohne Zögern angewendet werden. Die entschlossene Bekämpfung der Sozialdemokratie und der Ausbau der Sozialpolitik müssen Hand in Hand gehen. Wir hoffen in beiden Punkten auf die Unterstützung des Hauses. Suum cuique! den Großen und Kleinen. Ich schließe in der Hoffnung auf eine Verständigung im Interesse aller Teile. (Lebhafter Beifall.)

Oberbürgermeister **Zweigert** führt aus: Der Streik war ein politisches Werk der Sozialdemokratie, in welchem zuletzt ein Tanz um das Goldene Kalb stattfand. Das Kalb war nicht der Mammon, sondern das allgemeine Stimmrecht. Der Streik ist nicht durch das Eingreifen der Regierung zu Ende gegangen, sondern durch Erschöpfung der Mittel. Wenn ich trotz aller Bedenken gegen das Verhalten der Regierung für die Vorlage stimme, tue ich es, um nicht die vielen Fehler der Regierung durch weitere zu verstärken. Ich mache auch meine Abstimmung von der Beibehaltung der geheimen Wahl abhängig. Durch die öffentliche Wahl hat nur die Sozialdemokratie Vorteil.

Handelsminister **Möller** betont nochmals die Notwendigkeit des Eingreifens der Staatsregierung. Die Ursache des Streiks war die Verlängerung der Seilfahrt auf der Zeche „Bruchstraße"; er wurde dann zum Sympathiestreik. Die Vorlage bringt nur eine Ausräumung alter Übelstände.

Professor **Schmoller** führt aus: Ich danke der Staatsregierung für ihr Eingreifen und die Art, wie es erfolgte. Gerade die Tätigkeit des Staates hat den Streik zu einem so schnellen Ende geführt. Die Arbeiter gehorchen nur den Leuten, zu denen sie großes Vertrauen haben. Ich sehe in dem Gesetze nichts Großes, fällt es, so weine ich ihm keine Träne nach. Schränken Sie die Bestimmungen der Vorlage noch mehr ein, so arbeiten Sie pro nihilo. Nur schwache Regierungen sind unfähig zur sozialen Reform.

Nach einer befürwortenden Rede des Professors **Riehners** geht die Vorlage an die bereits früher gewählte Kommission.

Es folgt die allgemeine Besprechung des Stillegungsgesetzes. Auf eine kurze Bemerkung Dr. **Wachlers** bemerkt

Handelsminister **Möller**: Wir haben kein Mißtrauen gegen den Bergbau. Es handelt sich darum, Schleichtüren zuzumachen, die das bisherige Recht bot. Die Kostenfrage ist von so prinzipieller Natur, daß die Regierung nicht nachgeben kann.

Nach weiteren Bemerkungen der beiden Vorredner geht die Vorlage an die Bergkommission, ebenso der Gesetzentwurf, betreffend das Mutungsverbot.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Duisburg und die anderweitige Organisation der Amtsgerichte von Duisburg und Ruhrort, wird unverändert angenommen. Der Gesetzentwurf, betreffend die Änderung der Bremer Landesgrenze, wird auf den Antrag des Grafen **Schlieben** in einmaliger Schlußberatung erledigt.

Um 5½ Uhr vertagt sich das Haus auf Samstag, 10 Uhr. Tagesordnung: Kleinere Vorlagen und Petitionen.

Zur Vermählungsfeier des Kronprinzen

schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.": Die vielen Tausende, die dem feierlichen Einzuge der Herzogin Cecilie mit froher Teilnahme folgen werden, dürfen als Vertreter aller der Deutschen gelten, welche dem erlauchten Paare, das im Begriffe steht, den Bund fürs Leben zu schließen, Glück- und Segenswünsche darbringen. Mit besonderer Deutlichkeit tritt bei dieser Gelegenheit die anhängliche Treue und Hingebung in Erscheinung, die unser Volk mit seinem Herrscherhause verknüpft. Indem das Volk der Herzogin Cecilie den wärmsten Willkommengruß darbietet, werden in seiner Seele die Bilder fürstlicher Frauengestalten lebendig, die immer eine Zierde des Hohenzollern-Thrones bleiben werden, und es gedenkt in diesen Tagen freudig der hohen verwandtschaftlichen Bande, die von der unvergeßlichen Königin Luise zur Herzogin Cecilie herüber leiten.

Politische Übersicht.

Der Krieg.

L. **Berlin**, 2. Juni.

Nach hiesiger Auffassung wird der Entschluß der russischen Regierung, den Krieg fortzusetzen, nicht standhalten vor der zweifellos anzunehmenden Forderung des bald zusammentretenden Semskisobor, daß Friede geschlossen werde. Offenbar will sich die Regierung mit dem formulierten Volkswillen eine Gelegenheit zur Teilung der Verantwortung schaffen. Sie wird sich vom Semskisobor mit sanfter Gewalt nötigen lassen, das Unvermeidliche zu tun und Friedensverhandlungen anzuknüpfen. Wenigstens begegnet man dieser Meinung in Berliner politischen Kreisen, die allerdings Wert darauf legen, in diesem Falle lediglich als Zuschauer eines welthistorischen Aktes angesehen zu werden. Die verschiedentlich aufgetauchte Behauptung, daß der Kaiser in intimem Zirkel Stellung zur Friedensfrage genommen (ein Leipziger Blatt wollte sogar den Wortlaut seiner Äußerungen kennen) ist glatte Erfindung. An maßgebenden Stellen herrscht Unwillen darüber, daß solche verwirrenden und diskreditierenden Geschichten kolportiert werden. Man wird hier nicht einmal mit Ratschlägen oder auch nur mit Andeutungen von Ratschlägen aus der Linie strengster Neutralität abweichen.

Das Berggesetz.

Nach den Verhandlungen des Herrenhauses über das Bergarbeiterschutzgesetz begreift man es noch weniger als vorher, wie sich die optimistische Meinung bilden konnte, daß die Vorlage durch das im Abgeordnetenhause zustandegekommene Kompromiß bereits völlig gesichert sei. Das Herrenhaus hat ja doch mitzusprechen, und wer die Reden namentlich des Freiherrn v. Manteuffel und des Grafen Tiele-Winckler vernommen hat, der kann nicht glauben, daß die Mehrheit der sogenannten Ersten Kammer gewillt sein möchte, sich von ihren konservativen Freunden im Abgeordnetenhause zu trennen. Graf Bülow hat vielleicht niemals geschickter als bei der Begründung der Vorlage im Herrenhause gesprochen, und wenn nicht mangelnde Einsicht und verbissener Ummut mit im Spiele wären, so müßten die um Manteuffel schon aus dem wohlberechtigten Hinweis des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten auf die Haltung der Sozialdemokratie etwas lernen. Sie müßten es beherzigen, wenn ihnen vorgehalten wird, daß es in der Sozialdemokratie keinen einzigen denkenden Kopf gibt, der nicht brennend wünschte, daß die Vorlage gerade im Herrenhause scheitern oder versanden möge. Graf Bülow meinte, daß die Sozialdemokratie auf solchen Ausgang lauere. Die Aufgabe sei, die Bergleute, von denen sich noch die Mehrheit zur Monarchie bekenne, nicht in Versuchung zu führen. So der leitende Staatsmann. Und nun sehe man sich an, was die konservativen Redner darauf zu erwidern hatten. Es ist hier nicht der Ort, um den Ausführungen des Freiherrn v. Manteuffel und des Grafen Tiele-Winckler im einzelnen nachzugehen, aber jedenfalls wird man es sich merken müssen, daß Graf Bülow von konservativer Seite wieder einmal so heftig angegriffen worden ist wie seit dem Beginn des Kanalstreits nicht, und daß er nicht einmal durch seine Verdienste um die Landwirtschaft vor derartigen Angriffen bewahrt geblieben ist. Es mag ja immer noch möglich sein, daß die heftigen konservativen Reden im Herrenhause schließlich die Bewilligung der Berggesetznovelle in ihren wesentlichen Hauptpunkten nicht verhindern werden, indessen soviel sieht man, daß sich die Rechte Material zurechtlegt, mit dem sie gelegentlich gegen einen Reichskanzler vorgehen könnte, der ihr zwar sonst ganz gut paßt, jedoch nicht ihr bloßes Werkzeug zu sein wünscht.

Unsere Anarchisten.

Wie aus Jena berichtet wird, ist die nach dem Nachbarort Wenigenjena zu Pfingsten einberufene Anarchistenkonferenz von der Behörde verboten worden. Man kann das Verbot nicht billigen. Alle bisherigen öffentlichen Veranstaltungen der Anarchisten haben erfreulich dazu beigetragen, die Torheit dieser Leute klarzumachen, und die Polizei hatte es überdies bequem genug, die Toren persönlich kennen zu lernen. Durch Verbote treibt man die kindische Spielerei ins Dunkel zurück, wo sie zwar auch nicht gefährlich werden wird, jedoch eher Unfug stiften kann.

Roschdjestwenskys Niederlage und die französisch-russische Allianz.

s. **Paris**, 31. Mai.

Konnte man schon nach dem Fall von Port Arthur die Erfahrung machen, daß das Vertrauen in die Kraft des russischen Bären in Paris im Sinken begriffen sei, so haben die jüngsten Ereignisse vollends gezeigt, daß die Politiker der Republik über die Tragödie „Rußland in Ostasien" ebenso denken wie jene Finanziers, die sich eines Tages weigerten, Rußland **pour ses beaux yeux** etwas zu pumpen. Man rät dem Freunde aus den Kronstädter Tagen wohlwollend, das Spiel verloren zu geben und sich so gut es noch ginge aus der Affäre zu ziehen. So legt der offiziöse „Temps" dar, daß Rußland die Herrschaft in den ostasiatischen Gewässern endgültig verloren habe und unter solchen Umständen an eine Wiedereroberung von Port Arthur nicht denken dürfe. Dann heißt es bezeichnender Weise weiter: „Die Situation ist für Rußland nicht dieselbe wie für uns 1871. Es kommen für das Land vom Ehrenstandpunkt aus keine so zwingenden Verpflichtungen in Betracht wie

---

der sämtlichen deutschen Mundarten treiben, auch das Ausland ist auf das zahlreichste vertreten. Französisch, Englisch, Italienisch schwirrt durcheinander, und auf kostbare Toiletten aus New York und London, aus Paris und Rom legt sich der echte und rechte Berliner Staub. Bei der fast tropischen Hitze der letzten Tage war es in der schweren, drückenden Luft oft kaum zum Atmen, aber Tausende kümmerte das nicht und mit unverminderter Lungenkraft riefen die Verkäufer ihre Postkarten, Fahnen, Andenken aus, vor den Schaufenstern standen dichte Gruppen, glänzten doch in den Juwelierläden die verschiedensten kostbarsten, goldenen und silbernen Gaben von Städten und Vereinigungen für das Kronprinzenpaar und konnte man vor den Buchläden kritische Vergleiche anstellen zwischen den bildnerischen Darstellungen des Brautpaares, bei welchen oft die Phantasie mit der Wirklichkeit in Gegensatz geraten war: „Gut gemeint und schlecht getroffen", paßte auf viele der Kunstblätter, vorzüglich, von großer Ähnlichkeit und ansprechender Auffassung ist eigentlich nur eins, das im Verlage des Hofphotographen E. Bieber in tadelloser Gravure erschienene.

Die Ausschmückung der Feststraße, der Linden, wird mit vollstem Eifer gefördert, sogar in den Morgenstunden des heutigen Himmelfahrtstages ruhte man nicht mit emsigster Arbeit. Das Ganze ist von fröhlichem, freudigem Eindruck, um so mehr, als man auf Wunsch des Kaisers von größeren dekorativen Ausschmückungen absah. Die Mittelpromenade der Linden, auf welcher sich der Einholungszug entlangbewegen wird, ist zu beiden Seiten von hohen, hellen Flaggenmasten flankiert, die auf ihren Spitzen Rosensträuße tragen, während sich von Mast zu Mast frische Tannengirlanden mit künstlichen, großen Rosen ziehen und sich auch über den Weg hier Rosen-Girlanden spannen, an diesen Fahnen mit den mecklenburgischen Farben. Letztere, abwechselnd mit den preußischen, umhüllen die unteren säulenartigen Bekleidungen der Bäume und elektrischen Lichthalter an beiden Bürgersteigen. Auf dem Pariser Platz, auf welchem die Tribünenbauten bald fertig sind, erheben sich dreißig Obelisken in schlanker Form, oben eine Krone zeigend, von dort bis unten dicht umwunden von Rosenketten, dazwischen das preußische Wappen. Wundervoll ist der Blick von hier aus die Linden herunter, Fahne flattert neben Fahne, Banner neben Banner, alle Stämme und Staaten und somit alle Farben sind hierbei vertreten, neben dem Blau-Weiß der Bayern das Blau-Gelb-Rot der Mecklenburger, neben dem Gelb-Rot-Gelb der Badenser das Schwarz-Rot der Württemberger, neben dem neuen deutschen Schwarz-Weiß-Rot auch das alte, trauliche Schwarz-Rot-Gold aus früheren Tagen, ein internationales Flaggenmeer aber an den großen Hotelgebäuden. Viele Häuserfronten sind mit würzigem Grün bedeckt, Ketten mit bunten, flatternden Wimpeln ziehen sich dazwischen, zu wahren Gärten mit blühenden Gebüschen und südlichen Pflanzen sind die Balkons umgewandelt. Zwischen breiten Palmenblättern leuchten die Büsten des Kaiser- und Kronprinzenpaares hervor und verschiedentlich prunken zwischen den Fenstern und von ihnen herab farbenglühende orientalische Teppiche. Auch die einzelnen staatlichen Gebäude haben bereits ihren festlichen Schmuck angelegt, so die noch stehende Vorderwand der ehemaligen Kunstakademie, deren verwitterte Außenseite mit dunkelrotem, goldpunktiertem Stoff bekleidet ward, während die oberen allegorischen Puppen und Gruppen schneeweiß aufgefrischt wurden und neben ihnen Blumen und Palmenkübel ihren Platz erhalten haben. Die Säulen der offenen Halle des Alten Museums sind mit Rosengirlanden umkränzt, und mit reichster gärtnerischer Zier werden die Rampen des Kronprinzen-Palais und jenes Kaiser Wilhelms versehen, auch das Nationaldenkmal des letzteren wird in seinen unteren Teilen eingehüllt in einen duftigen Park von Blumen und Blättern. „Berlin streut der Kronprinzenbraut Rosen", dieser Vorsatz geht in Erfüllung: zarte Rosen und frisches Grün überall und überall frisches Grün und zarte Rosen. Der Schmuck ist ebenso poetisch wie farbenfreudig und wird am Festtage von berückender Wirkung sein.

Einen Vorgeschmack des „großen Tages" hinsichtlich der Menschenüberflutung bekam man gestern, wo die Frühjahrsparade stattgefunden, und heute, wo der Himmelfahrtstag Hunderttausende auf die Beine gebracht. Das surrte und summte wie in einem aufgestöberten Bienenschwarme, und man war heilfroh, wenn man dem furchtbaren Gedränge entronnen war und von den Linden aus in eine ruhigere Nebenstraße einbiegen oder den kühlungbringenden Schatten des Tiergartens erreichen konnte. Die Heimkehr des Kaisers mit den deutschen und fremden Fürstlichkeiten von der Parade zur gestrigen Mittagsstunde bot wieder das fesselndste Schauspiel dar und nicht minder die Parade-Oper am gestrigen Abend. Die ersten zwölf Bänke des Parquets waren von Offizieren aller Waffengattungen besetzt, ebenso Balkon- und Logenplätze, dazu ein völlig internationales, sehr elegantes Publikum, die Damen größtenteils in hellen, erlesensten Toiletten mit blinkenden Juwelen, die Herren im Frack. Die Fremden schienen zu überwiegen, denn es wurde mehr Französisch und Englisch wie Deutsch gesprochen. Kurz nach 8 Uhr ertönte das diesem Publikum so wohlbekannte dreimalige Aufklopfen: Intendant v. Hülsen im besternten, weißen Koller der Garde-Kürassiere ward in der seitlichen Kaiserloge sichtbar, und gleich danach erschien der Kaiser in der Uniform der Gardeschützen, aufmerksam die Sessel zurechtrückend für seine Begleiterinnen, seine in silberschimmerndes, weißes Kostüm gekleidete Schwester Sophie, die Kronprinzessin von Griechenland, und die eine ähnliche Robe tragende zierliche japanische Prinzessin Arisugawa, neben welcher der Fürst von Montenegro, der zu seiner malerischen, nationalen, goldgestickten Tracht das Orangeband des neu verliehenen Schwarzen Adlerordens trug, Platz nahm, während neben dem Kaiser der Kronprinz Konstantin von Griechenland in der Uniform des 2. Garde-Regiments zu Fuß saß. In der großen Mittelloge erblickte man den Kronprinzen mit seinen ältesten Brüdern, auch die übrigen Logen füllten sich mit Fürstlichkeiten. In vorzüglicher Aufführung gelangte „Der Barbier von Sevilla" zur Darstellung. Trotz der späten Stunde verharrten dichte Menschenmassen nahe dem Opernhause und sandten dem Kaiser wie seinen fürstlichen Gästen ihre Hochs und Hurras zu.

damals für Frankreich. Der Schauplatz des Kampfes ist eine chinesische Provinz. Der Krieg, den die Russen führen, ist seiner Bedeutung nach ein Kolonialkrieg. Noch mehr: Die Politik, deren Konsequenz dieser Krieg ist, entstand aus einer Abweichung von den friedlichen Handelsabsichten, die ursprünglich die russischen Bestrebungen im äußersten Osten beherrschten. Diese Sachlage, die unseren Verbündeten in der Hitze des Kampfes aus dem Gesichtskreis gerückt ist, muß ihnen nun wieder klar werden. Sie gestattet ihnen nicht, ihre gesamten Kräfte an einem der äußersten Punkte des Reiches zu absorbieren." An dieser Sprache fällt vor allem eine kleine Schwenkung auf, welche sich das offiziöse Organ gestattet. Bisher war immer davon die Rede, daß Rußland in Ostasien für Interessen kämpfe, mit welchen die des Europäertums im fernen Osten überhaupt eng verknüpft seien. Und nun taucht zum ersten Male die Auffassung vom „Kolonialkriege" auf. Und noch etwas ist bezeichnend. Während noch vor ein paar Monaten die Gelegenheit zweifellos benützt worden wäre, um auf die Gefährdung der französischen Interessen in Indochina hinzuweisen, ist nun in den Auslassungen des Regierungsorgans mit keinem Wort von Indochina die Rede. Sollte die Debatte über den Neutralitätskonflikt so erzieherisch gewirkt haben? Viel eher ist wohl anzunehmen, daß man hier, da die Überzeugung von der russischen Ohnmacht einmal zum Durchbruch gelangt ist, das ganze Verhältnis zu Rußland kühler zu betrachten beginnt und kein Interesse daran hat, den Brand in Ostasien zu schüren, nachdem das russische Heizmaterial verpufft ist. Als bedeutsames Anzeichen für das Abkühlen der Russenbegeisterung konnte bereits die Tatsache in Anspruch genommen werden, daß der Revanchegedanke sich in den hitzigsten Tagen des Marokkokonfliktes merkwürdig zahm verhielt. Man darf sich darauf gefaßt machen, auch weiterhin bittere Wermutstropfen im russisch-französischen Freundschaftskelch konstatieren zu können, eine Entwickelung, über die sich natürlich niemand mehr freut als das befreundete britische Reich.

Die vierte Eisenbahnvorlage

m. Rom, 30. Mai.

Nicht weniger als vier Vorlagen, von denen drei bereits abgefertigt wurden, haben sich bisher mit der Frage der Verstaatlichung der italienischen Eisenbahnen beschäftigt, die erste autorisierte den Staat zur Übernahme der Bahnen vom 1. Juli 1905 ab. Die zweite bestimmte, daß er von den Unternehmungen provisorisch Besitz ergreifen sollte, falls bei Ablauf der mit den Privatgesellschaften geschlossenen Verträge noch keine definitive gesetzliche Regelung der Angelegenheit erfolgt sei. Die dritte sanktionierte den vorgeschlagenen Finanzplan zur Erledigung der Verpflichtungen des Staates gegenüber den Gesellschaften. Die vierte endlich stellt jenes Projekt dar, an dem nun schon seit Jahren genodelt wird und über das bereits ein Ministerium zu Fall kam. Von Giolitti eingebracht, wurde es unter dem gegenwärtigen Kabinett einer Anzahl von Veränderungen unterworfen — der durch die Eisenbahnerobstruktion berühmt gewordene Streikparagraph mußte ausgemerzt und durch eine andere Bestimmung ersetzt werden — und wandert nun abermals an die Kammer zurück. Von einer definitiven Entscheidung kann auch jetzt noch lange nicht die Rede sein. Denn die Vorlage ist so umfangreich, daß Kammer und Senat sie unmöglich in dem einen Monat, der bis zum Erlöschen der mit den Privateisenbahngesellschaften geschlossenen Verträge noch verstreicht, bewältigen können. In Anbetracht der wichtigen Interessen, die hier auf dem Spiele stehen, dürfte möglicher Weise der Antrag gestellt werden, die Debatte bis zum Herbst zu vertagen und den Vertrag mit den Gesellschaften provisorisch um ein Jahr zu verlängern. Verschiedene Blätter, darunter einige ministerielle, befürworten schon jetzt einen derartigen Schritt. Im übrigen ist zu verzeichnen, daß die Apostel der Verstaatlichung ziemlich kleinlaut geworden sind, nachdem gewisse statistische Überschläge ergeben haben, daß unter Umständen der Staat in dieser ganzen Angelegenheit den kürzeren ziehen könnte.

Der russisch-japanische Krieg.

Zur Niederlage der russischen Flotte.

hd. **Schanghai**, 2. Juni. Das Gefecht am 28. Mai war eine blutige Metzelei. Unter dem Hagel der feindlichen Geschosse beteten und schrien die russischen Seeleute wie Verzweifelte und liefen in grenzenloser Verwirrung auf Deck hin und her, bis die Übergabe erfolgte, so daß die Japaner beim Angriff von Mitleid erfüllt wurden. Nur der Kommandant des „Admiral Uschakow" weigerte sich, die Flagge zu streichen, und ging heldenmütig mit seinem Schiffe unter.

hd. **Tokio**, 2. Juni. (Amtlich.) Der neunte Bericht des Admirals Togo, der gestern nachmittag hier eingegangen ist, lautet: „Iwate" und „Jakumo" melden, daß keine russischen Schiffen zwischen Torischima und Schanghai seien. Konteradmiral Schimamura meldet, daß sein Flaggschiff „Iwate" die „Schemtschug" am Nachmittag des 27. Mai auf 3000 Meter Entfernung stark beschossen und zweifellos zum Sinken gebracht hat.

hd. **London**, 3. Juni. Aus Tokio wird gemeldet: Bezüglich des genommenen russischen Panzers „Orel" läuft ein schreckliches Gerücht um. Es heißt, zu Anfang der Schlacht wurden 300 Matrosen an Bord getötet oder verwundet und das Geschrei und Stöhnen der Verletzten habe einen so lähmenden Eindruck auf den Rest der Mannschaft ausgeübt, daß man sich zu der furchtbaren Maßregel entschloß, die hoffnungslos Verwundeten, 140 an der Zahl, über Bord zu werfen und die leichter Verwundeten um den Mast zu legen und mit Stricken anzubinden, so daß sie den Kampf nicht weiter stören konnten. Der „Orel" kämpfte mit verzweifelter Tapferkeit einen ganzen Tag, ehe er sich ergab. Der „Orel", sowie der „Nikolai I." sollen unverzüglich in den Dienst gestellt werden. Die japanischen Mannschaften sind bereits ausgewechselt. (L.-A.)

hd. **Petersburg**, 3. Juni. Die Kapitulation Nebogatows mit dem größten Teil seines Geschwaders wird auf Grund hier umlaufender Gerüchte immer mehr auf einen Racheakt seiner Matrosen zurückgeführt. Auf der Fahrt durch das Rote Meer sollen 40 Mann gehängt worden sein. Dafür schwor die Mannschaft Rache. Angesichts der feindlichen Flotte band die Mannschaft Nebogatow und seine Offiziere an und hißte darauf die weiße Flagge, worauf die Japaner herbei kamen und sie gefangen nahmen. Der Kommandant des Kreuzers „Admiral Nachimow" meldet dem Marinestab: Am 27. Mai wurde der Kreuzer von den Japanern bei der Insel Tsuschima attackiert, wobei der „Admiral Nachimow" sank. Kapitän Nadinow und Leutnant Klotschkow wurden besinnungslos von Fischern aufgefunden und geborgen. Die Mannschaft wurde von den Japanern gerettet.

hd. **Petersburg**, 3. Juni. Gestern empfing die Frau des Admirals Roschdjestwensky von der Oberleitung des Lazaretts in Sasebo eine Mitteilung, wonach die Heilung der Wunden ihres Gatten einen guten Verlauf nehmen. Sein Allgemeinbefinden gebe keinen Anlaß zu Besorgnissen. Fieber sei nicht vorhanden.

Die Stimmung in Petersburg.

hd. **Petersburg**, 2. Juni. Die Wut im Publikum wegen der furchtbaren Niederlage in der Koreastraße findet nicht allein in Reden der größten Erbitterung Ausdruck, sondern auch, wie nachfolgender Vorfall beweist, in offenen Demonstrationen. Die Fahnen-Kompagnie einer Flottenabteilung zog die Woßnessenskistraße mit klingendem Spiel entlang. Das Publikum drängte sich herbei mit lautem Ruf: „Es wäre zeitgemäßer, anstatt lustige Weisen einen Trauermarsch zu spielen!" Allgemein betrachtet man die nächste Zukunft voll Besorgnis. Der Unwillen über die Fortsetzung des Krieges steigert sich im Volke. So sehr man auch in leitenden Kreisen die Fortsetzung des Krieges wünscht, so nimmt die kriegsgegnerische Stimmung in liberalen Kreisen zu, die mehr und mehr die Oberhand gewinnt. Offiziell gibt die russische Regierung immer noch nicht die Verluste der letzten unglücklichen Seeschlacht bekannt. Sie kommen dem hiesigen Publikum nur durch die ausländischen Telegramme allmählich zur Kenntnis. — Der Oberbürgermeister von Moskau ordnete an, daß während der großen nationalen Trauer die Musik in allen öffentlichen Gärten wie Promenaden einstweilen einzustellen sei.

hd. **Petersburg**, 2. Juni. Alle Blätter außer „Swjet" fordern Frieden um jeden Preis. Die materielle Einbuße, die Rußland durch die Seeschlacht von Tsuschima erlitten hat, wird auf 300 Millionen Rubel geschätzt, davon entfallen 140 auf die untergegangenen Schiffe. Die Mehrzahl der großen Fabriken Petersburgs stellte die Arbeit ein. Die Polizei befürchtet Ausschreitungen. Die Fabrikviertel sind militärisch besetzt.

Mißglückter Pumpversuch.

hd. **London**, 2. Juni. Der „Daily Chronicle" meldet, daß die russische Regierung im Begriffe war, in Frankreich eine Anleihe von 600 Millionen Frank aufzunehmen, deren Abschluß hätte am 30. Mai stattfinden sollen, doch veranlaßten die Berichte über die russische Niederlage die französischen Finanzleute, sich von dem beabsichtigten Geschäft zurückzuziehen.

*

hd. **Petersburg**, 3. Juni. Die japanische Regierung hat die in Gefangenschaft geratenen russischen Offiziere der genommenen Schiffe dem französischen Konsul in Nagasaki zur Verfügung gestellt, nachdem sie ihr Ehrenwort gegeben, am Kriege nicht mehr teilzunehmen. Sobald seitens der russischen Regierung die Erlaubnis gegeben ist, sollen die Offiziere in ihre Heimat zurückkehren.

hd. **Konstantinopel**, 2. Juni. Hier zirkuliert das Gerücht, Rußland beabsichtige nunmehr ernstlich, die Frage der Durchfahrt der russischen Schwarze-Meerflotte durch die Dardanellen aufzuwerfen, und sei entschlossen, einen etwaigen Einspruch Englands zurückzuweisen.

hd. **Tokio**, 3. Juni. In den letzten Tagen sind Tausende von Truppen verschifft worden. Öffentliche Kundgebungen wurden dabei vermieden. Nach autoritativen Aussagen sind die Lücken in der mandschurischen Armee jetzt vollkommen ausgefüllt. Täglich werden in einem Hafenort 50 Meilen nördlich von Gensan Verstärkungstruppen gelandet, die auf Wladiwostok zu marschieren.

wb. **Washington**, 2. Juni. (Reuter.) Der russische Botschafter, Graf Cassini, hatte heute nachmittag eine Unterredung mit dem Präsidenten Roosevelt, die überaus herzlich war. Präsident Roosevelt gab der Hoffnung Ausdruck, daß Rußland demnächst Frieden schließen werde. Die Fortsetzung des Krieges hätte nur die Wirkung, die Forderungen Japans zu erhöhen. Er ließ durchblicken, daß es für Rußland schwierig sein würde, die Oberhand zu gewinnen. Der Präsident konnte dem Botschafter keine Angabe über die voraussichtlichen Bedingungen Japans machen. Graf Cassini, der keine Instruktion seiner Regierung hatte, erwiderte, er für seine Person glaube, daß die gegenwärtige Absicht Rußlands wäre, den Krieg fortzusetzen, weil gegenwärtig die Zeit zur Beratung des Friedens nicht günstig sei, und dann, weil Rußland nichts verlieren würde, wenn es wartete. Der Botschafter bemerkte dann, daß Rußland keinen Teil seines Gebietes verloren und daß, alles zusammengenommen, nichts Rußland in die Notwendigkeit versetzte, um Frieden zu bitten. Cassini wird die Bemer-

Aus Kunst und Leben.

* **Riesenstiefmütterchen**, die größer sind als Sonnenblumen, sollen der „clou" der „Lavis- und Clark-Ausstellung" sein, die in Portland, Oregon, organisiert wird. „Diese Stiefmütterchen werden zu Tausenden und selbst Millionen ausgestellt sein", so berichtet einer der Leiter der Ausstellung in einer englischen Zeitschrift. „Sie bilden den Hauptschmuck der Ausstellung nicht nur in den Gartenanlagen, sondern auch innerhalb des Gebäudes. Man will das Stiefmütterchen zur Lieblingsblume der Bürger von Portland machen. Seit Jahren kultivieren die Gärtner Oregons das Stiefmütterchen, wobei sie wunderbare Ergebnisse erzielt haben. Mehrere Blumenzüchter haben Stiefmütterchen von 5 bis 6 Zoll Durchmesser gezüchtet, und sie behaupten, daß man Stiefmütterchen von zwei Fuß Umfang eben so leicht wie die kleinsten wilden Veilchen kultivieren könne. Das Klima und der Boden Oregons scheint sich für den Anbau von Stiefmütterchen besonders zu eignen, da sie dort wie nirgendswo sonst in der Welt wachsen. Oregon ist schon bekannt durch die berühmte „Oregonrose", die man in den Gewächshäusern und Gärten aller Länder findet. Woher die Oregonrose ursprünglich kam, weiß man nicht. Sie wächst sehr üppig; je weniger sie dabei kultiviert wird, um so mehr scheint sie zu gedeihen. In allen Teilen des Staates findet man meilenweite Rosenhecken, aber in den Stiefmütterchen werden ihnen ernste Gegner erwachsen. In den letzten Jahren hat man sie zu Millionen angepflanzt, und sie haben sich mit so wunderbarer Schnelligkeit verbreitet, daß sie bald den Boden des ganzen Staates bedecken werden. Vor mehreren Jahren erhielten einige Portländer Blumenzüchter Proben vom schönsten Stiefmütterchensamen, und sie erprobten zunächst, welche Art sich für den Boden und das Klima Oregons am besten eignete. Einige blühten zwar, aber die Blüten waren so klein, daß der Anbau nicht lohnend schien. Andere blühten reichlich, aber die Blumen erreichten nur die gewöhnliche Größe. Nur wenige Arten entwickelten sich in dem reichen Boden und dem schönen Klima besonders prächtig, und diese wurden weiter angebaut, bis man Stiefmütterchen von der Größe der Sonnenblumen erzielte. Fast alle diese großblumigen Arten sind purpurfarben; die gelben und weißen sind nicht besonders groß geworden. Auch die goldbraunen Arten haben sich sehr entwickelt, ein Blumenzüchter hat Blumen von 4½ bis 5 Zoll Durchmesser erzielt. Ein Riesenbeet der Ausstellung wird mit 5000 Pflanzen besetzt sein, von denen jede fünf Blüten von der Größe der Sonnenblumen tragen wird, so daß 25 000 Riesenstiefmütterchen zusammen sein werden, die einen prächtigen Anblick gewähren müssen. Man hat bei der Kultur dieser Stiefmütterchen die Wirkungen des Bogenlichtes zur Änderung der Farben nutzbar gemacht."

* **Verschiedene Mitteilungen.** Richard Wagners Gedichte werden in nächster Zeit erscheinen. Herausgeber ist C. Fr. Glasenapp, der Biograph Wagners.

Nach einem Beschluß des Vorstandes des Mainzer Gartenbauvereins findet im Frühjahr 1906 in Mainz eine große allgemeine deutsche Gartenbau-Ausstellung statt.

O. J. Bierbaum hat seinen Roman „Stilpe" in zwei Komödien verschnitten.

Wie dem „Berl. Tagebl." geschrieben wird, hat Grazia Deledda, die bekannte italienische Romanschriftstellerin, gegen den Rezensenten des „Giornale di Roma", Herrn Aroca, Beleidigungs- und Verleumdungsklage erhoben. Der Kritiker hatte den neuesten Roman der Dichterin „Nostalgie" (Heimweh) einer vernichtenden Analyse unterzogen und zwischen den recht unsympathischen Hauptfiguren des Werkes und der Dichterin und ihrer nächsten Umgebung anzügliche Vergleiche gezogen. Außerdem hatte der irngalante Rezensent von dem „Kätzchengesicht" der Dichterin gesprochen. Signora Deledda hat den Rechtsanwalt Abgeordneten Scano mit der Aufgabe betraut, Herrn Aroca am Ohrläppchen zu ziehen.

In Paris wurde ein neues Museum, das Museum für Kunstgewerbe im Pavillon Marsan des Louvre, eröffnet.

Nach den Beobachtungen des russischen Meteorologen Weikow ist neben Tscherrapundschi in Assam (Indien) Debundscha in Kamerun der regengesegnetste Ort der Erde.

In Rom hat sich unter dem Ehrenvorsitz des Kardinals Vannutelli ein Komitee gebildet, das dem Komponisten Palestrina in seiner Vaterstadt ein würdiges Denkmal errichten will. An der Spitze des Komitees stehen Fürst Luigi Barberini und der Komponist Lorenzo Perosi.

Vom Büchertisch.

* Das Juniheft von „Butterick's Moden-Revue" ist soeben erschienen, und da chronologisch in diesem Monat der Sommer beginnt, sind die darin enthaltenen Toiletten auch der heißen Jahreszeit angepaßt. Die außerordentlich feschen Kostüme und duftigen Blusen gestatten allen Komfort der heißen Jahreszeit, sind also zu gleicher Zeit praktisch und hochmodern. Die Negligés und Lingeries sind in diesem Heft ganz besonders reich bedacht. Ebenso enthält dasselbe eine Zusammenstellung von Taillen im Direktoir-Stil, vereinzelt sind auch schon Badekostüme darin enthalten. Die besondere Abteilung für die Jugend umfaßt reizende Kleider, Blusen und Röcke für Backfische, Mädchen und Kinder in eminent großer Auswahl; daran reiht sich der übliche Artikel über praktische Hausschneiderei, sowie Vorlagen der neuesten Gürtel, Kragen und einiger hochmoderner Sommerhüte. Besondere Modeberichte, verfaßt von eigenen Bureaus in den hauptsächlichsten Mode-Zentren, sind stets eine angenehme Zugabe, ebenso die nützlichen Winke für Tisch, Küche und Haus. Auch der in diesem Heft enthaltene übliche novellistische Teil ist äußerst interessant und wird von jedem gern gelesen. Der Gratisschnitt, der diesem Hefte beiliegt, ist eine Blusen-Taille für Damen. „Butericks Moden-Revue" kostet pro Quartal 1 M. 75 Pf. und erscheint monatlich mit je einem Gratisschnitt. Aktiengesellschaft für Butericks Verlag, Berlin W. 8, Leipzigerstraße 102.)

* „Klassiker der Kunst in Gesamtausgaben". Von der Lieferungsausgabe dieser von der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart ins Leben gerufenen kunsthistorischen Publikation sind die Lieferungen 2 bis 5 (Preis je 50 Pf.) soeben erschienen. Von den fünf zunächst in Aussicht genommenen Meistern, deren gesamtes Lebenswerk die Ausgabe in wohlgelungenen Reproduktionen vorzuführen bestimmt ist — Raffael, Rembrandt, Tizian, Dürer, Rubens —, finden wir in der vorliegenden Serie vor allem Raffael berücksichtigt. Adolf Rosenbergs biographisch-kritische Einleitung über den Maler und die als Anhang gedachten Erläuterungen zu dessen einzelnen Werken werden in diesen Lieferungen zum Abschluß gebracht; außerdem sind darin etwa 100, also die größere Hälfte der Schöpfungen des Meisters, wiedergegeben, unter denen außer verschiedenen allgemein bekannten religiösen Gemälden — wie die Sixtinische Madonna, die Madonna della Sedia, die heilige Cäcilie, mehrfache Darstellungen der heiligen Familie usw. — besonders die Porträts (Papst Julius II., Bindo Altoviti, Tommaso Inghirami, die Fornarina usw.) und die vatikanischen Fresken hervorzuheben sind. Neben Raffael sind mit einer kleineren Anzahl interessanter und höchst charakteristischer Gemälde Tizian und Rubens vertreten. Betont sei noch, daß die Lieferungsausgabe, durch deren Veranstaltung der Verlag den deutschen Kunstfreunden die Anschaffung der „Klassiker" erleichtern will, genau denselben Inhalt und dieselbe Ausstattung hat wie die Bandausgabe.

kungen Roosevelts der Regierung in Petersburg mitteilen und wird den Kaiser Nikolaus wissen lassen, daß der Präsident geneigt ist, Rußland jeden Beistand bei den Friedensverhandlungen zu leisten.

Die Revolution in Rußland.

hd. **Warschau**, 2. Juni. Heute vormittag verfolgten in der Kotzebue-Straße Geheimagenten zwei junge Leute und feuerten auf sie, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Verfolgten entkamen.

hd. **Warschau**, 3. Juni. Der Streik ist im Wachsen begriffen und umfaßt sechs neue Fabriken. Die Industriellen sandten eine Delegation an den General-Gouverneur mit der Bitte um Schutz. In der Fabrik Geyer mißhandelten die Arbeiter einen Direktor. Die Menge belagert das Fabrikgebäude Heintzel, bis der erbetene militärische Schutz eintraf.

hd. **Petersburg**, 3. Juni. Gestern früh sollte im „Reichs-Anzeiger" ein Manifest erscheinen, in welchem verkündet werden sollte, daß die Versammlung frei gewählter Mitglieder des Volkes sofort einberufen und Witte zum Reichskanzler ernannt werden sollte. Ein solches Manifest war das Resultat der vorgestrigen Beratung in Zarskoje Sselo. Aus alledem ist aber nichts geworden, denn im letzten Augenblick soll Pobjedonoszew den Zaren dahin beeinflußt haben, das Manifest nicht zu unterschreiben. Mithin bleibt die Lage unverändert. Die Großindustriellen, die an der Arbeiterkommission teilnehmen sollten, sind ausgetreten und erklären, daß eine Volksvertretung nur der einzige Ausweg aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten sei. Wahrscheinlich ist, daß die Arbeiter als Zeichen des Protestes gegen die Fortsetzung des Krieges auf einen Tag streiken werden. Die Lage ist wieder sehr kritisch.

hd. **Petersburg**, 3. Juni. Die meisten Lebensversicherungsgesellschaften haben ihre Agenten im Kaukasus angewiesen, Polizeibeamte nicht weiter in die Versicherung aufzunehmen. — Bei den letzten Straßenunruhen in Charkow sind durch die Truppen mehr als 150 Personen verwundet worden. In Minsk versuchten die Hooligans, einen Exzeß gegen die Juden zu veranstalten. Letztere setzten sich tapfer zur Wehr. Viele Juden sind verletzt. Die Straßenkämpfe dauern fort.

hd. **Petersburg**, 3. Juni. Da die Streikbewegung wieder einen gefährlichen Charakter annimmt und ernste Unruhen befürchtet werden, sind umfassende Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden. In den nächsten Tagen wird eine Konferenz der Minister und höchsten Würdenträger über die sofortige Einberufung des Semsti Ssobor Beschluß fassen, sowie über die Frage, ob dieser Ssobor eine ständige Einrichtung oder ein Vorparlament zur Entscheidung über die Friedensfrage oder als Wahlsystem für die ständige Volksvertretung sein soll.

wb. **Moskau**, 2. Juni. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Im hiesigen Adelshause wird eine nicht offizielle Versammlung von Semstwomitgliedern abgehalten werden, an der 30 Gouvernements sich beteiligen wollen. Hauptsächlich soll die Frage der Einberufung der Volksvertretung beraten werden. Auch Vertreter anderer Gesellschaftsklassen sollen aufgefordert werden, sich diesem Vorschlage anzuschließen. Zu der Kommission der Duma zur Prüfung der Arbeiterverhältnisse sollen Arbeiter-Abgeordnete mit beratender Stimme hinzugezogen werden. In Moskau bildete sich ein Verband von Handlungsgehülfen zur Wahrnehmung ihrer Interessen und zur Regelung der Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Angestellten.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Vorgestern abend starb nach kurzer Krankheit infolge einer heftigen Lungenentzündung in Charlottenburg der Zentrumsabgeordnete Stötzel im 70. Lebensjahre. Er vertrat seit 1877 im Reichstage den Wahlkreis Essen und war seit 1885 Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Coblenz-St. Goar.

* **Berlin**, 2. Juni. Der Entwurf eines Reichs-Erbschaftssteuergesetzes wird zurzeit im Reichsschatzamt einer Umarbeitung unterzogen im Sinne einer allgemeinen Abschwächung. Der Entwurf hatte dem preußischen Finanzministerium zur Begutachtung vorgelegen und war dort auf mehrfache Bedenken gestoßen, denen nunmehr Rechnung getragen werden soll. Insbesondere soll die vorgesehen gewesene Besteuerung der Deszendenten wieder fallen gelassen werden.

* **Rundschau im Reiche.** Die deutsche Anarchisten-Konferenz, die zu Pfingsten nach Wenigen-Jena einberufen worden ist, wurde von der Behörde verboten.

Zum Pariser Bomben-Attentat.

hd. **Berlin**, 2. Juni. Zu dem Mordanschlage gegen den König von Spanien schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." offiziös: Mit tiefer Empörung gegen die ruchlosen Urheber dieses Bubenstreiches und mit aufrichtiger Teilnahme für die Verwundeten geben wir unserer Freude darüber Ausdruck, daß das Leben des Königs und des Präsidenten Loubet in schwerer Bedrohung unversehrt geblieben ist. Wir beglückwünschen den König und das französische Volk zu der Bewahrung ihres Staatsoberhauptes vor schlimmem Unheil. Mit tiefer Sympathie gedenken wir der Königin-Mutter von Spanien, Maria Christina. Wir hoffen, daß in der Seele der edlen Fürstin wie bei allen Spaniern der Erbitterung durch die Schreckensbotschaft sich ein Gefühl berechtigten Stolzes über die furchtlose königliche Haltung hinzugesellt, die Alfons XIII. im Augenblick des Attentats bewiesen hat.

hd. **Paris**, 2. Juni. Zu der Attentats-Affäre wird noch berichtet, daß tatsächlich zwei Bomben für den König und für den Präsidenten Loubet vorbereitet waren, und nur einem gütigen Geschick ist es zu danken, daß beide gerettet sind. König Alfons scheint durch den Zwischenfall nicht im geringsten aufgeregt zu sein. Er wohnte gestern im Lager zu Chalons den Manövern des sechsten Armeekorps bei und zeigte sich gut aufgelegt. Ein Zeuge will einen Mann gesehen haben, der über die Köpfe der Zuschauer hinweg die Bombe geschleudert hat. Der Zeuge will dem fliehenden Attentäter sofort gefolgt sein, der aber im Gedränge entkam. Die Liste der Verwundeten hat sich um einige Personen vermehrt. Verletzt sind u. a. ein mexikanischer Abgeordneter und ein Provinzial-Bürgermeister. Der Zustand der Verwundeten ist befriedigend. Die Bomben waren aus der Provinz nach Paris gesandt. Der Absender ist bereits verhaftet, die Verhaftung des Empfängers steht noch bevor.

hd. **Paris**, 3. Juni. Als der König von Spanien von der Comédie française nach dem Auswärtigen Amt zurückkehrte, ereignete sich ein neuer Zwischenfall. Aus unbekannter Ursache stürzten plötzlich 5 Kürassiere der Eskorte vom Pferde. Vier von ihnen konnten sich mit leichteren Verletzungen wieder erheben, der fünfte aber erlitt einen Schädelbruch infolge eines Hufschlages seines Pferdes, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Man dementiert jedoch das Gerücht, daß es sich bei diesem Vorfall um ein neues Attentat gegen König Alfons handelt. — Der Untersuchungsrichter Leydet begab sich gestern nach Viroflay in Begleitung des verhafteten Anarchisten, welcher angegeben hatte, daß dort die übrigen Bomben vergraben wären, welche für den König von Spanien bestimmt seien. Nach längeren Nachforschungen entdeckte man tatsächlich an der angegebenen Stelle, daß der Boden frisch aufgeworfen war. Weitere Bomben wurden jedoch nicht gefunden. Nur eine anarchistische Zeitung wurde zutage gefördert.

wb. **Paris**, 3. Juni. In der Rue de Richelieu, nicht weit von dem Théâtre Français, wo gestern abend zu Ehren des Königs von Spanien eine Galavorstellung stattfand, wurden heute nacht drei gußeiserne, festverschlossene Zylinder gefunden. Die Zylinder werden heute untersucht werden. Die Polizei neigt jedoch zu der Annahme, daß es sich um einen schlechten Scherz handele. — Der Galawagen, in welchem der König von Spanien und Präsident Loubet bei dem Attentat fuhren, ist im Auftrage des Untersuchungsrichters photographiert worden. Der rückwärtige Teil des Wagens ist an vielen Stellen durch Bombensplitter beschädigt.

hd. **Paris**, 3. Juni. Gegen Malato wird nunmehr Anklage wegen Beteiligung am Komplott gegen den König von Spanien erhoben. Es ist festgestellt, daß die aus Barcelona gesandte Bombe an die Adresse des Mannes einer Scheuerfrau gerichtet war, von der sie ihm ausgehändigt wurde. Malato übergab alsdann die Bombe einem Anarchisten, welcher die Tat ausführte.

wb. **Madrid**, 2. Juni. Anläßlich der glücklichen Errettung des Königs wird morgen in der Kapelle des königlichen Palastes ein Tedeum abgehalten, dem die königliche Familie, die Minister, das diplomatische Korps, die hohen Würdenträger und Mitglieder des Parlaments beiwohnen werden.

hd. **Wien**, 3. Juni. Der spanische Botschafter in Wien ist der Ansicht, daß das Attentat in Paris ein Racheakt ist für die strengen Maßregeln gegen die Anarchisten, die in Limoges und Andalusien bei dem Streik beteiligt waren. Es wird behauptet, daß sie im Gefängnis grausam mißhandelt wurden. Das Reiseprogramm des Königs werde trotz des Attentates, wie geplant, durchgeführt werden. Von Paris geht die Reise nach Rom, wo er sich aber nicht mit der Tochter des Herzogs von Connaught verloben wird. Die Reise nach Österreich erfolgt im Oktober, wo der König die Herbstjagden mitmachen wird. Erst dann würde seine Verlobung aktuell werden.

Ausland.

* **Türkei.** Den Blättern in Konstantinopel wurde verboten, über die Katastrophe, von welcher die russische Flotte in der Koreastraße betroffen wurde, etwas zu berichten.

Zwischen griechischen Revolutionären und türkischen Truppen fand ein blutiger Kampf statt. 126 Griechen wurden getötet oder nachher von türkischen Truppen abgeschlachtet. Nur wenige entkamen.

* **Marokko.** Der Sultan ließ den Gesandtschaften in Tanger den Wunsch nach Berufung einer internationalen marokkanischen Konferenz anzeigen und bis zum Eintreffen der Antworten der verschiedenen Regierungen alle Verhandlungen sowohl mit deutschen als auch französischen Sondergesandtschaften abbrechen. Für den Fall, daß die Mächte den Gedanken einer Konferenz begünstigen sollten, wird die Zurückziehung dieser Missionen erwartet. Als Ort der Konferenz wird der Sultan Tanger vorschlagen.

Nach einer Meldung aus Fez vom 29. Mai ließ der Sultan den französischen Gesandten gestern amtlich wissen, er müsse, um den Wünschen des Volkes zu entsprechen, die Antwort auf die französischen Vorschläge verschieben, er verlange Prüfung der Reformen durch eine internationale Konferenz.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 2. Juni 1905.

Anwesend sind 36 Stadtverordnete. Den Vorsitz führt Herr Geh. Sanitätsrat Dr. A. Pagenstecher. Am Magistratstisch: die Herren Bürgermeister Heß, Beigeordneten Körner und Dr. Scholz, Stadträte Arntz, Hees, Klett, v. Oidtman und Winter, sowie Stadtbaurat Frobenius.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt Stadtbaurat Frobenius mit, daß der Kurhaus-Neubau zwar anfangs durch den Frost etwa um 8 Wochen sich verzögert hätte, nun aber die Arbeiten so gefördert würden, daß voraussichtlich bei dem Erdgeschoß schon die verlorene Zeit wieder eingeholt werde. — In die Tagesordnung eintretend, wird das Projekt, betr. den Neubau der Bäckerbrunnenanlage an der Grabenstraße, veranschlagt zu 53,100 M., samt einer Beschwerde über die gegenwärtigen Mißstände an diesem Brunnen dem Bauausschuß überwiesen. — Über die Vorlage wegen Zusammenlegung mehrerer Thermalquellen und Herstellung eines gemeinsamen Brunnenablaufes, genannt „Dreililienquelle", referiert Stadtverordneter Blume namens des Bauausschusses. Die Kosten sind zu 19 480 M. veranschlagt und werden von der Stadt und den Besitzern der vier beteiligten Badhäuser getragen. Auf die Stadt entfallen 5900 M. Die Vorlage wird genehmigt. — Der Fluchtlinienplan für eine von der Platterstraße nach dem Turnplatz ziehende Seitenstraße wird auf Antrag des Bauausschusses (Referent: Stadtverordneter Franke) genehmigt. Die Straße wird 12 Meter breit und erhält 6 Meter breite Vorgärten. Ein Antrag von Interessenten, die Vorgärten nur in 5 Meter Breite vorzusehen, wurde abgelehnt. — Die Jahresrechnungen der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke für 1903 werden auf Antrag des Rechnungsprüfungsausschusses (Referent: Stadtverordneter Schröder) genehmigt, ebenso die Entlastung des Magistrats und des Kassenführers beschlossen. Bemängelt wird eine Ausgabe von 250 M. für Zinsen einer Summe, die ein Jahr lang zurückbehalten wurde. Die Verwaltung wollte sich damit in die Lage versetzen, für andere Arbeiten einen Rückhalt zu haben. Der Ausschuß ist mit dem Rechnungsrevisor der Ansicht, daß besser dafür eine Kaution gefordert und die Zinsen gespart worden wären. — Der Verkauf des Hauses Emserstraße 45 nebst angrenzendem Bauplatz für 76 000 M. an Herrn St. Hoffmann wird genehmigt, desgleichen das Abkommen mit dem „Wiesbadener Krippen-Verein", wonach diesem unter besonderen im Grundbuch als Belastung einzutragenden Bedingungen ein Bauplatz an der Gustav Adolfstraße zum Bau einer Krippe unentgeltlich abgetreten wird und die Straßenkosten erlassen werden. Im Falle der Auflösung des Vereins wird das Grundstück samt Gebäuden an die Stadt zurück übertragen. Es kann nur mit Zustimmung des Magistrats belastet und veräußert werden. Die Krippe nimmt Kinder im Alter von sechs Wochen bis zu 3 Jahren, deren Eltern durch Arbeit an der Pflege verhindert sind, in Obhut. Das Grundstück, neben dem Volkskindergarten belegen, gehört zur Thynes-Stiftung. Die Verwendung ist, so betont der Finanzausschuß (Referent: Stadtverordneter Siebert) eine stiftungsgemäße. — Der Vertrag mit der evangelischen Kirchengemeinde wegen Austauschs von Gelände am Rundell, neben dem Bauplatz für die vierte Kirche, gegen ein Kirchengrundstück „Auf der Salz", das in die Kaiserstraße fällt, wird ebenfalls genehmigt. — Über die Erhöhung des Gebührentarifs der städtischen Schlachthaus- und Viehhofsanlage referiert Stadtverordneter Kimmel namens des Finanzausschusses. Die Schlachthaus-Verwaltung hatte vornehmlich dadurch, daß ihr eigener Bohrbrunnen seit längerer Zeit völlig versagt und sie ihren ganzen Wasserbedarf aus der städtischen Leitung decken muß, einen erheblichen Fehlbetrag. Da noch ein vierter Tierarzt angestellt werden muß, so stellt sich der Mehrbedarf auf 28 000 M. Um gesunde Verhältnisse wieder herzustellen, wird eine Erhöhung der Schlacht- und Auftriebgebühren vorgeschlagen, und zwar der Schlachtgebühren für Ochsen und Kühe von 3 M. auf 3 M. 50 Pf., der Schweine von 1 M. auf 1 M. 25 Pf., der Kälber von 50 Pf. auf 75 Pf., der Hämmel und Schafe von 50 Pf. auf 60 Pf. und der Pferde von 3 M. auf 3 M. 50 Pf., die Auftriebgebühren für Schweine von 20 auf 30 Pf., für Kälber von 10 auf 20 Pf. und für Hämmel und Schafe von 10 auf 15 Pf. Der Mehrertrag wird zu 30 450 M. veranschlagt. Stadtverordneter Groll fragt nach der Ursache des Versiegens des Bohrbrunnens, er befürchtet, daß die Erhöhung des Tarifs wieder Anlaß zu einem Preisaufschlag des Fleisches werden könnte. Stadtrat Hees erwidert, daß die eigentliche Ursache des Versagens des Brunnens nicht ermittelt wäre, vielleicht sei sie darin zu suchen, daß die Eisenbahngeleise zu dicht an den Brunnen gelegt und dadurch Rutschungen entstanden wären. Die Befürchtung, daß ein Fleischaufschlag eintreten könnte, teilt Redner nicht, dazu wäre die Erhöhung, auf die kleineren Quantitäten ausgerechnet, denn doch zu gering. Die Vorlage wird genehmigt. — Der weitere Gegenstand der Tagesordnung, Entwurf zu einem Vertrage mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft, betr. den Bau und Betrieb einer elektrischen Kleinbahn nach Dotzheim, wird auf Antrag des bestellten Ausschusses vorläufig abgesetzt. — Die weiter auf der Tagesordnung stehenden Vorlagen: a) Fluchtlinienplan der zu erbreiternden Eleonorenstraße; b) Abrechnung über bauliche Arbeiten an dem Gebäude der höheren Mädchenschule, wobei die bewilligten Geldmittel um 478 M. 18 Pf. überschritten sind; c) Veräußerung einer Feldwegfläche an der Nettelbeckstraße; d) desgleichen von Feldwegflächen zwischen den Distrikten „Oberheiligenborn" und „Vor Heiligenborn"; e) Vertragsabkommen mit dem Zentralkomitee des Landesvereins vom Roten Kreuz, betr. Überweisung von Baracken an die Kreise bei event. eintretenden Epidemien, gegen Zahlung eines Jahresbeitrags von 5‰ der Bevölkerungsziffer; f) Bewilligung von 860 M. 47 Pf. Anteil des Stadtkreises Wiesbaden an den Kosten für Abänderung der Entwässerungsanlagen der Dampfwaschmeisterei; g) Entwurf grundsätzlicher Bestimmungen über die Wiederbelegung von Reihengräbern des städtischen Friedhofes an der oberen Platterstraße; h) ein Vertrag über pachtweise Überlassung städtischen Thermalwassers zu Badezwecken; i) Antrag auf Bewilligung von 1900 M. für die Herrichtung von Bureauräumen in dem Hause Bleichstraße 1, werden nebst einigen neueren Vorlagen den zuständigen Ausschüssen zur Vorprüfung überwiesen. — Als Vertreter auf dem diesjährigen Nassauischen Städtetag zu Biedenkopf werden, dem Vorschlage des Wahlausschusses entsprechend (Referent: Stadtverordneter Dr. Frese-nius) die Stadtverordneten Hartmann und Schröder ernannt. — (Hierauf Schluß um 5 Uhr.) o.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 3. Juni.

Aus dem Stadtparlament

läßt sich heute nichts Besonderes mitteilen. Das war gestern eine kurze und absolut uninteressante Sitzung, um so uninteressanter, als der einzige Punkt der Tagesordnung, der „etwas versprach", von der Tagesordnung abgesetzt wurde, dieser einzige wichtigere Punkt betraf den Entwurf zu einem Vertrage mit der „Süddeutschen Eisenbahngesellschaft" wegen Bau und Betrieb einer elektrischen Kleinbahn nach Dotzheim. Von den übrigen 18

Punkten wurde bei sieben berichtet, knapp und doch erschöpfend, und es gab gar keine Debatten. Um 5 Uhr hatte die Versammlung bereits ihr Tagewerk vollbracht und der Herr Vorsitzende konnte die Sitzung für geschlossen erklären, worauf man zufrieden auseinanderging. d.

Haftpflicht der Straßenbahnen.

Im Hinblick auf den gestern abend an der Ecke der Wilhelm- und Frankfurterstraße erfolgten Zusammenstoß zwischen der Elektrischen und einem Privatfuhrwerk (siehe unten) ist ein Urteil des Kölner Oberlandesgerichts von Interesse, das uns soeben aus Köln mitgeteilt wird. Die Sache ist folgende: Am 17. April 1903 stieß an der Ecke Bobstraße-Mauritiussteinweg zu Köln ein vom Neumarkt kommender elektrischer Straßenbahnwagen mit der Droschke eines Fuhrunternehmers zu Köln-Sülz, der vom Rinkenpfuhl her in die Bobstraße fahren wollte, derart zusammen, daß die Droschke umgeworfen, der Droschkenkutscher vom Bocke geschleudert und am Kopfe verletzt wurde, die Droschke zertrümmert und auch das Pferd für einige Zeit arbeitsunfähig wurde. Der Droschkenbesitzer verlangt von der Stadtgemeinde Köln, welche Unternehmerin der Straßenbahn ist, auf dem Klagewege Ersatz des ihm durch den Zusammenstoß erwachsenen Schadens. Das Landgericht hat die Klage in vollem Umfange zugesprochen, weil durch die Beweisaufnahme festgestellt wurde, daß der damals noch in der Ausbildung befindliche Wagenführer des betreffenden Straßenbahnwagens den Zusammenstoß der Droschke mit dem Straßenbahnwagen verschuldet habe, den Kläger selbst aber kein Verschulden treffe, soweit die Beklagte nach § 831 B.-G.-B. verpflichtet sei, dem Kläger den ihm widerrechtlich zugefügten Schaden zu ersetzen. Die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde durch Entscheidung des 9. Zivilsenats des Kölner Oberlandesgerichts vom 15. Mai d. J. mit folgender Begründung verworfen: Da der Kläger nicht nur Ersatz des ihm erwachsenen Sachschadens, sondern auch der Kosten seiner Heilung und seines Erwerbsverlustes verlangt, so kommt in letzterer Beziehung das auch für Straßenbahnen geltende Reichshaftpflichtgesetz vom 7. Juni 1871 zur Anwendung. Die Beklagte haftet also nach § 1 dieses Gesetzes schon als Betriebsunternehmer für den dem Kläger durch die ihm beim Straßenbahnbetrieb zugestoßene Körperverletzung entstandenen Schaden, sofern sie nicht beweist, daß der Unfall durch höhere Gewalt oder eigenes Verschulden des Verletzten verursacht ist. Höhere Gewalt kommt aber bei dem vorliegenden Sachverhalt nicht in Frage. Ebensowenig ist festgestellt, daß eigenes Verschulden des Klägers vorliegt. Allerdings muß ein Kutscher, der mit seiner Droschke an einer Straßenecke die Geleise der Straßenbahnen kreuzt, sich nach etwa herankommenden Straßenbahnwagen umsehen. Er darf aber auch voraussetzen, daß sich das Herannahen eines Straßenbahnwagens durch deutlich vernehmbares Geräusch, insbesondere durch die gewöhnlichen und für Straßenkreuzungen besonders vorgesehenen Glockenzeichen so zeitig ankündigt, daß er seine Droschke noch außer Gefahr bringen und einen Betriebsunfall vermeiden kann. Im vorliegenden Falle ist festgestellt, daß der Kläger in langsamer Gangart nach der Bobstraße hin fuhr und wohl damit rechnen durfte, die Geleise kreuzen zu können, ohne mit dem immerhin noch 50 Meter entfernten Straßenbahnwagen zusammen zu stoßen. Der Kläger durfte aber auch als selbstverständlich voraussetzen, daß der Wagenführer angesichts der das Geleise kreuzenden Droschke den Strom entsprechend abstellen werde. Tatsächlich hat aber der noch nicht vollständig und genügend ausgebildete Wagenführer im entscheidenden Augenblicke statt Gegenstrom Vollstrom gegeben. Der Zusammenstoß wäre daher nicht erfolgt, wenn der „Lehrfahrer" vorschriftsmäßig Gegenstrom gegeben hätte. Aber selbst wenn den „Lehrfahrer" kein Verschulden an dem Unfall getroffen hat, so haftet die Beklagte dennoch für den dadurch entstandenen Sachschaden, denn Rechtsprechung und Rechtslehre stellen sich auf den Standpunkt, daß im Falle des § 831 B. G.-B. ein schuldhaftes Verhalten des Täters nicht vorzuliegen braucht, um eine Haftpflicht zu begründen. Die Haftung des Geschäftsherrn beruht nicht auf dem Gedanken, daß derselbe für die Schuld seines Angestellten einstehen sollte, sondern darauf, daß der Geschäftsherr wegen seines eigenen Verschuldens bei der Auswahl der bestellten Personen verpflichtet sein soll. Die Beklagte trifft aber geradezu eigenes Verschulden im Sinne des § 823 B. G.-B., indem sie die Wagenführung einem noch nicht vollständig ausgebildeten und in seiner Zuverlässigkeit noch gar nicht erprobten „Lehrfahrer" auch auf so verkehrsreichen und mit Straßenkreuzungen verbundenen Straßen wie der Mauritiussteinweg überließ. Wenn auch die Ausbildung der „Lehrfahrer" nur durch „Lernfahrten" möglich ist, so müssen doch diese Lernfahrten in Anwendung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt sowohl örtlich wie auch sachlich durch entsprechende Anweisung des ausbildenden Personals über seine Beaufsichtigungspflicht so eingerichtet werden, daß objektiv widerrechtliche Schädigungen dritter bei der Ausbildung vermieden werden. Es muß eben als Verkehrserfordernis anerkannt werden, daß nur geschulte, erprobte und zuverlässige Wagenführer die Straßenbahnwagen über schwierige Strecken fahren.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Lehrer a. D. Jakob Speyer, früher an der Höheren Mädchenschule hierselbst, ist der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Lehrer Friedrich Wilhelm Althen zu Ems der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

d. **Das Gehalt des Generalsuperintendenten.** Gelegentlich der letzten Bezirkssynode für den Regierungsbezirk Wiesbaden wurde die Frage erörtert, ob der Staatsfiskus ein Recht habe, zu verlangen, daß der hiesige Generalsuperintendent aus den Mitteln des Nassauischen Zentralkirchenfonds bezahlt werde, und man einigte sich zu der Ansicht, daß das, was für die anderen preußischen Provinzen gelte, auch für uns zu gelten habe, daß nämlich der Generalsuperintendent als Staatsbeamter vom Staate bezahlt werden müsse. Es wurde beschlossen, den betreffenden Etatsposten zu streichen, und infolgedessen kam es zu einem Prozeß mit dem Staatsfiskus. Heute stand vor der dritten Zivilkammer wiederholt Termin in dieser Sache an. Es erging abermals Vertagungsbeschluß, da zur weiteren Aufklärung des tatsächlichen Verhältnisses die Akten des Konsistoriums, bezw. der Regierung, betreffend die Beitragspflicht des Nassauischen Zentral-Kirchenfonds zum Gehalte des evangelischen Landesbischofs, eingezogen werden sollen. Anderer Termin ist auf den 19. September angesetzt worden.

— Der Nassauische **Kunstverein** hat die Ausstellung von Bildern aus Wiesbaden-Biebricher Privatbesitz morgen Sonntag den ganzen Tag geöffnet. Die Eintrittspreise sind auf die Hälfte der regelmäßigen, also 50 Pf., herabgesetzt. Mitglieder des Kunstvereins haben freien Eintritt, Angehörige von Mitgliedern zahlen die Hälfte.

— **Wiesbadener Hülfsverein des Viktoriastifts Kreuznach.** Mit Schluß der vergangenen Woche ist bereits die erste diesjährige Serie Kinder, die der Wiesbadener Hülfsverein des Viktoriastifts Kreuznach zur Kräftigung und Wiederherstellung ihrer Gesundheit zu einer Solbadekur in das Viktoriastift Kreuznach geschickt hatte, zurückgekehrt. Wer Gelegenheit hatte, diese Schar zum Teil schwer skrophulöser und erheblich blutarmer Kinder vor ihrer Abreise und jetzt bei ihrem Zurückkommen zu sehen, der kann sich dem mächtigen Eindruck nicht entziehen, den die große Veränderung im Gesichtsausdruck dieser Kranken, in ihrem ganzen Verhalten, in der Lebhaftigkeit und Frische ihres Tuns auf ihn hervorrufen muß. Auch von ärztlicher Seite hören wir bestätigen, daß die Erfolge der Solbadekur in den meisten Fällen ganz vorzüglich sind, was einmal aus der Besserung der Krankheitserscheinungen an sich und dann aus der überaus günstigen Gewichtszunahme (im Durchschnitt 5 Pfund) ersichtlich ist. Und gerade durch die Kräftigung des Gesamtorganismus wird auch sein Widerstandsvermögen gegen alle auf ihn eindringenden Schädlichkeiten vermehrt, insbesondere aber gegen den Würgeengel unseres Geschlechts, die Tuberkulose, die ja auch in unserem Bezirke alljährlich so viele Opfer fordert. Kampf gegen die Skrophulose und Anämie bedeutet aber auch Kampf gegen die Tuberkulose, denn nur allzu häufig sind jene nur die Bahnbrecher und Vorläufer der letzteren. Je intensiver und früher aber die Kräftigung des Organismus gelingt, um so höher steigen die Chancen auf Erfolg. So hofft auch der unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Sanitätsrats und Stadtverordneten-Vorstehers Dr. Pagenstecher, Taunusstraße 38, hier stehende Wiesbadener Hülfsverein des Viktoriastifts Kreuznach, daß sich wohlwollende und wohltätige Menschenherzen finden, welche denselben durch Zuweisung von Geldbeträgen unterstützen, damit von Jahr zu Jahr einer größeren Zahl von Kindern die Wohltaten einer Solbadekur in Kreuznach zuteil werden kann.

— **Eine weitere Steigerung der Fleischpreise** steht bevor. Die „Allg. Fleischer-Zeitung bezeichnet die Erhöhung der Fleischpreise als unbedingte Notwendigkeit. Der letzte Berliner Schlachtviehmarkt soll eine außergewöhnliche Knappheit an Vieh gezeigt haben. Die Zufuhren waren schnell vergriffen und es mußten für alle Viehgattungen höhere Preise bewilligt werden. — Aus Kreisen der Metzgermeister wird der „Frankf. Ztg." mitgeteilt, daß gegenwärtig Mangel an schlachtbaren Schweinen herrsche. Die Viehpreise seien infolgedessen seit etwa drei Wochen in die Höhe gegangen und stellen sich jetzt auf 69 bis 70 Pf. im Einkauf. Im Dezember vorigen Jahres waren die Preise für 100 Kilogramm 117 M., der Mai brachte eine Erhöhung auf 136 M. Nach alter Erfahrung werde der Herbst noch eine weitere Preissteigerung bringen. Eine Versammlung der Schweinemetzger faßte den Beschluß, Erhöhungen von 5 Pf. pro Pfund für Schweinefleisch und Wurstwaren eintreten zu lassen. Die Preise stellen sich demnach für den Monat Juni wie folgt: Schweinefleisch mit Beilage 85 Pf., ohne Beilage 90 Pf., Fricandeau 1 M. 25 Pf., Kotelettes und Solber 95 Pf. Die anderen Fleischpreise weisen keine Veränderung auf.

— **Vertretung der Angestellten in Arbeitskammern.** Über diese wichtige Standesfrage aller Privatangestellten sprach am Donnerstag, den 25. Mai, in einem vom Ausschusse der Privatbeamtenvereine von Berlin und Umgebung veranstalteten und gut besuchten Versammlung der Reichstags-Abgeordnete Dr. Potthoff. Seine Ausführungen fanden reichen Beifall und erweckten lebhaftes Interesse. Mit Recht, denn wenn auch schon früher von anderer Seite betont worden ist, daß in den künftigen gesetzlichen Interessenvertretungen der Arbeitnehmer die Angestellten berücksichtigt werden müssen, so hat Dr. Potthoff hier doch den ersten Versuch gemacht, die praktischen Wege aufzuzeichnen, auf denen eine solche Vertretung der Angestellten möglich ist. Er ging dabei von den zwei Voraussetzungen aus: 1. daß es sich hier um eine Frage des gesamten Standes handelt, um eine möglichst geschlossene Vertretung aller Gruppen der Angestellten, 2. daß heute weder besondere Angestelltenkammern noch einseitige Arbeiterkammern zu erlangen seien; daß also die Frage heute praktisch laute: „Wie ist eine gute Vertretung der Angestellten im Rahmen der zu schaffenden paritätischen Arbeitskammern möglich?" Dr. Potthoff kam zu folgenden Ergebnissen: eine gerechte Vertretung der Angestellten ist nicht möglich in Arbeitskammern, die den heutigen Gewerbegerichten angegliedert werden. Es müßte zunächst das Gewerbegericht gründlich umgestaltet, seine Zuständigkeit auf sämtliche technischen Angestellten ausgedehnt, für diese besondere Abteilungen geschaffen, möglichst auch Gewerbe- und Kaufmannsgericht vereinigt und zu einem Arbeitsgerichte ausgestaltet werden. Möglich ist die Vertretung der Angestellten in selbständigen, unabhängigen Arbeitskammern, wenn diese aus drei Abteilungen: Arbeitgeber, Angestellte, Arbeiter, bestehen. Einfacher, billiger und gerechter aber wäre es, wenn man die bestehenden Handelskammern zu solchen paritätischen, dreiteiligen Arbeitskammern umbildete. Wichtig waren auch besonders folgende Hinweise des Redners: In einer solchen paritätischen Vertretung haben die Angestellten wichtige Aufgaben zur Förderung des sozialen Friedens. Ihre Beteiligung führt zu einer Stärkung des Standes, seines Einflusses, aber auch einer Anteilnahme am wirtschaftlichen und sozialen Leben. Beides liegt im allgemeinen Interesse. Voraussetzung für eine gedeihliche Wirksamkeit der Angestellten-Vertretung ist eine starke, zielbewußte Organisation der verschiedenen Gruppen, ohne die den Beisitzern die nötige Festigkeit nach oben und nach unten fehlen würde. An den Vortrag schloß sich eine rege Diskussion, in der Herr Tischendörfer für den Anschluß der Kammern an die zu erweiternden Gewerbegerichte eintrat, der Vorsitzende des Berliner Gewerbegerichtes, Herr v. Schulz, seine volle Übereinstimmung mit dem Vortragenden bekundete und der Vorsitzende des Deutschen Bankbeamten-Vereins, Herr Fürstenberg, scharf und eindrucksvoll die Bedeutung der Frage für die Standesbewegung unterstrich. Dr. Potthoff teilte noch mit, daß er seine Vorschläge demnächst in den Schriften der Gesellschaft für Soziale Reform ausführlich begründen würde. Es ist dann den Angestellten und den Politikern Gelegenheit gegeben, sie auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Bei allen Teilnehmern der Versammlung herrschte die Überzeugung, daß eine Frage von außerordentlicher Wichtigkeit und Tragweite hier aufgerollt ist.

o. **Schwurgericht.** Zum Vorsitzenden in der am 19. d. M. beginnenden Schwurgerichtsperiode ist Herr Landgerichtsdirektor Thüsing hier ernannt worden.

— **Einen üblen Himmelfahrtstag** hatte ein Geschäftsmann im Westendviertel. Als er spät abends vom Apfelwein heimkehrte, plagte ihn ein menschliches Rühren. In seinem Räuschlein kam er aber nur bis zum Kleiderschrank, den er für ein gewisses Örtchen hielt. Diesem vertraute er nun seinen ganzen Kummer an, der sich indessen auf die funkelnagelneuen Hüte der Gattin und seiner beiden Töchter ergoß, die unten in dem Schranke lagen. Da es schon tief in der Nacht war, merkte die Bescherung niemand, und erst gestern morgen sah man, was der Apfelwein angerichtet hatte.

— **Zu dem Raubmord in Biebrich** ist noch zu berichten, daß die Nachforschungen sowohl nach dem Täter, wie auch nach der Person des Ermordeten bisher noch zu keinem Resultat geführt haben. Die Recherchen sind im vollsten Gange. Die Obduktion der Leiche, welche gestern im Beisein des Ersten Staatsanwalts stattfand, hat zweifellos ergeben, daß die Annahme der Biebricher Polizei, daß ein Raubmord vorliegt, richtig ist. Die vordere Schädeldecke ist mit dem bei der Leiche gefundenen Baumpfahl vollständig zertrümmert, außerdem ist das Kinn ganz zerschmettert. Das Gesicht und der Kopf sind durch die schweren Verletzungen so entstellt, daß eine nähere Beschreibung nicht stattfinden kann und der Schädel nach der Sektion photographisch aufgenommen wurde, um vor dem Gericht als Anhaltspunkt dienen zu können. Der Baumpfahl, welcher noch die Blutspuren mit frischer Erde trägt, stammt von einem Baumstück etwa 120 Meter von dem Fundorte der Leiche und ist ein Stück über der Erde abgebrochen, das untere noch in der Erde steckende Ende wurde von der Polizei noch auf dem früheren Standplatz vorgefunden. Desgleichen wurde festgestellt, daß ein Raub an dem Ermordeten ausgeführt wurde, denn alle Taschen waren nach außen gezogen und nur in der einen Westentasche befanden sich der Schlüssel und die beiden Messer. Anscheinend war der Ermordete ein starker Raucher, denn in allen Taschen fanden sich Reste von Tabak, Zigarren oder Zigaretten. Es ist weiter festgestellt, daß am Sonntagmittag ¾12 Uhr die Leiche noch nicht dort gelegen hat, weil das betreffende Feld in dieser Zeit noch nach Disteln abgesucht wurde. Hieraus ist zu folgern, daß der Mord entweder in der Nacht vom Sonntag zum Montag oder vom Montag zum Dienstag ausgeführt wurde, da ja die Leiche augenscheinlich mehrere Tage im Freien gelegen hat. Auf die Ermittelung des Täters ist von der Königlichen Staatsanwaltschaft eine Prämie von 1000 Mark bei dem Ministerium des Innern beantragt worden. Es dürften alle Angaben von Interesse sein, welche sich auf mutmaßliche Vorgänge zu der Tat in nähere Beziehung bringen lassen. Zum Beispiel wäre es von großer Wichtigkeit, wenn der Ermordete irgend in einer Wirtschaft, auf der Straße oder im Felde, vielleicht in Begleitung eines Frauenzimmers oder anderer männlicher Personen gesehen worden ist. Alle diesbezüglichen Nachrichten werden von dem Polizeikommissariat in Biebrich erbeten. Zu diesem Zwecke sind die Kleider des Ermordeten auf dem Körper eines anderen Mannes photographiert worden, desgleichen die bei ihm vorgefundenen Messer und der Schlüssel. Über die Person des Ermordeten selbst ist noch mitzuteilen, daß er im Alter von 23—30 Jahren stehen dürfte und von ziemlich kräftiger Statur war. Er trug einen schwachen rötlich braunen Schnurrbart, tief dunkles, beinahe schwarzes Haar und war anscheinend etwa 1 bis 2 Tage vor seinem Tode rasiert. Am auffallendsten dürfte sein Trikothemd als Erkennungszeichen sein. Dasselbe ist ein sogenanntes Sporthemd mit Umlegekragen, welcher mit einer gleichen Kordel, an welcher sich 2 Quasten befanden, zusammengehalten wurde. Am Brustteil des Hemdes befanden sich blaue Phantasiestickereien in einer Breite von ca. 6 Zentimeter aufgenäht. Das eine Messer ist ähnlich den Messern, wie solche als Präsentstück seitens Wein- oder Sektfirmen an ihre Kunden abgegeben werden, was durch den auf der einen Schale befindlichen Spruch „Im Wein liegt Wahrheit" und die auf der anderen Seite befindliche weibliche Figur mit einem Weinglas gekennzeichnet wird. Die Recherchen werden mit großem Nachdruck sowohl von der Biebricher Polizei wie auch von den Polizeibehörden der Umgegend geführt und es wird dringend gebeten, alle zweckdienlichen Angaben sofort dem Polizeikommissariat Biebrich, den betreffenden örtlichen Polizeibehörden oder der Kgl. Staatsanwaltschaft in Wiesbaden mitzuteilen.

— **Stellin.** Gelegentlich des im Vorjahre abgehaltenen Gordon-Bennett-Rennens war in allen Stationen dieses vielbesuchten sportlichen Unternehmens in großen Buchstaben das Wort „Stellin" in zahllosen Aufschriften zu lesen. Stellin? Was ist Stellin? So fragten sich viele und nur wenige dürften die Bedeutung dieses

Namens erfahren haben. Denn um einen Namen handelt es sich hier und nicht etwa um eine Verdeutschung des Wortes „Garage“, wie manche glaubten. „Stellin“ heißt ein Automobilbenzin, das von einer Bremer Fabrik hergestellt und in vielen Zeitungen zum Kauf angepriesen wird.

uc. **Die neuen Kartoffeln** sind für viele eine Delikatesse, aber für die Hausfrau nicht immer angenehm, weil sie zu manchen Speisen nicht zu gebrauchen sind. Vom sanitären Standpunkte aus erscheint ihr zu zeitiger Gebrauch geradezu bedenklich. Der Verständige und auch der Feinschmecker gibt der völlig ausgereiften mehlreichen Frucht den Vorzug. Besonders hüte man sich vor sofortigem Wassertrinken nach Genuß der Frühkartoffeln. Doch ist jetzt gerade für diese unentbehrliche Tischfrucht eine üble Zeit, da auch die vorjährigen Kartoffeln nun nichts mehr taugen. Darum tut man gut, den zu zeitig von dem reifen Stocke entfernten Knollen den fehlenden Mehlgehalt durch eine künstliche Schnellreife zu ersetzen dadurch, daß man sie einige Tage in trockenen Sand legt, so daß sie vollständig bedeckt werden und den Sand den Sonnenstrahlen aussetzt, da diese Früchte deswegen schnell reifen, weil der Saftzufluß fehlt. Abends bringt man die so behandelten Erdäpfel an einem trockenen Orte unter Dach, damit ihnen der Tau nicht neue Feuchtigkeit zuführe.

— **Von der Elektrischen überfahren** wurde gestern abend kurz nach 9 Uhr Ecke der Wilhelm- und Frankfurterstraße das Herrn Tünchermeister Lenz in der Kellerstraße gehörige, mit einem Pferd bespannte Fuhrwerk. Herr Lenz, welcher mit denselben Klee im Felde geholt hatte, kam mit dem Wagen die Frankfurterstraße entlang und wollte in die Wilhelmstraße einbiegen, als die Elektrische, welche noch mehr denn 20 Meter von dem Fuhrwerk entfernt war, mit solch rasender Schnelligkeit daherkam, daß es unmöglich war, mit dem Gefährt auszuweichen. Die Elektrische faßte dasselbe von der Rückseite und im nächsten Augenblick war es ein Trümmerhaufen. Ein Knecht trug eine schwere Beinverletzung davon, der andere erlitt nicht unerhebliche Wunden am Kopfe. Herr Lenz selbst hat eine Quetschung im Rücken erlitten. Dem Pferd war das Fleisch vom Knie abgeschürft, so daß die Kniescheibe frei lag. Um 10¼ Uhr kam eine Herrn Lenz gehörige Rolle, welche den zertrümmerten Wagen mit samt dem Klee auflud und fortbrachte. Eine ganze Masse hilfsbereiter Hände waren dabei behilflich. Selbstverständlich hatte der Unfall eine große Menschenansammlung zur Folge.

— **Bestrafter Leichtsinn.** Gestern abend gegen 9 Uhr kam ein Radfahrer in einem geradezu strafwidrigen Tempo die Rheinstraße herauf und bog in die Adolfsallee ein. Da er die Kurve zu kurz nahm, kam er zu Fall und verletzte sich nicht unerheblich. Sein Gesicht war zerschunden, sein Anzug zerrissen und auch das Rad war nicht unerheblich beschädigt. Vorübergehende brachten den Verunglückten nach seiner in der Biebricherstraße belegenen Wohnung.

— **Kurhaus.** Infolge des zum Besten unserer Kämpferin Südwestafrika morgen Sonntag vormittag im Kurgarten stattfindenden Promenade-Konzertes wird der Konzertgarten von 10½ Uhr ab bis zum Schlusse des Konzertes nur für Inhaber von besonderen, am Kassenhäuschen zu lösenden Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung reserviert. Es kann deshalb in der betreffenden Zeit der Aufgang zu den Spiel- und Konversationssälen nicht von der Ostseite (Konzertgartenseite) aus stattfinden, sondern nur von der entgegengesetzten, bezw. Westseite durch die Lesezimmer. — Am Mittwoch nächster Woche, den 7. Juni, findet, abends 9 Uhr beginnend, ein Ball im Kurhause statt.

— **Das Volksfest des Verschönerungsvereins** am Wartturm soll bei günstiger Witterung morgen Sonntag, den 4. Juni, nachmittags, abgehalten werden. Auch dieses Jahr hat das Festkomitee keine Mühe gescheut, um den Besuchern einen genußreichen Tag zu bereiten. Originelle Volksspiele aller Art sollen in bunter Reihenfolge abwechseln. Der Gesangverein „Frohsinn“ (Bierstadt) hat seine Mitwirkung zugesagt. Außerdem wird das Fest durch ein von der Kurdirektion in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestelltes Musikkorps, sowie durch ein Feuerwerk für den Abend unterstützt werden. Küche, sowie Keller des Restaurateurs Herrn Höhler bürgen für gute Bewirtung. Wünschen wir allen Teilnehmern gutes Wetter und fröhliches Fest.

— **Güterrechtsregister.** Die Eheleute Valentin Kuhn, Friseur zu Wiesbaden, und Johanna, geborene Hies, haben Gütertrennung unter Ausschluß des Verwaltungs- und Nutznießungsrechts des Mannes an dem Vermögen der Frau, die Eheleute Jakob Münch, Tüncher zu Bierstadt, und Maria, geborene Datum, haben vollständige Gütertrennung vereinbart unter Ausschluß aller Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes am Vermögen der Ehefrau.

o. **Diebstähle.** Gestern nachmittag wurde ein vor dem Hauptpostamt abgestelltes Fahrrad (Marke Naumanns Germania Nr. 172200) und einige Tage vorher ein solches, das in einem Hauseingange in der Häfnergasse stand, gestohlen. In dem letzteren (Marke „Wanderer“ Nr. 86 945) ist mehrfach das Zeichen E. S. eingestanzt. Diese Raddiebstähle kommen immer wieder vor, trotzdem wiederholt davor gewarnt worden ist, die Räder unbeaufsichtigt stehen zu lassen, ohne sie vorher anzuschließen. — Gestohlen wurde ferner ein grauer Wagenplan, 3,50×5 Meter groß und mit dem Aufdrucke des Namens des Besitzers Johann Pauly versehen.

o. **Versteigerung städtischer Bauplätze.** Bei der gestrigen Versteigerung von städtischen Bauplätzen blieben Letztbietende auf: 1. Platz an der verlängerten Blücherstraße von 3 Ar 63 Quadratmeter, taxiert zu 1200 M. die Rute, Herr Kaufmann Jakob Hartmann mit 1150 M. (doch wurde hierauf bereits ein Nachgebot von 1200 M. eingelegt), 2. Platz Ecke der verlängerten Scharnhorst- und Blücherstraße von 3 Ar 90 Quadratmeter, taxiert zu 1100 M., Herr Metzgermeister Fr. Dörr mit 1000 M., 3. Platz an der verlängerten Scharnhorststraße von 2 Ar 86 Quadratmeter, taxiert zu 1100 M., Herr Ch. Fischer mit 1000 M., 4. Platz Ecke der Büdingenstraße und des Hirschgrabens von 3 Ar, taxiert zu 1800 M., Herr Architekt Fritz Hildner mit 1780 M., 5. Platz an der Büdingenstraße und dem Hirschgraben von 2 Ar 90,25 Quadratmeter, taxiert zu 1500 M., Herr Bauführer H. Meyer für einen dritten mit der Taxe, 6. Platz daselbst von 3 Ar 60,25 Quadratmeter, Herr Otto Meyer und Herr Spenglermeister H. Nuwedel mit 1390 M., und 7. Platz Adlerstraße 1 von 4 Ar 13,75 Quadratmeter, taxiert zu 1000 M. die Rute, Herr Architekt Ph. Aug. Krauß mit 2200 M.

— **Steckbrieflich verfolgt** werden der Taglöhner Karl Wagner, geboren am 14. August 1859 in Weßen, wegen Betrugs und Unterschlagung, der Fuhrmann Wilhelm Hartmann, geboren am 17. Oktober 1869 zu Ostendorf, Kreis Rinteln, wegen Körperverletzung, der Reisende Karl Besemeyer, geboren am 25. Februar 1876 zu Bernburg, wegen Sittlichkeitsverbrechens, die Ehefrau Klara Kilp, geborene Fischer, geboren am 27. März 1879 zu Stuttgart, wegen Diebstahls, und die ledige Prostituierte Marie Pfeifer, geboren am 16. April 1883 zu Bruche (Kreis Altenkirchen), welche eine Haftstrafe von drei Tagen zu verbüßen hat.

— **Kleine Notizen.** Ausgestellt ist in einem der Schaufenster der Firma Gebrüder Dörrer, Mauritiusstraße 4, eine für Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen angefertigte Jagdbekleidung. — Herr Anton Rey wird auf seinem an der Platterstraße 112 am Wolkenbruch gelegenen Besitztum ein Café-Restaurant, verbunden mit Ausschank alkoholfreier Getränke, an den Pfingstfeiertagen eröffnen. — Im Saale der Heils-Armee finden am Sonntag, den 4. Juni, besondere Versammlungen statt. Dieselben werden von Major Treite geleitet. Er wird von dem Voranschreiten der Heilsarmee in Deutschland berichten, auch abends 8½ Uhr eine besondere Versammlung, verbunden mit Mitgliederaufnahme, leiten.

Sport.

* **Fußball.** Am vergangenen Sonntag siegte in Biebrich die zweite Mannschaft des „Wiesbadener Fußballklubs „Kickers 1904“ über die zweite Mannschaft des „Biebricher Fußballklubs 1902“ wiederum mit 7:0, wie im ersten Spiele. Stand bei Halbzeit 3:0. — Morgen Sonntag steht „Kickers“ jedenfalls mit zwei Mannschaften dem „1. Wiesbadener Fußballklub von 1901“ gegenüber. — Die erste Mannschaft des „1. Wiesbadener Fußballklubs von 1901“ fährt kommenden Sonntag, den 4. Juni, nach Bingen, um dort gegen den bekannten Binger Fußballklub „International“ zu spielen. Abfahrt 1 Uhr 43 Min. Rheinbahnhof.

Gerichtssaal.

* **Berlin,** 2. Juni. Der Juwelenhändler Levy aus Frankfurt a. M. wurde heute von der 3. Strafkammer des Landgerichts Berlin wegen Mißhandlung des Grafen Pückler-Klein-Tschirne, begangen im Hotel de Rome, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Berlin,** 3. Juni. Wegen Beleidigung der Geschworenen, welche die vier wegen Sittlichkeitsverbrechen angeklagten jungen Leute freigesprochen hatten, wurde der Redakteur des Hamburger „Echo“, Wabersky, zu 600 M. Geldstrafe verurteilt. Das Gericht erkannte an, daß Waberski aus sittlichen Erwägungen gehandelt habe und deshalb nahm es von einer Gefängnisstrafe Abstand.

Kleine Chronik.

Ein kaiserliches Automobil (A. 879) überfuhr gestern vormittag auf der Strecke zwischen dem Großen und Kleinen Stern in Berlin einen Gemüsewagen. Das Pferd wurde schwer verletzt, der Wagen zertrümmert und zwei auf dem Kutschbock sitzende Frauen gegen die Bordschwelle geschleudert. Die Insassen des Automobils, mehrere Offiziere, stiegen sofort ab und bemühten sich um die Verletzten, die nach der nächsten Unfallstation gebracht wurden. Die Verletzungen sollen nur leichter Natur sein.

Unfall. Als der Kronprinz gestern mittag auf dem Kurfürstendamm mit seinem Automobil nach Berlin fuhr, stieß er mit einem von einem Arbeiter gezogenen Handwagen zusammen. Der Handwagen ging in Trümmer, der Arbeiter wurde an einer Hand verletzt.

Hinrichtung. Der Steinträger Edwin Jopp, der wegen Ermordung des Kutschers Otto Schemel aus Chormitz zum Tode verurteilt worden war, ist gestern früh im Hofe des Strafgefängnisses Plötzensee hingerichtet worden.

Explosion eines gefundenen Geschosses. In Neuendorf bei Stettin ereignete sich vorgestern ein schweres Unglück. Ein Arbeiter hatte ein verirrtes Artillerie-Geschoß gefunden, das er in seiner Wohnung auseinanderzunehmen versuchte. Dabei explodierte das Geschoß. Der Arbeiter wurde getötet, zwei Kinder schwer und eins leicht verletzt.

Gegen den Prellbock. In Steglitz fuhr gestern morgen gegen 7 Uhr ein rangierender Güterzug mit großer Gewalt gegen einen Prellbock. Die Lokomotive wurde schwer beschädigt und drei Wagen vollständig zertrümmert.

Bei der Himmelfahrts-Proklamation in Bari stürzte sich ein Anarchist auf den Kardinal Gallo und stieß ihm einen Dolch ins Gesicht. Es entstand eine große Panik, bei der das Kreuz und mehrere Heiligenbilder zertrümmert und die Geistlichen zu Boden geworfen wurden.

Beim gestrigen Rennen in Wien stürzte während des Preisspringens der Dragoner-Leutnant Johann von Trauttenberg mit seinem Pferde und zog sich eine schwere Quetschung der linken Schulter zu.

Abgestürzt. Vom Nordkegel des Schöckel (Steiermark) ist vorgestern der Optiker Josef Hydn abgestürzt und erlitt einen Schädelbruch. Schwer verletzt wurde er in das Krankenhaus gebracht.

Theaterbrand. In Pittsburg entstand Feuer in einem Hause, das an die Große Oper und an ein anderes Theater grenzt. Beide Theater wurden von den Flammen ergriffen und eingeäschert. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Die ziemlich zahlreichen Erdstöße in Skutari, darunter zwei besonders starke, beschädigten fast sämtliche Häuser derartig, daß sie unbewohnbar geworden sind. Viele Gebäude sind eingestürzt. Das mohammedanische Viertel Bakelik ist vollkommen zerstört. Bis jetzt sind 102 Leichen geborgen worden; 250 Verwundete wurden festgestellt. Die ganze Bevölkerung lebt im Freien, teilweise unter Zelten.

Sturm. Aus Durban (Natal), 2. Juni, wird gemeldet: Mittwochnacht wütete in der ganzen Kolonie ein heftiger Sturm, der großen Schaden anrichtete. In Pinetown ist das Wasserreservoir geborsten. Ungefähr 200 Inder und Eingeborene sind umgekommen. Die Verbindungen sind unterbrochen. Der Postzug von Johannesburg mußte 13 Stunden lang südlich von Estcourt liegen bleiben. Bei Umzinto ist das schwedische Schiff „Trichera“ wrack geworden; neun Mann der Besatzung, einschließlich des Kapitäns, sind umgekommen.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 2. Juni. Heute abend trafen Prinz und Prinzessin Karl von Hessen ein.

Depeschenbureau Herold.

Paris, 3. Juni. Der „Matin“ veröffentlicht einen Artikel gegen die Verfügung des deutschen Kaisers, wonach bei den Berliner Hochzeits-Festlichkeiten aus jedem Lande nur ein Journalist zugelassen werden soll. Das Blatt erklärt, es sei bedauerlich, wenn französische Journalisten nach Passieren der deutschen Grenze nicht so behandelt würden, wie die Deutschen gelegentlich der verschiedenen Fürstenbesuche in Paris; französischerseits werde man sich dieses Verhalten merken.

Barcelona, 3. Juni. Gestern nachmittag 5 Uhr wurde gegen den Palast des Militärgouverneurs eine Bombe geschleudert. Personen wurden nicht verletzt, jedoch ist der angerichtete Materialschaden groß. 10 Personen wurden verhaftet, darunter 2 Italiener.

Belgrad, 3. Juni. Bei Fitschebo fand ein Zusammenstoß zwischen Serben und einer bulgarischen Bande statt, wobei 5 Serben und 20 Bulgaren getötet wurden. Der Führer der bulgarischen Bande, angeblich ein früherer bulgarischer Hauptmann, wurde gefangen genommen.

Konstantinopel, 3. Juni. Nach der Pforte zugegangenen Meldungen beginnt sich die Situation auf Kreta wesentlich zu bessern, da die Führer der Aufständischen zu der Einsicht kommen, daß hinsichtlich der Haltung der Garantiemächte die Vereinigung mit Griechenland undurchführbar sei.

hd. **Berlin,** 3. Juni. In Tegel hat sich gestern eine Familien-Tragödie ereignet. Die 32jährige Frau des Arbeiters Rosenberg versuchte nach einem ehelichen Zwist ihr einjähriges Töchterchen durch Einflößen von Lysol zu töten und vergiftete sich dann selbst. Zwei andere Kinder wurden auf Anordnung der Behörde in Pflege gegeben, weil der Vater geäußert hatte, nun auch sich und sie zu vergiften.

wb. **Durlach,** 3. Juni. Gestern abend gegen ¼11 Uhr ereignete sich hier ein Eisenbahnunglück. Kurz vor 10 Uhr passierte ein von Heidelberg kommender Güterzug die Station, ohne anzuhalten. Da der von Pforzheim fällige Personenzug Verspätung hatte, wurde für den Güterzug das Signal auf Halt gestellt. Der Zugführer des Güterzuges übersah jedoch das Signal und fuhr dem langsam den Bahnhof Durlach verlassenden Personenzuge in die Flanke. Geldtet wurde der Heizer des Güterzuges Barth von der Station Heidelberg, schwer verletzt der Lokomotivführer Arnold von dem Güterzuge. Der Zugführer des Güterzuges Schulz wurde verhaftet. Leicht verletzt wurde ferner ein Wagenmeister vom Personenzuge und der Friseur Karl Weber aus Freudenstadt, schwer verletzt ein Reisender namens Holz. Der Materialschaden ist sehr groß. Über 20 Wagen wurden aus dem Geleise geworfen.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht

vom 2. Juni 1905.

Neueste Zulassungen.

3½	1/1.7	Reichsanl. 1905	101.30	4..	1/6.12	Mexik.G.-A.v.04	—
4..	1/1.04	Anat.-A. (60%)	103.80	4..	1/3.9	Missour. Pacific	95.60
4..	1/3.9	Türk. Bagdb. S.1	89.—	3½	1/2.8	MainzObl.v1905	99.20
4½	1/1.05	Russ. St.-A. v. 05	94.70	5..	1/1.05	Sao Paulo E.-B.	98.80

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 3. Juni, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 208.50, Diskonto-Kommandit 187.75, Deutsche Bank 237.220, Lombarden 18.90, Laurahütte 227.50, Bochumer 240.50. Tendenz: ruhig.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, den 4. Juni 1905:

Nur schwachwindig und nur vorübergehend wolkig, nachts etwas kühler als heute.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Für Haushalt u. Küche ist die condensirte
Alpenmilch Nestle
unentbehrlich, säuert nicht, stets gebrauchsfertig als Sahne f. Kaffee & Tee, als Milch f. Kakao, Chocol. & Speisen.
(Mag. 2739) F 102

Epochemachende Neuheit.

Aus indischer Nesselfaser hergestellt, **schneeweiss und seidenglänzend** ist

Schiessers Abhärtungs-Wäsche.

Die Unterkleidung der Zukunft. Hochporös, höchste Beförderung des Stoffwechsels. Grösste Aufsaugungsfähigkeit, schnellstes Verdunsten des Schweisses, ohne Kältegefühl.

Von Autoritäten glänzend begutachtet.

Proben, Prospecte und Preislisten gratis und franco. Alleinige Niederlage bei **Franz Schirg,** Wiesbaden, Webergasse 1. 1292

Mütter, nähret selbst!

Durch die Ernährung mit der Flasche gehen allein in Deutschland jährlich über 300,000 Säuglinge an Verdauungskrankheiten zu Grunde. Dagegen gedeihen Brustkinder vortrefflich. Ein Mittel, welches Milch schafft und jeder Mutter das Selbststillen ermöglicht, ist das von den hervorragendsten Aerzten erprobte und empfohlene Lactagol. Broschüre über „Natürliche Säuglingsernährung“ gratis und franco von der Vasogen-Fabrik Pearson & Co. in Hamburg 112. F 116

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten
inkl. „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“ Nr. 1

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Feuilleton: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 1. Juni 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk.-Bko. = ℳ 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Zt. Staatspapiere.

Zt.		
3½	D. R.-Anl. (abg.) ℳ	—
3½	» » — »	101.60
3.	» » — »	90.50
3½	Pr. c. St.-A. (abg.) »	100.40
3½	» » » — »	101.50
3.	» » » — »	90.50
4.	Bad. St.-Anl. »	103.90
3½	» » (abg.) s. fl.	99.70
3½	» » » ℳ	99.90
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	102.80
3½	» E. B. u. A. A. ℳ	100.25
3.	» E. B. Anl. »	89.70
3½	Hamb. St.-Rente »	—
3½	» St.-Anleihe »	100.
3.	» » »	88.70
4.	Gr. Hess. St.-R. »	101.30
4.	» » Anl. (v. 99) »	104.
3½	» » » »	100.10
3.	» » » »	87.70
3.	Sächsische Rente »	88.70
4.	Württ. Anl. »	—
3½	» » (abg.) »	100.40
3½	» » »	100.40
3.	» » »	90.80
1,80	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	51.75
1¾	» Anl. von 87 »	54.70
1¾	» » » 87 (kl.) »	—
4.	Ital. Rente i. G. Le	—
4.	» » ult. »	—
4.	» » 1000r »	106.50
4.	» » kleine »	—
2,4	» » »	—
4.	Norw. Anl. v. 1892 ℳ	—
3½	» » »	—
3.	» » »	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl.	102.
4.	» E. B. c. E. O. stfr. »	100.80
5¼	» St. O. (F. J.) S. »	—
5.	» (abg. O. C. L.) »	—
3.	» Lokalbahn Kr.	—
4.	» Silb.-Rt. Jan. ö. fl.	—
4½	» » » April »	101.20
4½	» Pap.- » Febr. »	—
4.	» » » Mai »	—
4.	» Staats-Rente Kr.	100.70
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	Neue Portug. S. III ℳ	67.20
5.	Rum. (alt) v. 81—88 ℳ	101.50
5.	» von 1892 »	101.60
5.	» » 1893 »	101.60
5.	» » 1903 »	—
4.	» » 1890 »	93.40
6.	» » 1891 »	92.
4.	» » 1894 »	91.20
4.	» » 1896 »	—
4.	» » 1903 »	91.70
4.	Russ. Cons. von 1880 »	88.
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» » II. » 1890 »	—
4.	» St.-Rte. v. 1902 »	97.60
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	84.50
3½	Schw. O. v. 80 (abg.) ℳ	90.60
3½	» » von 1880 »	—
3½	» » » 1890 »	100.
3.	» » »	88.40
4.	Serb. amort. v. 1895 »	79.75
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	99.50
4.	» priv. stfr. v. 99 ℳ	—
4.	» cons. » »	—
1.	» conv. Lit. B. Fr.	—
1.	» » C. »	—
1.	» » D. »	—
4.	Ung. Gold-R. ℳ	99.60
4.	» » (kl.) »	100.
3.	» Eis. Tor »	—
4.	» St. (Kr.) Rt. Kr.	98.10
5.	Arg. I. G.-A. v. 1887 Pes.	—
6½	» » » 1888 ℳ	93.50
4.	» » » 1897 »	89.70
6.	Chin. St.-A. » 1895 £	106.70
5½	» » ℳ	—
5.	» » » 1896 £	102.20
4½	» » » 1898 ℳ	96.50
4.	Egypt. unific. A. Fr.	100.50
3½	» privil. » »	—
5.	Mex. inn. I-IV Pes.	99.30
5.	» äuß. v. 99 stf. 408 £	103.40
5.	» » 2040r »	103.10
3.	» cons. Pes.	66.70

Zt. Provinz- u. Städte-Anl.

Zt.		
4.	Rheinpr. XX, XXI ℳ	103.10
3½	do. X, XII—XVI »	99.60
3½	do. XIX »	99.70
3½	do. XVIII »	94.40
3.	do. IX, XI u. XIV »	80.20
3½	Prov. Posen »	99.
3½	Frkf. a. M. L. N u. Q »	—
3½	do. Lit. R (abg.) »	99.50
3½	do. » S v. 1886 »	99.50
3½	do. » T » 1891 »	99.50
3½	do. » U » 1893 »	99.50
3½	do. » V » 1896 »	99.50
3½	do. » W » 1898 »	99.50
3½	do. Str.-B. » 1899 »	99.50
3½	do. v. Bockenheim »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen von 1900 »	100.
4.	do. » 1901 »	100.30
3.	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	98.90
4.	Darmstadt von 1891 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. » 1879 » 1881 »	—
3½	do. » 1897 »	—
4.	Erlangen von 1900 »	103.
3½	Giessen von 1890 »	99.20
3½	do. » 1893 »	89.20
3½	do. » 1895 »	89.20
3½	do. » 1897 »	99.20
4.	Hanau »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	100.30
4.	Homburg v. d. H. »	100.
4.	» von 1899 »	—
4.	Kaiserslautern v. 1891 »	98.30
3½	do. » 1889 »	98.30
3½	do. » 1897 »	98.30
4.	Karlsruhe von 1900 »	100.
3.	Karlsruhe von 1886 ℳ	—
3.	do. » 1889 »	—
3.	do. » 1896 »	—
3.	do. » 1897 »	—
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	—
3½	Limburg (abg.) »	98.50
4.	Ludwigshafen von 1900 »	100.20
4.	do. von 1890 u. 1892 »	100.20
3½	do. » 1896 »	98.50
4.	Magdeburg von 1891 »	103.90
4.	Mainz von 1891 »	—
4.	do. » 1899 »	—
4.	do. » 1900 »	—
3½	do. » 1878 u. 1883 »	—
3½	do. » 1885 u. 1888 »	98.60
3½	do. (abg.) J. »	—
3½	do. von 94 »	—
4.	Mannheim von 1899 »	—
4.	do. » 1900 »	100.10
3½	do. » 1888 »	98.80
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	99.
4.	München von 1900 »	103.80
4.	Nürnberg von 1899 »	104.
3½	do. »	98.80
4.	Pforzheim von 1899 »	100.10
3½	do. (abg.) von 1893 »	99.30
4.	Wiesbaden von 1900 »	—
4.	do. » 1901 »	101.20
3½	do. (abg.) »	99.
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	99.
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	99.
3½	Worms von 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	98.80
4.	do. » 1892 »	—
4.	Würzburg von 1899 »	103.10
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. von 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 » »	98.10
4½	do. » 1895 » »	98.30
4½	do. » 1898 » »	—
6.	Christiania von 1894 »	—
3½	Kopenhagen »	—
4.	Lissabon »	88.
3.	Neapel st. gar. Le	103.
3.	do. (kleine) »	102.70
5.	Rom (s. Gold) gr. I »	—
5.	do. II/VIII »	—
4.	Stockholm von 1890 ℳ	101.50
4.	Wien (Gold) »	—
5.	do. (Papier) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	101.10
4.	St. Buen.-Air. 1892 Pes.	47.40
4½	do. £	—

Bank-Aktien.

Divid. Vorl. L.			
6½	7¾	Dtsche. Reichsb. ℳ	155.60
8½	8½	Frankfurter Bank »	199.50
5½	5¼	Badische Bank P.	129.50
4.	4.	B. f. ind. U. ℳ	93.70
8.	8.	Berl. Hdls.-Ant. »	169.25
4.		Berliner Bank »	98.70
5½	0.	Breslauer D.-Bk. »	118.50
6.	7.	Darmstädter Bk. s. fl.	139.90
11.	12.	Deutsche Bank ℳ	237.60
4½	5.	» Eff. u. W. R.	112.30
		» Gen.-Bk. ℳ	—
6.	6.	» Ver.-Bk. »	130.10
8½	8½	Disk.-Ges. »	187.40
7.	7½	Dresdener Bank »	—
9.	9.	Frankf. H.-Bk. »	212.20
7½	7½	» Hyp. C.-V. »	163.40
5½	6.	Mitteld. C. B. »	121.50
5.	6.	Natlbk. f. Dtschl. »	132.20
4¾	4¾	Öst.-U. B. Kr.	118.50
4.	4.	Pfälz. Bank ℳ	104.20
9.	9.	» Hyp.-Bk. »	204.10
7.	7.	Pr. B.-C.-B. R.	156.25
9.	9.	Rhein. Hyp.-Bk. ℳ	204.70
6.	7¼	Schaaffh. Bankver. »	144.10
7.	7½	Wien. B.V. ö. fl.	141.30
5½	5½	Württemb. N.-B. s. fl.	115.30
7.	7.	» Ver.-Bk. »	153.50
6½		Banque Ottom. Fr.	121.20

Industrie-Aktien.

Divid. Vorl. L.			
16.	18.	Alum. (50% E.) Fr.	289.20
7.	7.	B. Zckf. Wh. fl.	116.10
4.	10.	S. Ibl. (40% E.) ℳ	—
		do. 3000r »	121.
15.	15.	Bleist.-Fab. N. »	290.
13.	13.	Brauerei Binding »	261.
7.	12.	» Duisburg »	172.50
12½	12½	» Eiche Kiel »	190.30
9.	9.	» Henn. Frkf. »	168.50
9.	9.	» » Pr. Akt. »	170.
8.	8.	» Kempff »	139.
14.	14.	» Mainz. A.-B. »	250.
7½	7½	» Parkbr. »	120.
6.	5.	» Sonne, Sp. »	98.
13.	13.	» Stern, Obr. »	240.
6.	6.	» Storch, Sp. »	107.50
5½	6.	» Tivoli, Stg. »	104.
5.	4.	» Vereinigte »	111.
6.	6.	» Werger, W. »	104.30
6.	6.	» Nic., Hofbr. »	—
6½	8.	» Nürnberg »	163.50
6½	6½	» Pforzheim »	110.40
7.	6.	» Worms Ge. »	105.
4.	5.	Cem. Heidelb. »	132.80
4.	4.	» F. Karlst. »	116.50
5.	5.	» Lothr. Metz »	142.30
20.	24.	Bad. An. u. Sodaf. ℳ	459.50
		do. 600r »	459.50
8.		Ch. Bl. Silb. Br. »	156.10
10.		» D. G. u. St. S. »	340.
9.	9.	» Fbr. Oldbg. »	186.50
12.	12.	do. Griesh. »	289.70
20.	20.	Ch. Fw. Höchst »	377.50
4.	4.	do. Mühlh. »	99.50
15.	18.	Chem. Albert »	336.50
5.	6.	» Ult. Fk. V. »	136.40
12½	12½	El. Acc. Berlin »	214.
		» Anl. Köln »	
0.		» Cont. Nrnb. »	91.
8.	9.	» Ges. Allg. »	237.
		» Helios Köln »	—
2½		El. Lahmeyer ℳ	142.30
5.	5.	» Licht u. Kr. »	132.80
0.	0.	» Schuckert »	135.70
5.	7.	» Siem. u. H. »	186.40
6½	7½	do. Zürich Fr.	182.50
4.	0.	Filzfabr. Fulda ℳ	110.
10.		Gas Frankf. »	203.
0.	0.	Gelsk. Gußst. »	105.
9.	9.	Gum. V. Brl. Pf. »	—
7.	7.	Kalk Rh. W. »	121.
1½	2.	Kupfw. Heddh. »	97.40
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	157.
7.	4½	Löhnb.-Mühle »	—
		Masch. A. Hilp. »	
3.	3.	do. Klein »	92.
25.	28.	Mach. Bielef. D. »	449.
10.	12.	» Fab. u. Schl. »	198.
7½	8.	» Gsm. Deutz »	145.50
12½	12½	» Karlsruher »	246.50
5.		» Mot. Oberu. »	118.
9.		» Schp. Frih. »	163.80
0.	8.	» Witten. St. »	233.
5.	5.	Mehl- u. Br. H. »	96.
6½	7.	Öl. Ver. D. »	134.70
12½	12½	Pinsell. Nrnb. »	—
7.	7.	Prz. Stg. Wess. »	128.
7.	8.	Schst. V. Fulda »	137.50
14.	14.	Siem. Glasind. »	265.80
0.	0.	Spinn. Lamp. »	60.50
4½	3½	» Ettlingen s. fl.	96.
		» u. Bw. Göp. ℳ	—
6.	6.	» Nordd. Jute »	—
2.	4.	» Westd. »	117.50
9.	9½	Tk. Th. Rg. abg. £	193.
5.	6.	Verl. Deutsche ℳ	136.
0.	0.	» Richter »	—
5.	0.	» Kölner »	82.
7.	7.	» Straßburg »	120.40
		Verz. Eis. Hüg. »	—
15.	15.	Zellst. Waldh. »	318.50
2.	4.	» Ver. Dresd. »	—

Bergwerks-Aktien.

Divid. Vorl. L.			
7.	10.	Boch. Bb. u. G. ℳ	240.30
5.	6.	Bud. Eisenw. »	124.
18.	10.	Conc. Bergb. »	327.
14.	14.	Eschweiler »	254.90
11.	10.	Gelsenkirchen »	237.50
10.	11.	Harpener »	212.50
11.		Hibernia »	—
10.	10.	Kaliw. Aschsl. »	182.20
11.	11.	Laurahütte R.	264.80
17.	15.	Westereg. Al. ℳ	268.80
4½	4¼	do. Pr.-A. »	103.
0.		Kön. Marienh. »	—
4.	4.	Massen »	—
½	4.	Obschl. Eisenl. »	131.10
12½		Riebeck-Mont. »	—
8½		Ostr. Alp. M. ö. fl.	267.
5.	5.	Oz. Kli. E. B. u. B. »	—

Akt. v. Transp.-Anst.

Divid. Vorl. L.			
5¼		Braunschw. Lds. ℳ	—
10.	9½	Ludw. Bexb. s. fl.	233.50
6½	7.	Lübeck-Büch. ℳ	—
		Marienb. Mlaw. R.	—
6½	5½	Pfälz. Maxb. s. fl.	147.
5.	4½	» Nordb. »	137.75
0.	2.	Allg. D. Kleinb. ℳ	86.
7.	7½	» Lok. Str. »	161.70
3.	3½	Cass. Str. B. »	109.30
5½		Südd. Eis.-G. »	136.80
6.	0.	Hamb.-Am.-P. »	151.50
6.	2.	Nordd. Lloyd »	124.40
		do. alt. »	124.60
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	124.
5.	6.	do. St.-A. v. 1894 »	117.
5½	5.	Böhm. Nordb. »	—
10½	10½	Buschtehr. A. »	—
11.	11¼	do. B. »	—
6⅞	7.	Lemb. Cz. Jass. »	147.
5¾	5¾	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	—
0.	0.	» Sb. (Lmb.) »	13.90
4¾	4¾	» Nw. Lit. A. ö. fl.	105.50
5¼	5¼	do. Lit. B. »	112.70
¾	1⅛	Raab. Od. Eb. »	—
4½	4½	Rchb.-Pb. C.-M. »	—
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	103.
5.	5.	Ung.-Galiz. I. »	—
6½	6½	Gotthard Fr.	—
		Jer.-Spl. Pr. A. »	—
		do. St.-A. »	—
0.	0.	Jr. Genusssch. »	—
3½		It. Mittelmb. Le	—
6.		It. Os. Sic. E.-B. »	—
6.		It. Mr. (Ad. N.) »	—
2.	2½	Westsicilianer »	52.50
5.	5.	Anatol. E.-B. ℳ	—
4.	5.	Lux. Pr. Hrl. Fr.	—

Zt. Pr.-Obl. v. Transp.-A.

Zt.		
3½	Bg.-M. E.-B. L. C. ℳ	—
4.	Br.-Ld. E.-B. G. E. 2 »	101.50
3½	do. Em. I (abg.) »	97.
4½	Hamb. E.-B. s. fl.	—
4.	Pfälz. Bx. Mx. Nd. ℳ	—
3½	do. (convert.) »	99.50
4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	—
4½	do. Ser. VIII »	—
4½	do. » IX »	—
4.	do. »	—
4.	do. Ser. IV—VI »	—
4.	do. » VII »	—
4.	Cass. Strassenb. »	101.80
4.	D. E.-B.-G. Frkf. S. I »	100.50
4½	do. Ser. II »	103.10
3½	S. E.-B.-G. Darmst. »	95.00
4.	Böhm. Nb. stf. i. G. ℳ	—
4.	» Wstb. stf. i. S. ö. fl.	101.30
4.	do. in Gold ℳ	—
4.	do. von 1895 Kr.	101.10
4.	Elisabethb. stpf. i. G. ℳ	—
4.	do. (kleine) »	100.10
4.	do. stf. in Gold »	101.70
4.	do. » (kleine) »	101.70
5.	Ks. F. Nb. v. 72 i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 1887 i. Silb. »	102.50
4.	Fr. Jos.-B. i. Silb. »	101.10
4.	Gal. K. L. B. stf. i. S. »	101.
4.	Gr.-Kfl. v. 1902 Kr.	100.30
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	100.50
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. ℳ	—
4.	Lb. C.-J. stpfl. i. S. ö. fl.	94.40
4.	do. stfr. i. Silb. »	100.30
4.	Mähr. Grb. v. 95 Kr	100.30
4.	Ost. Lokb. stf. i. G. ℳ	100.80
5.	» Nwb. st. i. G. v. 74 »	109.
3½	do. » conv. v. 74 »	93.70
3½	do. » v. 1903 Lit. C. »	94.50
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	109.50
5.	do. » B. » »	108.80
5.	do. Süd (Lomb.) sf. i. G. ℳ	107.90
4.	do. » Pr.	97.25
2½	do. Pr.	68.90
2½	do. v. 1871 Pr.	—
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	111.20
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. R.	109.30
4.	do. Stsb. 83 sf. i. G. ℳ	101.50
3.	do. 1—8 E. sf. i. G. Pr.	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	88.
3.	do. 9 Em. stf. i. G. »	90.
3.	do. (Eg. N.) sf. i. G. »	—
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	84.20
3.	do. 200er sf. i. G. »	—
5.	Prag-Dux. sf. i. G. »	103.
3.	do. v. 96 stfr. i. G. »	83.50
3.	R. Od. Eb. stf. i. G. »	78.40
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	76.10
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	75.50
4.	Rudolfb. stf. i. S. ö. fl.	101.10
4.	» Salzkg. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. 400er stf. i. G. »	—
5.	Ung. Gal. sf. i. S. ö. fl.	112.30
2,4	Ital. stg. 2500er Le	—
2,4	do. 500er »	—
4.	do. Mittelmeer »	—
4.	do. 500er »	—
2,4	Liv. C., D. u. D./2 »	75.90
4.	Sardin. Sek. »	—
4.	do. (500er) »	—
4.	Sicilian. v. 89 Gr. »	102.70
4.	do. kleine »	102.70
4.	do. 91 Gr. »	105.10
4.	do. kleine »	105.10
2,4	Sdd.-Ital. A.-H. »	73.50
4.	Toscan. Central »	119.30
5.	Westsizilian. v. 79 Pr. »	105.20
5.	do. v. 80 Le	105.10
4½	Iwang. Dombr. ℳ	—
4.	Kosl. W. v. 89 st. g. »	—
4.	Kursk. Kiew. E. B. »	—
4.	Moskau Smolenzk »	—
4.	» Wind. Rb. v. 97 »	88.40
4.	» von 98 stfr. »	88.40
4.	Mosk. W. v. 95 sf. g. »	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 st. »	88.20
4.	do. v. 98 stfr. »	88.20
4.	Russ. Südw. (gar.) »	88.10
4.	Ryäsan Koslow »	—
4.	do. Uralsk »	—
4.	do. v. 97 stfr. »	88.
4.	do. v. 98 stfr. »	—
4.	Wladikawk. gar. »	90.20
4.	do. v. 95 »	90
4.	do. v. 97 »	90.
4.	do. v. 98 »	89.20
5.	Anat. E.-B.-O. i. G. ℳ	104.40
5.	» » Ser. II »	103.90
5.	» » 408er »	104.
3.	P. E.-B. v. 86 2000er »	81.70
3.	do. 400er »	81.70
4½	do. v. 89 I. Rg. »	101.20
4½	do. v. 89 400er »	—
—	do. v. 89 II. Rg. »	71.10
3.	Salonik-Mon. i. G. »	66.
5.	do. 404er »	—

Zt. Bodenkredit-Pfandbr.

Zt.		
4.	Bay. V.-B. Münch. ℳ	101.70
3½	» » » »	99.40
4.	» B.C.V.-B. Nrnb. »	—
4.	» » » »	100.60
3½	» » » »	99.20
4.	» Hyp. u. W.-Bk. »	102.40
3½	» » » »	99.30
4.	Berl. Hyp. b. abg. 60% »	—
4½	do. » 80% »	94.10
3½	D. Gr.-Cr. III u. IV »	102.50
3½	do. Ser. V »	97.
4.	do. VI »	100.60
4.	do. IX »	101.50
3½	do. VIII »	97.
4.	D. Hyp.-B. Berl. »	101.10
3½	» » »	96.
4.	Eis. B. u. C.-C.-O. »	101.
3½	» Com.-Obl. »	100.
4.	Fr. H.-B. S. XIV »	101.10
4.	do. XVI u. XVII »	102.60
4.	do. XVIII »	101.20
3½	do. XII u. XIII »	97.50
3½	do. XV »	97.50
3½	do. XIX »	97.80
3½	do. Komm.-Oblig. I »	99.80
4.	Fr. H.-C.-V. (abg.) »	—
4.	do. 15—19, 21—26 »	100.30
4.	do. 27, 37, 39 u. 42 »	100.30
4.	do. Serie 31 u. 34 »	101.
4.	do. S. 35, 36 u. 38 »	100.30
4.	do. Serie 40 u. 41 »	101.60
3½	do. S. 28, 30, 32, 33 »	97.20
3½	do. Serie 29	97.20
4.	Fr. Lw. C.-B. D.-J. »	99.
4.	do. N.-P. »	99.50
4.	H. H.-B. S. 141-250 »	101.
4.	do. 251-340 »	102.
4.	do. 401-420 »	103.30
3½	do. 1-45 (abg.) »	—
3½	do. 46-190 »	95.00
3½	do. 301-310 »	96.
4.	Mein. Hyp.-B. S. II »	101.
4.	do. Ser. VI »	101.
4.	do. S. VII unk. 1906 »	101.10
4.	do. S. VIII unk. 1911 »	102.
3½	do. (abg.) »	97.
3½	do. unk. b. 1905 »	97.
4.	M. B. C. A. (i. Gr.) II ℳ	100.60
4.	do. Ser. III »	101.
3½	do. unk. b. 1906 »	96.
4.	Nass. Ldsb. Lit. Q. »	101.80
4.	do. R. »	102.50
3½	do. J. »	—
3½	do. F. G. H. K. L. »	99.80
3½	do. M. »	99.80
3½	do. N. »	99.80
3½	do. P. »	99.80
3½	do. S »	100.
3.	do. O. »	91.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	101.60
3½	» » »	99.20
4.	Pom. Hyp.-A.-B. »	—
4.	do. (Apr.-Okt.) »	—
3½	do. (Jan.-Juli) »	—
3½	do. (Apr.-Okt.) »	—
5.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. R.	—
5.	do. Ser. III ℳ	—
4½	do. » IV »	115.
4.	do. » XVII »	101.10
4.	do. » XVIII »	102.
3¾	do. » XX »	100.80
3½	do. »	95.50
4.	Pr. C. B. C. A. O. v. 90 »	101.20
4.	do. von 1899 »	102.90
3½	do. » 86, 89, 94 »	96.30
3½	do. » 1895 »	96.40
4.	do. » 1901 »	103.20
4.	do. » 1903 »	104.10
4.	Pr. C.-K.-O. v. 1901 »	104.50
3½	do. von 1887 u. 1891 »	99.20
3½	do. » 1895 »	99.60
4½	Pr. Hp.-A.-B. abg. »	—
4.	do. a. 80% abg. »	101.
3½	do. a. 80% abg. »	95.
4.	Pr. H.-Vers.-A.-O. »	99.70
3½	» » »	97.
4.	» Pfdb.-B. Hyp. P. (inkl. 1912 Zs. 14)	103.20
3¾	» » »	100.80
4.	» » »	102.
3¾	» » »	100.
3½	» » »	97.
3½	» » Kom.-Obl.	100.
4.	Pr. Ldsch. Centr. ℳ	103.
4.	Rhein. Hyp.-B. »	100.60
4.	do. unk. b. 1907 »	101.20
3½	do. Ser. 69-82 »	97.20
3½	do. Comunal »	98.
4.	S. B. C. 30/32, 34 u. 43 »	101.40
3½	do. bis inkl. S. E.-B. »	99.
4.	W. B. C. A. Cöln VII »	102.70
4.	do. Serie II »	101.20
4.	do. » V »	101.60
4.	do. » VI »	102.10
3½	do. » III »	96.
3½	do. » IV »	97.20
4.	W. H.-B. b. 1892 »	100.40
4.	do. unk. b. 1908 »	102.
3½	Württ. Hyp.-Bank »	98.80
4.	do. Credit-Ver. »	100.
3½	do. Cred.-K.-U. »	99.30
3½	do. unk. b. 1902 »	99.70
4.	W. V.-B. S. 15-20 »	100.75
3½	do. S. IV-X (abg.) »	99.
3½	do. Serie I u. II »	99.
3½	Dän. L. H. u. W.-B »	—
4.	Finnl. Hyp.-Ver. »	—
4.	Ital. Nat.-Bk. stf. Le	—
4.	» » » »	—
4.	» Allg. Im. v. 1899 »	—
3½	Norw. Hp.-B. v. 1887 ℳ	—
4.	Pest. E. V. Sp.-V. Kr.	99.20
4.	P. U. C. B. stf. i. G. S. 2 »	—
4.	Schw. R. H. B. v. 78 ℳ	—
4.	do. unk. b. 1904 »	—
4.	Ungar. B.-Cr.-I. ö. fl.	99.20
4.	do. steuerfrei »	99.
4.	U. L. C.-S. A. u. B. Kr.	97.50
4.	Ungar. H.-Bk. ö. fl.	—
4.	do. Ser. I. v. 1897 Kr.	98.50

Zt. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zt.		
4*.	Brunsw. u. West. I M.	—
4½*	Calif. Pacific I. Mtg.	—
4½*	do. II M. Ctr. Gar.	—
6*.	do. III Mtg.	100.10
3*.	do.	—
5*.	Calif. u. Oregon I M.	—
6*.	Centr. Pacif. I Ref. M.	100.90
3½*	do. Mtg.	88.50
5.	Chic. Burl. Qn. (J. D.)	—
6.	do. Milw. St. P. (P. D.)	115.10
6*.	do. Rock Isl. u. Pac.	—
	Cinc. u. Spr. I Mtg.	—
4½*	Denver Rio I cons. M.	—
6*.	do.	—
5*.	Houst. u. Texas I M.	111.30
6*.	Louisv. u. Nashv. I M.	—
3*.	do. II Mtg.	76.10
6*.	Mobile u. Ohio I M.	—
5*.	Newyork Erie II Mtg.	—
4½*	Newyork Erie III Mtg.	—
5*.	do. IV »	—
4*.	North. Pac. Prior. L.	—
5*.	Oregon u. Calif. I. M.	—
6*.	» Railr. Nav. Cons.	—
4*.	Pac. of Missouri I M.	—
6*.	do. cons. I Mtg.	—
5*.	do. Lex. Div. I Mtg.	—
4½*	Pittsb. Cinc. Ch. St. L.	—
5*.	San Fr. u. Nrth. P. I M.	110.80
6*.	South. Pac. S. A. I M.	—
6*.	do. S. B. I Mtg.	100.80
6*.	do. I Mtg.	102.10
5*.	do. cons. I Mtg.	—
5*.	Stockt. Cooper Ctr. O	—
6*.	St. Ls. Frc. M. W. Div.	—
6*.	St. Louis Wich. u. W.	—
4*.	Union Pacific I Mtg.	—
5*.	West. N.-Y. u. P. I M.	—
4*.	» Gen. M. Bds. u. C.	—
	»

9 Marktstraße 9.

Rückersberg & Harf,

9 Marktstraße 9.

Telephon-Ruf 3550,

bieten die größte Auswahl und billigsten Preise

in

Engl. Tüll-Gardinen.

Erbstüll- Spachtel- Point de lace- **Gardinen.**

Rouleaux — Stores
Brise-Bises.

138

Jeder Stock wird gratis auf die passende Höhe gerichtet.

Spazierstöcke. Renker, Langgasse 3.

Telephon Amt I 2201.

Bayern-Verein Bavaria.

Sonntag, 4. Juni, nachmittags:

Großes Sommer-Fest

(Münchener Bockfest)
auf dem Turnplatz „Atzelberg".

L. Schwenck,

Mühlgasse 13.

Hervorragend schöne Auswahl in

Sport- und **Touristenhemden,**
Sportstrümpfen (mit u. ohne Fuss),
Gamaschen.

Billigste Preise. 1237

Specialität: Gaualgesheimer Weine!
Weisswein pr. Fl. von 45 Pf., Rotw. 60 Pf. an, Deutschen Cognac (Lyra) per Fl. von 1.25 an, Apfel-Sekt per Fl. 1.25, ächt frz. u. deutsch. Sekt.
Telef. 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 8.
Getreidekümmel 1.40 Mk., Kellermeister (Bitter) 1.25, Limetta p. Fl. 1.20, Himbeersaft 90 u. 50 Pf. 1549

Den schönsten u. billigsten

Cognac

kaufen Sie bei 1508

J. M. Roth Nchf.,

Grosse Burgstr. 4. Tel. 297.
Kaiser-Fr.-Ring 44. Tel. 3224.

Germania Cognac	1*	1/1 Fl. 1.50,	1/2 Fl.	—.85
" "	2*	" 2.—,	"	1.10
" "	3*	" 2.50,	"	1.35
" "	4*	" 3.50,	"	1.85
Cognac vieux	3*	" 3.—,	"	1.60
" superior		" 4.—,	"	2.—
" fine Champ.	1*	" 4.50,	"	2.25
" " "	2*	" 5.—,	"	2.50
" " "	3*	" 6.—,	"	3.—
" " "	2 Kronen	8.—,	"	4.—
" " "	3 "	10.—,	"	5.—

Gießkannen,

blanke und lackirte,
in größter Auswahl von Mk. 1.40 an bei 1553
M. Rossi, Metzgergasse 3.

Wäschemangeln

von **Mk. 20.—** an.
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Plättbretter,
Bügelöfen,
Dalli-Glühstoff-Eisen
billigst 616

Franz Flössner
Wellritzstraße 6.

„Waldeck."

1525

Sonntag Nachmittag: Concert.

Eintritt frei. **Wiesbadener Musikverein.**

Für die Reise

empfiehlt in grösster Auswahl und billigsten Preisen:

Neuanfertigung und Reparaturen aller Korbwaaren.

Reisekörbe,
Reisehandkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwammbeutel,
Seifendosen.

Alle Arten
Reisekoffer,
Rohrkoffer,
Handkoffer,
Handtaschen,
Hutkörbe,
Hutschachteln,
Holz u. Pappe etc.

Ferner alle Bürsten für die Reise:

Zahn-, Nagel- u. Haarbürsten-, Wichs-, Schmutz- u. Kleiderbürsten, Reise-Spiegel, Rasirpinsel, Kämme, Brennscheeren u. Maschinen, sowie alle **Toilette-Artikel.** 852

Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaaren,

Sieb- u. Küferwaaren, Putz- u. Scheuerartikel etc.

Michelsberg 7. **Karl Wittich,** Ecke Gemeindebadgässchen.

Grosser Kartoffel-Abschlag!

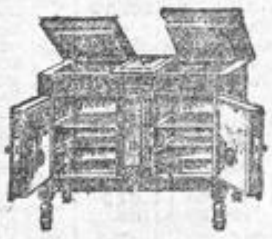
Neue Italiener **von frisch eingetroffenem Waggon** per Pfd. 10 Pf., per 100 Pfd. 8 Mk. 25 Pf.,
Ia Magnum bonum per Kumpf 26 Pf., per Ctr. 3 Mk. 25 Pf.

Telefon No. 2165. **Karl Kirchner,** Rheingauerstrasse 2.

Künstliche Blumen und Palmen, große Auswahl in

ff. Modeblumen

billigste Preise, Vasenzweige, Guirlanden 2c.
Specialgeschäft in künstl. Blumen
H. v. Santen, Mauritiusstraße 3.



Eisschränke,
Fliegenschränke,
Gartenmöbel,
Rollschutzwände,
Kochapparate
für
Gas, Spiritus und Petrol
billigst. 1410

M. Frorath Nachf.,

Tel. 241. **Kirchgasse 10.**

Empfehle meinen

prima naturreinen, selbstgekelterten **Apfelwein** per 3/4-Liter-Flasche 25 Pf.
Karl Petz, Wellritzstraße 5.

Bei Nieren-

Blasen-, Harn-, Leberleiden, Ausfluss und Zuckerkrankheit trinke man längere Zeit Apoth. Wagners Boldo-Tee, Cart. 1 Mk. Nur echt bei

Otto Siebert,
Drogerie. 1444
(Blätter der peruvian. Boldopflanze.)

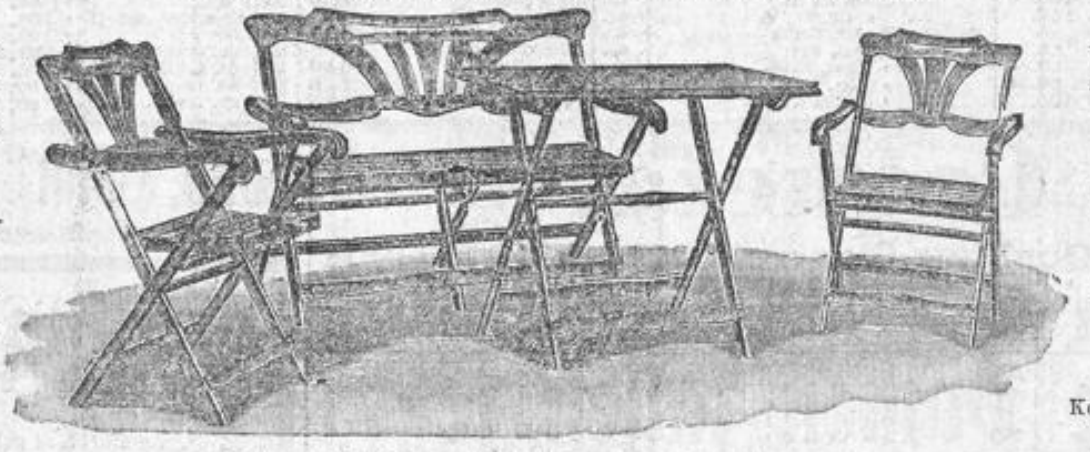
Gegr. 1838. Telefon 3555.

L. Plagge, Häfnergasse 15.

Spezialgeschäft in Holz- und Rohrmöbeln jeder Art
für **Garten, Balkon, Veranda, Vestibül, Wintergarten** etc.

Aeusserst bequem im Gebrauche!

Geschmackvolle, leuchtende, angenehm wirkende Farben!



Vollständig zusammenlegbar!

Leichtes Gewicht!

Gefällige Bauart!

Solide Konstruktion!

Patent-Holzklappmöbel, D. R. P. und Auslandspatente.

Letzte Neuheit: Garnitur „Chik".

Versand nach jeder Station Deutschlands „franko". 1426

Preislisten gratis. Preislisten gratis.

No. 258.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag,
3. Juni 1905
53. Jahrgang.

empfehlen
Aug. Rörig & Cie., Wiesbaden,
Farben-, Lack- und Kittfabrik.
Erstes Farbwarengeschäft am Platze.
Fernsprecher: Kontor 2500.
„ Fabrik u. Lager 3350. 1371

Der Frauenbart
wird entfernt durch
Apotheker **Blum's**
Enthaarungsmittel.
Echt à Flacon 1 Mk. in der
Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 5.

Gelegenheitskauf für Schneider
und Wäschereien.
Bügelöfen
für Kohlen und Gas,
sowie
= Bügeleisen =
in allen Grössen wegen Aufgabe des Ladengeschäfts zu
wesentlich ermässigten Preisen.
Maschinenfabrik Wiesbaden.
Friedrichstrasse 12. 1440

Kohlen d. b. Rechen, Brickets u. Anzündeholz, gr. Säcke 90 Pf. **Fr. Walter,** Hirschgr. 18a.

Sauerkirschen u. Zwetschen
als Compot in Steinkrügen, ohne Zucker, billig abzugeben. **C. Machenheimer,** Müllerstr. 8, P.

Restaurant „Waldeck".

Sommerfrische.
Dicht am Walde im Walkmühlthale,
Haltestelle der elektrischen Bahn Bahnhöfe-Unter den Eichen.
Grosser schattiger Terrassengarten mit ged. Halle. Freundl. Fremdenzimmer.
Kaffee, Diners, Soupers. Reine Weine, verschiedene Biere.
Telephon 646. — Prospekte frei. 1089

„Eureka" die Krone aller Waschmittel ist überall zu haben pro Packet 15 Pfg. 662
Engros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert,** Wiesbaden.

Hotel und Restaurant
„Grüner Wald"
vis-à-vis vom Königl. Schloss und Rathaus.

Anerkannt gute Küche. Garantiert reine Weine.
Moderner gut ventilierter Speise- und Restaurations-Saal.
Table d'hôte um 1 Uhr à Mk. 2.50.
Diners à part Mk. 1.50, Mk. 2.— u. höher, Abonnement.
Soupers à Mk. 1.50. Reichhaltige Abendkarte. 1427
Münchner, Pilsner und Kulmbacher Bier.

A. Baer & Co., Wellritzstrasse 24. 728

Vervielfältigungs-Apparate Allright
rasch u. sauber arbeitend, für **Maschinenschrift. Copir- und Hectogr.-Tinte** à Mk. 9.—, Mk. 12½ und Mk. 16.— empfiehlt
H. Bein, Rheinstraße 103.
Die Abzüge bleiben glatt ohne zu rollen, die Schrift scharf ohne zu verlaufen. Die Apparate sind auch durch die Papiergeschäfte erhältlich.

Unbezahlbar
für Magenleidende, gegen Appetitlosigkeit etc. ist mein 1321
Sanitas - Magenbitter,
Literfl. Mk. 1.80, Probefl. 30 Pf.
Medicinal-Drogerie Sanitas,
Mauritiusstr. 3, neben Walhalla.

Neue Kartoffeln
Pfd. 10 Pf.,
Matjes-Häringe
St. 12 Pf.
(erwartend) offeriert 1546
Altstadt-Consum,
31 Metzgergasse 31 (nächst Goldgasse).

Abtheilung feiner
Herren-Schneiderei
nach Maass.

Durch Uebernahme eines grossen Stofflagers, welches nur Neuheiten dieser Saison enthält, bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft aussergewöhnliche Vortheile bieten zu können. Um möglichst rasch damit zu räumen, offerire

einen eleganten **Sacco-Anzug,** reeller Werth 70—85 Mk., jetzt Mk. **50—65**
einen eleganten **Paletot,** reeller Werth 55—70 Mk., jetzt Mk. **40—55**
einen eleganten **Jaquett-Anzug,** reeller Werth 65—90 Mk. jetzt Mk. **55—70**
ein elegantes **Beinkleid,** reeller Werth 18—28 Mk., jetzt Mk. **13—22**

Meine Abtheilung: hochfeine Anfertigung nach Maass, steht unter Leitung 2 durchaus tüchtiger Zuschneider.
Die irrige Meinung, dass feine Maassarbeit nur in Special-Geschäften geliefert werden kann, muss ich ganz entschieden widerlegen, denn dadurch, dass ich nur
erstklassige Arbeitskräfte beschäftige,
sowie nur
Ia Zuthaten für die innere Verarbeitung
verwende, bin ich in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen, welche an eine wirklich feine Herren-Schneiderei gestellt, gerecht zu werden. 1611

Ernst Neuser,
Special-Haus I. Ranges für bessere Herren-, Knaben-, Sport-, Livrée-Bekleidung, sowie hochfeine Anfertigung nach Maass.

Restaurant Alte Adolfshöhe.

Morgen Sonntag, den 4. Juni, bei günstiger Witterung:

Concert

Anfang 4, Ende 11 Uhr — Eintritt frei,

wozu höflichst einladet **Johann Pauly.**

Der Hauptgewinn

„den die Hausfrauen bei Verwendung von Helbach's Rhenus-Borax-„Seifenpulver erzielen, ist der, daß sie an Material sparen, die Stoffe „schonen und wunderschöne weiße Wäsche erhalten. Was wird heute „den Hausfrauen nicht alles zum Waschen angepriesen und doch sind „es so wenige Mittel, die ihren Zweck voll und ganz erfüllen können. „Gute Waschmittel sind für die gewissenhafte Besorgung der Wäsche „ganz unerläßlich, und doch gibt es so viele Hausfrauen, die in der „Wahl der Waschmittel in der Regel sehr leichtfertig sind. Nicht „damit ist es genug, daß man beim Waschen etwas verwendet, was „den Schmutz wegholt, auch darauf muß in erster Linie gesehen werden, „daß die Stoffe keinen Schaden nehmen und die Wäsche wirklich eine „blendende „Weiße" erhält. Fordern Sie in den Geschäften ein-„dringlich Rhenus-Borax und Sie werden bei Verwendung dieses „Seifenpulvers Wirkungen erzielen, die Sie nicht nur befriedigen, „sondern sogar überraschen werden. F 62

Ist das Ende nahe?

Jeden Sonntag und Mittwoch, Abends 8¼ Uhr:

Oeffentlicher Vortrag

über:

„Die letzte Botschaft Gottes an sein Volk!"

Offenb. 14, 6—12.

Luxemburgstr. 9. Eintritt frei!

Café-Restaurant

Schweizergarten

Platterstrasse 112, am Wolkenbruch.

Eröffnung: Am I. Pfingsttag.

Unterzeichneter empfiehlt den geehrten Herrschaften, Freunden und Gönnern alle möglichen **alkoholfreien Getränke, Kaffee, Thee, Chocolade, Kuchen** und **Gebäcks,** ferner **Soda- und Selterswasser, Limonaden, kalte und warme Speisen.**

Stets frische Ware und aufmerksame Bedienung zusichern, bitte um geneigten Zuspruch.

Der Besitzer: **Anton Ney.**

Wein-Versteigerung zu Oestrich.

Samstag, den 17. Juni cr., nachmittags 1 Uhr,

läßt der F 188

Oestricher Winzer-Verein, E. G.,

zu **Oestrich** in seiner **Vereinshalle,** Rheinstraße 8,

8 Stück und 62 Halbstück 1904er Weine

zum Verkaufe ausbieten. — **Probenahme** in der Vereinshalle für die Herren Kommissionäre am Montag, den **5. Juni,** allgemeine Probetage am **14.** und **16. Juni,** sowie am Vormittage des Versteigerungstages.

Der Vorstand.

Diamantmehl, feinstes aller Blüten- u. Konfektmehle, Pfd. **18 Pf.,** bei 5 Pfd. à Pfd. **17 Pf.**

Weizenmehl, Ia Blütenmehl, Pfd. **16** Pf. bei 5 Pfund à **15** Pf.
Weizenmehl 000, vorz. Kuchenmehl, Pfd. **14** Pf., bei 10 Pfund à **13** Pf.
Zucker, gemahlen, Pfd. **23** Pf.
Rosinen Pfd. **32** Pf.
Sultaninen, gereinigt, Pfd. **36** Pf.
Corinthen, gereinigt u. entstielt, Pfd. **24** Pf.
Kaffee, gebrannt, in nur reinschmeckenden u. belesenen Qualitäten, Pfd. **80, 90, 100, 120, 140** u. **160** Pf.
Backpulver, Dr. Oetker, 3 Stück **20** Pf.
Puddingpulver, do. 3 Stück **20** Pf.

Schweineschmalz, gar. rein, Pfd. **45** Pf., bei 5 Pfd. à **44** Pf.
Feinste Palmbutter Pfd. **56** Pf., bei 5 Pfd. à **54** Pf.
Fama-Margarine Pfd. **70** Pf., bei 5 Pfd. à **68** Pf.
Ia Landbutter Pfd. **105** Pf., bei 2 Pfd. à **103** Pf.
Gutsbutter Pfd. **108** Pf., bei 2 Pfd. à **106** Pf.
Süßrahmbutter Pfd. **112** Pf., bei 2 Pfd. à **110** Pf.
Süßrahmtafelbutter, aus pasteurisirtem Rahm, Pfd. **118** Pf., bei 2 Pfd. à **116** Pf.

Züschener Süßrahmtafelbutter, feinste exquisiteste und haltbarste Waare aus pasteurisirtem Rahm Pfd. **128** Pf., bei 2 Pfd. à **125** Pf.

C. F. W. Schwanke Nachf., 43 Schwalbacherstr. 43.

Telefon 414.

Kredit nach Auswärts.

1000

Anzüge u. Paletots

für **Herren und Knaben**

Damen-Costüme, -Câpes, -Röcke, -Blousen, -Jaquets

u. s. w.

sollen auf

Abzahlung

zu unten aufgeführten Bedingungen verkauft werden.

Auf

je 1 Stück von 24 Mk., Anzahlung 6 Mk.,
je 1 Stück von 30 Mk., Anzahlung 7 Mk.,
je 1 Stück von 34 Mk., Anzahlung 8 Mk.,
je 1 Stück von 38 Mk., Anzahlung 9 Mk.,
je 1 Stück von 40 Mk., Anzahlung 10 Mk.,
je 1 Stück von 45 Mk., Anzahlung 12 Mk.

J. WOLF,

WIESBADEN,

Friedrichstrasse

33

Musterzimmer

wie unten aufgeführt für **Jedermann**

ohne Kaufzwang

zur Besichtigung.

1 Zimmer für 98 Mk., Anzahlung 10 Mk.,
2 Zimmer für 195 Mk., Anzahlung 20 Mk.,
3 Zimmer für 300 Mk., Anzahlung 30 Mk.,
4 Zimmer für 398 Mk., Anzahlung 40 Mk.,

Abzahlung wöchentlich von **1 Mk.** an.

Einzel-Möbel

von **5 Mark** Anzahlung an.

J. WOLF,

Friedrichstrasse 33.

Lieferung discret.

81 eigene Geschäfte.

Anerkannt bewährt haben sich:

Herren-Zugstiefel, kräftiges Wichsleder, 5.50, **4.50** M.

Herren-Zugstiefel, Ia Spiegelleder, elegante Uniform-Stiefel . . . 9.50, **8.30** M.

Herren-Schnallenstiefel, das denkbar Bequemste, 9.80, 8.50, **5.90** M.

Herren-Schnallenstiefel, feinstes Boxcalf, moderne Façons . . . . M. 14.50, **11.50** M.

Herren-Schnallenstiefel, echt Chevreau, breites bequemes Façon . . . . . **15.50** M.

Herren-Schnürstiefel, Boxhorse, sehr beliebt . . **8.50** M.

Herren-Schnürstiefel, echt Ziegenleder, braun, modern und preiswert . . **8.75** M.

Herren-Schnürstiefel, tadelloses Boxcalf, weich u. äusserst haltbar, M. 14.50, **10.50** M.

Ca. 1000 Spezialmaschinen neuester Konstruktion.

Für die Bade- u. Reise-Saison

bieten unsere Läger geschmackvolle Auswahl sowohl in hochfeinen farbigen und weissen

Promenaden-Schuhen und -Stiefeln

als auch in strapazierfesten

Touristen-Schuhwaren!

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste

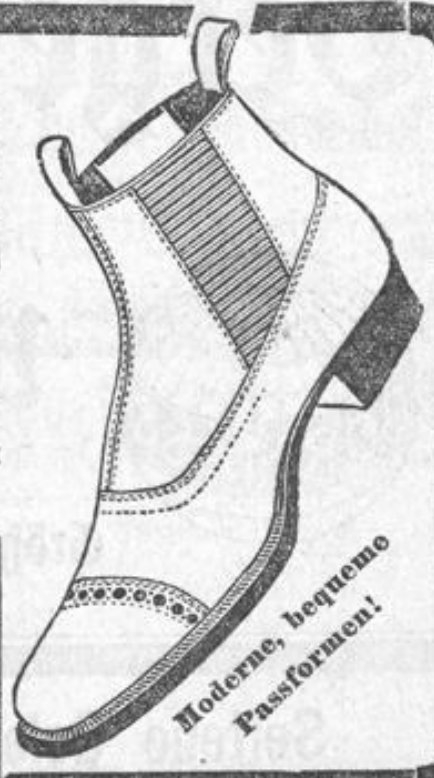
Schuhwaren-Fabriken

BURG b. Mgdbg.

Verkaufshaus Wiesbaden:

10 Marktstrasse 10.

1500 Arbeiter u. Beamte.



Preisgekrönt mit der goldenen Medaille.

Kölner Konsum-Geschäft,

Röderallee und Feldstraße 1, Ecke.

Eröffnung Samstag, den 3. Juni a. c., mittags.

Zugehörig zu den bestehenden Filialen und Verkaufsstellen am hiesigen Platze:

Schwalbacherstraße 23, Wellritzstraße 42, Karlstraße 35, Ecke Riehlstraße,

und auswärts in

Alzey, Biebrich, Bingen, Eltville, Mainz, Oppenheim, Worms u. s. w.

Geschäftsprinzip ist, zu den denkbar billigsten Preisen nur erstklassige Qualitäten zum Verkauf zu bringen. Nur durch Einkäufe im größten Maßstabe, direkten Import und enormen Umsatz in vorstehenden Geschäften ist es möglich, diese Vorteile zu bieten.

Waren-Preis-Auszug:

Gebrannte Kaffees . . . . . Pfd. 80, 90, 100, 120, 140, 160 Pf.
Dieselben haben sich durch billigen Preis und vorzügliche Qualität überall das weitgehendste Vertrauen ungezählter Konsumenten erworben.

Zucker { prima egalen Würfelzucker . . . . . Pfd. 26 Pf.
„ gemahlenen Zucker . . . . . „ 25 „

Tee letzter Ernte . . . . . Pfd. 125, 150, 175, 200 „
Kakao, rein entölt, leicht löslich . . . . . Pfd. 100, 120, 140, 160, 180 „
Vanille-Blockschokolade, garantiert rein . . . . . Pfd. 70 „
Reis, gut kochend . . . . . Pfd. 12, 14, 17, 20 u. 24 „
Suppen-Gerste . . . . . fein 18, mittel 14, grob Pfd. 12 „
Grünkern . . . . . gemahlen Pfd. 28, ganze „ 27 „
Haferflocken . . . . . Pfd. 19 Pf. **Hafergrütze** . . . . „ 20 „
Knorrs Hafermehl . . . . . 1-Pfd.-Paket 42, 1/2-Pfd.-Paket 22 „
Knorrs Reismehl . . . . . 1/2-Pfd.-Paket 22 „
Linsen . . . . . große 20, mittelgroße 17, mittel Pfd. 13 „
Geschälte Erbsen . . . . . **ganze** Pfd. 17, **halbe** „ 13 „
Rang-Bohnen . . . . . Pfd. 14, **Perlbohnen** . . . . „ 18 „
Gemüse- und Suppen-Nudeln, Sternchen, Alphabete . . . . . „ 22 „
Hausmacher Nudeln . . Pfd. 28 Pf. **Maccaroni** . . . . „ 24 „

Bestes Müllerbrot { **Weißbrot** . . . . Laib 40 „
Gemischtes Brot . . „ 37 „
Schwarzbrot . . . . „ 35 „

Neue italienische Kartoffeln . . . . . Pfd. 8 Pf., Kumpf 60 „
Beste Magnum-bonum-Kartoffeln . . . . . „ 27 „

Kuchenmehle sämtlich in 5- und 10-Pfd.-Säckchen vorrätig { Qualität III Pfd. 15 Pf.
„ II „ 17 „
„ I „ 19 „

Amerikanische Apfelringe, feinste . . . . . „ 36 „
Mischobst I Pfd. 37, **Mischobst II** Pfd. 29, **Mischobst III** . „ 23 „
Bosnische Pflaumen Pfd. 14 Pf., **französ. Pflaumen** . . . . „ 18 „
Rübenkraut Pfd. 15 Pf., **gemischte Marmelade** . . . . . „ 20 „
Apfelgelee Pfd. 24 Pf., **Zwetschenlatwerg** . . . . . „ 22 „
Feinste Preißelbeeren mit 50 % Zucker . . . . . „ 32 „
Harth's Nußbutter, feinstes Pflanzenfett . . . . . „ 49 „
Vitello, Margarine, ersetzt frische Naturbutter . . . . . „ 75 „
Schweineschmalz, garantiert rein . . . . . „ 45 „
Feinster Limburger, Bergkäse . . . . . im Stein 38 „
Prima raffiniertes Petroleum . . . . . Liter 14 „
Salatöl, garantiert reines Sesamöl . . . . . Schoppen 32 „
Rüböl, feinstes Speiseöl . . . . . „ 25 „
Schmierseife, dunkel . . . . . Pfd. 15, bei 5 Pfd. à 14 „
„ weiße . . . . . „ 17, „ 5 „ à 16 „

Kernseife, garantiert rein, von höchstem Fettgehalt u. größt. Waschkraft, { Ia weiß Pfd. 23, bei 5 Pfd. 22 „
Ia hellgelb „ 22, „ 5 „ 21 „
Ia dunkelgelb „ 21, „ 5 „ 20 „

Stearinkerzen in 1-Pfd.-Paketen . . . . . 6 oder 8 Stück 55 „
Schwed. Feuerzeug, Paket 8 Pf. . . . . 10 Pakete 75 „

Vergessen Sie nicht,

bevor Sie Ihren Bedarf zu Pfingsten in **Stiefeln** decken, sich das Schaufenster des

Warenhauses Julius Bormass

anzusehen.

Größte Auswahl! **Nur gute Qualitäten!** **Billigste Preise!**

1590

Seltene Gelegenheit! Seltene Gelegenheit!

125 Centner

2700 Haushaltungs-Tonnen

kaufte ich **weit unter Herstellungs-Preis** und werden

beispiellos billig

abgegeben.

1 complete 22-theilige Garnitur

(6 grosse Tonnen, 6 Gewürztönnchen, 6 Milchkannen, Essig- u. Oelkrug, Salz- u. Mehlmetze)
zu Mark **22.85, 19.25, 15.75, 12.75, 11.80, 8.25, 5.25.**

Ferner

1 Waggon Glaswaaren, „Kronen-Marke“,

eingetroffen.

Unerreichte Qualität! **Billigste Preise!** **Unerreichte Qualität!**

Compotteller	**4 Pf.**	**Citronenpresse**	**10 Pf.**	**Honigdose** mit Deckel	**15 Pf.**
Wasserglas	**4 „**	**Wasserflasche** m. Glas	**14 „**	**Butterdose,** gross	**20 „**

Spirituskocher von **31** Pf. an.

Haller's Petrolkocher von **85** Pf. an.

Haller's Gaskocher von **140** Pf. an.

Amerik. Eismaschinen von **6** Mark an.

Specialität:
Vollständige Küchen-Einrichtungen jeder Preislage!

Allein-Verkauf der Garantie für jedes Stück!

Adler-Emaillirwerke. Tadellose Waare!

Otto Nietschmann N.

Wiesbaden, 29 Kirchgasse 29.

Darmstadt, 5 Ludwigstrasse 5.

Bekanntmachung!

Bürger! Handwerker! Arbeiter!

erhalten bei mir bis

Pfingsten 1905,

so lange der Vorrat reicht,

mit nur

1 Mark Abzahlung

Komplete Herren-

Anzüge . . . . für **20** Mk.
Anzüge . . . . für **30** Mk.
Anzüge . . . . für **42** Mk.

Kinder-Anzüge.

3 Mark Anzahlung.

Mit nur

1 Mark Abzahlung

Damen-Konfektion:

Jaquets . . . . für **8** Mk.
Jaquets . . . . für **12** Mk.
Jaquets . . . . für **15** Mk.
Jaquets . . . . für **20** Mk.
Kostumes-Röcke von **5** Mk. an
Waschblusen . von **3** Mk. an

Jupons, Wäsche, Kleiderstoffe
mit kleinen Anzahlungen

in Wiesbadens grösstem

Bekleidungshaus auf Abzahlung

nur bei

Julius Ittmann

Bärenstrasse 4 I—IV
Wiesbaden.

1496

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Bildern aus Wiesbaden-Biebricher Privatbesitz.

Heute Sonntag halbe Eintrittspreise. F473

Hotel-Restaurant „Zum Friedrichshof".

Heute Samstag Abend 8 Uhr:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 117. Inf.-Reg. aus Mainz,
Kapellmeister: Herr **Schleiffer.**

Sonntag, 4. Juni, Morgens von 11½—1½ Uhr:

Frühschoppen-Concert.

Entrée zu den einzelnen Concerten 10 Pf. à Person, wofür ein Programm.

Diner à Mk. 1.10, im Abon. 90:
Spargel-Suppe.
Warmer Schinken m. Spargelgemüse.
Zur Wahl:
Rehkeule, Roastbraten, | Compote oder Salat.
Maraschino-Eis oder Käse und Butter.

Souper à Mk. 1.—:
Schnitzel.
Spargel-Gemüse.
Roastbeef.
Compote oder Salat.
Maraschino-Eis
oder Käse und Butter.

Mainzer Actien-Bier,
Münchener Schwabinger Bräu, Pilsner Urquell. 1600

Ohrenleiden

(Sausen, Schmerzen, Schwerhörigkeit u. s. w., auch ganz veraltete Fälle) werden jetzt nach der neuesten preisgekrönten Methode des **Dr. Marage**, von welcher vor kurzem der Pariser Akademie der Wissenschaften berichtet wurde, gründlich geheilt. Die Behandlung kann nie Schaden bringen! Broschüre gratis und portofrei von **F. W. Trotzki** in Leipzig-Co. No. 257. F62

Bahnholz.

Restaurant und Café,
Schönster Ausflugsort am Platze,
empfiehlt **möblirte Zimmer** u. **Pension.**
W. Hammer, Besitzer.

Makulatur

der Zentner **Mk. 3.—** zu haben im

Tagblatt-Verlag.

Deutsch-katholische freireligiöse Gemeinde.

Wiesbaden.

Dienstag, 6. Juni, Abends 8½ Uhr, im ob. Saale des **„Gambrinus"**, Marktstr. 20:

Gemeinde-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichtes pro 1904.
2. Erstattung des Kassenberichtes pro 1904.
3. Wahl einer Prüfungs-Kommission für die Gemeinderechnung pro 1904.
4. Vorlage des Rechnungsüberschlages pro 1905.
5. Wahl eines Abgeordneten für die Bundesversammlung freireligiöser Gemeinden Deutschlands am 17. bis 19. Juni cr. zu Frankfurt a. M.
6. Neuwahl des Aeltestenrathes.
7. Sonstiges. F334

Wiesbaden, 1. Juni 1905. **Der Vorstand.**

---

9 Arndtstrasse 9. Telephon 3224.

1902er

Bodenheimer Ober-Westrum

abgefüllt im Grossherzoglichen Schloss zu Mainz, Fass Nr. 50 der Grossherzoglich Hessischen Weinbau-Domäne, ersteigert am 31. März 1905. ¹/₁ Flasche Mk. **1.25.** ¹/₂ Flasche Mk. **—.75.** 1588

J. M. Roth Nachf.
Telephon 297.
Gr. Burgstr. 4. Kaiser-Fr.-Ring 44.

Seltenes Angebot!

Ein Posten farbiger Schuhe für Herren, Damen und Kinder, größtenteils Handarbeit und Ia Fabrikate. Um schneller damit zu räumen, verkaufe dieselben weit unter regulärem Preis.

Kein Laden **Neugasse 22,** 1 St. h. Kein Laden.

NB. Gleichzeitig bringe ich meine bekannt guten Schuhwaren in empfehlende Erinnerung.

Küchenwaagen

von **Mk. 2.50** an,
Tafelwaagen,
Decimalwaagen,
Gewichte billigst. 617

Franz Flössner,
Wellritzstraße 6.

Ganibal's Enthaarungswasser

beseitigt in 2 Minuten nach einmaligem Gebrauch für immer gänzlich mit der Wurzel die stärksten Haare im Gesicht u. am Körper (Händen, Armen u. Beinen). Keine Reizung der Haut. Erfolg unfehlbar dauernd und vollkommen unschädlich, leichtest anzuwenden, wohlriechend. Viele Dankesschreiben. Preis per Flasche f. starke Gesichtshaare 8 Mk., für den Körper 8 Mk. (Herren große Flasche 10 Mk.). Postversand discret nur gegen Nachnahme od. Briefm. durch **P. M. Ganibal.** Chemiker, **Leipzig,** Schützenstr. 1 u. **Wien III,** Linke Bahngasse 3. (Sept. 11325) F117

Messerputzmaschinen Rasenmäher, Teppichkehrmaschinen

rep. und schleift schnell und billig
Telefon 2079. **Ph. Krämer,** Telefon 2079.
Metzgergasse 27,
Messerschmiede und Schleiferei.

Ia nur Ia Qualität junges

Pferdefleisch

empfiehlt

M. Dreste,
17 Hellmundstr. 17, früher Hochstätte 18.
Telephon 2612.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Große Auswahl Filz- u. Strohhüte. Zu haben Scharnhorststraße 26, Hth. Part. **Grünthaler.**

Neue Italiener Kartoffeln

per Pfd. **8 Pf.,** per Rumpf **60 Pf.**
Karl Kirchner, Rheingauerstraße 2.
Telephon 2165.

Grammophone,

Phonographen, Walzen u. Platten, neu eingetroffen in allen Preislagen bei
L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstr. 14,
am Schloßplatz. 1544

Freibank.

Sonntag, morgens 7 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), zweier Kühe (40 Pf.), eines Schweines (45 Pf.). — Wiederverkäufern (Fleischhändl., Metzgern, Wurstbereitern, Wirten u. Kostgebern) ist der Erwerb v. Freibankfl. verboten.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Die Beleidigung gegen Herrn **Buchheit** nehme ich hiermit zurück.

Marie Buch-ehrer. Marktstraße 10.

Von hervorragender

Feuer-

Versicherungs-Akt.-Ges. wird ein tüchtiger

Generalagent

zu besten Bezügen gesucht. Off. u. **H. 5407** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F 62

Für Bauherren und Handwerksmeister.

Tüchtiger Architekt und Bauführer übernimmt Abrechnungen, Rechnungsaufstell. u. Revisionen. bei billigster Honorarberechnung. Gefl. Offerten unter **A. 7780** an den Tagbl.-Verl.

Gesucht

zum 1. Oktober gut empfohlene ruhige und zuverlässige kinderlose Leute, die **gegen freie Wohn.** (2 Zimmer, Küche, Theil an Mansarde u. Keller) die Mitbesorgung des Haushaltes eines unverh. Arztes übernehmen. Ausführl. Anerbieten bis 15. Juni unter **Z. 758** an den Tagbl.-Verl. erb.

Sch. j. Katzen zu verschenk. Taunusstr. 47, 1.

Arbeite

Polstermöbel und **Matratzen** auf, liefere neue in bester Füllung und solider Arbeit zu billigen Preisen. **R. David.** Hellmundstr. 41.

Gardinen-Wasch. u. Spannerei p. F. 80 Pf. Gute Beb., s. Ausf. Best. Dotzheimerstr. 30, B.-L.

Massage

mit und ohne elektrische Anwendung, sowie

Ein- u. Abreibungen, Kaltwasserbeh.

Suche noch einige Patienten anzunehmen.

J. Dannhardt,

ärztlich geprüfter Masseur u. Krankenpfl., früher Krankenw. im **Juliusspital Würzburg,**

Emserstraße 28, 3.

Damen find. diskr. Rat u. sichere Hülfe b. a. Frauenl. Off. u. **U. 657** an d. Tagbl.-Verl.

Kleine Villa,

8—10 Zimmer, mit Garten zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. **A. M. 126** postlagernd Schützenhofstr.

Einige bessere, sehr wenig getr. Damen-Kleider Trauerfalls halber preiswerth zu verkaufen. Näh. Helenenstraße 19, 2. Etage.

Verticow mit Säulen, neu, 30 Mk., zu verkaufen Gneisenaustraße 25, Hth. 1 rechts.

Kinder-Wagen (12 Mk.) zu verk. Rheinstr. 20.

Kleiner **Herd** gesucht. Taunusstraße 47, 1.

Herr wünscht die Ertheilung von **französischem Unterricht** durch eine Dame. Offerten unter **S. 767** an den Tagbl.-Verlag.

Dotzheimerstr. 5, 1, g. m. W.- u. Schlafz. s. v.

Rheinstraße 82, 1. elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen.

Dorfstr. 31, 2. Et. r., schön möbl. Zim. b. zu v.

Suche per 1. Oktober eine 4-Zimmer-Wohnung in nächster Nähe der mittleren Webergasse in gutem Hause. Offerten erbeten mit Preisangabe unter **G. 768** an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere tüchtige

Pelzarbeiterinnen

sofort bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht. **J. Bacharach.**

Suche von ½8—½10 Uhr des Morg. eine saubere Frau zum Ladenputzen.

Parfümerie Altstaetter.

Junges Mädchen tagsüber ges. Nicolasstr. 19, 2.

Dame,

flotte Stenographistin, mit eigner Schreibmaschine, sucht Nachm. Beschäftigung, eventuell auch dauernde Stellung. Off. unter A. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein m. guter Handschrift w. f. Nachmittags schriftl. Arb. zu übern. Näh. Tagbl.-Verl. Vm

---

Junger flotter Bursche in ein Biergeschäft gesucht Yorkstraße 21.

Diener, 25 J. alt, m. g. Zeugn., wünscht Stellung für sof., eventl. 15. Juni. Offerten unter **H. 765** an den Tagbl.-Verlag.

Verloren

am **Dienstag,** Nachmittags, auf dem Wege nach dem Kurhause od. daselbst eine **Amethystbrosche** in Goldfassung. Gegen Belohnung abzugeben Bismarckring 29, 1 r.

Mittwoch Nachmittag in der elektrischen Bahn (grüne Linie) **Pelz verloren.** Abzugeben Rüdesheimerstraße 13, 2.

Verloren Mittwoch Nerothal—Röderstraße **goldenes Kettchen mit Herzchen.** Abzugeben g. Belohn. Albrechtstraße 34, Part. l.

Ein **Zwicker** verl. Häfnergasse bis Dambachthal. Abzug. Häfnergasse 17, 1.

Portemonnaie mit 30 Mk. u. Dampferbillet Coblenz Donnerstag auf d. Neroberg verloren. Gegen Belohnung abzugeben Röderstraße 23.

Verloren ein goldener **Damenkneifer.** Abzugeben geg. Belohn. Sonnenbergerstr. 3, 1.

Phöbus.

Brief lagert Hauptpostamt.

Familien-Nachrichten

Die Beerdigung der Frau **Elisabeth Pomarius,** geb. **Coridaß,** findet **Sonntag Vormittag 11¼ Uhr** von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

W. Wittmann, Schulberg 9, 1.

Danksagung.

Für die bewiesene herzliche Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verlust unseres innigstgeliebten Kindes sagen innigsten Dank.

Die trauernde Familie
Heinemann.

Wiesbaden, 3. Juni 1905.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere treubesorgte gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Amalie Täuber,

geb. **Reichert,**

nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Der tieftrauernde Gatte und **Kinder** nebst **Verwandten.**

Die Beerdigung findet statt: Sonntag Vormittag 9½ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus.

Statt besonderer Anzeige.

Heute erlöste ein sanfter Tod meine liebe Gattin, unsere teure Mutter, Tochter und Schwester,

Käte Graefinghoff,

geb. **Stange,**

im Alter von 45 Jahren von langem Leiden.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden und **Steglitz,** den 2. Juni 1905.

Die Bestattung erfolgt am 4. Juni, Morgens 8 Uhr, im Crematorium zu **Heidelberg,** wo die Verstorbene zuletzt im Krankenhaus weilte. 1594

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß uns am Himmelfahrtstage unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Herr Eduard Eberhardt,

im 57. Lebensjahre durch einen unerwartet plötzlichen Tod entrissen wurde.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Eberhardt, geb. **Jäger.**
Marie | **Eberhardt.**
Eduard |
Heinrich | **Heyer** nebst **Familie.**
Wilhelm |
Familie **Julius Brandt,** Cöln a. Rh.
Familie **Bernhardt.**

Wiesbaden, Biebrich, Cöln.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Juni, vormittags 10¼ Uhr, vom Leichenhause aus statt. 1593

Heute Nacht verschied sanft im 72. Lebensjahre infolge einer Lungenentzündung meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Louise von Kaufmann,

geb. **Freiin von Münchhausen.**

Dies zeigen tiefbetrübt an

C. von Kaufmann, Geheimer Regier.-Rat a. D.,
Carl von Kaufmann, Rittmeister und Esc.-Chef im Ulanen-Regt. v. Treffenfeld,
August von Kaufmann, Rittmeister d. L.,
Jeanne von Kaufmann, geb. **Baronne Collot d'Escury,**
Ilse von Goeckingk, geb. **von Kaufmann,**
Emil von Goeckingk, Oberstleutnant a. D.,
Cord Barckhausen, Landgerichtsdirektor,
und **sechs Enkel.**

Wiesbaden, Salzwedel, Baden-Baden, Cassel, 3. Juni 1905.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Juni, 7 Uhr abends, von der Leichenhalle des neuen Kirchhofes aus.

Aus den Sonnenberger und Rambacher Civilstandsregistern.

Geboren. 2. Mai: dem Maurer Karl Etz zu Sonnenberg e. T., Elise Marie. 4. Mai: dem Dekorationsmaler Emil Herborn zu Sonnenberg e. S., Walter. 10. Mai: dem Steinhauer Ernst Diefenbach zu Sonnenberg e. S., Adolf Emil. 11. Mai: dem Landmann Wilhelm Fill zu Sonnenberg e. T., Emma; dem Schuhmacher Christoph Baum zu Sonnenberg e. S., Paul Otto. 12. Mai: dem Landmann Philipp Fischer zu Rambach e. S., Reinhard Philipp August. 15. Mai: dem Tüncher Ludwig Wirth zu Sonnenberg e. T., Emma Lina Luise. 19. Mai: dem Magistrats-Büreau-Assistent Karl Jekel zu Sonnenberg e. T. 25. Mai: dem Küfer Johann Schmidt zu Sonnenberg e. T., Helene. 26. Mai: dem Fuhrmann Adam Hartmann zu Sonnenberg e. T.

Aufgeboten. 7. Mai: Metalldreher Anton Eller zu Sonnenberg mit Christiane Tresbach zu Sonnenberg. 11. Mai: Landmann Philipp Jakob Karl Denz mit Karoline Fischer, Beide zu Rambach. 31. Mai: Fuhrmann Adam Henrich zu Wiesbaden mit Elisabethe Katharine Henriette Dick zu Sonnenberg.

Verehelicht. 6. Mai: Maurer August Jacob Merkel mit der Büglerin Christiane Philippine Zerbe, Beide zu Rambach. 7. Mai: Bierbrauer Johann Ederer zu Wiesbaden mit der Köchin Theresia Adelheid Wütscher zu Sonnenberg. 13. Mai: Maurer Wilhelm Schäfer mit Christiane Schwein, Beide zu Rambach.

Gestorben. 4. Mai: dem Tünchermeister Johann Wilhelm Karl Bach zu Sonnenberg e. S., August Karl Christian, 3 J. 6 M. 7. Mai: Glaserlehrling Karl Heinrich Emil Bach zu Sonnenberg, 17 J. 10. Mai: Elisabeth Bischof zu Rambach, 7 J. 16. Mai: dem Maurer Karl Heinrich Bach zu Sonnenberg e. T., Wilhelmine Emma, 4 M. 23. Mai: Oberlehrer a. D. Adolf August Zehrung zu Sonnenberg, 68 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Verehelicht. Herr Landrichter Robert Evers mit Fräul. Rudolphine Heinemann, Hamburg.

Gestorben. Herr Ober-Medizinalrath Professor Dr. Albert Hilger, München. Herr Generalleutnant Wygnanki, Braunschweig.

Amtliche Anzeigen
des
Wiesbadener Tagblatts.

Erscheinungstage: **Mittwoch** und **Samstag.**

Verlags-Fernsprecher: Nr. 2953.

No. 43. **Samstag, den 3. Juni.** **1905.**

Bekanntmachung.

Der gemäß § 4 des Orts-Statuts vom 11. April 1891 aufgestellte und nachfolgend abgedruckte **Kostentarif** für die durch das Stadtbauamt auszuführenden **Hausanschluß-Kanäle** im Rechnungsjahr 1905 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. 1

Wiesbaden, den 26. Mai 1905.

Der Magistrat.

Kosten-Tarif für die durch die Stadtgemeinde auszuführenden **Hausanschluß-Kanäle.**

Position. Z.	Position. B.	Beschreibung der Leistung.	Preis. Mk.	Preis. Pf.
		1. Herstellung von Rohrkanälen.		
1		Liefern, Verlegen und Verdichten von Steinzeugröhren, einschließlich Lieferung der Formstücke, des Dichtungsmaterials, sowie einschließlich der Herstellung der Baugrube, bestehend aus: Aufnehmen der Bedeckung der Straßen, Fußwege, Einfahrten, Keller und Höfe; Ausheben des Grundes, ordnungsmäßiges Wiedereinfüllen des Grundes; Wiederherstellen des Pflasters — ausgenommen gemustertes Mosaikpflaster und dergleichen —; Abfuhr des übrigbleibenden Grundes rc. bei einer Tiefe der Baugrube bis zu 1 m und bei einer Lichtweite der Röhren von:		
	a	150 mm . . . . . pro lfd. m	7	00
	b	100 mm . . . . . „ „ „	6	20
	c	75 mm . . . . . „ „ „	6	00
2		Desgleichen bei Verwendung von gußeisernen Muffenröhren rc. wie pos. 1:		
	a	150 mm Lichtweite . . . . . pro lfd. m	14	20
	b	100 mm „ . . . . . „ „ „	10	80
3	a	Zuschlag zu pos. 1 und 2 für jedes lfd. m Kanal bei je rd. 50 cm Mehrtiefe bis zu einer Tiefe der Baugrube von insgesamt 2 m, einschließlich Abspriießen:		
		I. bei Baugruben von mehr als 3,00 m Länge	0	80
		II. bei Baugruben von weniger als 3,00 m Länge	1	
	b	desgl. wenn die Baugrube mehr als 2,00 m tief war:		
		I. bei Baugruben von mehr als 3,00 m Länge	0	90
		II. bei Baugruben von weniger als 3,00 m Länge	1	30
	c	Abzug von pos. 1 und 2, wenn besondere Bedeckung fehlt . pro lfd. m	1	00
4		Zuschlag von in der Baugrube befindlichem Mauerwerk oder Gestein, einschl. Abfuhr		
	a	wenn es mit dem Pickel gelöst wird . . . . . pro cbm	5	00
	b	wenn es mit dem Fäustel und Keil oder Meisel gelöst wird oder wenn gesprengt werden muß . . . . . pro cbm	7	00
5		Zuschlag für Wiederherstellung der Bedeckungen der Straßen, Wegsteige rc., wenn solche aus Beton oder Asphalt bestanden, einschließlich der Unterlage . . . . . pro lfd. m	8	00
6		Anschließen eines vorhandenen gußeisernen Standrohres der Regenabfall-Leitung an den Sandfang oder die unterirdische Leitung	1	20
7		Liefern und Anpassen eines gußeisernen Standrohres, einerseits an das Regenabfallrohr, anderseits an den Sandfang oder an die unterirdische Leitung und Befestigen an der Fassade, einschließlich Verdichten der Verbindungen, Zugabe des Verdichtungsmaterials, der Rohrhaken und Rohrschellen, sowie Verputzen kleiner, etwa ausgebrochener Stellen der Mauer		
		A bei Hochführung des Standrohres ca. 1,20 m über Terrain:		
	a	und einer Lichtweite von 100 mm	7	00
	b	„ „ 75 oder 80 mm	6	00
		B bei Hochführung des Standrohres ca. 1,75 m über Terrain:		
	a	und einer Lichtweite von 100 mm	9	00
	b	„ „ 75 oder 80 mm	8	00
8		Zuschlag zu pos. 7, wenn hierbei ein Etagenbogen zur Verwendung kommt und zwar:		
	a	bei einer Lichtweite von 100 mm	3	40
	b	„ „ 75 oder 80 mm	3	00
9		Zuschlag zu pos. 7 und 8, wenn das Standrohr teilweise (bis zur Hälfte) in die Mauer eingelassen wird, einschließlich Verputz	2	50
10		desgl. wenn es ganz eingelassen wird	3	00
		2. Entwässerungsgegenstände, einschließlich Anbringen.		
11		Liefern und fertig Versetzen eines Regenrohrgeruchverschlusses . . .	21	50
12		Liefern und fertig Versetzen eines Hochwasserverschlusses mit Schild, einschl. der nötigen Maurerarbeit, bei einer Lichtweite von		
	a	150 mm	50	00
	b	100 mm	37	50
	c	Liefern und fertig Versetzen einer gußeis. Abdeckung mit Rahmen 50 cm im Quadrat für einen Hochwasserverschlußschacht	14	00
	d	Liefern und Anbringen eines Emailleschildes (Benutzungsvorschrift für einen Hochwasser-Verschluß)	4	50
13		Liefern und Einsetzen eines gußeisernen Spundkastens	22	00
14		Liefern und Versetzen eines Spundkasten-Uebergangsstückes mit Muffe für Steinzeugrohr von 150 mm l. W.	7	00
		3. Maurerarbeiten.		
15		Liefern und Versetzen eines Einlaßstückes oder Bearbeiten eines hierzu passenden Steinzeugrohrstückes und Einsetzen desselben in einen gemauerten oder Rohrkanal	7	00
16		1 cbm Mauerwerk kostet:		
	a	Aus Bruchsteinen in Zementmörtel 1:6	18	00
	b	Aus gewöhnlichen Backsteinen in Zementmörtel 1:4	23	50
	c	Aus Blendsteinen in Zementmörtel 1:4 und mit Zementmörtel 1:2 gefugt	30	00
	d	Aus Bruchsteinen mit Kalkmörtel 1:3	15	30
	e	Aus gew. Backsteinen in Kalkmörtel 1:3	20	00
17		1 qm Putz (Zement: Sand = 1:2)	1	45
18		1 cbm Beton herzustellen kostet:		
	a	fester Beton, für Belastungen und dergl., Mischung 1:3:6	22	00
	b	weniger fester Beton für sichere Füllungen rc., Mischung 1:5:10 . . .	17	00
19		Für besonderes Durchbrechen von Mauerwerk außerhalb der Baugrube, soweit erforderlich, einschließlich Wiederherstellen pro lfd. m Mauerstärke . .	12	00
20		Für Taglohnarbeiten werden berechnet:		
		1. Für einen tüchtigen Maurer . . . . . pro Tag	5	00
		2. „ „ „ Taglöhner . . . . . „ „	3	60
		3. „ „ „ Installateur . . . . . „ „	5	50
		4. Lieferung von Gegenständen und Materialien, deren Versetzung und Anbringung, bezw. Verarbeitung seitens der Stadt im Taglohn erfolgen muß:		
21		Ein Hochwasserverschluß (ohne Schild) von		
	a	150 mm Lichtweite	38	15
	b	100 mm „	28	40
	c	Benutzungsschild für Hochwasserverschlüsse	2	30
	d	eine Abdeckung für einen Hochwasser-Verschlußschacht	12	50
22		1 m Steinzeugrohr bei einer Lichtweite von		
	a	150 mm	1	60
	b	100 mm	1	10
	c	75 mm	0	90
23		Ein Verbindungs-Steinzeugrohr ( ) bei einer Lichtweite von		
	a	150 mm	2	20
	b	100 mm	1	50
24		Ein Bogen Steinzeugrohr ( ) bei einer Lichtweite von		
	a	150 mm	1	60
	b	100 mm	1	10
	c	75 mm	0	90
25	a	1 Uebergangssteinzeugrohr 150/100	1	60
	b	1 „ desgl. 100/75	1	10
26	a	1 lfd. m Eisenrohr von 150 mm Lichtweite	6	50
	b	1 Verbindungs-Eisenrohr von 150 mm Lichtweite	14	50
	c	1 Bogen- „ „ 150 mm „	7	00
27	a	1 lfd. m Eisenrohr „ 100 mm „	3	90
	b	1 Verbindungsrohr „ 100 mm „	8	00
	c	1 Bogenrohr „ 100 mm „	4	50
28		Standrohr für Regenfallröhren für eine Hochführung von		
	a	ca. 1,20 m über Terrain:		
		1. Bei einer Lichtweite von 100 mm	2	90
		2. „ „ „ 75, bezw. 80 mm	3	15
	b	ca. 1,75 m über Terrain:		
		1. Bei einer Lichtweite von 100 mm	3	20
		2. „ „ „ 75, bezw. 80 mm	3	80
29		Ein Etagenbogen bei einer Lichtweite von		
	a	100 mm	1	00
	b	75 oder 80 mm	0	70
30		Eine Rohrschelle für eine Lichtweite von:		
	a	100 mm	1	30
	b	75 oder 80 mm	1	10
31		1 kg Portland-Zement	0	04
32	a	1 cbm Flußsand	4	30
	b	1 cbm Grubensand	4	00
33	a	1 cbm Flußkies	5	10
	b	1 cbm Grubenkies	6	65
34		1 Liter gelöschter Kalk	0	02
35		1 kg fertiger Ton (Letten)	0	02
36		1 kg Teerstrick	0	30
37	a	Gewöhnliche Backsteine . . . . . pro Stück	0	05
	b	Blendsteine . . . . . „ „	0	07
	c	Bruchsteine . . . . . „ cbm	5	00
38	a	1. Ein cbm Zementmörtel 1:4	25	30
		2. Ein Eimer „ 1:4 (von 15 Liter Inhalt)	0	40
	b	1. Ein cbm verlängerten Zementmörtel 1:6	19	60
		2. Ein Eimer verlängerten Zementmörtel 1:6 (von 15 Liter Inhalt) . .	0	30
	c	1. Ein cbm Kalkmörtel 1:3	13	50
		2. Ein Eimer Kalkmörtel 1:3 (von 15 Liter Inhalt)	0	20
39		Lieferung gießfertiger Asphalt-Goudron-Masse an die Baustelle pro Liter	0	20
		5. Sonstiges.		
40		Beifahren guten Ausfüllmaterials, sofern dasselbe durch städtisches Fuhrwerk herbeigeschafft werden muß . . . . . pro cbm, gleich 2 Fuhren	8	25
41		Für Darleihen der städtischen Baupumpe zur Wasserhaltung, einschließlich Transport von und zur Arbeitsstelle, wobei jedoch die zur Bedienung erforderlichen Arbeiter im Tagelohn berechnet werden . . . pro Tag	4	00

Anmerkung: Für alle sonst nicht aufgeführten Materialien und Arbeits-Leistungen wird zu den reinen Selbstkosten ein Zuschlag von 15% Lager-, Transport- und Verwaltungskosten erhoben.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, soll in dem städtischen Bullenstallgebäude an der oberen Dotzheimerstraße ein **junger fetter Bulle** öffentlich meistbietend versteigert werden. 2

Wiesbaden, den 29. Mai 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 7. Juni cr., nachmittags, soll die **Grasnutzung** von den Gräberfeldern des alten Friedhofes an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 3½ Uhr vor dem Hauptportale. 1

Wiesbaden, den 2. Juni 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines städtischen **Garteninspektors** für Wiesbaden ist baldigst — möglichst bis 1. Oktober 1905 — zu besetzen.

Bewerber soll technisch gebildeter Landschaftsgärtner sein und dahingehenden Anforderungen entsprechen.

Erwünscht ist einige Kenntnis vom Verwaltungsdienst, sowie der Nachweis von mit gutem Erfolg ausgeführten Anlagen.

Bewerbungen, denen Lebenslauf, Zeugnisse rc. beizufügen sind, sind bis spätestens den 1. Juli d. J. an den Magistrat der Stadt Wiesbaden einzureichen.

Auf Anfragen werden die näheren Bedingungen mitgeteilt. 3

Wiesbaden, den 17. Mai 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur Erbreiterung der Schützenhofstraße, jetzt Coulinstraße, speziell des Teils zwischen Michelsberg und dem alten Friedhof ist durch Magistrats-Beschluß vom 24. Mai cr. endgiltig festgesetzt worden und wird vom 31. Mai bis einschließlich 7. Juni cr. ab weitere 8 Tage im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer No. 38a, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. 2

Wiesbaden, den 27. Mai 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den Distrikt „Vor Heiligenborn" 2., 3., 4. und 5. Gewann, Aenderung des im Jahre 1904 festgesetzten Fluchtlinienplanes hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen rc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 25. Mai cr. beginnenden und einschließlich 22. Juni cr. endenden Frist vor 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. 3

Wiesbaden, den 22. Mai 1905.

Der Magistrat.

Andreasmarkt Wiesbaden
am 7. u. 8. Dezember 1905.

Oertliche Lage: Schwalbacherstraße: — gew. Schaubuden; Bleich- und Blücherstraße: Kramstände; — Blücherplatz: größere Schau- und Fahrgeschäfte; Luisenplatz: Geschirrmarkt.

An Fahr- und größeren Schaugeschäften werden unter Vorbehalt des freien Auswahlrechts **nach dem Meistgebot** zugelassen: 1 Dampf- und 3 gewöhnliche Fahrgeschäfte, 1 Hippodrom, 2 Kinematographen, 1 Verlosungshalle. — An gewöhnlichen Schau-, Photographie-, Schieß- u. s. w. Buden werden nur solche bis 7 m Tiefe unter Vorbehalt des freien Auswahlrechts gegen Zahlung eines Platzgeldes von 7 Mark für den laufenden Frontmeter zugelassen.

Angebote vorbezeichneter Geschäfte und Gesuche um deren Zulassung sind unter genauer Angabe der Darbietung, sowie Größe des Geschäfts bis zum 15. Juni l. J. an uns einzureichen. Die Entscheidung über Zulassung geht den einzelnen Gesuchstellern voraussichtlich in der zweiten Hälfte desselben Monats zu.

Das Platzgeld ist innerhalb 4 Wochen nach Empfang des zusagenden Bescheids zur Hälfte und bis zum 1. September l. J. zur anderen Hälfte porto- und bestellgeldfrei an uns einzuzahlen. Aus der Nichtbenutzung des zugestandenen Platzes erwächst kein Anspruch auf Herauszahlung oder Erlaß des Platzgeldes. Es werden nur beste Geschäfte berücksichtigt. Den Anstand verletzende Darbietungen, die nicht vorher zugelassene Einrichtung von Nebenkabinetten, Automaten und sonstigen Nebenveranstaltungen innerhalb der Schaubuden ist verboten und hat die sofortige Verweisung vom Platze bei Verfall des Platzgeldes zur Folge.

Die Standplätze für Waffel- und Zuckerbäcker, Kram- und Geschirrstände werden ausgelost und sind bezügliche Anträge vorher **nicht** zu stellen, dennoch eingehende bleiben unbeantwortet.

Das Standgeld beträgt:

1. für Kramstände für den qm und Tag 20 Pf.,
2. für Geschirrstände für den qm und Tag 15 Pf.

Verlosung und Platzanweisung findet wie folgt statt:

Montag, den 4. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze für Waffel- und Zuckerbäcker:

Montag, den 4. Dezember, vormittags 11 Uhr. Platzanweisung für Fahr- und Schaugeschäfte, sowie für Waffel- und Zuckerbäcker.

Dienstag, den 5. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze für Kramstände.

Dienstag, den 5. Dezember, nachmittags 2 Uhr: Verlosung der Plätze für Geschirrstände, anschließend Platzanweisung für Geschirrstände.

Mittwoch, den 6. Dezember, vormittags 9 Uhr: Anweisung der Plätze für Kramstände.

Die weiteren Bedingungen werden bei der Zulassung, bezw. Verlosung und Platzanweisung bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 23. Mai 1905.

Städtisches Akzisamt.

Bekanntmachung.

Anmeldungen zur **Reinigung der Sand- und Fettfänge** in den Privatgrundstücken sind schriftlich oder mündlich an das Rechnungsbüreau unseres Stadtbauamtes, Rathaus, Zimmer No. 72, zu richten.

Die Reinigung der auf Straßengebiet befindlichen Sandfänge von Regen- und Küchen-Fallröhren geschieht gemäß § 5 des Kanal-Ortsstatuts vom 11. April 1891 **obligatorisch** auf Kosten der Hauseigentümer.

Für das **Rechnungsjahr 1905** bleibt der **seitherige** nachfolgend abgedruckte Kostentarif bestehen. Hierzu wird bemerkt, daß bei **monatlich zweimaliger** Reinigung der Sinkstoffbehälter eines Hausgrundstücks die **einfachen Tarifsätze**, bei monatlich **viermaliger** Reinigung die **zweifachen** und bei monatlich **achtmaliger** Reinigung die **vierfachen** Tarifsätze zur Berechnung kommen.

Diesem Kostentarif sind die bisherigen **Einheitspreise** für die von der Stadtgemeinde übernommene **Reinigung** und Oelbehandlung der in Privatgrundstücken bestehenden sogenannten **Oelpissoirs** beigefügt.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Der Magistrat.

A. Kostentarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer .	Mk. 2.70
2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer .	„ 1.40
3. Sinkkasten mit hängendem Eimer . .	„ 1.50
4. Kellersinkkasten	
a) gemauerte ohne Eimer . . .	„ 3.20
b) von Steinzeug oder Guß-Eisen mit Eimer	„ 2.30
5. Regenrohrsandfänge	
a) zu ebener Erde	„ —.90
b) unter Terrain	„ 1.—
6. Gemauerte Fettfänge	„ 2.70
7. Gewöhnliche Fettfänge (Guß-Eisen oder Steinzeug)	„ 1.80
8. Wasserverschlüsse (Putzsyphons) . .	„ 1.40
9. Pissoirsinkkasten, sowie sonstige übelriechende Abgänge enthaltende Wasserverschlüsse	„ 2.30

NB. Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unterliegen besonderer Bestimmung der Einheitspreise durch das Stadtbauamt, nach den gleichen bei Aufstellung dieses Tarifs maßgebend gewesenen Grundsätzen.

(So ist z. B. der Mindestbetrag, zu welchem die Stadt eine Reinigung übernimmt, 3 Mark, d. h. für Hofraithen mit nur einzelnen Objekten, deren Reinigung nach tarifmäßiger Berechnung zusammen weniger als 3 Mk. ausmachen, ist der Mindestbetrag von 3 Mk. zu entrichten.)

Nach Ziff. 4 werden alle in Souterrain-Räumlichkeiten, sowie unter Hof-Oberfläche, bezw. auf Treppen-Podesten befindlichen Sinkkasten oder Fettfänge berechnet.

Unter den vorstehenden Beträgen ist nur die regelmäßige Reinigung der betr. Sand- und Fettfänge von Schmutz, Sand und Fett verstanden.

B. Kosten-Tarif für die regelmäßige Reinigung und Oelbehandlung von in Privatgrundstücken bestehenden sogen. Oel-Pissoirs. 2

1. Bei **wöchentlich einmaliger** Reinigung **pro Stand u. Jahr**	3 Mk. 50 Pf.
2. Desgleichen bei wöchentlich **zweimaliger** Reinigung	7 „ — „
3. Desgleichen bei **wöchentlich zweimaliger** Reinigung in den **Sommermonaten April** bis **September** einschl. und **einmaliger** Reinigung in den **übrigen Monaten** des Jahres	5 „ 25 „
4. Der Mindestpreis für die Bedienung einer Pissoiranlage beträgt jedoch pro Jahr	10 „ — „

Verdingung.

Die Lieferung der **gußeisernen Träger (rd. 167,100 kg)** und der **gußeisernen Unterlagsplatten (rd. 6500 kg)** für den **Neubau der chirurg. Abteilung der Krankenhaus-Erweiterungsbauten** zu Wiesbaden (Los I und II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark und zwar bis zum 3. Juni d. J. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 27 Los . . ." versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 5. Juni 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 2

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. Mai 1905.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verkauf.

Das auf dem Terrain des hiesigen Rheinbahnhofes befindliche **Wiegehäuschen** nebst **Lastwaage** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Büreau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 2, Part., eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. U. 2 Oeff." versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 7. Juni 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 1

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 30. Mai 1905.

Stadtbauamt, Büreau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzer Landstraße 6, liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus: **Kiefern-Anzündeholz,** geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk 2.60. **Gemischtes Anzündeholz,** geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer No. 13, vormittags zwischen 9—1 und nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen *

Wiesbaden, den 18. Januar 1905.

Der Magistrat.

Verzeichniß der Feuermelder und der Personen, welche einen Schlüssel im Besitz haben.

Lfde. No.	Bezirk	Straße	No.	Namen
1	I	Aarstraße	12	Blum, Fuhrunternehmer.
2	II	Albrechtstr., Ecke Nicolasstraße		Ebert, Hausmeister.
3	II	Bahnhofstraße	15	Reg.-Gebäude.
4	IV	Beauste		Heizer d. Nerobergbahn.
5	I	Biebricherstr., Ecke Möhringstraße		Gärtner König, Biebricherstr. 6.
6	I	Biebricherstraße, am Rondel		Bahnwärter.
7	III	Bierstadterstraße	12	M. Arnst, Bierstadterstr. 15, P.
8	III	Bierstadterstraße, Ecke Alwinenstr.		Brauerei Küffner.
9	I	Bleichstraße	39	Deike, Lackirermeister.
10	III	Kursaalplatz, Alte Colonnade		Christmann, Aufseher.
11	I	Clarenthalerstr.	8	K. Kimpel, Schreinermstr.
12	IV	Emilienstr., Ecke Kapellenstraße		C. Henzel, Emilienstr. 3.
13	I	Emserstraße, Ecke Querfeldstraße		J. Fürst, Wirth, Hellmundstr.
14	II	Frankfurterstraße	20	Architect Reichwein.
15	II	Frankfurterstraße Ecke Martinstr.		Portier im Kaiserhof.
16	II	Friedrichstraße, Museum		Lampe, Friedrichstr. 1.
17	III	Gartenstraße	14	Fr. Kempin, Gartenstr. 2.
18	IV	Geisbergstraße	5	E. Flohr.
19	IV	Geisbergstraße-Idsteinerstraße		
20	II	Goethestraße, Ecke Adolfs-Allee	13	Fr. Groll, Kaufmann.
21	IV	Gustav-Adolfstr., Ecke Hartingstr.		Frankenfeld, Kaufmann.
22	II	Gustav-Freytagstraße, Mast gegenüber	11	
23	I	Herderstraße	15	Schemmel, Metzger.
24	IV	Kapellenstraße	42	Augenheilanst.
25	I	Karlstraße, Ecke Rheinstraße		Reef, Kaufm.
26	IV	Kochbrunnenplatz (Rose)		Portier in der Rose.
27	I	Lahnstraße, Ecke Walkmühlstr.		L. Hartmann, Emserstr. 75.
28	IV	Langgasse		Ernst, Goldarb.
29	II	Mainzerstraße	14	Pens. Hohmann
30	II	do.	54	H. Hartmann.
31	II	do.	64	Archivgebäude.
32	I	Michelsberg	11	Polizei-Rev. IV.
33	I	Moritzstraße, Ecke Albrechtstraße		Landgerichts-Gefängniß.
34	III	Mühlgasse	4	C. Th. Wagner.
35	IV	Nerostraße	25	R. Mauer, Schlossermstr.
36	IV	Neroberstraße	5	Freifr. v. Vincke.
37	IV	Nerothal	43	Fr. Collison, Wwe., No. 45.
38	I	Oranienstraße	9	Schulpedell.
39	III	Parkstraße, Ecke Bodenstedtstr.	5	Dr. Engelhardt.
40	IV	Platterstraße	62	R. Dauer, Leichenwagen-Remise.
41	II	Rheinstraße	25	Postgebäude.
42	II	do.	33	Reg.-Gebäude.
43	II	do.	34	Landesdirect.
44	I	do.	90	Schulpedell.
45	IV	Ruhberstraße, am Mast		Groll, Lehrer, Ruhberstr. 1.
46	I	Rüdesheimerstr.	14	Ph. Schweisgutb.
47	IV	Schachtstraße	25	Thurn, Schrein.
48	I	Schiersteinerstr.		Versorgungsh.
49	II	Schlachthausstr.	24	Portier v. Schlachthaus.
50	III	Schöne Aussicht		i. Rothen Kreuz.
51	IV	Schulberg	12	Schulpedell.
52	IV	Schützenstraße	5	Nowack, Landgerichtssecretär.
53	I	Schwalbacherstr.	18	Kaserne, Wache.
54	IV	do.	38	Krankenhaus.
55	III	Sonnenbergerstr. Leberberg		E. v. Rudorff
56	III	Sonnenbergerstr.	50	Fr. von Köppen.
57	III	Sonnenbergerstr. Brauerei		Portier, Kronenbrauerei
58	IV	Stiftstraße	30	Schulpedell.
59	IV	Taunusstraße	57	E. Roos, Rentn.
60	I	Walkmühlstraße	30	V. Kopp, Wirth
61	I	Walramstraße	19	W. Knapp.
62	I	Westendstraße	1	A. Heuß, Kaufm.
63	I	Yorkstraße (Blücherschule)		Schulpedell.

NB. Außer den oben angeführten sind die Beamten der Feuerwache, die Führer der freiw. Feuerwehr und die Schutzmannschaft im Besitz von Feuermeldeschlüsseln. *

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

6. Sonntag nach Ostern. — 4. Juni.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 5.30, 6.30, Militärgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe mit Predigt 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Andacht (517) um Gedeihen der Feldfrüchte. Abends 8 Uhr Andacht zum hl. Geist zur Erflehung der Eintracht in der Christenheit, ebenso am Dienstag, Donnerstag und Samstag; an den anderen Tagen wird dieselbe mit der Schulmesse (Litanei 521) verbunden.

Montag, den 5. Juni, Fest des hl. Bonifatius, des Patrons unserer Pfarrkirche. Gebotener Feiertag. Der Gottesdienst am Morgen ist zu den sonntäglichen Stunden. Abends 8 Uhr feierliche Andacht mit Predigt und Tedeum.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.30, 7.15 (7.10) u. 9.15. 7.15 Schulmesse und zwar Montag und Donnerstag für die Bleichstraßeschule, Dienstag und Freitag für die Blücher- und Gutenbergschule, Mittwoch und Samstag für die Mittelschulen an der Luisen- und Rheinstraße und die höheren Mädchenanstalten.

Beichtgelegenheit Samstag von 5—7 und nach 8, sowie am Sonntag und Patronstag morgen von 5.30 Uhr an.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe (3. Aloysianischer Sonntag) 7.30, Kindergottesdienst (Amt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Andacht zur Erflehung der Einheit in der Christenheit (537); ebenso am Montag abend 6 Uhr, an den übrigen Tagen während der Schulmesse.

Montag, 5. Juni, Fest des hl. Bonifatius. An diesem gebotenen Feiertage sind die hl. Messen um 6, 7.30 und 10.15 Uhr. Um 8.45 Uhr ist Amt mit Predigt, zugleich als Gottesdienst für alle Kinder. Abends 6 Uhr ist Andacht, am Vorabend 6—7 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7 (7.15) und 9.15 Uhr. 7 Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Castellstraßeschule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße- und Stiftstraßeschule.

Samstag beginnen die hl. Weihen morgens 6.30 Uhr. Samstag 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Waisenhauskapelle, Platterstr. 5. Donnerstag morgen 6.30 Uhr hl. Messe.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags. *

Wiesbaden, den 9. März 1905.

Städt. Akziseamt.

Viehhof-Bericht

für die Woche vom 25. bis 31. Mai.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben Stück	Qual.	Preise per	von Mk	von Pf	bis Mk	bis Pf
Ochsen .	100	I.	50 kg	74	—	78	—
„ . .		II.	Schlacht-	68	—	72	—
Kühe . .	124	I.	gewicht	66	—	72	—
„ . .		II.		60	—	65	—
Schweine	1169		1 kg	1	24	1	34
Mastkälb.	802		Schlacht-	1	40	1	70
Landkälb.			gewicht	1	20	1	60
Hämmel	204			1	40	1	44

Wiesbaden, den 31. Mai 1905.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 3. Juni 1905 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Jahrbücher, Preußische. Band 116. Berlin 1904. Herders Konversations-Lexikon. Band 4. (H. bis Kombattanten.) Freiburg i. B. 1905. Geschenkt v. Professor Dr. Liesegang. Cathrein, V., Moralphilosophie. Band 1 und 2. Aufl. 4. Freiburg i. B. 1904. Falckenberg, Geschichte der neueren Philosophie. Aufl. 5. Leipzig 1905. Heubaum, A., Geschichte des deutschen Bildungswesens. Band 1. Berlin 1905. Berninger, Joh., Elternabende. Ihre Bedeutung für Schule und Haus. Wiesbaden, Otto Nemnich, 1905. Grüner, J., Das Schulwesen des Netzedistrikts zur Zeit Friedrichs des Großen (1772—86). Breslau 1904. Philippi, Adolf, Die Blüthe der Malerei in Holland. Leipzig 1901. Hirn, G., Der Ursprung der Kunst. Leipzig 1904. Bericht d. Konservators d. Kunstdenkmäler im Regierungsbezirk Cassel über seine Tätigkeit von 1902—1904. Cassel 1904. Geschenkt von Prof. Dr. Liesegang. Ritterling E., Das frührömische Lager bei Hofheim i. T. Wiesbaden 1905. Geschenkt von Herrn Bibliothekar Dr. Zedler. Hülsen, Ch., Das Forum Romanum. Seine Geschichte und seine Denkmäler. Rom 1904. Rundschau. Sammlung gerichtlicher Entscheidungen a. d. Bezirk d. Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. Jahrg. 1891—1895. Windscheid, B., Gesammelte Reden und Abhandlungen. Leipzig 1904. Blätter, Gemeinnützige f. Hessen und Nassau. Jahrg. 5 und 6. Frankfurt a. M. 1903 u. 1904. Oncken, August, Geschichte der Nationalökonomie. Bd. 1. Leipzig 1902. Gumplowicz, L., Geschichte der Staatstheorien. Innsbruck 1905. Helfferich, Karl, Geld und Banken. Bd. 1. Leipzig 1903. Sieveking, H., Auswärtige Handelspolitik. Leipzig 1905. Busch, W., Das deutsche große Hauptquartier und die Bekämpfung von Paris 1870—71. Stuttgart 1905. Mannhardt, W., Die Pandämonen. Beitrag zur germanischen Sittenkunde. Berlin 1868. Gesch. v. Frau Ph. Abegg. Halke, H., Einleitung in das Studium d. Numismatik. Berl. 1905. Richter, W., Die Sklaverei im griechischen Altertume. Hildes, Kulturbild. Breslau 1886. Döbner, R., Studien zur Hildesheimischen Geschichte. Hildesheim 1902. Hartmeyer, Hans, Der Weinhandel im Gebiete der Hanse im Mittelalter. Jena 1905. Urkundenbuch der Reichsstadt Frankfurt. Neu bearbeitet von F. Lau. Band 2. 1314—1340. Frankfurt a. M. 1905. Richter, W., Geschichte der Stadt Paderborn. Band 1. Paderborn 1899. Odenwald-Buch. Heimatkunde des Odenwaldes und seiner weiteren Umgebung. Stuttgart 1905. Haushaltungspläne der Stadt Wiesbaden 1903 bis 1905. Oppenheimer, Felix, Freiherr v., Englischer Imperialismus. Wien 1905. Wittschewsky, Vol., Russlands Handels-, Zoll- und Industriepolitik. Berlin 1905. Krahmer, Russland in Asien. Bd. 1. Berlin 1905. Jordan, H., Topographie der Stadt Rom im Alterthum. Band 1, Abt. 2. Berlin 1885. Schanz, Moritz, Nordafrika u. Marokko. Halle a. S. 1905. Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes's geographischer Anstalt. Band 50. Gotha 1904. Hagen, A. v., Auf Wildpfaden in Amerika und Asien. Wiesbaden, Moritz u. Münzel, 1905. Behrens, Grundlagen u. Entwicklung der regelmässigen deutschen Schiffahrt nach Südamerika. Halle a. S. 1905. Focke, Rud., Chodowiecki u. Lichtenberg. Leipzig 1901. Lorinzer, Franz, Aus meinem Leben. Wahrheit u. keine Dichtung. Bd. 1 u. 2. Regensburg 1891. Stevenson, R. A. M., Valesquez. München 1904. Berger, Karl, Schiller. Sein Leben und seine Werke. Band 1. München 1905. Goethe-Briefe. Herausg. von Ph. Stein. Bd. 6. Berlin 1905. Putlitz, Gustav zu, Mein Heim. Erinnerungen aus Kindheit und Jugend. Berlin 1885. Breitner, A., Jos. Lauff. Wien 1904. Krupp, Fried. Albert, Und sein Werk. Braunschweig 1904. Donatus, A., Commentum Terenti. Rec. P. Wiessner. Vol. 1 u. 2. Lips. 1905. Aristoteles, Commentaria graeca. Vol. 18 tom 1—3 und Vol. 22 tom 1—3. Berol. 1885—1904. Zeitschrift d. Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Band 58. Leipzig 1904. Sell, Karl, Die Religion unserer Klassiker. (Lessing, Herder, Schiller, Goethe). Tübingen 1904. Struensee, G. v., Arnstein. Bd. 1—3. Breslau 1868. Frey, Jakob, Neue Schweizerbilder. Bern 1877. Stern, Adolf, Jerusalem. Epische Dichtung. Leipzig 1858. Anzengruber, L., Werke. Band 9 u. 10. Stuttgart 1898. Ernst, Otto, Asmus Sempers Jugendland. Der Roman einer Kindheit. 11. bis 15. Tausend. Leipzig 1905. Schiller, Wilhelm Tell. Mit 59 Abbildungen nach Gemälden u. Studien von Ernst Stückelberg. Bielefeld 1905. Hamerling, Rob., Werke. Volksausgabe. Bd. 1 u. 2. Hamburg 1904. Goethe, Werke (Sophienausgabe). Abt. 1, Bd. 31. Weimar 1904. Revue des Deux Mondes. Ann. 75 pér. 5. Paris 1905. Sacchetti, F., Le novelle. Mil. 1888. Gesch. von Frau Phil. Abegg. Schüller, Werner Jos., Ausführliches Lehrbuch d. Arithmetik u. Algebra. Ausg. 2. Leipzig 1897. Geschenkt von Frau Phil. Abegg. Lüroth, J., Vorlesungen über numerisches Rechnen. Leipzig 1905. Aus dem Vermächtnis des Herrn Oberleutnant Ad. Schepp. Roth, Georg, Die europäischen Laubmoose, beschrieben u. gezeichnet. Band 1 u. 2. Leipzig 1905. Walther, Joh., Vorschule der Geologie. Eine gemeinverständliche Einführung. Jena 1905. Archiv für die gesammte Physiologie (Pflüger) Band 105. Bonn 1904. Zeitschrift f. Hygiene u. Infektionskrankheiten Band 48. Leipzig 1904. Centralblatt f. Bakteriologie, Parasitenkunde u. Infektionskrankheiten. Abt. 2. Band 13. Jena 1904. Zeitschrift f. klinische Medizin. Band 54 u. 55. Berlin 1904. Jahrbuch f. Kinderheilkunde. Bd. 60. Berlin 1904.

Dampfer-Fahrten.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich morgens 6.25 bis Bonn, 8.20, 9.25 (Schnellfahrt „Borussia" und „Kaiserin Auguste Victoria"), 9.50 (Schnellfahrt „Barbarossa" und „Elsa"), 10.35, 11.20 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser" und „Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Cöln, mittags 1.05 (Güterschiff) bis Coblenz, 3.20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Assmannshausen, 4.20 bis Andernach, abends 6.20 bis Bingen, mittags 2.25 bis Mannheim.

Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 7½ Uhr. F 344

Billets und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Bickel,** Langgasse 20. Telefon 2361.

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann.

Im Anschlusse an die Wiesbadener Straßenbahn.

Fahrplan ab 1. Mai 1905.

Beste Gelegenheit nach Mainz.

Von Biebrich nach Mainz (ab Schloß): 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9*.

An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 15 Minuten später.

Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle): 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9*.

An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 7 Minuten später.

* Nur Sonn- und Feiertags.

Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 2 Uhr.

Extraboote für Gesellschaften. Abonnements.

Fahrpreise: 1. Klasse einfach 40 Pf., retour 50 Pf., 2. Klasse einfach 20 Pf., retour 35 Pf., 2. Klasse Sonntags 5 Pf. mehr.

Frachtgüter 35 Pfg. per 100 Kg.

Hamburg-Amerika-Linie. F 344

(Passage-Büreau d. Gesellschaft: Wilhelmstr. 10.)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern finden statt: Nach Newyork: 1./6. Postd. Moltke, 3./6. Postd. Patricia, 8./6. Schnellpd. Deutschland, 10./6. Postd. Pretoria, 15./6. Postd. Hamburg, 17./6. Postd. Graf Waldersee, 22./6. Postd. Blücher, 24./6. Postd. Batavia. Nach Boston: 15./6. Postd. Barcelona, 29./6. Postd. Bethania. Nach Baltimore: 15./6. Postd. Barcelona, 29./6. Postd. Bethania. Nach Philadelphia: 6./6. Postd. Pallanza, 20./5. Postd. Alexandria. Nach Westindien: 1./6. Postd. Syria, 9./6. Postd. Ascania, 12./6. Postd. Altenburg, 15./6. Postd. Sparta. Nach Mexico: 3./6. Postd. Georgia, 7./6. Postd. Prinz Joachim, 18./6. Postd. St. Domingo. Nach Montreal via Quebec: 10./6. Postd. Wotan. Nach Neworleans: 10./6. Postd. Schwarzburg, 10./7. Postd. Dania. Nach Ostasien: 10./6. Postd. Admiral von Tirpitz, 10./6. Postd. Rhenania, 20./6. Postd. Scandia, 30./6. Postd. Suevia, 30./6. Postd. Silesia.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.